

Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar  
Tod, Zwischenzeit und Neubeginn

1. Auflage 2014

Rosenkreis-Verlag, Reinertstrasse 6, CH-4515 Oberdorf

Webseite: [www.rosenkreis.ch](http://www.rosenkreis.ch)

Umschlagbild: Ruth Meyer-Liechti

# **SATHYA SAI BABA DER WELT-AVATAR**

## **Tod, Zwischenzeit und Neubeginn**

**Zusammengestellt von:**

**Annrose Künzi**









# INHALTSVERZEICHNIS

Auszug aus einer Verlautbarung des Tibeters	9
Die Kontinuität der esoterischen Lehre über die „Zeitlose Wahrheit und Weisheit“	11
Vorwort	17
<b>TOD - ZWISCHENZEIT - WIEDERGEURT</b>	<b>21</b>
Das Todesgeschehen	21
Worte des Welt-Avatars Sathya Sai Baba	21
Worte des tibetanischen Meisters Djwhal Khul und Alice A. Bailey	91
Die Wissenschaft der Antahkarana	98
<b>ZWISCHENZEIT</b>	<b>107</b>
Die verschiedenen Ebenen oder Welten des Seins (Lokas)	107
Loka - Himmel	107
Brahmaloka oder Satyaloka	107
Chandraloka	107
Nirvana	108
Bhurloka, Bhuvarka, Suvarloka	108
<b>WIEDERVERKÖRPERUNG</b>	<b>117</b>
Wiedergeburt	117
<b>DIE KÖRPER DES MENSCHEN</b>	<b>157</b>
Die Körper der Persönlichkeit die unter Kontrolle gebracht werden müssen, bevor das Ziel der Unsterblichkeit erreicht werden kann	157
Der Ätherkörper	157
Astralkörper - Gefühlkörper - Emotionalkörper	160
Mentalkörper - Denkkörper	166
Auch dieser Körper ist ein Doppelkörper	166





# Auszug aus einer Verlautbarung des Tibeters

Veröffentlicht im August 1934

Es mag genügen mitzuteilen, dass ich ein Tibeterjünger eines bestimmten Grades bin; dies besagt wenig, denn wir alle sind ja Schüler, vom bescheidensten Anwärter bis hinauf zu Christus selbst. Ich lebe in einem physischen Körper, wie jeder andere Mensch auch, und zwar an den Grenzen von Tibet. Zeitweilig ("zeitweilig" vom Standpunkt des Exoterikers aus gesehen) bin ich das Oberhaupt einer grossen Gruppe tibetanischer Lamas, so weit meine anderen Pflichten dies erlauben. Dieser Umstand hat das Gerücht verursacht, ich sei der Abt eines besonderen Lamaklosters. Diejenigen, die mit mir in der Hierarchie wirken (und alle wahren Schüler sind an diesem Werk beteiligt), kennen mich unter anderen Namen und in einem andern Amt. A. A. B. weiss, wer ich bin, und kennt zwei meiner Namen. Ich bin euer Bruder, einer, der ein wenig länger auf dem Pfad gewandelt hat als der Durchschnitt; und deshalb trage ich auch eine grössere Verantwortung. Ich bin einer derjenigen, die um den Weg zu einer höheren Erleuchtung gerungen haben, ich habe härter darum gekämpft als der Schüler, der diese Sätze liest! Ich muss daher als Mittler des Lichtes wirken, wieviel Mühen auch damit verbunden sein mögen. Ich bin kein alter Mann (Lehrer werden gemeinhin nach ihrem Lebensalter eingeschätzt); ich bin aber auch kein junger, unerfahrener Mensch. Meine Aufgabe ist es, zu lehren und die Erkenntnisse einer zeitlosen Weisheit zu verbreiten, wo immer ich Gehör finde. Ich bin seit vielen Jahren auf solche Weise tätig. Gleichermassen suche ich Meister M. und Meister K. H. zu helfen in ihrem Werk, wo immer ich Gelegenheit dazu habe. Denn ich stehe seit langem mit ihnen in Verbindung. In allem Obigen habe ich etliches gesagt, jedoch nichts, was dazu verführen könnte, mir jenen blinden Gehorsam und jene törichte Ergebenheit entgegen zu bringen, mit welcher der nur von seinen Empfindungen getragene Schüler dem Guru und dem Meister anhängt, ohne fähig zu sein, mit ihm in Kontakt zu kommen. Den ersehnten Kontakt wird er nicht eher erreichen, als er nicht seine schwärmerische Ergebenheit umgewandelt hat in selbstlosen Dienst an der Menschheit und nicht für den Meister. Meine Bücher habe ich ohne Anspruch auf Annahme dessen, was darin niedergelegt ist, gegeben. Sie können richtig, wahr und nützlich sein; sie können aber auch das Gegenteil bewirken. Es liegt bei euch, ihre Wahrheit durch richtige Anwendung des Gesagten und durch Ausbildung eurer Intuition zu ermitteln. Sowohl A. A. B. als auch

ich legen nicht den geringsten Wert darauf, dass die Bücher als “übersinnlich” vermittelte Schriften angesprochen werden oder dass von ihnen (mit angehaltenem Atem womöglich) gesprochen wird als “dem Werk eines Meisters”. Wenn sie eine Wahrheit verbreiten, die sich aus den früher bereits geoffenbarten Wahrheiten der Weltlehren erschliesst, wenn die gebotenen Informationen das Bestreben vertiefen und den Willen zum Dienen erheben von der Ebene der blossen Empfindung zu der Ebene der verstehenden Einsicht (jener Ebene, auf der sich die Meister befinden), dann werden die Bücher ihren Zweck erfüllt haben. Wenn die dargebotene Lehre ein Echo findet in dem erleuchteten Sinn des Welten-Arbeiters und blitzartig-intuitiv neue Erkenntnisse in ihm auslöst, dann möge die Lehre angenommen werden. Sonst nicht. Wenn sich die in der Lehre aufgestellten Behauptungen schliesslich und endlich mit den gefundenen Bestätigungen decken oder wenn das anfänglich gutgläubig als wahr Hingenommene nach dem Gesetz der Übereinstimmung sich als wahr herausstellt, dann ist es recht und gut. Aber sollte sich dieser Vorgang bei einem Schüler nicht vollziehen, so nehme er das in den Büchern Gesagte nicht an.

## Die Kontinuität der esoterischen Lehre über die „Zeitlose Wahrheit und Weisheit“

Die von der Hierarchie als Vorläufer des *Neuen Zeitalters*, des *Wassermann-Zeitalters* geplante Lehre, welche die Voraussetzung dafür schaffen sollte, zerfällt in drei Kategorien:

1. Vorbereitend, gegeben 1875-1890 ..... Niedergeschrieben von Helena Petrowna Blavatsky
2. Zwischenstufe, gegeben 1919-1949 ..... Niedergeschrieben von Alice A. Bailey in Zusammenarbeit und Auftrag des Meisters Djwhal Khul
3. Enthüllend, wird nach 1975 erscheinen ..... und auf weltweiter Ebene über den Rundfunk verbreitet.

**Tibeter: „Die Strahlen und die Einweihungen“, Seiten 305-306:**

### Des Menschen ständiges Erwachen zu besserem Verstehen

Die allgemeine Wirkung der widerstreitenden Ideologien und das Resultat des Krieges unter den Weltreligionen veranlassten die Menschen zum Nachdenken in jedem Land. Die Menschen treten aus ihrer *mental*en *Interesselosigkeit*, die sie so lange kennzeichnete, heraus. Heute denkt, überlegt, plant und entscheidet der gewöhnliche Mensch. In den vergangenen Jahrhunderten waren es nur Diejenigen, die eine Erziehung genossen hatten und den "höheren Schichten" angehörten, die dachten und Pläne machten. Diese Neigung zu denken zeigt das Hereinkommen einer neuen, besseren Zivilisation an, als Vorbereitung für geistige Ereignisse, die von grösster Wichtigkeit sind. Der Menscheng Geist drängt, gewöhnlich unbewusst, vorwärts zu einer *geistigeren* Zivilisation und Kultur. Ich sagte nicht zu einem *religiöseren* Ausdruck der Wahrheit. Eine geistigere Wechselbeziehung ist im Kommen und das Errichten rechter, menschlicher Beziehungen in weltweitem Ausmass ist bezeichnend dafür. Schliesslich wird sich eine geistige Konzentration entwickeln, die *ausserhalb der gegenwärtigen*

*tigen orthodoxen Religionen besteht*, jedoch im Einklang mit den verborgenen, geistigen Faktoren in allen Religionen. In Wirklichkeit schauen die Menschen nicht nach dem *Kommen Christi als religiösem Führer*; sie erwarten ihn im Gebiet ihrer grössten Not, um ihnen den *Weg zur Auferstehung und Offenbarung* zu zeigen, die unvermeidlich auf des Menschen Entsagung den materiellen Werten gegenüber folgen werden.

Der weit verbreitete Geist der Erwartung und einer wirklich *göttlichen Unzufriedenheit* sind die Garantie dafür, dass dieses zweite geistige Ereignis in unserer Zeit ein tatsächlicher Faktor ist. Viele Faktoren tragen zu diesem Erwachen bei. Durch *Radio, Zeitungen, Bücher, Magazine und Reisen, durch Vorträge und erleichterten menschlichen Verkehr (wozu Auto und Flugzeug viel beitragen)* können sich die Menschen in den meisten Ländern in freier Weise Wissen und Verständnis aneignen. Dies stimmt natürlich nicht für jene Länder, in welchen die Freiheit des Menscheingeistes angegriffen wird.“ (TB, 18-867/868)

Sathya Sai Baba, dessen Körper 1926 geboren wurde, hatte schon in jungen Jahren gesagt, dass er bis zum 30. Altersjahr dem Ort, bis zum 60. Indien und danach der ganzen Welt. gehören werde. In gossen Teilen der Welt konnte man seit einiger Zeit seine Ansprachen über Satellit hören, und man arbeitete daran, dass dies in allen Ländern möglich sein sollte.

Nur wissen möchte ich:  
Wenn wir sterben wohin dann unsere Seele geht?  
Wo ist das Feuer, das erloschen?  
Wo ist der Wind, der schon verweht?  
*(Heinrich Heine)*



TOD - ZWISCHENZEIT - WIEDERGEURT





# Vorwort

Wir wissen, dass unsere Zeit den Beginn eines Neuen Zeitalters bedeutet. In unserem Umfeld verändert sich jetzt Vieles. Alte Anschauungen und Fehler müssen überdacht und korrigiert werden.

Die Vorstellung was bei unserem Tod geschieht, ist Eine davon. Unser physischer Körper ist ein Doppelkörper. Den Einen brauchen wir, um in der materiellen Welt tätig zu sein und zu lernen, der Andere ist feinstofflich, er ist unser eigentlicher Lebenskörper, er ist der vollkommene Plan für unseren irdischen Körper.

Wir sind nicht dieser grobstoffliche Körper, nicht der Intellekt, nicht der Geist, wir sind unsterbliche göttliche Wesen. Tief in unserem Inneren wissen wir das. Was also stirbt denn?

Wenn wir eine Reise in ein „unbekanntes“ Land unternehmen ist es nützlich, einen Reiseführer zu haben. Auch sollten wir unbedingt das Reiseziel kennen. Über die Reise zu diesem Ort gibt es je nach Religion unterschiedliche Angaben, obschon das Ziel für Alle das Gleiche ist und wir dort Mitgliedern von allen Religionen begegnen.

Wir Christen haben zudem mit der Tatsache fertig zu werden, dass uns von den kirchlichen Oberhäuptern am Konzil von Kostantinopel im Jahr 553 *nach der Zeit* von Jesus die Wiederverkörperungslehre genommen wurde. Für uns Christen wurde das eine schwere Hypothek. Denn, wie sollen wir sonst die unterschiedlichen Stufen, Leben, Schicksale und Lebenszeiten der Menschen verstehen? Das Christentum ist die einzige Religion mit dieser Einschränkung! Dabei hätten wir Alle die Wahrheit entdecken können, wenn wir gewissen Worten in unserer Bibel mehr Aufmerksamkeit geschenkt hätten. Da ist das Beispiel von der Episode, *als Jesus den blind geborenen Mann heilte*: Er wurde von seinen Jüngern gefragt: „Wer hat gesündigt, er oder sein Vater?“ Dass sein Vater gesündigt haben könnte ist klar, aber wann hätte denn der blind geborene Mann gesündigt, wenn nicht in einem früheren Leben? In unserer Bibel stehen noch andere Beweise, dass zur Zeit von Jesus die Wiedergeburt kein Thema war.

Nehmen wir also zur Kenntnis, dass wir wiederkommen. Wenn das so ist wird uns auch klar, dass wir an keinen unbekanntem Ort gehen, dass es auch möglich ist, den Lieben die uns vorangegangen sind zu begegnen. Sie könnten für uns die nötige Adresse sein.

Wir sind nicht der grobstoffliche Körper, nicht der Intellekt, nicht der Geist, wir sind unsterbliche göttliche Wesen. Tief in unserem Inneren wissen wir das. Was also stirbt denn? Wir legen, wenn wir sterben, nur den müden verbrauchten, kranken, grobstofflichen Körper ab, genau so, wie wir ein Kleid wechseln. In diesen Körper war unser Göttliches Selbst bis dahin wie in einem Gefängnis eingeschlossen, damit wir im Schulhaus Erde unsere Lektionen lernen können. Der Tod kommt also als Befreier. Darum sagen uns die grossen Lehrer: „Ihr sagt dem Abschluss eines Lebens Tod, wir sagen ihm Leben.“

Wir sollten aber noch Eines wissen: Wir leben in mehreren Körpern. Jeden Abend wenn wir schlafen gehen, nehmen wir einen feinstofflichen Körper in Besitz, damit sich der irdische Körper während des Schlafs ausruhen kann. In diesem Körper geniessen wir eine unerhörte Freiheit. Wir können auf der anderen Seite tätig sein oder in Ausbildung stehen. Eines aber sollten wir wissen: Wenn wir uns in einem feinstofflichen Körper befinden, verkörpert sich jeder unserer Gedanken augenblicklich. Wenn wir New York denken sind wir da, wenn wir Rom denken sind wir da. Wenn wir im Moment des Sterbens nichts von dieser Tatsache wissen, können wir darüber schon verwirrt sein. Da auch die „Hölle“ eine Erfindung der Verantwortlichen der Religionen ist, könnten *wir vielleicht im Moment des Sterbens an eine Hölle, oder gar ans Fegefeuer denken. Dann kommen wir in die gedanklich selbst erschaffenen Orte und leiden unseren Gedanken entsprechend.* Ich kenne das Breispiel eines jahrelangen, ja, meines einzigen wahren Freundes, eines katholischen Priesters. Sein Arzt erzählte mir, dass dieser nach medizinischem Wissen Jahre früher hätte sterben müssen. Der Arzt fragte mich: „Wieso hatte er sich gefürchtet zu sterben?“ Was sollte ich einem katholischen Arzt zur Antwort geben? Er aber bestand auf einer Antwort, denn durch meine Briefe an diesen Freund, die er ihm zuletzt vorlesen musste, kannte er mich. Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und sagte: „Er war der wunderbarste Mensch auf Erden den ich kannte, aber er fürchtete sich vor dem Fegefeuer! Er wurde als junger Priester nach Kamerun zwangsversetzt. Dreimal wurde er danach vor den Papst zitiert. Das erste Mal, weil er sich dahin äusserte, dass die nackten Afrikaner gar nicht nackt aussehen. Das zweite Mal, weil er als ausgebildeter Kunstgeschichtler sich erdreistete, eine geschnitzte wunderbare Mutter-Kind-Figur als ‚Schwarze Madonna‘ in die Kirche zu stellen. Das dritte Mal, weil er als studierter Musiker erkannte, dass die Afrikaner unzählige differenzierte Bewegungen beim Tanz ausführen, während wir nur drei verschiedene zur gleichen Zeit ausführen könn-

ten. Zudem war er auch noch mit dem Häuptling befreundet und ermöglichte den Bau eines Museums für afrikanische Kunst. Ja, ich wusste, dass er sich vor dem Fegefeuer fürchtete!“

Es ist deshalb so wichtig für einen Sterbenden eine „Adresse“ zu kennen. Wenn wir ihn informieren, dass Jemand den sie kennen und lieben und der „drüben“ ist auf sie wartet und er im Moment des Sterbens an sie denkt, ist er augenblicklich bei ihnen. und am richtigen Ort. Das kann Maria, Jesus oder ein Verwandter sein, der ihnen vorangegangen ist.

Für uns ist also der Übergang von einem Körper in einen Anderen nicht neu, wir haben eine tägliche Erfahrung darin. Was ist denn anders wenn wir sterben? Wir sind nur für eine längere Zeit „verreist“ lehrt ein Lehrer der geistigen Welt. Wir machen Ferien. Ferien im Himmel. Dort dürfen wir solange verweilen, wie wir es durch ein gutes Leben verdient haben. Wie ist es aber mit den weniger guten Taten in unserem Leben? Kommen wir dann in die Hölle? Nein, nein! Dann eben kommen wir auf die Erde zurück, um begangene Fehler zu korrigieren. Und diese vergangenen Fehler sind die Ursache unseres mehr oder weniger guten Schicksals. Da ist also kein rächender, strafender Gott über uns. Gott ist reine Liebe, sagte schon Jesus. Wir lernen aus unseren Fehlern und werden sie in Zukunft mehr und mehr meiden. Das wiederholen wir so lange, bis unser Evolutionsziel als Mensch erreicht ist.

Seit mehr als 50 Jahren bin ich auf der Suche nach Informationen über die „andere Seite“. Als ich das erste Mal davon hörte, dass wir wiederkommen, war ich enttäuscht. Enttäuscht darüber, dass Alles sich noch einmal wiederholen würde. Ich bin sehr skeptisch. Ich wollte seit meiner Kindheit nicht einfach glauben, ich wollte wissen. In meiner Jugendzeit war Krieg. So war ich von Anfang an weder Autoritäts- noch Obrigkeitsgläubig. Als ich zum ersten Mal davon hörte, dass wir nicht der Körper sind, dass ihn einige Menschen bewusst verlassen und auf Reisen gehen können, wollte ich das selbst unbedingt auch erfahren. Ohne Anleitung begann ich zu experimentieren. Ich überlegte mir, dass ich in die Nähe des Todes gehen müsste. Eines Tages realisierte ich, dass ich mich an der Zimmerdecke befand und auf mich, auf meinen Körper, hinabschauen konnte, der ganz brav neben meinem Mann lag. In diesem Moment wurde meinem Mann wohl Etwas Besonderes bewusst, er griff nach meinem Körper und fragte: „Was ist los?“ Und da wurde ich abrupt und schmerzhaft in meinen grobstofflichen Körper zurückgerissen. Ich wurde darauf vorsichtiger in meinen Experimenten, die

ich in der Nacht machte. Aber viele Male befand ich mich bewusst außerhalb meines Körpers. Ich wollte nicht weggehen, ich wollte nur wissen. Ich befasste mich mit zwei grossen philosophischen Lehren. Je mehr ich erfuhr, je mehr ich erkannte, desto glücklicher wurde ich. Ich fasste den Entschluss mitzuhelfen, dass die Lehren auch in Deutsch in Buchform erfasst und erhalten bleiben sollten. Die weiterführende Lehre über die „*Zeitlose Wahrheit und Weisheit*“ ist nun wieder zu einem Abschluss gekommen. Aber ich wünsche von ganzem Herzen, dass möglichst viele Menschen davon hören. (Annrose)

# TOD - ZWISCHENZEIT - WIEDERGEBURT

## Das Todesgeschehen

### Worte des Welt-Avatars Sathya Sai Baba

Wenn der Mensch sich nicht länger mit dem Körper identifiziert, kann eine Handlung, die scheinbar dem persönlichen Interesse dient, Gott geweiht werden. Wenn Alles, was er tut, in diesem selbstlosen Geist getan wird, kann er ein Gefühl der Freiheit und Glückseligkeit erfahren, das unbeschreiblich ist. Herrschaft über die Sinnesorgane ist daher der erste Schritt zur Selbstverwirklichung. Mit dieser spirituellen Anstrengung muss früh im Leben begonnen werden. Sie ist die Grundlage eines gottgefälligen Lebens. Wartet nicht, bis ihr alt seid, um mit dieser lebenswichtigen Übung zu beginnen. Wenn der Tod an die Türe klopft und ihr von klagenden Verwandten umgeben seid, habt ihr vielleicht keine Zeit an Gott zu denken. Beginnt eure Reise zu Gott heute! (...) Ihr müsst über die Sinne hinausgehen, damit ihr das ewig Wirkliche erfassen und das Vergängliche hinter euch lassen könnt. (*Sai, 8.2.1987*)

Das Hauptziel des Lebens vergessend, vergeuden die Menschen ihre Zeit. Zeit ist wertvoll. Der Tod hängt wie ein Schwert über jedem Kopf. Die Spanne eures Lebens schwindet schnell dahin, wie das Wasser in einem undichten Topf oder ein Stück Eis in der Sonne. Der Tod ereilt Viele, noch bevor sie die Mission ihres Lebens erkannt haben.

Der Körper besteht aus den fünf Elementen.  
Eines Tages wird er verwesen.  
Doch Er, der im Körper wohnt, ist unsterblich.  
Schüttelt ab die Illusion von Tod und Geburt.  
Es ist Gott, der im Körper wohnt.

Das ist die Wahrheit, die Alle erkennen müssen. Das ist die Erfüllung des Lebens. (*Sai, 3.5.1987*)

Die verschiedenen Bewusstseinszustände schliessen sich gegenseitig aus. Ihr könnt nicht in einem Zustand erfahren, was ihr in einem An-

deren erlebt habt. Ihr mögt zum Beispiel im Traum den Tod eines Menschen beklagen. Doch wenn ihr aufwacht, weint ihr nicht, weil Jemand im Traum gestorben ist. Was im Traum geschieht, ist nur im Traum wirklich, nicht aber im Wachzustand. In gleicher Weise trauert ihr im Traum nicht um einen Menschen, dessen Tod ihr im Wachzustand erlebt habt. Jede Erfahrung wird nur in dem bestimmten Bewusstseinszustand als wirklich empfunden. Doch ein Prinzip ist in allen drei Bewusstseinszuständen aktiv und das ist der Atman, das Göttliche Selbst. Der Atman wird nicht durch Zeit, Raum und äussere Umstände begrenzt.

Der Körper ist vergänglich. Aber er ist die Wohnstatt des Göttlichen Selbst. Er ist ein Tempel und wenn er sich bewegt, bewegt sich das Göttliche mit ihm. Deshalb musst ihr gut für den Körper sorgen. Behütet ihn wegen der Wertsachen, die er enthält. *(Sai, Ansprache im Auditorium von Prashanti Nilayam)*

Es sei hier besonders erwähnt, dass bei den alten Griechen, Jahrhunderte vor Jesus Christus, der Geist des Suchens weit verbreitet war. Sokrates war ein grosser Lehrer, der diesen Geist unter der Jugend Athens förderte. Sokrates hielt sich so streng an die Wahrheit, die er erforscht hatte, dass er den Tod in seiner Heimatstadt vorzog, anstatt sich mit Hilfe seiner Schüler in Sicherheit zu bringen. Er mass Leben, Vergnügen und Besitz keinen Wert bei.

Auch Jesus legte keinen Wert auf Vermögen oder Stellung. Eines Tages, als er im Haus Marthas und Marias weilte, näherte sich ihm ein reicher Mann. Er erzählte Jesus, dass er trotz all seines Reichtums keinen inneren Frieden finden könne. Er war von vielen Sorgen geplagt und bat Jesus, ihm einen Ausweg zu zeigen. Jesus sagte zu ihm: „Es gibt einen einfachen Ausweg, aber wirst du ihn annehmen? Je mehr Vermögen du angesammelt hast, desto grösser wurden deine Sorgen. Was wirst du mit all deinem Reichtum tun, den du eines Tages doch zurücklassen musst? Verteile ihn jetzt unter den Armen und Bedürftigen und deine Sorgen sind vorüber. Erwirb statt dessen durch die Liebe zu deinen Mitmenschen den Reichtum der Gnade Gottes.“ Das ist die Botschaft, die auch heute verstanden werden muss. *(Sai, 25. 12. 1987)*

Ihr seid euch der Folgen eurer Taten nicht bewusst wenn ihr sie ausführt. Ihr klagt über euer Unglück, wenn es eintritt. Hinter jedem guten und schlechten Ereignis steht eine Ursache! Die Menschen reden über den Gott des Todes, *Yama*. Er kommt in unzähligen Formen, um das

Leben zur festgesetzten Zeit zu holen. Yama wird Zeit oder Schicksal genannt. Handlung ist jedoch für Alles verantwortlich. *(Sai, 21.2.1988)*

Such nicht Reichtum und Besitz, o Mensch!  
Kontrolliere deine Wünsche mit gesundem Verstand.  
Was du bekommst, ist die Folge deines Tuns.  
Ordne deinen Geist mit den rechten Mitteln.  
Sing den Namen Gottes, o törichter Mensch!  
Wenn der Tod an die Tür klopft,  
Werden dir Nachkommen und Gelehrsamkeit nichts nützen.  
*(Sai, 29.5.1988)*

Ihr seht, wie Menschen sterben und Andere an Krankheiten leiden. Aber der Mensch glaubt, er werde nicht sterben. Dies ist ein Zeichen von Unwissenheit. Wie kann Irgendjemand meinen, er sei nicht dem Tod ausgeliefert, wenn doch so viele sterben? Maya ist die Ursache dafür, dass das Vergängliche für ewig und das Ewige für vergänglich gehalten wird. *(Sai, 11.7.1988)*

Der einzige Reichtum den ihr nach eurem Tod mit euch nehmen könnt ist die Liebe Gottes. Bemüht euch, diesen Reichtum in eurem Leben zu erhalten. Das kann euch nur durch selbstlose Hingabe und Liebe gelingen. Um Gottes Liebe zu erhalten müsst ihr eure Zeit, euren Körper, eure Handlungen dem Dienst Gottes weihen. *(Sai, Ansprache in Brindavan, 1989)*

Das, was euch hier und nach dem Tod Wohlbefinden verschafft ist Rechtschaffenheit. Das bedeutet, dass was in dieser Welt und nachher Glück beschert und die Schwierigkeiten erleichtert Rechtschaffenheit ist. Das verlangt die Einheit von Gedanke, Wort und Tat. Wenn zwischen ihnen keine Übereinstimmung besteht, ist das Leben bedeutungslos. Nur durch die Harmonie zwischen Gedanken, Worten und Handlungen kann der Wert eines Menschen in Erscheinung treten. *(Sai, 15.6.1989)*

Des Menschen Leben gleicht einer Girlande mit der Geburt an einem Ende und dem Tod am anderen. Zwischen den beiden Enden sind Blumen aller Arten aufgereiht - Mühen, Sorgen, Freuden, Schwierigkeiten und Träume. Nur Wenige sind sich des Fadens bewusst der die Blumen zusammenhält. Ohne Faden gibt es keine Girlande. Ohne die Person, welche den Faden erkennt, kann es keinen wahren Menschen geben. Dieser Faden wird der „Göttliche Strang“ (*Brahma-Sutra*) genannt. Das göttliche Atman-Prinzip ist der Faden, der in allen menschlichen Wesen gefunden werden kann und das die Quelle aller Potenzen in ihnen ist. (*Sai, 24.6.1989*)

Es wird gesagt, dass Rama und seine Brüder der Sonnendynastie angehören. Die Sonne existiert als ein physisches Phänomen. Der Mond und die Erde sind hier. Die Erde kam von der Sonne. Es sind Fragmente der Sonne. Wenn ihr tief nachforscht werdet ihr realisieren, dass ohne die Sonne die Welt nicht existieren kann, es könnte keine Geburt und keinen Tod geben. Nichts kann ohne die Sonne existieren. Deswegen hatten die alten Weisen die Sonne als Gott verehrt. Elemente der Sonne sind in jedem Menschen vorhanden. Jedermann wurde aus den Strahlen der Sonne hervorgebracht. Das Licht in euch wurde von der Sonne hergeleitet. Da das Licht in euch präsent ist, seid ihr ein Fragment der Sonne. (*Sai, 6.10.1989*)

Jeder sollte erkennen, dass das alldurchdringende, allmächtige Göttliche in ihm ist. Realisiert, dass das Allgegenwärtige Prinzip in der kleinsten und in der grössten Form als Atman oder Brahman anwesend ist. Gott ist die ewige Realität, ohne Geburt, Wachstum oder Tod, ohne Anfang, ohne Ende und unveränderlich. Macht den besten Gebrauch von eurem veränderlichen Körper, der unveränderliche Gott in euch kann so erfahren werden. (*Sai, 23.11.1989*)

Alle lebenden Wesen erblühen auf der Erde. Geburt und Tod finden auf der Erde statt. Das Phänomen von Geburt, Wachstum und Tod bezeugt die Manifestation Gottes in der Form der Erde. Betrachtet also die Erde als Manifestation Gottes. Ihr könnt Gott nicht in einer besonderen Form erkennen. Er muss in einer Manifestation wie die der Erde erfahren werden. (*Sai, 8.2.1990*)



Sokrates wurde zum Tod verurteilt, weil er den Geist der Jugend Athens von weltlichen Belangen zur spirituellen Weisheit führen wollte. Sokrates zog es vor, den Giftbecher aus der Hand seiner Schüler zu trinken, als aus der Hand des Gefängniswärters. Das bedeutet, dass das Festhalten an der spirituellen Reinheit mehr wert ist, als das physische Leben. (Sai, 29.4.1990)

Die Schriften allein zu kennen, kann das Herz nicht reinigen. Gott zu verehren ist die einzige Möglichkeit, euch im Augenblick des Todes zu beschützen, wenn die Gelehrten euch nicht mehr nützen können. (Sai, 3.9.1990)

Schwierigkeiten sind vergänglich, sie kommen und gehen vorüber wie Wolken. Seid nicht begeistert oder betrübt über Gebrut und Tod. Wir kamen nackt auf die Welt. Wenn wir gehen, können wir unserer Familie keine Adresse hinterlassen. Wer sind unsere Verwandten? Alle diese Beziehungen sind weltlicher Art. Solange ihr lebt solltet ihr in Harmonie mit eurer Familie leben. Aber alle Schwierigkeiten können nur durch den Glauben an Gott bewältigt werden. Gebt Differenzen zwischen euch keinen Raum. Alle Namen und Formen gehören Gott. Alles was ihr seht ist eine Manifestation der kosmischen Form des Herrn. Singt mit Vertrauen den Namen Gottes und heiligt euer Leben. (Sai, 23.11.1990)

Zeit ist die wahre Form Gottes. Zeit umfasst die Geburt und den Tod. Jeder sollte Zeit als göttlich betrachten und sie in heiliger Weise benutzen. Verschwendet keinen einzigen Moment. Verschwendete Zeit ist verschwendetes Leben. (Sai, 1.1.1991)

Es gibt während eines Lebens viele Arten der Beziehung zwischen einer Person und einer Anderen. Diese wurden nicht mit ihnen geboren. Wer war die Mutter, wer das Kind vor der Geburt? Wer war vor der Heirat der Ehemann oder die Ehefrau? Die Beziehung entstand durch die Heirat. Erst nach der Geburt entstand die Beziehung von Mutter und Kind. Diese Beziehungen entstehen und vergehen während eines Lebens. Nur das Göttliche war in euch und um euch herum bevor ihr geboren wurdet und bleibt während des ganzen Lebens und danach bestehen. Behaltet diese grundlegende Wahrheit im Gedächtnis. Geburt und Tod

haben nur mit dem Körper und nichts mit dem Göttlichen zu tun. Tempel mögen gebaut und zerstört werden, aber das Göttliche ist unwandelbar und unvergänglich. Der ewige Gott wohnt im Tempel des vergänglichen menschlichen Körpers. (...)

Der Ausdruck „Devi“ repräsentiert die göttliche Kraft, welche die Form von Aktivität angenommen hat, um die Kraft des Bösen zu vernichten und die guten Qualitäten zu beschützen. Wenn die Kräfte der Ungechtigkeit, Unmoral und Unwahrheit überhand nehmen und monströse Proportionen annehmen und in Todesverachtung schwelgen, wenn Selbstsucht und Selbstinteresse um sich greifen, wenn der Mensch jedes Gefühl für Güte und Barmherzigkeit verloren hat - dann nimmt das Göttliche eine Form an, benützt die Qualität der Aktivität und versucht, die bösen Elemente zu zerstören. (*Sai, 18.10.1991*)

Das Bewusstsein das im Körper anwesend ist wird Atman, das Göttliche Selbst genannt. Es wird auch „Gewissen“ genannt. Der Unterschied zwischen Gewissen und Universal-Bewusstsein sollte beachtet werden. Der Atman ist eine Reflektion des Universal-Bewusstseins. Wenn der Atman den Körper ultimativ verlässt, wird er Eins mit dem Universal-Bewusstsein. Dieser Prozess kann verglichen werden mit der Einheit die entsteht, wenn die Luft eines Ballons sich mit der umgebenden Luft vereint. Das ist der Prozess, in dem sich das Viele mit dem Einen vereint. Das individuelle Selbst ist das gewordene Geschöpf. Das universale Wesen ist das höchste Selbst, das Göttliche Selbst. Das auf einen Körper beschränkte Selbst ist wie die Luft in einem Ballon. Wenn das in den Körper eingeschlossene Selbst universale Liebe entwickelt, übersteigt es die Begrenzung des Körpers. Es verschmilzt mit der weiten, unendlichen Liebe. Diese Verschmelzung wird „Befreiung“ (*moksha*) genannt. Der korrekte Name dieser Verschmelzung ist „Einheit mit dem Universalen“. Es ist vergleichbar mit dem Einmünden eines Flusses in den Ozean, von wo er gekommen ist. *Wenn die Vereinigung einmal stattgefunden hat, besteht kein Grund mehr den Prozess zu wiederholen und wiedergeboren zu werden.* Das individuelle Selbst ist das Universal-Selbst geworden, wie wenn ein Tropfen Wasser in den Ozean gefallen und Eins mit ihm geworden ist. So lange wie das Individuum an den Körper gebunden ist, und sein Gefühl des Getrenntseins vom Universal-Bewusstsein aufrecht erhält, kann er dem Kreislauf von Geburt und Tod nicht entfliehen. Wenn er aber das Gefühl der Getrenntheit aufgibt und Eins mit dem Universal-

Selbst wird, ist keine Rückkehr zum Kreislauf von Geburt und Tod mehr nötig.

Das Gewahrsein des Göttlichen kann nicht durch eine äussere Quelle bewirkt werden. Es befindet sich in Jedem. Wenn einmal die Täuschung des Getrenntseins, in die das Individuum gehüllt ist überwunden wird, manifestiert sich das strahlende Bewusstsein selbst. (*Sai, 2.3.1992*)

Wenn ihr die Welt mit den physischen Augen betrachtet, erscheint sie von der Geburt bis zum Tod wie ein Bündel von Mühsal. Die Liebe Gottes ist der einzige Weg um sich aus diesem Elend zu befreien. Erwerbt euch von jetzt an diese Liebe. Ich kann euch nichts Bedeutenderes vermitteln als Dies. (*Sai, 4.4.1992*)

Was bedeutet ein menschliches Leben? Es ist ein Intervall zwischen Leben und Tod. In dieser Zwischenzeit sind die Menschen das Opfer verschiedener Wünsche. Es besteht keine Harmonie zwischen Gedanken, Worten und Taten. Was ist der Grund? Des Menschen Handlungen sind nicht im Einklang mit den Gedanken.

Des Menschen Gedanken sind voller Ideale. Aber er macht keine Anstrengung, im Einklang mit den Idealen zu handeln. Er denkt auf eine Weise, spricht auf eine andere und handelt auf eine unterschiedliche Weise zu Beiden. Konsequenterweise ist er allen möglichen Schwierigkeiten und Sorgen ausgeliefert. Er scheitert daran, dass er nicht seinem Gewissen gemäss handelt. Ein Mensch ohne Selbstzufriedenheit hat keinen Frieden. Wie kann die Selbstzufriedenheit realisiert werden? Nur durch Einheit und Harmonie in Gedanken, Worten und Taten. Sprecht wie ihr fühlt und handelt entsprechend euren Worten. (*Sai, 10.5.1992*)

Brahman, das Göttliche Selbst, ist der Eine ohne ein Zweites. Er ist nur Einer. Es ist der Eine, der vor der Geburt, nach dem Tod und während eurer Lebenszeit existiert. Er ändert sich nicht. Gott ist der Einzige Eine. Alle anderen Dinge sind verschiedene Manifestationen. (...)

Die Sonne und der Mond bewegen und verändern sich, aber sie wandeln sich nicht. Wenn Jemand geboren wird ist er ein Kind, mit zehn Jahren ist es ein Jugendlicher, mit dreissig ein Erwachsener, mit fünfundsiebzig ein alter Mensch. Der Mensch ändert sich mit der Zeit. Aber

er bleibt der Gleiche von der Geburt bis zum Tod. In der Tat hat er weder Geburt noch Tod, kein Anfang und kein Ende. Er ist Gott selbst. (Sai, 14.7.1992)

Die ganze Skala des menschlichen Lebens - Geburt, Wachstum und Tod - ist von Handlung beeinflusst. Alle Freuden und Sorgen die ein Mensch erfährt, alle Sünden und Verdienste, Ruhm und Tadel entstehen durch seine Handlungen. Der Mensch ist demnach durch seine Handlungen gebunden. Wenn der Mensch die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung nicht versteht, verwickelt er sich in Handlungen die im Moment Vergnügen bereiten. Wenn er die Konsequenzen seiner schlechten Handlungen erntet, ist er in Elend eingetaucht. (Sai, 29.8.1992)

Gott ist ewig, er existiert vor der Geburt eines Menschen und dauert bis nach seinem Tod. Gott ist ohne Anfang und Ende. Wahre Liebe bedeutet Gottes Liebe. Wenn ein Mann und eine Frau sich vereinigen, nennt man es Heirat. Aber wenn sich das individuelle Selbst mit dem Höchsten Selbst vereint, wird es Verschmelzung genannt. (Sai, 4.10.1992)

Kann sich Jemand in der letzten Stunde an Gott erinnern,  
wenn die Überbringer des Todes warten  
und alle Verwandten weinen,  
wenn er Gott nicht während des ganzen Lebens verehrt hat?

Nur wenn die Hingabe von Anfang an standhaft war, kann sie von Dauer und unveränderlich sein. Die Hingabe von selbstbezogenen, egoistischen Personen ist wechselhaft. Diejenigen mit unveränderlicher Hingabe zu Gott, werden niemals schwanken. Nur das ist Hingabe. Wo eine solche Sehnsucht besteht, schmilzt Gottes Herz. Gott lässt sich durch eine solche Liebe bewegen. Das ist der Sinn von Hingabe die Jeder anstreben sollte. (Sai, 6.10.1992)

Gott wandelt sich nicht. Er ist unveränderlich und ewig. Das Göttliche Selbst im Inneren ist eine Reflektion Gottes und ist in allen Wesen dasselbe. Geburt und Tod betreffen nur den Körper. Es ist nicht korrekt den

Körper zu verehren. Der vergängliche Körper ist das Mittel für den Menschen, in der gestaltlosen allerhöchsten Wirklichkeit aufzugehen. (Sai, 25.12.1992)

Der Zeitpunkt und die Art des Todes sind abhängig vom göttlichen Willen. So sollte sich der Mensch als ein Werkzeug des Göttlichen betrachten. (Sai, 14.1.1993)

In dieser Welt folgen Geburt und Tod, Glück und Leid unablässig aufeinander. Trotzdem konnte Sumati, ein Vorbild an Moral, die Sonne am Aufgehen hindern, um den Tod ihres Mannes abzuwenden. Savitri gelang es, sich dem Herrn des Todes entgegenzustellen, um ihren Mann ins Leben zurückzuholen. Solche aussergewöhnliche Macht ist nur menschlichen Wesen gegeben.

In dieser Schöpfung sind Rechtschaffenheit und Unmoral allgemein verbreitet. Zur einen Zeit herrscht Rechtschaffenheit vor. Zu einer anderen Zeit regiert die Unmoral. Nur ein Mensch voller Hingabe kann die dreifache Verkörperung des Göttlichen - Wahrheit, Güte, Schönheit - erlangen. (Sai, 19.2.1993)

Die Astrologen machen ihre Voraussagen auf der Grundlage des Positionsverhältnisses der Planeten. Die Sonne soll Kraft und Heldenmut verleihen. Es heisst, dass der Mond Wohlstand bringt. Von Rahu, dem aufsteigenden Mondknoten, erwartet man innere Stärke. Vom Sternbild Rohini Glück und Zufriedenheit. Der Saturn verleiht körperliches Wohlbefinden.

Die gegenwärtige Besorgnis ist das Schwinden der Ozonschicht über der Erde. Sie wurde durch Menschen verursacht. Daraus ergibt sich die Gefahr von Feuersbrünsten. Die Welt wird mit solchen von Menschen produzierten Gefahren konfrontiert. Diese Gefahren können abgewendet werden, wenn die Menschen die Heiligkeit des menschlichen Daseins erkennen. Jeder muss sich selbst fragen, wie er die Zeit nutzt, die ihm gegeben wurde. (...)

Für Jeden liegt der erste Schritt im Begreifen seines wahren Göttlichen Selbst. Oft entwickeln die Menschen Zweifel, wenn sie im Lauf der Jahre immer mehr Bücher gelesen haben. Was bringt ihnen ihr ganzes Studium ein - ausser viel „Sperrmüll“ im Kopf? Zwischen einem Buch, das kein Bewusstsein hat, und einem Geist, der mit Buchwissen gefüllt ist,

besteht kein Unterschied. Beides ist unfruchtbar. Beides ist ein Fall von „lebendem Tod“. Angelerntes Wissen, das nicht in die Tat umgesetzt wird, ist vielleicht nützlich um Andere zu belehren, hat aber für den Besitzer dieses Wissens selbst keinen Wert. Ein Mensch, der nicht praktiziert, was er predigt, stiehlt den Anderen die Zeit. Beginnt also zunächst damit, eure Zeit richtig zu nützen. In diesem Zusammenhang empfehle ich den Studenten und Anderen des öfteren, weniger zu reden. Befasst euch mit spiritueller Selbsterforschung und setzt wenigstens ein bisschen von dem, was ihr lernt, in die Praxis um. (Sai, 24.3.1993)

Welches Geschenk ist grösser als das Geschenk der Speise?  
Gibt es eine grössere Gottheit als die Eltern?  
Welche Tugend ist grösser als das Mitleid?  
Was ist kostbarer als gute Gesellschaft?  
Gibt es einen schlimmeren Feind als den Ärger?  
Ist irgendein Leiden schlimmer als die Schuld?  
Kann irgendein Tod schlimmer sein als die Niedertracht?  
Was gibt es Grösseres als einen guten Namen?  
Welcher Reichtum ist grösser als Gottes Liebe? (...)

Durch das Studium allein legt der Mensch seine gemeine Verhaltensweise nicht ab. Durch Bildung lernt ihr nur, sich in Streitgespräche zu verwickeln, aber nicht, vollkommene Weisheit zu erlangen. Warum Studien ausüben, die nur im Tod enden? Studiert, was vom Tod befreit. Nur spirituelles Wissen kann zur Unsterblichkeit führen; es ist etwas Beständiges. Weltliches Wissen ist vorübergehend. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, ist weltliche Bildung notwendig. Diese Ausbildung sollte jedoch nur erlangt werden, um ein unabhängiges Leben mit begrenzten Wünschen zu führen. (Sai, 6.5.1993)

Vor unseren Augen sehen wir viele Menschen die sterben und nach dem Tod begraben oder verbrannt werden. Trotz dieser Tatsache hat Jeder den Wunsch: „Ich möchte ewig leben.“ Was ist die tiefere Bedeutung dieses Wunsches? Ihr seid unsterblich und deshalb entsteht in euch der Gedanke an die Unsterblichkeit. Der Körper ist vergänglich, ihr aber seid ewig. Diese Wahrheit müsst ihr begreifen. Was ihr auch seht, ihr sagt euch immer: „Ich möchte leben, ich möchte leben“, und nicht: „Auch ich muss eines Tages sterben.“ Selbst wenn dieser Ge-

danke hochkommt, folgt darauf der Wunsch, noch ein wenig länger zu leben. Der Geist ist ständig auf der Suche nach Wohlbefinden. (Sai, 22.5.1993)

Glaubt nur an das Göttliche Selbst. Der Körper, der Geist und der Verstand sind wie die Kleider, die ihr tragt. Weint ihr, wenn ihr eure alten Kleider gegen neue eintauscht? Tod bedeutet, das Kleid zu wechseln. Wegen der langen Bindung, die ihr mit dem Körper eingegangen seid, weint ihr, wenn ihr mit dem Tod in Berührung kommt. Wenn ihr eine Verbindung als vorübergehend betrachtet, weint ihr nicht. Ihr dürft euch nur an Gott binden und an Nichts und Niemand sonst in der Welt. Gott ist der ständige Freund. Wohin geht das Selbst nach dem Tod? Dies ist eine Frage, die viele Menschen bewegt. Was geschieht mit dem Selbst, wenn der Körper abgelegt ist, und wie lang ist die Zeit bis zur Wiedergeburt? Diese Fragen sind lächerlich. Ein Beispiel kann dies verdeutlichen. Wenn ihr den Lichtschalter betätigt, brennt die Birne, weil Elektrizität durch sie fließt. Wenn die Birne entfernt wird, passiert nichts mit der elektrischen Kraft, die noch da ist, obwohl die Birne nicht mehr vorhanden ist. Ebenso kommt und geht der Körper, aber das Göttliche Selbst bleibt. (Sai, 29.5.1993)

Auch wenn der Körper vergänglich ist - er wurde dem Menschen ausschliesslich dazu gegeben, dass er den Weg des rechten Tuns geht und das Ziel erreicht. Es heisst: Der Körper ist unentbehrlich, um das *Innere Gesetz* zu verwirklichen. Geburt und Tod gehören zusammen. Der Tod folgt der Geburt wie ein Schatten. Niemand kann sagen, wann, wo und wie der Tod eintreten wird. Es mag während der Kindheit geschehen, in der Jugend oder im Alter, in einem Haus oder im Freien, in einer Stadt oder im Wald, auf der Erde, im Wasser oder auch in der Luft. Ihr solltet euch klarmachen, dass der Tod eine natürliche Erscheinung ist und euch keine Sorgen darüber machen.

Da ihr mit Unterscheidungsvermögen ausgestattet seid, solltet ihr es auch in der rechten Weise, ohne selbstsüchtige Motive anwenden. Wenn ihr eure Intelligenz zum Wohl Aller und mit sozialem Bewusstsein benutzt, bringt sie Segen. Weil die Menschen ihre Intelligenz aber nur zum eigenen Vorteil einsetzen, können sie nicht glücklich sein. Wirkliches Glück erreicht ihr nur, wenn ihr eure Intelligenz für das Allgemeinwohl einsetzt. (...)

Ein wirklicher Mensch wird in sich selbst und ebenso in Anderen das Göttliche sehen. Das menschliche Leben ist nichts Anderes als eine Widerspiegelung des Göttlichen. Es ist ein Zeichen völliger Unwissenheit, wenn Jemand meint, Gott lebe irgendwo, an einem weit entfernten Ort. Wenn ihr selbst die Verkörperung des Göttlichen seid - was für einen Sinn hat es dann, Gott irgendwo anders zu suchen? Ihr selbst seid die Allseele, Brahman. Aber die Menschen haben die Wahrheit über ihre innewohnenden Göttlichkeit vergessen. Sie machen sich Sorgen um Dinge, die ganz woanders geschehen und verlieren auf diese Weise ihren Halt. Diese Sorgen sind nicht natürlich, sie werden von aussen herangetragen. Jedermann muss erkennen, dass der Tod das Ende von Allem ist, das je geboren wurde. Das Entscheidende ist die Geburt. Wer die Bedeutung seiner Geburt erkannt hat, transzendiert Beides, Geburt wie Tod. Benutzt deshalb euer Leben dazu, diese tiefe Wahrheit zu verstehen und Gott, das höchste Wesen zu verwirklichen. Das ist die wichtigste Aufgabe des spirituellen Aspiranten. (*Sai*, 3.7.1993)

Die Sprache stellt den Reichtum der Welt dar. Durch Sprechen werden Freundschaft und Verwandtschaft gefördert. Es ist die Sprache, die allen Beziehungen Süsse und Zuneigung verleiht. Und wiederum führt Sprache auf den Weg zum Tod. Die Sprache ist mit ungeheurer Macht ausgestattet. Die Macht und Möglichkeiten des Sprechens repräsentieren die göttlichen Gefühle des Menschen. Deshalb müsst ihr beim Sprechen äusserst wachsam sein. (...)

Die wichtigste Aufgabe des Menschen ist es, die Einheit zu erkennen, die der Mannigfaltigkeit zugrundeliegt. Wenn ihr mit einem reinen, selbstlosen Geist diese Angelegenheit erforscht, werdet ihr erkennen, was allen Wesen gemeinsam ist. Geburt und Tod sind allen Menschen gemeinsam. Hunger und Durst werden von jedem Menschen erlebt. Dies ist für alle Menschen wahr, ob sie mittellos sind oder Millionäre, ob sie Gelehrte sind oder ungebildete Menschen.

Jedes menschliche Wesen hat Körper und Geist. Dementsprechend genießt Jeder ein gewisses Mass an Freiheit. Dieses wird als „freier Wille“ beschrieben. Da die Menschen das Wesen dieser Freiheit nicht verstehen, neigen sie dazu, die Unterschiede mehr zu betonen als die Gemeinsamkeiten. (...)

Für Gott ist jeder Ort ein Tempel. „Seine Füße und Hände, sein Mund und seine Augen und Ohren sind überall. Alles umschliessend, bleibt er alledurchdringend.“



Wenn die Dinge in dieser umfassenden Betrachtungsweise gesehen werden, ist es klar, dass Jedem Alles, zu jeder Zeit und an jedem Ort geschehen kann. Niemand ist befugt zu entscheiden, wo ein bestimmtes Geschehnis stattfinden sollte. Das Leben kann in einer Stadt, im Wasser oder in einem Wald enden. Jedermanns Leben wird an dem Ort, in der Weise und zu der Zeit enden, die für ihn vorgeschrieben ist. Dies ist unausweichlich. Es entspricht der Wirkungsweise des Naturgesetzes, das auf den Gegensatzpaaren im Leben beruht. Es besteht ein ständiger Konflikt zwischen den Gegensätzen Genuss und Schmerz, Geburt und Tod, etc. (...)

Der Tod wird zusammen mit der Geburt geboren. Und der Tod muss in der Art kommen, wie es bestimmt ist. Der Herr aber ist Zeuge für alles Geschehen. In manchen Fällen gibt er vorherige Andeutungen und Warnungen. Wenn diese befolgt werden, wird die betreffende Person geheiligt. Wenn Jemand sie nicht beachtet, wird er seine Heiligung verwirken. Man sollte deshalb seine Pflicht tun. Das Herz des Herrn ist grenzenlos. Er kümmert sich um das gemeinsame Wohlergehen Aller. Der Mensch allerdings neigt dazu, eine enge, begrenzte Sichtweise zu haben. Eine kleinliche Auffassung kann nur zu einem begrenzten Ergebnis führen. Gott macht keinen Unterschied zwischen der einen und anderen Gruppe. Er liebt Alle gleichermassen. Er segnet Alle. Er wünscht jedem Gutes. „Lasst die ganze Welt glücklich sein“, lautet sein Segensspruch. Was immer die Wünsche der Menschen sein mögen, sie werden von Gott nur je nach ihrem Verdienst erfüllt. Man kann nicht mit einem kleinen Becher zum Ganges gehen und hoffen, mehr als einen kleinen Becher voll Gangeswasser zu bekommen. Aber wenn man dem Befehl des Herrn entsprechend handelt, mag das Fassungsvermögen des Behälters vergrößert werden. (*Sai, 21.7.1993*)

Über die Zeitalter hinweg haben sich die Gottlosen verhalten wie die Kauravas und haben das Schicksal erlitten, das sie verdienten. Niemand kann den Folgen seiner Taten entfliehen. Der Tod kann ihn zu jeder Zeit, an jedem Ort und auf jede Weise ereilen. Er ist vorherbestimmt. Es hat keinen Zweck, die Vor- und Nachteile solchen Geschehens zu erörtern. Auch Gläubige entwickeln manchmal Zweifel und streiten über Kleinigkeiten. (*Sai, 10.8.1993*)

Es ist ausserordentlich wichtig, gute Gefühle zu haben. Jemand, der stets gute Gefühle hegt, wird auch sein Leben auf gute Weise beenden.

Wer sich mit Zweifeln und Verdächtigungen quält, fällt schliesslich seinen eigenen Zweifeln zum Opfer. Es sollte Allgemeinwissen werden, dass der Tod wichtiger ist als die Geburt. Die Art und Weise, in der jemand stirbt, ist eine Aussage über seine Lebensweise. Deshalb erfüllt Herz und Gemüt mit guten Gefühlen und Gedanken. Was ist gut? Allein die Liebe. Vertreibt Hass, Neid und andere Laster. (Sai, 15.8.1993)

Studenten kennen sicherlich das Drama von Shakespeare, in dem ein Charakter, von Eifersucht und Missgunst getrieben, sich schliesslich seinem eigenen Tod gegenüberstellt. Seine Eifersucht hatte ihn geschwächt und in die Einsamkeit getrieben.

Buddha sah sich einst einer Frau gegenüber, die wegen seiner grossen Beliebtheit von Missgunst gegen ihn besessen war. Als Buddha sich ihr näherte, machte sie Anstalten, ihn mit einem Messer anzugreifen und zu töten, aber Buddha sagte lächelnd zu ihr: „Auch dich, Dämonin, liebe ich!“ Dies überraschte die Dämonin, weil sie dachte, dass Niemand sie liebe, und ihr Herz wandelte sich augenblicklich. Sie verwandelte sich in eine Taube und liess sich zu seinen Füßen nieder. Zorn erzeugt Zorn, und Missgunst erzeugt Missgunst. Einzig durch das Gefühl von Einssein und Liebe ist dieser Zyklus zu durchbrechen. Freude und Trauer müssen im weltlichen Leben erfahren werden, denn sie sind unvermeidbar wie Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. (Sai, 1.1.1994)

Jeder, der als menschliches Wesen geboren ist, hat die Pflicht, Dienst an der Menschheit zu tun. Dies ist die einzige sichere Weise, das Meer des weltlichen Lebens zu überqueren und Befreiung vom Kreislauf von Geburt und Tod zu erlangen. (Sai, 30.1.1994)

Soweit es irgend möglich ist, solltet ihr versuchen, wenigstens einige wenige heilige Lehren in die Praxis umzusetzen. Sonst vergeht die Zeit, der Körper verfällt, und ihr werdet vom Tod überrascht. All eure Errungenschaften sind ohne Belang. Es ist eure allererste Pflicht, eine oder zwei der heiligen Lehren auszuführen. (...)

Die Menschen verschwenden ihr kostbares Leben in der Jagd nach vergänglichen und banalen Vergnügungen. Macht den besten Gebrauch von der Gelegenheit, die ihr nun bekommen habt. Das ist wahre Hingabe. Ihr allein seid für eure Verfassung auf Grund eurer Denkweise

verantwortlich. Tut eure Pflicht, erkennt die Wahrheit eures Wesens, und ihr werdet fähig sein, eure Göttlichkeit zu erfahren. Ihr müsst euer Herz reinigen, um das Göttliche zu fühlen. Ihr mögt Wünsche haben, Hoffnungen und das Verlangen nach Glück. Aber nichts gleicht der Seligkeit, Gott zu erfahren, und ihr werdet diese Seligkeit erlangen, wo immer Gott sein mag.

Das Leben ist von Geburt an bis zum Tod eine lange Reihe von Kümernissen. Aber aller Kummer kann durch die Liebe zu Gott besiegt werden. Zum mindesten von jetzt an und in der Zukunft pflegt diese Liebe. Wendet euren Geist zu Gott. Begrenzt eure weltlichen Wünsche. Warum das ganze Leben in endloser Jagd nach Reichtum verschwenden? (*Sai, 11.3.1994*)

Gott ist allgegenwärtig. Er war schon da, bevor ihr geboren wurdet und wird nach eurem Tod weiterbestehen. Bemüht euch aus diesem Grund um eine innige Verbindung mit ihm allein. Erledigt eure Pflichten mit Hingabe und überlasst ihm die Ergebnisse. Dann seid ihr immer glücklich. (*Sai, 11.4.1994*)

Die Menschen identifizieren sich mit ihren Körpern und verschwenden ihre Energie und ihre Zeit damit, Annehmlichkeiten für den Körper zu schaffen. Wie lange bleibt ihnen der Körper erhalten? Er ist ein Bündel von Krankheiten, eine Ablagerungsstätte von Schmutz und Exkrementen. Er kann dem Menschen nicht dabei helfen, den Ozean des Lebens zu überqueren. Er ist dem Wandel unterworfen und durchläuft die Phasen der Kindheit, des Heranwachsens, der Jugend, des Erwachsenseins, des Alters und schliesslich des Sterbens. Niemand weiss, wann, wo und wie sein Tod eintreten wird. Der Mensch missachtet seine heilige Pflicht und baut auf seinen vergänglichen Körper. Damit verhält er sich wie ein Tier. Er unternimmt keinerlei Anstrengung, in seinem sich wandelnden Körper den unwandelbaren und ewigen Geist zu erkennen. Diese Göttlichkeit ist in allen Wesen dieselbe und bleibt durch alle Lebensphasen hindurch unverändert. (*Sai, 14.4.1994*)

Niemand kann sagen, wann und wo, unter welchen Umständen das Leben zu Ende geht. Das Leben mag in der Kindheit enden, in der Jugend, im mittleren oder hohen Alter. Der Tod ist sicher. Daher muss der

Mensch lernen, die Verhaftung an Besitztümer aufzugeben. (Sai, 20.4.1994)

Das Göttliche Selbst hat weder Geburt noch Tod. Es ist wie die Wurzeln eines Baumes, welche die Zweige, Blätter, Blumen und Früchte ernährt. Es ist das Fundament, worauf der gesamte Überbau des Lebens steht. (Sai, 6.5.1994)

Die Macht der Gedanken ist ungeheuer gross. Gedanken überleben sogar den Tod eines Menschen unverändert. Deshalb sollte jeder edle Gedanken fördern. Schlechten Gedanken sollte man den Eintritt in den Geist verwehren. (Sai, 26.6.1994)

Wenn ihr eine Erziehung erhält,  
die auf Wahrheit gründet und auf unvergänglichen Werten,  
so werdet ihr Befreiung erreichen,  
ohne in den Prozess weltlichen Lebens eintauchen zu müssen,  
der gebunden ist an den Kreislauf von Geburt und Tod.  
Bemüht euch deshalb,  
in den Genuss einer solchen Erziehung zu kommen.  
(21.7.1994)

Ihr solltet euch nicht von dem Gedanken mitreißen lassen, dass Nahrung, Kleidung und Unterkunft den Menschen glücklich machen. Ein kleines Beispiel: Amerika ist bekannt dafür, ein sehr reiches und wohlhabendes Land zu sein. Die Amerikaner haben genügend Nahrung, und ihrem Vergnügen und Glück stehen keine Hindernisse im Weg. Dennoch ist die Todesrate in Amerika höher als in anderen Ländern, und zwar handelt es sich nicht um gewöhnliche Todesarten, sondern um sehr schlimme Todesweisen. Was ist die Ursache? Mangel an Nahrung? Mangel an Medizin? Keine Heilungsmöglichkeit für Krankheiten? Nein. Die Ursache liegt in geistiger Krankheit.

In Europa, in Schweden sorgt auch die Regierung für alle Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten. Im Leben der Einzelnen herrscht kein Mangel. Dennoch hat Schweden die höchste Selbstmordrate und eine sehr hohe Scheidungsquote. Warum? Es hängt mit der Ernährung zusammen, die den Geist aufwühlt. Ihr solltet aber nicht glauben, dass

der Mensch nur vom Brot allein lebt. Wenn der Mensch ausschliesslich aus Haut, Blut, Knochen und Nerven bestünde könnte er sich durch Nahrungsmittel erhalten. Aber zusätzlich hat der Mensch Kopf und Geist. Wenn ihr auch den Kopf und den Geist nährt, wird das Leben bedeutungsvoll. *(Sai, 27.8.1994)*

Hingabe zu Gott besteht aus Liebe und Entsagung. Es gibt nichts Grösseres. Das Wissen vom Göttlichen Selbst ist von grösster Bedeutung. Während seines ganzen Lebens war das Adi Shankaracaryas wichtigste Lehre. Er predigte und befolgte das Diktum der Veden: „Der eine Atman ist in allen Wesen gegenwärtig“ und: „Die eine Wahrheit wird von den Weisen auf viele Arten beschrieben“. Er lehrte auch, dass Weisheit nichts Anderes sei als die „Sicht der Non-Dualität“. Doch in seinen letzten Tagen erkannte Adi Shankaracarya, dass Hingabe grösser ist als Weisheit. In seinem berühmten Bhaja Govindam betonte Adi Shankaracarya, dass nur der Pfad der Hingabe euch helfen wird, den Kreislauf von Geburt und Tod zu überwinden. *(Sai, 9.9.1994)*

Die gesamte Erziehung bezieht sich heutzutage auf die physische Welt. Sie dient nicht dazu, das Göttliche zu enthüllen. Das war es, was Adi Shankaracarya veranlasste, einen Pandit, der Paninis Grammatik auswendig lernte, zu lehren, dass ihn im Moment des Todes nur der Name des Herrn retten werde und nicht die Regeln der Grammatik. *(Sai, 9.10.1994)*

Wirkliche Entsagung besteht in der Umwandlung von Charaktereigenschaften und nicht im Anziehen ockerfarbener Gewänder. Geist und Gemüt müssen sich wandeln, nicht die äussere Erscheinung. Ein wirklicher Asket ist einer, der ein Meister seiner Sinne ist und der alle Wünsche aufgegeben hat. Die Asketen von heute haben mehr Wünsche als die gewöhnlichen Menschen. Wozu all diese Wünsche? Um wesentwillen? Um des Körpers willen, der ein vergänglicher Ledersack mit neun Löchern ist? Ein göttlicher Asket ist Derjenige, der die Füsse des Herrn sucht und dafür alle Bindungen an den Körper aufgibt, da dieser nur Krankheit und Verfall unterworfen ist. Ein wirklicher Asket bewertet Leben und Tod, Freude und Schmerz als gleichwertig. *(Sai, 14.1.1995)*

Die Fesseln werden vermindert, wenn die Wünsche beschränkt werden. Es muss eine Grenze für Wünsche geben. In gleicher Weise muss es Zurückhaltung beim Entwickeln von Verhaftungen geben. Wenn jemand in der Familie stirbt, gibt es Trauer. Ist der Tod der Grund der Trauer? Nein. Die Verhaftung an den Toten ist der Grund. Der Vorgang, um Verhaftungen in den Griff zu bekommen, wurde in der Vedanta beschrieben. Verhaftungen sollten stufenweise vermindert werden. Auf der Lebensreise werdet ihr um so grösseren Komfort erfahren, je weniger Gepäck ihr herumtragt. (Sai, 14.1.1995)

Die Zunge ist der Grund für Erfolg und Armut. Die Zunge ist verantwortlich für Freundschaft, Verwandtschaft, Anhaftung, Bindung, Tod und Wiedergeburt. Die Art wie die Zunge benützt wird bestimmt euren Ruhm und schlechten Ruf. Freundschaft und Beziehungen hängen ebenfalls vom Gebrauch eurer Zunge ab. (Sai, 28.2.1995)

Wenn ihr euch weiterhin bis zum Tod nur auf eure Familie konzentriert, was habt ihr letzten Endes davon? Keiner von ihnen wird euch auf eurer letzten Reise begleiten. Nur die Liebe Gottes wird mit euch sein, auch nach dem Tod. Entwickelt Liebe und heiligt euer Leben mit diesem Prinzip der Liebe. (Sai, 6.5.1995)

Weder durch Busse noch durch ein Bad in heiligen Gewässern, weder durch das Studium der heiligen Schriften noch durch Rezitation kann der Ozean der weltlichen Existenz - der Kreislauf von Geburt und Tod - überquert werden. Dies kann nur durch den Dienst an guten Menschen erreicht werden. (Sai, 3.6.1995)

Von der Geburt bis zum Tod sucht der Mensch nach Glück. Die Suche beginnt mit der Ausbildung. Doch Ausbildung schenkt kein Glück. Er möchte eine Arbeitsstelle, aber die macht ihn auch nicht glücklich. Dann strebt er nach Heirat um glücklich zu werden. Doch wenn das Glück ihn meidet klagt er: „Mein Leben ist völlige Dunkelheit.“ Was ist die Ursache für dieses Gefühl? Das Ego ist die Ursache. So, wie der Mensch wächst, wächst auch sein Ego. Die Wünsche vermehren sich und ihre Erfüllung schenkt ihm nicht das gesuchte Glück.

Wo kann dieses Glück, diese Glückseligkeit gefunden werden? Es existiert nicht in materiellen Dingen. Es ist nicht in weltlichen Freuden zu finden. Die Wahrheit ist, dass der Mensch selbst die Verkörperung der Glückseligkeit ist. Er sucht ausserhalb nach ihr, das ist das Kennzeichen der Unwissenheit. Wenn er die Verkörperung der Glückseligkeit ist, wie kann er diese dann ausserhalb von sich finden? Heute ist der Mensch trotz all seines Wohlstands unglücklich. Er leidet ständig unter mangelndem Frieden. (...)

Heute lässt der Mensch seine grundlegende Menschlichkeit ausser Acht. Zuallererst muss der Mensch die Menschlichen Werte *Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden, Liebe* und *Gewaltlosigkeit* verwirklichen. Damit eine Glühbirne leuchten kann, braucht man ein Kabel, einen Schalter und elektrischen Strom. Beim Menschen ist dieser Strom Wahrheit oder Gott. Er ist Energie. Diese göttliche Energie muss durch das Kabel der Rechtschaffenheit in die Glühbirne des Friedens fließen und das Licht der Liebe hervorbringen. Liebe ist Gott. Lebt in Liebe. Liebe ist Alles. Ohne Liebe ist das Leben für den Menschen ein lebendiger Tod.

Die Liebe findet ihren Ausdruck gegenüber verschiedenen Menschen in mancherlei Form, doch ist sie im Grunde immer gleich. Heute ist die Liebe befleckt von Selbstsucht, ob es die Liebe zur Mutter, zum Gatten oder zu den Kindern oder Anderen ist. Der Egoismus des Menschen verdirbt die gesamte Gesellschaft. Bindung an Andere ist natürlich, doch sollte sie Grenzen haben. Wird diese Grenze überschritten, wird ein Übel daraus. Dies gilt in jedem Fall. Da der Mensch übermässige Wünsche hat, ist er für jede Art von Krankheit anfällig. (*Sai, 3.6.1995*)

Wenn ihr einmal Vertrauen gewonnen habt, müsst ihr es bis zum Tod behalten. Euer Vertrauen sollte nicht steigen und fallen. Schwankender Glaube schadet euch selbst, nicht Anderen. Gottvertrauen sollte euer Lebensatem sein. Das ist wahre Liebe. (...)

Man sagt, das menschliche Leben umfasse eine Lebensspanne von hundert Jahren, aber glaubt nicht daran. Der Mensch kann sein Leben während der Kindheit, Jugendzeit, in der Lebensmitte, in der Stadt oder im Wald verlieren. Niemand kann wirklich vorhersagen, wann. Der Tod ist sicher. Der Mensch ist intelligent, der sich selbst verwirklicht, während er noch im Besitz seines Körpers ist. Ihr müsst euer Leben leben, aber ihr dürft die Wahrheit nicht vergessen. Ihr müsst sie kennen und in Einklang mit ihr leben. (*Sai, 18.8.1995*)

Gute Worte sind des Menschen beste Verwandte. Doch das ist nicht Alles. Es ist die eigene Sprache, die in vieler Hinsicht zu seinem Fortschritt beiträgt. Die eigenen Worte sind die eigentliche Ursache für Wohlstand, Mut, Glück oder sogar Tod. Die Sprache bestimmt fast Alles im Leben.

Daher sollte die eigene Sprache freundlich, heilsam und angenehm für Andere sein. Die eigene Sprache darf keine Aufregung bewirken. Sie muss ehrlich, angenehm und wohlmeinend sein. Selbst die Wahrheit sollte nicht in einer harten Sprache geäußert werden. Lasst sie sanft, freundlich und angenehm sein und die Friedlichkeit fördern. (Sai, 14.10.1995)

Jeder Mensch wird als Resultat seiner vergangenen Handlungen geboren. Handlung ist auch die Ursache des Todes, so wie es die Ursache der Geburt ist. Jede Handlung hat eine Wirkung. In jeder vom Menschen ausgeführten Tat liegt bereits ihre Auswirkung verborgen. Die Handlung ist also immer mit ihren Früchten verbunden. Dazu kommt die Zeit, die ebenfalls mit der Handlung verbunden ist. Tat und Zeit sind unentwirrtbar miteinander verknüpft. (Sai, 18.12.1995)

Die Leute sollten allen Wohlstand als von Gott kommend ansehen, der für heilige Zwecke zu nutzen ist. Niemand bringt bei der Geburt etwas mit oder nimmt irgend etwas mit sich beim Tod. Alle Beziehungen dazwischen sind vergänglich. Behandelt Alle gleich. Sogar schlechte Menschen werden verwandelt, wenn ihr ihnen mit Liebe begegnet.

Der heilige Paulus war ein Beispiel für Einen, der ursprünglich Jesus Christus hasste, aber später einer seiner Apostel wurde. Wenn ihr allen Liebe erweist, auch Denjenigen, die euch nicht leiden mögen, wird Gott euch lieben. Dann werdet ihr ein „Sohn Gottes“. Ihr erwerbt das Recht, das Reich Gottes zu erben. Ihr könnt Eins werden mit Gott. (Sai, 15.12.1995)

Hingabe verleiht einem den höchsten Zustand.  
Hingabe zerstört den Kreislauf von Geburt und Tod.  
Hingabe schenkt alles Glück und ist ein Instrument,  
um Unsterblichkeit zu erreichen.

(Sai, 1.1.1996)



Allein durch Hingabe kann der Mensch den höchsten Zustand erreichen. Nur Hingabe kann den Menschen von der chronischen Krankheit von Geburt und Tod heilen. Hingabe allein ermöglicht es dem Menschen, seine Göttlichkeit zu erfassen, und nur durch Hingabe erreicht der Mensch spirituelle Höhen. *(Sai, 1.1.1996)*

Wie könnt ihr die Einheit in der Vielfalt erkennen? Geburt und Tod sind allen Wesen gemeinsam. ob Jemand ein Millionär ist oder ein Armer, Beide sind aus dem Schoss ihrer Mutter geboren. Hunger und Durst sind für Alle gleich. Die Art der Nahrung, die gegessen wird, mag verschieden sein, aber Hunger ist für Alle der Gleiche. Ebenso ist Durst Allen gemeinsam. Diese grundlegenden gemeinsamen Erfahrungen weisen auf die Einheit hin, die der Vielfalt zugrunde liegt. Die Upanishaden haben die spirituelle Einheit aller Wesen betont. Die Lebenskraft ist ein und dieselbe in Allen. Der Atman ist derselbe in Allen. Wie dann, könnte man fragen, gibt es Unterschiede in den Körpern? Diese Unterschiede sind das Ergebnis der unterschiedlichen Gedanken, Gefühle und Handlungen der betreffenden Individuen. Der innewohnende Geist ist für Jeden derselbe. *(Sai, 20.3.1996)*

Es sollte verstanden werden, dass das menschliche Leben nicht von Dauer ist, trotz all der unzähligen wissenschaftlichen und technologischen Erfolge, die der Mensch aufzuweisen hat. Jeden kann jederzeit der Tod überraschen. Der Mensch hat alle Fähigkeiten in sich. Jeder sollte diese Wahrheit verstehen. Der Mensch ist entweder der Schöpfer seines Glückes oder der Verursacher seines Ruins. Die Menschen fördern das Wohl ihres Landes oder ziehen es herab. Wenn Menschlichkeit wächst, wird die Nation blühen.

Die Menschen haben auf verschiedenen Gebieten viel erreicht, von der Atombombe bis zur Raumfahrt. Sie haben die Macht erworben, grosse Verheerungen anzurichten. Aber es wird nicht verstanden, dass die eigentliche Natur des physischen Körpers vergänglich ist. Die Wahrheit muss erkannt werden, solange der Körper existiert. Ihr müsst ein heiliges Leben führen. (...)

Was wurde aus all den stolzen Herrschern der Vergangenheit? Wie viele sind geboren worden und wieder gestorben? Der Tod ist gewiss. Aber bevor das Ende kommt, solltet ihr ein beispielhaftes Leben führen und der Nation dienen. Jeder muss erkennen, dass er die Verkörperung des Göttlichen ist. *(Sai, 28.3.1996)*

Haltet euren Geist stets auf Gott gerichtet. Das ist die wahre Bedeutung von Fasten und nicht ein sogenanntes Fasten, dem ein üppiges Festmahl folgt. Vergesst niemals Gott. Glaubt nicht an die Welt, die sich ständig ändert. Fürchtet den Tod nicht. Wenn ihr lernt, diese drei Grundsätze zu befolgen, könnt ihr Alles erreichen. (...)

All eure Vorstellungen und Schlussfolgerungen stammen aus der Zeit zwischen Geburt und Tod. Wenn das Mädchen, das du geheiratet hast, als Kind schwer erkrankte, warst du damals nicht beunruhigt, da es nicht „dein“ war. Ihr selbst seid es, die diese Bindungen schaffen. Diese Haltung von „mein“ und „dein“ nimmt in eurem Leben einen riesigen Stellenwert ein. Egoismus ist ein Dornenstrauch, der, einmal gepflanzt und in eure Obhut genommen, euch nur Leid bringt. Sogar aus engen Freunden macht er Feinde und verhindert, dass die Menschen zusammenarbeiten. Das Leid folgt dem Ego wie ein Schatten.

Der Körper ist nicht von Dauer. Er ist aber die Wohnstatt des innewohnenden Geistes. Er ist ein Altar, und wenn der Körper sich bewegt, dann bewegt sich das Göttliche mit ihm. Daher solltet ihr euch um den Körper genauso kümmern wie ihr euch um einen Eisensafe kümmert, der ja an sich von geringem Wert ist, der aber aufgrund der in ihm aufbewahrten Schätze gesichert wird. Was bindet denn die Menschen an die Welt des Scheins? Es sind weder Familie noch Besitz. Diese kann man aufgeben, wenn man es wünscht. Doch die Dinge, die am schwierigsten aufzugeben sind, sind Verhaftung und Hass. Solange wie diese im Menschen dominieren, kann er sein wahres Selbst nicht verwirklichen. Und solange dem Menschen sein wahres Göttliches Selbst nicht bewusst ist, bleibt er gefangen. Für gefangene Menschen gibt es keine Befreiung von Leid oder Sorge. (*Sai, 31.3.1996*)

Die Botschaft lautet: „Jene, die an der Wahrheit und Rechtschaffenheit festhalten, werden keine Angst vor dem Tod haben“. Die Botschaft besagt, dass es für Einen, der sich an Wahrheit und Rechtschaffenheit hält, keine Angst vor einer Wiedergeburt gibt. Das bedeutet, dass ein solcher Mensch nach diesem Leben nicht wieder einen Tod befürchten muss, da er keine Wiedergeburt haben wird. Ohne Geburt kann es keinen Tod geben. (*Sai, 29.5.1996*)

Man spricht von *Yamas* (Gott des Todes) Seil, mit dem er die Menschen fängt. Hat Yama eine Seilfabrik, die er für jeden Menschen nutzt? Nein - eure Selbstsucht und euer Besitzdenken formen ein grosses Seil das

euch bindet. Es sind eure Gedanken, welche die Ursache für euer Wohlergehen und den schlechten Stand der Angelegenheiten ausmachen. Denkt niemals, dass Andere der Grund für euren gegenwärtigen Zustand von Freude oder Traurigkeit sein könnten. In dieser Welt gibt es weltliche Bildung, und für die nächste Welt ist die spirituelle Erziehung da. Habt ihr einmal Liebe zu Gott entwickelt, so wird euer Herz niemals mit Angst erfüllt sein. Euer Ziel im Leben sollte sein, mit dem Meer der Gnade - die Gott ist - zu verschmelzen. (Sai, 20.6.1996)

Zwei Dinge im Leben dauern an: Wahrheit und guter Ruf. Der Körper mag sterben, aber der Name wird bleiben. Wahrheit bleibt in allen drei Zeiten unverändert. Wahrheit existierte, bevor ihr geboren wurdet, sie existiert während eures Lebens und danach. Sie ändert sich nicht. Es gibt nur eine Wahrheit, keine zweite. Wahrheit und guter Ruf dauern an. (Sai, 11.7.1996)

Die Bezeichnung Mensch bleibt bestehen, auch wenn der Mensch stirbt. Dasselbe gilt, wenn Atman, das Höchste Selbst, einen Körper annimmt. Atman bleibt bestehen, sogar wenn der Körper verschwunden ist. (Sai, 31.7.1996)

Um das Höchste zu verwirklichen, ist der Weg der Hingabe der einzig königliche Weg. Er ist das Allheilmittel für alle weltlichen Leiden und für die Krankheit von Geburt und Tod. Hingabe ist das wirkungsvollste Mittel für das Erwachen spirituellen Verlangens. (Sai, 17.8.1996)

Woher seid ihr gekommen? Erinnert euch, woher ihr kommt, geht an den Ursprung zurück, erinnert euch an euer Göttliches Selbst. Das ist es, was von euch erwartet wird. Um die Wahrheit zu erkennen, solltet ihr euch klarmachen, dass Gott Allem innewohnt. Überall, wohin ihr schaut, müsst ihr Gott erkennen. Die ganze Welt ist voll Gott. Die ganze Welt ist Glückseligkeit. Es gibt kein Leid. Warum fühlt ihr dann Leid? Warum seid ihr unglücklich? Warum ertränkt ihr euch selbst in euren kleinlichen Wünschen? Die Hauptursache liegt darin, dass ihr so an eurem Körper hängt. Er, der sich eigentlich ganz Gott zuwenden sollte, hat völlige Hinwendung zum Körper entwickelt.

Der Körper besteht aus den fünf Elementen. Er wird sterben. Der Bewohner des Körpers aber ist mit keinerlei Stempel versehen - weder Geburt noch Tod, Befreiung noch Bindung kennzeichnen ihn. Wozu wird euch dieser Körper gegeben? Um ein geheiligtes Leben mit guten Handlungen, guten Gedanken und erhabenen Empfindungen zu verbringen. (Sai, 1.9.1996)

Wenn Leute heute zu spiritueller Seligkeit gelangen wollen, müssen sie drei Prinzipien folgen:

Zuerst müssen sie wissen, was man wissen muss.

Zweitens müssen sie aufgeben, worauf sie verzichten müssen.

Drittens müssen sie das Ziel erreichen, das erlangt werden muss.

Wenn ihr diese Drei beachtet, kann die Seligkeit verwirklicht werden. Was ist es, das ihr wissen müsst? Was ist diese Welt? Wie lange werdet ihr leben? Wir sehen viele sterben. Kommen und Gehen geschieht ständig. Wenn ihr die vergängliche Natur der physischen Welt versteht, werdet ihr die Seligkeit erleben.

Als Nächstes: Was ist es, das ihr aufgeben müsst? Die Täuschung, durch die das Unwirkliche als wirklich angesehen wird und das Wirkliche als unwirklich behandelt wird. Die Leute nehmen an, dass die Welt der Illusion (*Maya*) sie im Griff hat, und dass sie im Elend gefangen sind. Das Elend hat keine Gliedmassen, um euch zu fassen. Ihr seid es, die das Elend festhalten. Das verdankt ihr eurer Unwissenheit. Wenn ihr euch von dieser Unwissenheit befreit, werdet ihr Seligkeit erfahren.

Welches ist das Ziel, das ihr erreichen müsst? Ihr müsst zurückgehen zu der Quelle, von der ihr kommt. Ihr kommt aus dem Göttlichen und ihr müsst zum Göttlichen zurückkehren.

Dieses versuchen die Upanishaden zu vermitteln wenn sie verkünden: „Führe mich aus der Unwirklichkeit zur Wirklichkeit“. Wo Wahrheit ist, existiert die Unwahrheit als ihr Schatten. „Führe mich aus der Dunkelheit ins Licht“. Was ist Dunkelheit und was ist Licht? Nur das Licht existiert. Dunkelheit ist lediglich die Abwesenheit von Licht. Die Entdeckung des Lichts führt zur Beseitigung der Dunkelheit.

„Führe mich vom Tod zur Unsterblichkeit“. Geburt und Tod sind nur mit dem Körper verbunden. Euer Göttliches Selbst kennt weder Geburt noch Tod. Was geboren wird stirbt. Tod bezieht sich auf den Körper und nicht auf das Göttliche Selbst. Das Göttliche Selbst ist ewig. Er ist die Wahrheit. Ihr müsst diese Erkenntnis erlangen, um bleibende Seligkeit zu erfahren. Um dauerhafte Seligkeit zu erfahren, müsst ihr einen festen Glauben an Gott entwickeln. (Sai, 4.9.1996)

Die Kultur Bharats ist heilig. Jedermann stand in alten Zeiten aus dem Bett auf mit dem Namen Gottes auf den Lippen. Ihr wisst Alle, dass man in Khasi sterbenden Menschen den Namen Rama ins Ohr flüstert. Die Absicht dabei ist, dass der Sterbende sich im Zeitpunkt des Todes an den Namen Gottes erinnert, aus dem Glauben heraus, dass die Wiedergeburt in Beziehung steht zu den Gedanken vor dem Tod. (Sai, 19.11.1996)

Neid ist eine selbstzerstörerische Krankheit. Er ist unheilbar. Wer jedoch immer vom Glück göttlichen Bewusstseins erfüllt ist, wird alle Schwierigkeiten überwinden. Der beherzte Mensch kann dem Tod ohne Angst entgegensehen. (Sai, 19.1.1997)

Von der Geburt bis zum Tod wird der Mensch von vielerlei Sorgen geplagt. Durch das Streben nach Gott könnt ihr alle Sorgen loswerden. Ihr müsst versuchen, das zu erkennen, was alles andere enthält, das es zu wissen gibt. Die *Upanishaden* haben erklärt: „Wenn ihr klopft, wird sich die Tür öffnen. Wenn ihr fragt, wird Er antworten. Wenn ihr bittet, wird Er geben, was ihr braucht.“ (Sai, 13.2.1997)

Wenn ihr den Namen des Herrn mit reinem Herzen singt, werdet ihr das Göttliche erfahren. Wenn der Mensch einen Bruchteil der Zeit, die er auf Familie, Freunde, Geschäft und Geld verwendet, den Gedanken an die Lotosfüsse des Herrn widmet, braucht er die Boten des Todes nicht zu fürchten. Die Gedanken der Menschen drehen sich heute ausschliesslich um Besitz, Ansehen und das schnöde Geld. Wie viel glücklicher wären sie, wenn sie nur einen Bruchteil ihrer Zeit darauf verwenden würden, über die Herrlichkeit Gottes nachzudenken. Stunden, Tage, Jahre werden mit der Jagd nach weltlichen Dingen vergeudet. Ein

Augenblick, der dem Gedanken an Gott gewidmet ist, gibt dem ganzen Leben eine andere Richtung. (Sai, 8.3.1997)

Zeit sollte immer für die richtigen Zwecke genutzt werden. Das ist die vornehmste Pflicht des Menschen. Zeit vergeuden heisst das Leben vergeuden. Der Herr der Zeit beschützt Diejenigen, welche Zuflucht bei ihm suchen, sogar vor dem Tod. Die Zeit rächt sich an Denen, die sie missbrauchen. Der Wohlstand einer Nation hängt davon ab, ob das Volk die Zeit nutzt, um Gutes zu tun. (Sai, 6.4.1997)

Wer im Körperbewusstsein gefangen ist, wird die Beute der verschiedensten Leiden und Sorgen. Ihr solltet erkennen, dass der Körper nur ein Werkzeug ist, das zwangsläufig früher oder später unbrauchbar wird. Es hat keinen Zweck, sich über den Tod aufzuregen, denn auf jede Geburt muss der Tod folgen. (Sai, 25.8.1997)

In gewisser Hinsicht können alle Handlungen des Menschen als Gottesdienst betrachtet werden. Alles, was notwendig ist, um das Meer menschlicher Existenz mit seinem Kreislauf von Geburt und Tod zu überqueren, ist der Dienst am Nächsten. Das Befolgen anderer religiöser Regeln ist nicht wichtig. (Sai, 5.10.1997)

Heute leidet der Mensch unter vielen Beschwerden, deren Ursprung ein kranker Geist ist. Der Geist stirbt nicht, obwohl er denkt, dass er stirbt, wenn der Körper dem Tod begegnet. Der Geist, wie schon gesagt, ist die Ursache sowohl der Knechtschaft als auch der Befreiung des Menschen. Schlechte Gedanken erzeugen Knechtschaft. Gute Gedanken führen zur Befreiung. Deshalb sollte Jeder gute Gedanken haben und gute Werke tun. (Sai, 7.10.1997)

Was den Tod betrifft, werdet ihr nicht wissen, wann nach Gottes Willen euer Ende kommen wird. Seid immer bereit. Ihr könnt nicht wissen, wann ihr abberufen werdet.

Leider hören heutzutage wenige Menschen auf die Stimme Gottes. Sie lassen sich von der Stimme ihres Ego führen. Das geschieht im Zeichen des Eisernen Zeitalters. Alle Menschen sind Opfer des Egoismus und

zwar in einem solchen Mass, dass sie fast jedes Wort Gottes bezweifeln. Sie hören nicht einmal auf gute Ratschläge und so müssen sie die schlimmen Folgen ertragen. (*Sai, 8.10.1997*)

Es ist bedauerlich, dass die grosse Mehrheit der Menschen ein weltliches Leben führt und Gott vergisst. Macht Gott zum Fundament eures Lebens. Fahrt fort, eure normalen Pflichten zu erfüllen. Pflichterfüllung ist göttlich. Arbeit ist Gottesdienst. Heiligt alle eure Handlungen und erkennt, dass Alles, was geschieht, zu eurem Besten ist. Lernt, ewige Glückseligkeit zu erfahren, indem ihr nach der Vereinigung mit Gott strebt. Ihr dürft Gott niemals vergessen. Jagt nicht weltlichen Dingen nach. Habt keine Angst vor dem Tod. Wenn euer Leben in diesen drei Grundsätzen verwurzelt ist, werdet ihr Gott erkennen. (*Sai, 9.10.1997*)

Als Jesus ans Kreuz genagelt wurde, haben die Leute, die um ihn standen, geweint. In diesem Augenblick verkündete eine himmlische Stimme: „Alle sind Eins, mein lieber Sohn! Seht in Allen das Eine.“ Jesus erklärte: „Der Tod ist das Kleid des Lebens.“ So wie ihr eure Kleidung wechselt, wechselt ihr auch euren Körper. Der Körper ist das Gewand für die darin wohnende göttliche Seele. Er sollte daher nur als Gewand betrachtet werden. Macht euch um den Körper keine Sorgen. (*Sai, 15.12.1997*)

Die Arbeit der Wissenschaftler ist heutzutage kopflastig. Die Studenten wissen sehr wohl, was geschieht, wenn der Kopf zu sehr beansprucht wird. Newton entdeckte das Gesetz der Schwerkraft. Er führte viele Experimente dafür durch. Das Gesetz der Schwerkraft gilt nicht nur in seinem Land, sondern in allen Ländern der Welt. Was geschah schliesslich mit Newton nach so vielen Experimenten und der Entdeckung der Schwerkraft? Vor seinem Tod verbrachte er fünf Jahre in der Nervenheilanstalt. Ihr solltet nicht all eure Intelligenz in dieser Weise erschöpfen. Die Schüler verbringen heutzutage ihre ganze Zeit mit Studieren. (*Sai, 14.2.1998*)

Es ist ein grosser Irrtum zu glauben, Befreiung könne in einem Leben nach dem Tod erlangt werden. Ihr sucht heutzutage nach körperlicher Befreiung. Solange ihr dem Körper verhaftet seid, könnt ihr dem Pro-

blem nicht entrinnen. Alles, was ihr heute erfahrt, ist absolut negativ. Solange ihr voller negativer Gedanken seid, könnt ihr niemals friedvoll sein. Geistiger Frieden ist die Befreiung, um die ihr euch bemühen solltet. Wenn ihr Frieden erlangt, könnt ihr Alles vollbringen. (Sai, 25.2.1998)

Realisiert der Mensch die wahre Natur des göttlichen Prinzips nicht, verschwendet er seine Zeit mit Ritualen und religiösen Praktiken verschiedenster Art. Gott kann durch solche Aktivitäten nicht erfasst werden. Das ist nur möglich durch Liebe und Nähe zu ihm. Ich missbillige solche Bemühungen nicht. Es sind gute Handlungen um die Zeit zu heiligen. Aber ohne göttlichen Personen zu dienen sind sie nutzlos, um sich vom Kreislauf von Tod und Wiedergeburt zu befreien. (...)

Die Leute möchten Befreiung erreichen. Sie haben aber keine Idee, was Befreiung ausmacht. Der Mensch möchte von Krankheiten des Körpers, der Sinne, des Intellekts und vom inneren Motivator befreit werden. Das Alles ist ohne Zweifel nötig. Aber Befreiung im endgültigen Sinn ist Befreiung vom Kreislauf von Geburt und Tod. Dies bedeutet, dass das gegenwärtige Leben ausgeglichen werden muss, so dass keine Wiedergeburt mehr nötig ist. (...)

Niemand versucht herauszufinden, wie er sich Gott übergeben kann. Die ganze Welt gehört zu euch. Sprecht zu Gott: „Ich gehöre dir.“ Das ist die Wahrheit die verstanden werden muss. Ihr müsst bereit sein, Gott Alles zu geben was er verlangt. Was verlangt Gott von euch? Er verlangt vor Allem, dass ihr die Wünsche aufgebt. Gebt sie sofort auf. Er möchte, dass ihr euch nicht in weltliche Vergnügen stürzt. Kultiviert eine Liebe zu Allen. Das wird euer Leben verändern. Das ist der heilige Pfad, dem ihr folgen sollt. Das ist die Essenz der vier Ziele des Lebens: Göttliche Pflicht (*Dharma*), Wohlstand (*Artha*) Verlangen (*Kama*) und Befreiung (*Moksha*). Die Menschen haben keine klare Vorstellung, was diese vier Ziele bedeuten.

Sie denken zum Beispiel, dass sie die *Befreiung* nach dem Tod erreichen. Aber in Wirklichkeit kann diese nur hier und jetzt erreicht werden. Befreiung bedeutet, sich von Bindungen zu befreien. Die Leute sind nicht bereit, die Bindung an Ehepartner, Kinder und Besitz zu lösen. Ihr habt die Pflicht, eure Familie zu beschützen, aber ihr müsst nicht immerzu um sie besorgt sein. Was bedeutet Pflicht (*Dharma*)? Ist es die Pflicht gegenüber verschiedenen Stellungen im Leben und im Beruf? Pflicht bedeutet Einheit in Gedanken, Worten und Taten. Es gibt Personen, die Mildtätigkeit mit *Dharma* gleichsetzen. Das ist nicht kor-



rekt. Dharma verlangt die Gedanken, Worte und Taten zu heiligen. (Sai, 29.3.1998)

Sogar wenn ihr nicht bereit seid, euer Leben aufzugeben, gibt das Leben euch auf. Aber es gibt Eines, das ist ohne Geburt und Tod und steht als der ewige Zeuge. Ihr müsst euch hart bemühen, dieses Ziel, Gottes Liebe, zu verdienen. (...)

Um glücklich zu sein, müsst ihr weltliches und spirituelles Wissen erlangen. Das sind die zwei Ziele (Tore). Wenn ihr sie trefft, seid ihr im Spiel des Lebens erfolgreich. Wenn nicht, werdet ihr wiedergeboren. Wenn ihr das Ziel trefft, habt ihr weder Geburt noch Tod. Ihr seid alle Verkörperungen der Liebe und strebt nach Glückseligkeit. Wiederholt: „Ich bin ein Mensch, ich bin Gott. Ich bin nicht der Körper, sondern das Göttliche Selbst“. Der Körper ist voller Schmutz, Schleim usw. Das Göttliche Selbst ist unzerstörbar. Ihr seid unzerstörbar. Der Körper und die Sinne sind negativ. Die Göttlichkeit in euch ist positiv. Entwickelt positive Gedanken. Erfahrt Frieden und teilt ihn, dann werdet ihr befreit sein und ein glückliches Leben führen. (Sai, 18.4.1998)

Befreiung bedeutet Freiheit, Befreiung vom Kreislauf von Leben und Tod, das Ausgleichen der Gegensatzpaare, Erlangen der Kenntnis des Göttlichen Selbst. Freiheit von Körperbindung. Das ist eines der Ziele des Lebens. (Sai, 19.4.1998)

Heute tun die Leute so, als ob sie lieben, aber die Gefühle in ihrem Inneren sind nicht von Liebe erfüllt. Wie eure Gefühle sind, so wird das Ergebnis sein.

Es ist so, dass eure Gefühle sich von dem wie ihr sie zeigt, unterscheiden. Ihr wisst nicht, wann dieser Körper aufhören wird zu funktionieren, ob in der Kindheit, in der Jugend oder im Alter. Der Tod ist gewiss. Obwohl der Körper wie ein Müllablageplatz voller Fäkalien ist, müsst ihr ihn in gutem Zustand erhalten, weil er auch der Tempel Gottes ist, der darin wohnt. Der Körper allein kann euch nicht helfen, den Ozean des Lebens zu überqueren. Ihr müsst euch dem Herrn ergeben. Von morgens bis abends seid ihr nur mit Mitteln und Wegen beschäftigt, die euch den Bauch füllen. Die Menschen verschwenden auf diese Art ihr Leben, ohne Anstrengungen zu unternehmen, eine Vision des Göttlichen zu bekommen. Sie stehen lange in einer Schlange, um eine Ein-

trittskarte für einen Film oder für eine Busreise zu kaufen, aber sie stehen nicht gerne Schlange, um den Darshan des Göttlichen zu erhalten, der ihnen so grosse Glückseligkeit bringen kann wie sonst nichts. (...) Man muss beten und Gott dienen, um aus der Knechtschaft von Geburt und Tod befreit zu werden. Hingabe auf das Wesentliche, die wahre Natur der Liebe gegründet, ist für die Emanzipation jedes menschlichen Wesens wesentlich. Advaita heisst, Einheit in der Vielfalt zu sehen. (Sai, 20.4.1998)

Jetzt habt ihr endlose Plagen mit Geburt, Tod, hohem Alter, Verlusten, Fehlschlägen, Familienleben usw. Das Alles habt ihr euch selbst geschaffen. Diese endlosen Plagen erheben sich wegen eurer Bindung und Täuschung. Gott gibt sie euch nicht. Wer ist der Geber und wer der Empfänger, wenn ihr selbst Gott seid? Solange ihr der Täuschung unterliegt, könnt ihr Gott nicht erreichen. So wie die Asche das Feuer bedeckt, so verhüllt Maya eure wahre Identität. Das Feuer sieht man, wenn die Asche weggeblasen wird. Ebenso könnt ihr die Vision des Göttlichen Selbst haben, wenn ihr die Körperbindung aufgibt. (Sai, 26.9.1998)

Der Mensch betrachtet seinen Körper als sein ein und alles und bringt sein gesamtes Leben mit dem Streben nach körperlichem Komfort und Wohlbefinden. Der Körper vergeht. Es ist zwar eine Lebensspanne von hundert Jahren vorgesehen, doch diese ist nicht garantiert. Der Tod kann in der Kindheit, in der Jugend oder im hohen Alter eintreten. Niemand kann sagen, wann Jemand stirbt. Warum also sollte man um seines Körpers willen so grosse Mühen auf sich nehmen, wo er doch nur wie eine Blase auf dem Wasser ist? Da ihr als Mensch geboren seid, solltet ihr ein vorbildliches Leben führen und alle glücklich machen. Ihr solltet dem Körper keine übermässige Bedeutung beimessen; behandelt ihn nur als ein Instrument. (Sai, 27.9.1998)

Habt nicht das Gefühl, dass Gott der Herr ist und ihr seine Diener seid. Das Individuum und das Göttliche sind Eins. Haltet euch an den spirituellen Weg, um dieses Prinzip der Einheit zu verstehen. Wenn ihr von der Geburt bis zum Tod in Dualität verstrickt seid, wann wollt ihr die Seligkeit der Nicht-Dualität erfahren? Ein Mensch mit dualem Geist ist halb

blind. Macht jede Anstrengung, die Einheit zu erfahren. (Sai, 11.10.1998)

Unwissenheit ist die Ursache von Geburt und Tod. Ein Unwissender wird wieder und wieder geboren. Aber ein weiser Mensch hat weder Geburt noch Tod. (...)

All die weltlichen spirituellen Übungen sind nur dazu da, die Zeit zu heiligen. Zeit ist Gott. Verschwendet keine Zeit. Seid glücklich. Das ist die spirituelle Übung, die ihr tun solltet. Seid nie engstirnig. Ausdehnung der Liebe ist Leben. Einengen der Liebe ist Tod. Ausdehnung der Liebe ist nur möglich, wenn ihr Gott liebt. Gott kann jede Gunst erweisen, wenn ihr Liebe habt. Es gibt nichts, was er nicht geben kann. Gott ist immer bereit, sich selbst zu geben. „Bittet, und es wird euch gegeben werden. Klopf an, und es wird euch geöffnet werden.“ Aber der Mensch bittet nicht und klopft nicht an. Er ruft Dämonen und klopft an den Toren der Hölle. Ihr solltet aus ganzem Herzen nach Gott rufen. Ihr solltet an die Tür der Erlösung klopfen. Die Bindungen müssen reduziert werden um Erlösung zu erlangen. Um Bindungen zu reduzieren, ist Verzicht sehr wichtig. (...)

Betet zu Gott und sagt: „Führe mich von der Dunkelheit zum Licht, führe mich vom Tod zur Unsterblichkeit.“ Was ist der Weg zur Unsterblichkeit? Entfernung der Unmoral ist der einzige Weg zur Unsterblichkeit. Gebt alle schlechten Eigenschaften wie Lust, Zorn, Gier usw. auf und installiert Gott in eurem Herzen. Tut was ich sage. (Sai, 19.10.1998)

Reines 24 karätiges Gold wird mit Kupfer, Silber und Bronze vermischt. Wenn man in dieser Weise dem Gold andere Metalle beimischt, verliert das Gold seine wahre Form und seinen Wert. In dieser Situation befindet sich der moderne Mensch. Wenn er geboren wird, ist er rein und vollkommen und verkörpert die Wahrheit. Wenn er sich mit Anderen vermischt, gerät er in die Dualität von Wahrheit und Unwahrheit, Gewalt und Gewaltlosigkeit, Recht und Rechtlosigkeit, Freude und Leid, die Atman überlagern. Das ist die Ursache des Kreislaufs von Geburt und Tod. Wenn das Göttliche Selbst in seiner ursprünglichen Reinheit ist, gibt es keinen Raum für Geburt und Tod. Verhaftung an Körper, Bildung und Geld lassen das Göttliche Selbst im gegenwärtigen Zustand des Menschen verkümmern. Der Mensch hat durch diese Bindung sein wahres Wesen verloren. Er hat seine wahre Identität vergessen. Der Grund ist das Vermischen mit verschiedenen Metallen. Ihr müsst euch

wieder reinigen. Wie? Durch den Läuterungsprozess im Feuer kann man das Gold von den verschiedenen Metallen reinigen und reines Gold zurückerhalten. Alle schlechten Eigenschaften, die sich dem Gold beigemischt haben, müssen beseitigt werden, um die ursprüngliche Reinheit zurückzugewinnen. Ihr habt immer mehr Eifersucht und Ego in euch. Auch unter Devotees und spirituellen Aspiranten gibt es immer mehr Eifersucht. Ego und Eifersucht verbinden sich und nehmen täglich zu, und der Mensch zerstört so sein menschliches Wesen. Der Mensch spricht mit einer Person auf eine Weise und mit der nächsten auf eine andere. Wie kann man ihn einen Menschen nennen? Er hat durch die Beimischung anderer Metalle sein ursprüngliches göttliches Wesen verloren. Ihr müsst euer Vertrauen stärken und darauf achten, dass nichts Anderes dazukommt. Ihr könnt Gold mit Gold mischen. Das bedeutet: Schliesst euch guten Menschen an. Rennt von schlechter Gesellschaft weg. Schlechte Gesellschaft ist schädlich. Gebt schlechte Eigenschaften und schlechte Gesellschaft auf. Schliesst euch guter Gesellschaft an! Handelt Tag und Nacht gut! Sinnt über das Ewige und Vergängliche nach! Haltet euch von Lastern fern! (Sai, 24.11.1998)

Gott liebt Jene, die dem Pfad der Wahrheit folgen. Jesus verbreitete die göttliche Botschaft der Liebe. Er sagte: „Der Tod ist das Kleid des Lebens.“ Deshalb müsst ihr die Anhaftung an den Körper aufgeben und Anhaftung an die göttliche Seele entwickeln. Der Körper ist wie eine Blase auf dem Wasser. Er ist nur ein Kleid der individuellen Seele. (...) Der Körper muss vergehen, aber der Bewohner des Körpers hat keine Geburt und keinen Tod. In Wahrheit ist der Bewohner Gott selbst. Jesus verstand, dass der Körper nur eine Hülle ist, und dass Gott der Bewohner ist. (...)

Vor zwanzig Jahren, als Weihnachten zum ersten Mal in Prashanti Nilayam gefeiert wurde, sang ich folgendes Lied:

„Liebe ist meine Gestalt, Wahrheit ist mein Atem,  
Glückseligkeit ist meine Nahrung.  
Mein Leben ist meine Botschaft,  
Ausdehnung ist mein Leben.  
Keine Beschränkung für Liebe,  
keine Saison der Liebe, keine Geburt, kein Tod.“  
(Sai, 25.12.1998)

Buddha rief vor seinem Tod Ananda, seinen Bruder, herbei und sagte: "Ich erreiche *Nirvana*." Was ist Nirvana? Nirvana bedeutet, mit Glückseligkeit zu verschmelzen. Eine Wasserblase entsteht aus Wasser, wird von Wasser ernährt und geht wieder in Wasser ein. Der Mensch gleicht dieser Wasserblase, und das Wasser ist Gott. Der Mensch wird aus Glückseligkeit geboren, wächst in Glückseligkeit heran, bewegt sich in Glückseligkeit und geht wieder in Glückseligkeit ein. Es gibt keinen anderen Weg. Das ist das höchste Wissen. *Wahre Glückseligkeit ist durch Beherrschung der fünf Sinne zu erreichen*. Das ist wahre spirituelle Disziplin, nicht das Singen von Gottesnamen. Als Erstes solltet ihr die fünf Sinne beherrschen, dann erhaltet ihr die Kenntnis des Göttlichen Selbst. Buddha rief Ananda herbei und sagte: "Ich bin dabei, Nirvana zu erlangen. Weine nicht. Obwohl du Ananda (Glückseligkeit) heisst, empfindest du keine Glückseligkeit. Ananda, du verkörperst Glückseligkeit, du verkörperst das Göttliche. Alle verkörpern Gott. Gräme dich nicht!" Mit diesen Worten legte er sanft seine Hand auf Ananda und starb. (...)

Nichts geht über euch selbst hinaus. Die Göttlichkeit hat weder Geburt noch Tod. Der Körper mag sich wandeln, aber das göttliche Prinzip bleibt dasselbe. Liebe wandelt sich nie. Liebe bleibt immer Liebe. Wenn ihr Zucker mit Wasser vermischt, erhaltet ihr süßen Sirup. Ob Zucker mit Kaffee, Tee oder Reispudding vermischt wird, er ist immer süß. Ohne Zucker gibt es keine Süsse. Sein (*sat*) ist das, was veränderungslos bleibt, was immer existiert. Es ist in euch. Die Liebe, die aus euch kommt, ist nektargleich. Ihr müsst diesen Nektar der Liebe auf Gott, nicht auf die Welt, richten. Diese Liebe gleicht Zucker. Sein (*sat*) ist dem Zucker vergleichbar, Bewusstheit (*cit*) gleicht dem Wasser. Wenn ihr Wasser und Zucker mischt, wird es süßer Sirup. Wenn ihr Zucker (*sat*) und Wasser (*cit*) miteinander mischt, entsteht Glückseligkeit (*ananda*). Die Einheit von Sein und Bewusstheit ergibt Glückseligkeit (*Sat-Cit-Ananda*). Das Sein in euch ist das Göttliche Selbstprinzip, Bewusstheit ist der Körper. Atman ist das männliche Prinzip; der Körper, die Schöpfung (*prakriti*), ist das weibliche Prinzip. Das Gewissen (*caitanya*) ist Gott. Die Verbindung von Mensch und Göttlichkeit macht das menschliche Leben aus. Der Körper ist Schöpfung, Gott ist Atman, ist das Gewissen. Gewissen und Körper zusammen machen das menschliche Leben aus. In jedem Menschen ist das männliche und weibliche Prinzip enthalten. Jeder Mensch ist androgyn. Der Körper ist weiblich, das Göttliche Selbst ist männlich. Die Verbindung beider findet man im Menschen. (*Sai, 15.2.1999*)

Als Prahlada von dem Elefanten zu Tode getrampelt werden sollte, wiederholte er den Gottesnamen "Narayana" und der Elefant verwandelte sich in Narayana. Als er von einer giftigen Schlange gebissen wurde, verwandelte sich diese Schlange in Gott. Als er vom Berg gestürzt wurde, wurde der Berg zu Gott; als er in das Meer geworfen wurde, verwandelte sich das Meer in Gott. Wie man empfindet, so erfährt man. Was ihr denkt, manifestiert sich vor euch. Betet voller Liebe! Seid Gott durch Liebe nahe. Dadurch erhaltet ihr die Gotteserfahrung. (Sai, 8.3.1999)

In Wirklichkeit ist jeder Mensch göttlich. Er ist jedoch wegen seiner Anhaftung an den Körper nicht in der Lage, seine göttliche Natur zu verstehen. Der Mensch kann seine Göttlichkeit nur erfahren und sich ihrer erfreuen, indem er den Weg der Liebe geht. Liebe ist Gott, Gott ist Liebe. Lebt deshalb in Liebe. Die Ursache für das Leiden des Menschen ist, dass er seine Liebe auf sich selbst und seine Familie beschränkt hat. Er sollte das weite Empfinden entwickeln, dass Alle seine Brüder und Schwestern sind. Die Ausweitung von Liebe ist Leben; das Begrenzen der Liebe ist Tod. (Sai, 25.3.1999)

Das Leben ist ein Ozean, mit den Wellen von Freude und Leid. Spiritualität ist das Lichthaus für die Menschen, die auf dem Ozean des Kreislaufs von Geburt und Tod reisen. Spiritualität bedeutet nicht nur Rituale und Gottesdienst. Spiritualität demonstriert die Einheit in der Vielfalt. Gott ist personifizierte Liebe und befindet sich in jedem menschlichen Herzen. Das ist der Grund, warum die Inder seit Urzeiten für das Wohlergehen der Menschen auf der ganzen Welt beten. Spiritualität hat eine bestimmte Disziplin. Nichts Edles und Grosses kann ohne Disziplin erreicht werden. (Sai, 14.4.1999)

Wenn ihr von Kindheit an Spiritualität praktiziert, wird es euch im Alter sehr helfen. Wenn ihr euer Leben in der Kindheit und Jugend verschwendet, ist es euch unmöglich, im Alter an Gott zu denken. Ihr müsst von Kindheit an göttliche Empfindungen hegen; das ist der wahre Reichtum! Wahrhafte Gedanken sind der wahre Schatz des Menschen. Aber ihr gebt diesen Schatz auf und seid nur dem vergänglichen, un-wahren weltlichen Reichtum hinterher. Entwickelt von Kindheit an gute

Empfindungen und Hingabe zu Gott. Beginnt früh, fährt langsam und kommt sicher ans Ziel! Im Alter ist es unmöglich, an Gott zu denken, wenn ihr es nicht von Kindheit an getan habt. Wenn die Todesboten kommen, um euch mit sich zu nehmen, wenn die Verwandten euren Körper aus dem Haus tragen, weil alle Hoffnung verloren ist, wenn Frau und Kinder weinen und klagen, könnt ihr dann an Gott denken? Wie könnt ihr im Alter anfangen, an Gott zu denken, gute Werke zu tun und über Gott zu meditieren? Es ist unmöglich. Praktiziert von Kindheit an, dann fällt es euch im Alter leicht, an Gott zu denken. (...)

Weitherzigkeit ist Leben, Engstirnigkeit ist Tod. Entwickelt Weitherzigkeit! Wie? Besinnung auf Gott macht euer Herz weit. Ihr mögt glauben, es sei leicht, sich auf Gott zu besinnen. Es ist nur sehr gesegneten Menschen möglich; Pechvögel sind dazu nicht in der Lage. Sie finden keinen Frieden. Friede ist der Schmuck der Gottergebenen. Ohne Frieden wird der Mensch zerrissen. Werdet zu Verkörperungen des Friedens, der Rechtschaffenheit, der Liebe und Glückseligkeit. (...)

Ständig denkt ihr an den Körper. Der Körper ist schwach, er besteht aus den fünf Elementen und wird eines Tages zusammenbrechen. Die Leute behaupten, die Lebensspanne betrage hundert Jahre, aber ihr könnt nicht darauf vertrauen. Der Tod kann jeden Moment eintreten, in der Kindheit, Jugend oder im Alter. Der Tod ist sicher. Während ihr lebt, solltet ihr die Wahrheit kennen. Was könnt ihr nach dem Tod noch erkennen? Dann ist es dafür zu spät. Bis zum letzten Atemzug solltet ihr euch an Gott erinnern. Das ist die vorrangige Pflicht des Menschen. (Sai, 15.4.1999)

Solange ihr wach seid, strebt ihr nach vielen Dingen und geht vielen Aktivitäten nach. Ihr macht auch vielerlei Erfahrungen. Aber im Schlaf vergesst ihr Alles. Den Schlaf kann man mit einem kurzen Tod vergleichen und den Tod mit einem langen Schlaf. Es ist nicht einfach, die wahre Bedeutung von Geburt und Tod zu verstehen. Im Zustand des Schlafens vergesst ihr, was ihr während des Tages erlebt habt. Folglich könnt ihr den Schlafzustand als einen kurzen Tod betrachten. Ähnlich könnt ihr den Wachzustand als ein langes Leben betrachten. Jedoch sind der Wach- und der Schlafzustand vorübergehend. Aber in beiden Zuständen existiert das Bewusstsein, Zeuge zu sein, der Alles erlebt.

Im Wachzustand geht ihr mit Hilfe eures Körpers herum, hört vieles und erfährt Glück. Wenn man euch fragt, dann behauptet ihr, dass ihr es seid, die all dieses erleben. Aber wer erlebt den Traum, wenn ihr im Traumzustand seid? Das seid auch ihr. Im Zustand des Tiefschlafs ver-

gesst ihr Alles und genießt Glückseligkeit. Und wer erlebt jetzt hier die Glückseligkeit? Auch das seid ihr. Folglich existiert ihr in all diesen drei Zuständen - im Wachen, Träumen und Tiefschlaf - und ihr seid es auch, die all dieses erleben. Die Wahrheit ist unveränderlich in allen drei Zeiträumen. Ihr bleibt die Gleichen in allen drei Zuständen. Folglich seid ihr die wahre Form der Wahrheit.

Der Kreislauf von Geburt und Tod wiederholt sich immer wieder.

Die Welt ist ein Ozean des Jammers;  
gewinne die Gnade Gottes und transzendiere sie.  
(Sai, 26.4.1999)

Wenn euch Jemand fragt, warum ihr nicht an Gott denkt, sagt ihr, ihr hättet keine Zeit dafür, das könntet ihr im Rentenalter tun. Aber selbst im Rentenalter wollen viele weiterarbeiten.

Was bedeuten alle eure Errungenschaften, wenn das Ende naht?  
Du Narr, denke, was dir in den Tod nachfolgen wird.  
Es ist verrückt, Gott zu vergessen, während ihr lebt.  
Schaut zu eurer Familie, erfüllt eure Pflichten,  
aber bewahrt immer Gott in eurem Herzen.

Das Sanskritwort für Mensch (*manava*) bedeutet: Derjenige, der sich ohne Unwissenheit verhält (*ma* und: Der Mensch ist nicht neu (*nava*)). Ihr habt viele vergangene Leben gelebt. So müsst ihr realisieren, dass dieses Leben nicht brandneu ist, sondern ein Altes. Es ist natürlich für euch, ein wertvolles nobles Leben zu führen. (Sai, 27.4.1999)

Die Bhagavadgita erklärt, dass Frauen sieben Qualitäten haben, Männer nur drei. Schaut deshalb nie auf die Frauen herab. Sie sind sehr tugendhaft. Sie sind die wahre Verkörperung der Natur. Einige Frauen denken, dass sie mehr Freiheiten hätten, wenn sie als Mann geboren wären. Das ist eine falsche Ansicht. In Wirklichkeit sind die Frauen viel stärker als die Männer. Respektiert die Frauen mit allen heiligen Gefühlen eures Herzens. Respektiert eure Mutter und gehorcht ihren Anweisungen. Die Mutter beschützt ihre Kinder auf alle Arten. Sogar nach dem Tod kommt sie zurück und hilft euch auf verschiedene Weise. Ver-



achtet nie eure Mutter und enttäuscht sie nicht. Verletzt nie ihre Gefühle. Stellt sie in jeder Beziehung zufrieden. (Sai, 6.5.1999)

Die Menschen denken, Geld bedeute Alles. So wie die Erde die Sonne umkreist, so umkreisen die Menschen das Geld.

Manche Leute verdienen ihr Geld auf korrupte Weise.  
Sie mögen Andere betrügen -  
aber kann Irgendjemand Gott hinters Licht führen?  
Sie werden mit Sicherheit die Früchte ihrer Missetaten ernten.

Dies war die Lehre Buddhas. Charakter ist wichtig, nicht Geld. Glückseligkeit könnt ihr nur durch die Kontrolle der Sinne erreichen, nicht durch Bussübungen, Rezitation eines heiligen Namens oder Meditation. Weder durch Busse noch durch das Lesen heiliger Schriften noch durch das Baden in heiligen Flüssen kann man Befreiung erlangen. Nur durch den Dienst für edle Seelen kann man den Ozean der weltlichen Existenz, den Kreislauf von Geburt und Tod überqueren. Es gibt keinen leichteren Weg zu Frieden und Glückseligkeit als den der Beherrschung der eigenen Sinne. (Sai, 30.5.1999)

Die Menschlichen Werte *Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden Liebe und Gewaltlosigkeit* solltet ihr unter keinen Umständen aufgeben. Einen der fünf Menschlichen Werte zu verlieren, kommt einem Tod gleich. Wenn ihr nicht die Wahrheit sprecht, verliert ihr ein Lebensprinzip. Wahrheit ist euer göttliches Selbst. Haltet bis zum letzten Atemzug an der Wahrheit fest. Die Kultur Indiens lehrt: "Sprich die Wahrheit und halte an der Rechtschaffenheit fest." Diese Werte gelten für Alle und Jeden.

Die Menschen der ganzen Welt beten um Frieden. Wie kann Frieden erreicht werden? Allein durch die Praxis der Wahrheit und Rechtschaffenheit. Heute verbringt der Mensch ein Leben ohne Wahrheit und Rechtschaffenheit. Das führt dazu, dass kein Friede mehr herrscht, und als Resultat davon ist auch keine Liebe vorhanden. Wie kann Gewaltlosigkeit gedeihen, wenn diese vier Werte vernachlässigt werden? Ein Mensch ohne diese fünf Menschlichen Werte gleicht einer lebendigen Leiche. Der Mensch muss Vertrauen in Gott haben. Vertrauen in Gott ist unbedingt erforderlich. Wo Vertrauen ist, da ist Liebe. Wo Liebe ist, da ist Frieden. Wo Frieden ist, da ist Wahrheit. Wo Wahrheit ist, da ist

Gott. Wo Gott ist, da ist Glückseligkeit. Das menschliche Leben muss mit Vertrauen beginnen und mit Glückseligkeit enden. (...)

Ein Mensch sollte keinen der Menschlichen Werte verlieren. Einen Wert zu verlieren, gleicht einem Tod. Aber heute ist ein Mensch nicht besser als ein Tier. Der Geist des Opferbringens ist in den Tieren oft eher vorhanden als im Menschen. Die Kuh frisst Gras und schenkt Milch. Aber der Mensch nimmt heilige Milch zu sich und nimmt an schlechten Handlungen teil.

Trotz Ausbildung und Intelligenz wird ein törichter Mensch sein wahres Selbst nicht kennen, und eine böartige Person wird ihre schlechten Eigenschaften nicht ablegen. Moderne Erziehung führt nur zu Argumentation, nicht zu umfassender Weisheit.

Was ist der Nutzen weltlicher Ausbildung, wenn sie nicht zur Unsterblichkeit führen kann? Erwerbt das Wissen, das euch unsterblich macht. (Gedicht in Telugu)

Erziehung sollte heilige Qualitäten fördern. Weltliche Erziehung ist negativ, spirituelle Erziehung ist positiv. (...)

Alexander der Grosse regierte über ein riesiges Reich, aber was nahm er im Tode mit? Kein Arzt konnte ihn retten. Bevor er hinüberging, versammelte er seine Minister und bat sie, seine leeren Hände hochzuhalten, wenn sein Körper auf der letzten Reise durch die Strassen getragen werde, so dass die Menschen begreifen, dass sogar ein grosser mächtiger Kaiser wie er, der so viel in seinem Leben erreicht hat, mit leeren Händen gehen muss. Alle müssen diese Welt mit leeren Händen verlassen. Auch ein Millionär muss etwas Normales essen, er kann nicht Gold essen. Seid also zufrieden mit dem Nötigen an Essen, Kleidern und Unterkunft. Erfüllt euren Beruf verantwortungsvoll, und bringt eure freie Zeit mit sozialen Aktivitäten. Habt Vertrauen in Gott. Wenn ihr Gott nicht vertraut, habt ihr auch keine Angst vor Sünde. Dann werdet ihr ein Dämon. Angst vor der Sünde und Vertrauen in Gott ist grundlegend wichtig. Wenn ihr diese beiden habt, werdet ihr in Allem, was ihr unternimmt, erfolgreich sein. Betrachtet alle guten Werke als Gottes Werke. (Sai, 26.7.1999)

Der Tod lehrt die Vergänglichkeit des Lebens, und dass die Welt nichts als eine Illusion ist. Die Welt ist vergänglich und voller Elend - besinnt euch deshalb auf Gott!

Warum ist der Mensch in Anbetracht dieser Umstände nicht fähig, ein Leben des Opfergeistes zu führen? Trotz aller wiederholter Erfahrung und trotz des Wissens, dass der Körper vergänglich ist, rennt der Mensch immer noch der Erfüllung seiner Wünsche hinterher. Da seine Wünsche grenzenlos sind, erfährt der Mensch endloses Leid. (...)

Unternehmt jeden Versuch, das Wesen des Geistes zu verstehen. Der Geist bleibt auch nach dem Tod bestehen. Wie der Geist, die Gedanken sind, so ist der Mensch. Wenn der Geist verschmutzt ist, ist auch der Mensch verschmutzt.

Der Geist des modernen Menschen ist hochgradig verschmutzt und voll negativer Gedanken. Der Mensch hofft, Frieden und Glück zu erfahren. Wie könnt ihr das Positive schauen, wenn der Geist voll negativer Gedanken ist? So findet ihr weder Glück noch Frieden. All eure Erfahrungen schenken euch nur zeitweiliges Glück. Der ewige Friede liegt im Inneren. Der Geist ist die Ursache für Gutes oder Schlechtes, für Bindung oder Befreiung, für Freude oder Leid. Der Mensch, der den Anweisungen seines schwankenden Geistes folgt, wird schlimmer als ein Tier und ruiniert schliesslich sein Leben. Wie kann er so dauernden Frieden geniessen?

Der Mensch sollte als Erstes seinen Geist stetig und heilig machen und bei Allem, was er sieht und tut, unterscheiden: ist es richtig oder falsch, gut oder schlecht? Aber der Mensch unterscheidet entsprechend dem, was für ihn bequem ist. Sein Unterscheiden beruht auf dem individuellen Aspekt, aber heutzutage braucht es fundamentales Unterscheidungsvermögen. Unterscheidung auf der Basis des Individuellen führt in die Irre. Das fundamentale Unterscheidungsvermögen basiert auf der Wahrheit, die für Jeden die gleiche ist. Wahrheit ist Gott, Liebe ist Gott, lebt in Liebe. Es gibt nur eine Wahrheit. Wahrheit ist unsichtbar und bleibt in allen drei Zeitperioden unverändert. Ihr solltet völliges Vertrauen in diese veränderungslose Wahrheit haben. Wahrheit entspringt dem Herzen; dieser aus dem Herzen kommenden Wahrheit solltet ihr folgen. Mit heiligen Gedanken könnt ihr euren Geist beherrschen. (*Sai*, 25.8.1999)

Gott Krishna hatte gesagt, dass Handeln zugleich das Gesetz von Ursache und Wirkung, die Ursache sowohl von Geburt als auch von Tod ist. Der Mensch ist in seinem täglichen Leben durch Handlung gebun-

den. Von der Geburt bis zu seinem Tod verbringt der Mensch sein Leben mit Handlungen. Der Weg des Handelns ist Gott so lieb. Gott ist wahrhaft Handlung. Gott ist in jeder Handlung gegenwärtig. Er verkörpert Handlung.

Handlung ist die Ursache für Geburt,  
Erhaltung und Tod eines jeden Wesens in dieser Welt,  
Handlung ist Gott für alle Lebewesen.  
Sie ist der Grund für Freude und Leid.  
(Gedicht in Telugu)

Handlung ist der Grund für Freude, Schmerzen, Geburt und Tod. Zeit ist ebenso wichtig für jede Handlung. Ohne diese Beiden kann der Mensch keinen Moment leben. Aber Handlung ist die ursprüngliche Ursache. (*Sai*, 3.9.1999)

Mangel an Liebe ist die Hauptursache für all die Unruhe in der Welt. Entwickelt Liebe und haltet die Wahrheit aufrecht. Wahrheit bedeutet nicht, dass ihr genau beschreibt, was ihr gesehen, gehört oder getan habt. Wahrheit ist das, was in den drei Zeiten - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - unwandelbar ist. Die Veden nennen diese bleibende Wahrheit Göttliche Ordnung, Kosmisches Gesetz, Höchste Wahrheit. So wie ihr eure Kleidung wechselt, so habt ihr auch früher oder später euren Körper eines Tages zu wechseln. Deshalb heisst es: „Der Tod ist das Kleid des Lebens.“ Daher sollt ihr keine Furcht vor dem Tod haben. Dieses Leben ist nichts Bleibendes. Es ist wie eine flüchtige Wolke. Solange Leben im Körper ist, nutzt es für den Dienst an Anderen. Engagiert euch im Dienen bis zu eurem letzten Atemzug. Dienst am Menschen ist Dienst an Gott. Übt Kontrolle über eure Sinne aus. (*Sai*, 18.11.1999)

Die Dualitäten von Tag und Nacht, Vergnügen und Schmerz, Geburt und Tod sind endlos. So wie Geburt und Tod natürlich sind, so ist auch die Existenz von Rechtschaffenheit und ihrem Gegenteil, der Unmoral, natürlich. Wenn Rechtschaffenheit zunimmt, dann nimmt das unmoralische Verhalten ab und umgekehrt. Männer und Frauen sind für das Zu- oder Abnehmen von Rechtschaffenheit und Unmoral verantwortlich. Der Mensch, der nicht fähig ist, die ihm innewohnende Göttlichkeit

zu verwirklichen, lebt in dem Irrtum, dass Göttlichkeit etwas von ihm Getrenntes ist. (Sai, 19.11.1999)

Die Studien, die ihr betreibt, sind nur Reflexion, Reaktion und Wiederhall und können nicht als wahre Bildung bezeichnet werden. All dieses wird im Lauf der Zeit an Wert verlieren. Das Menschsein aber ist unvergänglich und kennt weder Geburt noch Tod. Der Körper ist der Veränderung unterworfen, aber der ‚Mensch‘ stirbt niemals. Ihr haltet den Menschen für das verkörperte Wesen, das von Geburt und Tod abhängig ist. Der ewige Mensch ruht im Menschsein und ist unvergänglich. (...)

Das Göttliche Selbst ist die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit und diese verändert sich nicht. Warum fürchtet ihr also den Tod, wenn ihr doch die Verkörperung des Göttlichen Selbst seid? Ihr seid die ewige Wahrheit. Wenn ihr die Verkörperung der Wahrheit und der Ewigkeit seid, warum jagt ihr diesen veränderlichen und flüchtigen Dingen nach? Die heutige Erziehung kann nur weltliche Annehmlichkeiten verleihen. Neben weltlicher Erziehung müsst ihr das Wissen über das Göttliche erwerben. Ihr könnt die Alles durchdringende göttliche Kraft erfahren. Sie wird kosmische Göttlichkeit genannt. Viele Wissenschaftler haben eine Menge Experimente durchgeführt, um diese Kraft zu entdecken. Aber was ist dabei herausgekommen? Sie entdecken für gewöhnlich das, was vergänglich und weltlich ist. Ihr solltet danach trachten, die Einheit der göttlichen Kraft zu erkennen, die das gesamte Universum ausfüllt. Wenn ihr diese Wahrheit einmal erkannt habt, werdet ihr nie wieder unter Sorgen zu leiden haben. Die Kraft, die das ganze Universum durchflutet, ist auch in eurem kleinen Finger vorhanden. Ihr zweifelt diese Tatsache an, haltet euch an Bezeichnungen und Formen und schwächt euch dadurch selbst. Wenn ihr einmal Namen und Formen hinter euch lasst und die göttliche Kraft erkennt, erlangt ihr ungeheure Stärke. (Sai, 22.11.1999)

Tatsächlich ist jeder einzelne Mensch höchst rein und heilig und nicht an das weltliche Leben gebunden. Aber auf Grund des Einflusses des Eisernen Zeitalters werden auch kleine Kinder in das weltliche Leben verstrickt. Niemand, weder Gott noch Irgendjemand anderes, kann Menschen, die so in die weltliche Existenz, den Kreislauf von Geburt und Tod und Familienleben gefangen und darin verliebt sind, retten. (Sai, 14.1.2000)

Ihr seid durch den Einfluss der Grundeigenschaften von Gott getrennt. Diese Grundeigenschaften verursachen Körper-Anhaftung. Durch die Anhaftung an den Körper wird der Mensch Opfer seiner sechs Todfeinde: Begierde, Zorn, Habgier, Anhaftung, Stolz, Dünkel, Eifersucht und Neid. Die göttlichen Eigenschaften der reinen Liebe, Mitgefühl, Geduld und Einfühlungsvermögen manifestieren sich alle im Herzen. Diese Tugenden bilden die Essenz der eigenen sich auf das Selbst beziehenden Pflicht. Dieses führt euch zur Erfahrung der Glückseligkeit des Göttlichen Selbst. Glückseligkeit ist innen, und ihr braucht nicht irgendwo nach ihr zu suchen. In Wirklichkeit gibt es nichts Anderes als euch! Was ihr ausserhalb zu sehen glaubt, ist nur eine Widerspiegelung eures eigenen inneren Seins. *(Sai, 22.5.2000)*

Man mag wohlhabend sein, aber Wohlstand ist nutzlos, wenn der Charakter Mängel hat. Könnt ihr nach dem Tod euer Bankguthaben mit euch nehmen? Nein. Es wird auf der Bank verbleiben. Ihr könnt nicht einmal eine Handvoll Sand mitnehmen. Darum ist der Charakter höchst wichtig, nicht das Geld. Wahre Erziehung entfernt die Verschmutzung des Geistes und formt den Charakter. Es genügt nicht, wenn die Studenten gute Noten bekommen. Sie sollten darauf achten, keine schlechten Beurteilungen zu erhalten. Nur dann haben ihre Noten Wert. *(Sai, 25.9.2000)*

Was ist Befreiung? Es ist töricht zu glauben, man erlange die Befreiung nach dem Tod. Wahre Befreiung bedeutet Freisein von jeglichen Sorgen und Leiden. (...)

Befreiung ist ein Zustand des Glücks, des Friedens und der Seligkeit, nachdem ihr euch des Kummers und der Sorgen entledigt habt. Ihr gelangt auf den Pfad der Befreiung, wenn ihr den Hunger der Armen stillt, die Bedürftigen unterstützt, die Ängste aller Menschen besänftigt und ihre Herzen mit dem höchsten Frieden füllt. Um diese Befreiung, die so einfach und subtil ist und von Jedem erreicht werden kann, kümmert sich der Mensch überhaupt nicht. Er sehnt sich nach Befreiung nach dem Tod. Aber man sollte sie erfahren, solange man noch am Leben ist. In dieser Welt haben nur Menschen die Gelegenheit, sich um ihre Befreiung zu bemühen. *(Sai, 2.10.2000)*

Der Geist rennt Allem in dieser Welt hinterher. Deshalb heisst es: Der Geist ist die Grundlage dieser Welt. Dieser Geist ist voller Sorgen. Von Geburt bis zu seinem Tod leidet der Mensch an vielen Problemen, die ihren Ursprung in seinem Denken und Fühlen haben. Der Geist verlangt nach so vielen Dingen. Wenn es dem Menschen nicht gelingt, all diese geistigen und emotionalen Wünsche zu erfüllen, wird er frustriert. In Wahrheit ist der Mensch ohne Bindung an den Körper und ohne die aus dem Geist entstehenden Schwierigkeiten frei von allen Sorgen. Der Mensch muss einen Weg finden, diesen Sorgen zu entkommen. Er muss die falsche Vorstellung aufgeben, dass allein der Körper die Grundlage seines Lebens ist. Er muss das Körperbewusstsein und die geistigen Schwächen transzendieren. *(Sai, 4.10.2000)*

Der törichte Mensch hat so viel Bildung und Wissen erlangt, aber er kennt sein eigenes Selbst nicht. Wie viel Jemand auch studiert haben mag, er ist nicht fähig, seine niedrigen Eigenschaften aufzugeben. Diese nutzlose Bildung führt nur zu Argumentation, nicht aber zur vollkommenen Weisheit. Oh Studenten! Was bringt es, dieses Wissen zu erwerben, das euch zum Tod führt? Studiert das, was euch Unsterblichkeit verleiht. Darin liegt wahres Glück. *(Sai, 6.10.2000)*

Jeder Mensch ist Geburt und Tod unterworfen. Zwischen Geburt und Tod liegt das ganze Leben; Wachstum und Dahinschwinden. Der menschliche Körper wächst und vergeht, aber das Menschliche, das Menschsein wächst nicht und vergeht nicht. Nur der Körper wächst und schrumpft wieder. Das Göttliche Selbst ist nicht dem Werden und Vergehen unterworfen. Einen jungen Menschen nennen wir Kind. Ist er erwachsen, nennen wir ihn Erwachsener und dann wird er ein alter Mensch. In Wirklichkeit sind das Kind, der Erwachsene und der Greis ein und derselbe. Das Individuum hat sich nicht geändert, nur die Form. *(Sai, 23.11.2000)*

Seid furchtlos. Habt keine Angst, selbst wenn ein Blitzschlag euren Kopf treffen sollte. Der Tod kommt nur einmal, nicht zweimal. Er kommt zwangsläufig eines Tages. Deshalb fürchtet den Tod nicht. Seid zu Allem bereit. Fürchtet euch nicht davor, der Wahrheit zu folgen. Füllt euer Leben mit Liebe. Nur dann wird euer Leben geheiligt sein. Keine spirituellen Übungen wie Rezitieren, Wiederholen eines heiligen Namens,

eines Gebetes oder Mantras noch Meditation oder Kontemplation können euch Erlösung bringen, wenn ihr nicht an Wahrheit und Liebe festhaltet. Was auch immer geschieht, steht fest zu diesen Werten. Nur diese Werte können der ganzen Welt Glück und Gedeihen bringen. (Sai, 25.12.2000)

Welchen Stellenwert hat dieser Körper?  
Immer wieder Geburt, immer wieder Tod,  
immer wieder im Mutterleib liegen -  
dieses weltliche Leben ist schreckliches Leid.  
Sei gnädig, schütze mich, o Herr!  
(Sai, 21.2.2001)

Wenn ihr euer Gesicht im Spiegel seht, haltet ihr dieses Gesicht für euer wahres Gesicht. Euer rechtes Auge erscheint jedoch als das linke, eure rechte Hand als eure linke Hand. Kann das Wahrheit sein? Es sind alles Spiegelungen. Alles ist eine Spiegelung des inneren Wesens. Dieses innere wahre Wesen müsst ihr als die rechte Grundlage betrachten. Wenn ihr an dieser ursprünglichen Basis festhaltet, werden all diese kleinen äusseren Dinge verschwinden. Stattdessen vergisst der Mensch vom Zeitpunkt seiner Geburt bis zu seinem Tod dieses ursprüngliche Prinzip und erfährt nur Sorgen durch das Äussere. Das ist nicht das Ziel des Lebens.

Ihr müsst die heilige Wahrheit der göttlichen Pflicht des Körpers verstehen; ihr müsst die wesentliche Basis erkennen und dadurch das Ziel, das ursprüngliche Prinzip, erreichen. Ihr seid geboren, esst, vergnügt euch und sterbt. Seid ihr dafür gekommen? Nein, nein! Ihr müsst ein Leben der Wahrheit erfahren. Nur so ein Leben ist wirklich. Aber heutzutage nehmen die Täuschungen ständig zu. Egal, wie viele Jahre vorbeiziehen, der Mensch tritt auf der Stelle. (Sai, 26.3.2001)

Wenn eure Mutter euch liebt, braucht ihr nichts Anderes. Es mag euch bekannt sein oder auch nicht, dass selbst dreissig Jahre nach ihrem Tod Easwamma, die Mutter dieses Körpers, immer noch ihre Liebe zu Swami auf vielerlei Weise zum Ausdruck bringt. Selbst heute noch läuft sie in ihrem physischen Körper herum. Manchmal kommt sie zu mir und bringt ihre mütterliche Besorgnis um mein Wohlergehen zum Ausdruck. (Sai, 6.5.2001)



Bei der Geburt weint jeder Mensch: "Oh weh! Ich bin wieder in diese Welt hineingeboren worden. Ich bin wegen meiner Trennung von Gott von der Glückseligkeit entfernt worden." Welchen Sinn hat das Leben als Mensch, wenn man bei der Geburt und beim Sterben weint? Zualererst sollte der Mensch Zweck und Ziel des Lebens verstehen. Was hat er in seinem Leben erreicht, wenn er im Moment des Todes genau so weint wie bei seiner Geburt?

Der Mensch wurde weinend geboren, verlassen sollte er die Welt mit einem Lächeln. Das ist nur möglich, wenn er zu Lebzeiten seine Sinne in der richtigen Art und Weise benutzt. Was ist der Tod? Nichts weiter, als dass man ein Gewand wechselt. Der Tod ist das Gewand des Lebens. Der Körper ist wie ein Kleid. Nach dem Tod zieht ihr ein neues Kleid an. (...)

Mit Sinneskontrolle könnt ihr Alles erreichen. Heute ist der Mensch schwach geworden, weil ihm die Beherrschung der Sinne fehlt. Anstatt zur Göttlichkeit, zum göttlichen Bewusstsein aufzusteigen ist er zur Hilflosigkeit degeneriert. Bei der kleinsten Provokation wird er wütend und beim kleinsten Problem todunglücklich. Wie kann er da erwarten, Göttlichkeit zu erfahren? Er sollte Freude und Schmerz gleich behandeln. Ihr seid glücklich, wenn ihr einen Sohn bekommt und leidet, wenn er stirbt. Wer wird geboren und wer ist gestorben? Was ist Ehe? Die Ehe ist wie eine Fata Morgana. Kann eine Fata Morgana je euren Durst löschen? Wer ist vor der Hochzeit der Ehemann und wer die Ehefrau? Wer ist vor der Geburt die Mutter und wer ist das Kind? Heutzutage entwickelt der Mensch übermässige Bindungen an seine Familie. Eltern, Freunde, Verwandte, Haus und Reichtum sind wie vorüberziehende Wolken - beachtet diese Wahrheit. Alle weltlichen Beziehungen sind wie vorüberziehende Wolken. Sie kommen und gehen, aber Moral kommt und wächst. Erfüllt eure Pflicht gewissenhaft. Pflichterfüllung ist Gott, Arbeit ist Gottesdienst. Macht nie einen Unterschied zwischen Arbeit und Gottesdienst. (Sai, 7.5.2001)

Es gibt keinen Mangel an Reichen in diesem Land. Aber was nützt der Reichtum, wenn er nicht für heilige Zwecke verwendet wird? Niemand kann bei seinem Tod auch nur eine Handvoll Staub mitnehmen. Wenn es anders wäre, würde in diesem Land sogar der Staub rationiert werden. Geld sollte zum Nutzen der Gesellschaft verwendet werden. Wohltätigkeit ist der wahre Schmuck der Hand, Wahrheit ist der echte Schmuck des Halses, Hören heiliger Texte ist der wahre Schmuck der Ohren.

Was ist das Wichtigste im Leben? Es ist unbedingt erforderlich, ein enges Verhältnis zu Gott zu entwickeln. Ihr werdet mit göttlicher Energie aufgeladen, wenn ihr mit Gott in Kontakt kommt. Das Leben in der Gesellschaft Gottes ist die wahre Gemeinschaft. *(Sai, 10.6.2001)*

Es ist die Pflicht eines jeden Menschen, den Stellenwert der Elemente zu erkennen. Die fünf Elemente sind die Ursache für Freude, Leid, Gutes und Böses eines Menschen. Je nachdem wie er sie nutzt, schenken die fünf Elemente dem Menschen Glück oder Leid. Auch wenn Namen und Formen der fünf Elemente einfach erscheinen, sind sie doch überaus machtvoll.

Nach seiner Geburt lebt der Mensch ein paar Jahre lang und gibt schliesslich seinen Körper wieder auf. Die fünf Elemente sind verantwortlich für Geburt, Wachstum und Tod des Menschen. Sie durchdringen den Mikrokosmos wie den Makrokosmos und sind im Menschen von Kopf bis Fuss gegenwärtig. Deshalb muss der Mensch das Geheimnis dieser Elemente kennen. *(Sai, 5.7.2001)*

Ihr wollt in jeder Hinsicht glücklich sein, aber Friede und Zufriedenheit sind nicht durch Freude zu erlangen. Um Freude und Zufriedenheit zu erfahren, sind Schwierigkeiten eure Lehrmeister.

Der Baum trägt für Andere Frucht nicht nur, solange er lebt; sogar nach seinem Tod gibt er seinen Körper als Brennholz. Gibt es ein grösseres Beispiel für Opferbereitschaft? Der Baum ist der wahre Lehrmeister für Opfergeist.

Opfergeist ist für die Menschen sehr wichtig. Ohne Opferbereitschaft könnt ihr keine Glückseligkeit erlangen. Entfaltet von nun an diese Opferbereitschaft. *(Sai, 22.8.2001)*

Folgt weder dem Körper noch dem Geist, sondern eurem Gewissen. Das, was sich nicht verändert und niemals stirbt, ist die wahre Form. Es ist Atman, das Göttliche Selbst. Er ist ewig, ohne Geburt oder Tod, ohne Anfang oder Ende. Er stirbt nicht, wird nicht geboren und ist unzerstörbar. Er ist in Allem gegenwärtig.

Wie kann man so eine Göttlichkeit erfassen? All die Gefühle in euch sind nur eure Gedanken, eure Einbildung. Die Klänge, die von euch

ausgehen, breiten sich überallhin aus. Alles, was hier gesprochen wurde, die süßen Lieder, die heute in dieser Halle gesungen wurden, haben alles hier durchdrungen. Sie sind in diesen Tisch, in diese Säulen, in die Wände eingedrungen. Gottes Schwingung und Klang breiten sich überallhin aus. Man kann nicht behaupten, sie seien an einem Ort, nicht aber an einem anderen. Wenn ihr irgendwo Gesang hört, glaubt ihr, er sei nur an diesem spezifischen Platz zu hören, aber er breitet sich überallhin aus, auch dorthin, wo er nicht gehört wird. Deshalb erklären die Veden: "Seine Hände, Füße, Augen, Kopf, Mund, Ohren sind überall".

Diese göttliche Schwingung durchdringt euch alle von Kopf bis Fuss. Deshalb solltet ihr heilige Worte sprechen, keine Worte, die Anderen Leid zufügen. Zieht über Niemanden her, kritisiert Niemanden. Wenn ihr eure Sprachwerkzeuge ständig recht nutzt, werden euch göttliche Schwingungen füllen und ihr werdet göttliche Glückseligkeit empfinden. (...)

Nur um seinen kleinen Bauch zu füllen verschwendet der Mensch sein Leben und ist in Schwierigkeiten verfangen. Er lernt voller Entschiedenheit Tausende von Dingen aus verschiedenen Bereichen, ist aber unfähig, vollkommene Glückseligkeit zu erlangen. Den Gottergebenen, die über den höchsten Gott meditieren, wird er sicherlich den Weg zeigen. Ihr erleidet so viel nur um euren Bauch zu füllen. Ihr studiert, erwerbt berufliche Qualifikationen, macht Geschäfte auf der Jagd nach viel Geld. Immer mehr Geld, Geld, Geld. Nehmt ihr Irgendetwas von diesem Wohlstand in der Todesstunde mit euch? So lange ihr hier seid, braucht ihr nur das Lebensnotwendige.

Ihr müsst zuerst Moral erwerben. Egal, wo man in der Welt hingeht, überall herrscht der Wunsch nach Geld. Die Menschen und Schüler und Studenten von heute bemühen sich um mehr Geld, mehr Stärke und mehr Freundschaften, aber sie entwickeln keine Tugenden. Was bringt es, stark zu sein, ohne Charakter und Tugend zu besitzen? Was bringt es, viel Geld zu haben, wenn man keine Tugend hat? Was bringen viele Freundschaften ohne tugendhaft zu sein? Freundschaft, Stärke und Geld sind ohne Tugend nutzlos. Tugend allein dauert an. Diese Tugend müsst ihr entwickeln. Jemand mit Tugend und Charakter ist ein wahrer Mensch. Jemand ohne Tugenden kann man nicht Mensch nennen. Tiere haben wenigstens ein paar Qualitäten und Begrenzungen, sie haben Vernunft und Paarungszeiten; aber der Mensch hat heute keines von Beiden. Was bringen solche so genannten "menschlichen Qualitäten"? (...)

Viele Schwierigkeiten begegnen euch. Der Mensch hat so viele Sorgen. Geboren zu werden ist eine Sorge, auf der Erde zu leben ist eine Sorge, weltliches Leben und der Tod geben Anlass zur Sorge. Jugend, Alter, zu leben sind Sorgen. Alle Handlungen und Schwierigkeiten und sogar Glück bereiten Sorgen, Sorgen, Sorgen! Wie kann der Mensch mit all diesen Sorgen Frieden erlangen? All diese Sorgen verschwinden, wenn ihr euch auf Gott besinnt.

Wenn man einen Brunnen am Meeresufer gräbt, erhält man nur Salzwasser, aber kein süßes Trinkwasser. Aber wenn man einen Brunnen beim Ganges gräbt, erhält man nur Gangeswasser, aber kein Salzwasser, nicht wahr? (*Sai, 31.8.2001*)

Heiligt alle Glieder eures Körpers, indem ihr euch selbstlosen Tätigkeiten widmet. Aber das ist nicht so leicht zu praktizieren. Es gibt immer ein gewisses Eigeninteresse bei Allem was der Mensch tut. Eigeninteresse ist sogar notwendig, aber es sollte sich in gewissen Grenzen halten. Gott ist der Ozean der Glückseligkeit. Die Menge Wasser, die ihr aus dem Ozean schöpfen könnt, hängt von der Grösse eures Behälters ab. Wenn ihr mehr Glückseligkeit aus dem Ozean der Glückseligkeit, nämlich Gott, schöpfen wollt, müsst ihr einen grösseren Behälter nehmen. Das bedeutet, dass ihr eure Liebe ausdehnen müsst. Die Ausdehnung von Liebe ist Leben; die Einengung von Liebe ist Tod. Entwickelt Liebe in euch und teilt sie mit Anderen. Das ist wahrer Opfergeist.

Unsterblichkeit kann nur durch Opfergeist erlangt werden und nicht durch Wohlstand, Nachkommenschaft oder Handlung. Alles gehört Gott. Es gibt nichts, das ihr als euer Eigentum beanspruchen könnt. (*Sai, 9.10.2001*)

Der Tod ist das Gewand des Lebens. So wie ihr eure Kleider wechselt, so nimmt die Seele nach dem Tod einen neuen Körper an. Für die Menschen gibt es überhaupt keinen Tod. Der Körper mag sich verändern, aber der Atman, das Göttliche Selbst, ist unsterblich. Ihr seid ewig; ihr ändert euch nie. Der Körper ändert sich, der Geist ändert sich. Aber ihr seid weder der Körper noch der Geist noch der Verstand. Ihr seid der Atman, das Göttliche Selbst. Der Atman ist formlos. Er wird Bewusstsein genannt. Die fünf Elemente sind die Formen des Atman. Distanziert euch von Falschheit und Lüge und erreicht Unsterblichkeit. (...)

Heutzutage ruiniert der Mensch sein Leben durch Täuschung und Irrtum und er erzeugt grenzenlose Wünsche. Ein Sprichwort sagt: „Weniger Gepäck, mehr Bequemlichkeit, das macht die Reise zu einer Freude.“ Eure Lebensreise wird glatt und friedlich verlaufen, wenn ihr erst einmal das Gepäck eurer Wünsche reduziert habt. Was habt ihr zum Zeitpunkt der Geburt mitgebracht? Und was werdet ihr zum Zeitpunkt eures Todes mitnehmen? Ihr seid mit leeren Händen auf diese Welt gekommen und werdet sie auch wieder mit leeren Händen verlassen. Ihr müsst verstehen, dass Alles wie eine vorüberziehende Wolke ist. Euer Körper ist Veränderungen unterworfen; auch der Geist verändert sich ständig. Ihr jedoch seid weder das Eine noch das Andere. Ihr seid das unveränderliche ewige Prinzip des Atman. Bei der Geburt seid ihr ein Baby; nach zehn Jahren nennt man euch einen Jugendlichen. Wenn ihr dreissig seid, werdet ihr als Erwachsener bezeichnet, und mit fünfundsiebzig werdet ihr alt sein. Diese Änderungen beziehen sich auf den Körper. Das innere Prinzip des Atman bleibt jedoch zu jedem Zeitpunkt dasselbe. Daher ist der Atman euer wahres Göttliches Selbst. Entwickelt Vertrauen in das Göttliche Selbst. Alles kann mit Selbst-Vertrauen erreicht werden. Daher solltet ihr lernen, an euch selbst zu glauben. Jemand, der nicht an sich glaubt, kann auch nicht an Gott glauben. Die Menschen lesen heute vielerlei Bücher, doch mit welchem Nutzen? *(Sai, 20.10.2001)*

Menschen die Reichtum und Überfluss wollen, wenden sich an Gott. Doch für ihn liegt nur in der Wahrheit wirklicher Wohlstand. Es gibt nichts Höheres auf dieser Welt als Wahrheit. Sogar der Gott des Todes fürchtet sich, Jemandem nahe zu kommen, der moralisch und ehrlich ist. Es gibt keine gewaltigere Kraft als Wahrheit. Denn sie ist allmächtig. Diese ausserordentliche mächtige Kraft ist in jedem Menschen verborgen. Wahrheit ist in allen Wesen enthalten. Wahrheit ist Gott. Wo ist diese Wahrheit? Sie ist hier, dort und überall. Wo ihr euch auch hinwendet, oder hinschaut, überall ist Wahrheit. Es gibt keinen Ort, keinen Platz in dieser Welt ohne Wahrheit. Wahrheit ist die Basis für allen Wohlstand.

Heutzutage begegnet der Mensch verschiedenen Arten von Schwierigkeiten, Elend und Leid, nur weil er die Wahrheit vergessen hat. Was ist der Grund für die Unruhe die man heute überall findet? Die Antwort lautet: Die Gleichgültigkeit der Gesellschaft der Wahrheit gegenüber. Wahrheit und Moral sind wie Zwillingbrüder. Gestern sprach ich über Moral. Nur Moral kann Menschen Ansehen bringen. Tatsächlich sind

Moral und Wahrheit der Lebensatem der menschlichen Gesellschaft. Des Menschen erste Pflicht ist es, zu erkennen, dass Wahrheit die Form Gottes ist. Nur wer die Einheit zwischen Gott und Wahrheit erfährt, ist es wert, Mensch genannt zu werden. Eine wahrhaft menschliche Gesellschaft ist Diejenige, die an der Moral festhält. (...)

Weitherzigkeit ist das wahre Zeichen des göttlichen Liebesprinzips. Man nennt es auch, sich ausdehnende Liebe. Heute hat sich die ausdehnende Liebe versteckt, und man sieht nur engherzige Liebe. Engherzige Liebe aber ist gleichbedeutend mit dem Tod. Heutzutage verschwendet der Mensch sein Leben, indem er an engherziger Liebe festhält, die dem Tod gleichkommt. Er verbringt nicht einen Augenblick damit, über die Heiligkeit des Lebens nachzudenken. Seht zu, dass ihr Niemanden verletzt. Helft immer, verletzt niemals. Keine Mühe, diese Wahrheit zu verbreiten, kann jemals als übertrieben oder auch nur als angemessen bezeichnet werden. (*Sai, 21.10.2001*)

Bei seiner Geburt bringt der Mensch nicht einmal ein kleines Stück Stoff mit sich, und wenn er die Welt verlässt, hinterlässt er nicht einmal seine Adresse. Was kann er dann in dieser Welt sein eigen nennen? Nichts. Solange er lebt, betrachtet er Manches als sein eigen. Wenn er die Welt verlässt, weiss er nicht, was mit all seinen Besitztümern geschehen wird. Wenn das so ist, warum sollte er dann Ego und Bindung entwickeln? Es ist reine Unwissenheit. Verdienst und Sünde sind die einzigen Dinge, die ihn nach seinem Tod begleiten. Ihr werdet geboren aufgrund der Sünden, die ihr in vergangenen Leben begangen habt. Ihr solltet in diesem Leben verdienstvolle Taten verrichten, damit ihr *nie wieder geboren werdet*. Ihr solltet euch mit aller Kraft darum bemühen, Befreiung zu erlangen. (*Sai, 22.10.2001*)

Ihr erlebt überwältigende Freude, wenn ihr einen kraftvoll strömenden Fluss seht, einen See, der bis zum Rand gefüllt ist oder eine gut geratene Ernte. Sie alle sind unmittelbarer Beweis für Gottes Existenz. Aber der Mensch ist nicht in der Lage, das zu verstehen. Von der Geburt bis zum Tod durchläuft der Mensch verschiedene Erfahrungen. Aber er wird in die Irre geführt von dem Glauben, er sei der Handelnde und die Ursache für all die Erfahrungen. Wie kann Jemand, der seine eigene wahre Natur nicht versteht, das transzendente Prinzip des Göttlichen begreifen? Alles, was ihr hört, seht, erfährt und genießt weist auf die Existenz Gottes hin. Der Mensch sollte jede Anstrengung un-

ternehmen, das göttliche Prinzip zu verstehen. Heute erforscht der Mensch Alles, ausser dem göttlichen Prinzip. Er verbringt jede Menge Zeit damit, Dinge wie Computer, Fernsehen, Telefon, etc. zu verstehen, aber er kann die Zeit nicht aufbringen, Gott zu erkennen. (...)

Es gibt eine Kraft im Menschen, die nicht wahrgenommen noch verstanden werden kann. Im Westen nennt man diese transzendente Kraft 'Neotics'. Dieses kann als das Bewusstsein verstanden werden, das jedes Wesen von Kopf bis Fuss durchdringt. Es hat magnetische Kraft und kann weder erschaffen noch zerstört werden. Bewusstsein hat weder Geburt noch Tod. Es hat weder Anfang noch Ende.

Der grosse Wissenschaftler Newton verkündete dieselbe Wahrheit. Er war es, der entdeckte, dass die Erde magnetische Kraft hat. Diese ist nicht auf einen bestimmten Ort begrenzt sondern überall vorhanden. Einstein sagte, dass abgesehen von allen anderen Formen der Energie, wie z.B. Magnetismus, sogar die Materie in elektrische Energie umgewandelt werden könne, die wiederum zu Lichtenergie und Hitze verändert werden kann. In dieser Weise kann man die Form von Energie verändern, aber Niemand kann sie erschaffen oder zerstören.

Niemand kann das Gottesprinzip begreifen. Wie kann Jemand den Vorgang der Geburt eines Vogels erklären? Wer hat ihn in das Ei getan? Und woher weiss das Junge, wie es die Schale aufbrechen und herauskommen kann? Ein riesiger Baum mit all seinen Zweigen und Früchten ist in einem winzigen Samen enthalten. All dies weist auf die Existenz Gottes hin.

Brahman, Gott, ist subtiler als das Subtilste, riesiger als das Riesigste. Es ist der ewige Zeuge und durchdringt das gesamte Universum in der Form von Atman, dem Samen der Schöpfung.

Niemand kann den Vorgang erklären, wie ein Vogel aus dem Ei herauskommt und wie ein Baum aus einem winzigen Saatkorn spriesst. Man mag sich das mit seiner eigenen Einbildungskraft deuten, aber diese Interpretationen sind nicht wahr.

Ein Tropfen Wasser erinnert einen an den Fluss Ganges. Man mag denken, zwischen einem Tropfen Wasser und dem Fluss Ganges gebe es einen grossen Unterschied, aber der Unterschied besteht nur in der Menge. Viele Tropfen Regenwasser formen einen Bach. Viele Bäche formen einen Fluss. Alle Flüsse gehen letztendlich im Ozean auf. Daraus könnt ihr schliessen, dass der Ozean nichts ist als eine Ansammlung von Wassertropfen. Gott ist in dem Tropfen ebenso gegenwärtig wie in dem mächtigen Ozean. Ein Feuerfunke entwickelt sich zu einer Feuersbrunst. In dieser Schöpfung finden wir, dass Dinge, die gar nicht ins Auge fallen, gewaltige Ausmasse annehmen können. Durch jede

Veränderung, die in der Welt geschieht, können wir Gottes Existenz begreifen. Wenn ihr Gott sehen wollt, könnt ihr ihn in jedem Objekt des Universums sehen.

Ihr seht Gott die ganze Zeit, trotzdem meint ihr, ihn nicht gesehen zu haben. Kann es einen grösseren Narren geben? Wer ist für des Menschen Geburt und Wachstum verantwortlich? Ihr denkt, Nahrung sei dafür verantwortlich, aber wer hat die Nahrung erschaffen? Wenn ihr entlang dieser Linien nachforscht, werdet ihr am Ende die fundamentale Grundlage erkennen.

Die Hitze des Sonnenlichts verwandelt Meerwasser in Dämpfe, die wiederum Wolken bilden. Wenn der Wind auf die Wolken bläst, fängt es zu regnen an. Regentropfen formen einen Bach, Bäche formen Flüsse, die schliesslich eins mit dem Ozean werden. So seht ihr, dass die Flüsse, die aus dem Meer geboren werden, am Ende wieder mit ihm verschmelzen. Das ist es, was der Vedanta sagt: "Es ist ganz natürlich für den Menschen, zu seinem Ursprung zurückzukehren". Der Mensch versucht gar nicht, diese Wahrheit zu verstehen. Der Mensch kennt weder den Ort seines Ursprungs, noch weiss er seine Bestimmung. Was wird mit einem Brief geschehen, der weder einen Absender noch eine Empfängeranschrift aufweist? Er geht an die Sammelstelle für unzustellbare Post. Der Mensch sollte wissen, woher er kommt oder wenigstens seine Bestimmungsadresse kennen. Aber heute weiss der Mensch Beides nicht. Was ist das Schicksal einer solchen Person? Sie gerät in die Falle des Zyklus von Geburt und Tod, um wieder und wieder geboren zu werden und zu sterben.

Ist es das, was ein menschliches Wesen tun sollte? Der Mensch wird viele Male geboren und stirbt, trotzdem weiss er weder seinen Ursprung noch seine Bestimmung. So ein Mensch kann mit einem Einbrecher verglichen werden. Wie kann man das sagen? Hier ist ein kleines Beispiel. Ein Einbrecher musste eine Strafe von drei Monaten absitzen. Nachdem die Zeit um war, sagte der Gefängnisaufseher zu ihm, er solle seine persönlichen Sachen packen und sich vorbereiten, am nächsten Tag entlassen zu werden. Der Einbrecher antwortete: "Sir, warum sollte ich meine Sachen mitnehmen? Lassen Sie sie doch hier, ich komme sowieso bald zurück." Das bedeutet, er hatte gar nicht die Absicht, die Gewohnheit des Einbrechens aufzugeben. Das Gleiche kann man über den modernen Menschen sagen. Er kennt sein Ziel nicht, aber er weiss, dass er wiedergeboren wird. Er erkennt den Wert der menschlichen Geburt nicht. Der Atman, das Göttliche Selbst, ist der Ort des menschlichen Ursprungs und sein Bestimmungsort. Nachdem er eine Geburt als Mensch errungen hat, sollte der Mensch diese Wahrheit kennen.



Das Prinzip des Atmans ist jenseits des menschlichen Begriffsvermögens. Ihr könnt Göttlichkeit erlangen, indem ihr verdienstvolle Taten vollbringt. (...)

So ein Mensch ist dem Herrn lieb. Gott liebt Diejenigen, die Glauben haben. Wenn ihr nicht glaubt, dass Soundso eure Mutter ist, könnt ihr sie nicht lieben.

Wo es Glauben gibt, da ist Liebe;  
Wo Liebe ist, da gibt es Frieden;  
Wo Frieden ist, da ist Wahrheit;  
Wo Wahrheit ist, da ist Glückseligkeit.  
Wo Glückseligkeit ist, da ist Gott.

Jemand ohne Glauben kann Gott niemals verstehen. Wie die Gedanken sind, so wird das Ergebnis sein. Wie kann Jemand, der nicht an sich selber glaubt, Anderen vertrauen? Welchen Nutzen hat das Leben, wenn man Niemandem glauben kann? Also entwickelt zu allererst Selbstvertrauen. Wenn ihr Selbstvertrauen habt, werdet ihr die Gesellschaft lieben. Jemand, der die Gesellschaft liebt, wird von Gott geliebt. Wenn ihr die Gesellschaft nicht liebt, wie könnt ihr erwarten, dass die Gesellschaft euch liebt? Baut das Haus eures Lebens auf den festen Grund des Selbstvertrauens. Auf dem Fundament des Selbstvertrauens könnt ihr die Wände der Selbstzufriedenheit errichten. Auf die Wände der Selbstzufriedenheit könnt ihr das Dach der Selbstaufopferung legen. Erst dann könnt ihr ein Leben der Selbstverwirklichung leben. Jemand ohne Selbstvertrauen ist wie der ungläubige Thomas. Er kann im Leben nichts erreichen. Man sollte einen festen Glauben entwickeln. In der modernen Gesellschaft haben die Menschen den vertrauensvollen Blick verloren. Der Mensch ohne Glauben kann mit einem Blinden verglichen werden. Heutzutage glaubt der Mensch Alles, was er in den Zeitungen liest. All diese Nachrichten sind einfach nur eine Belästigung. Jeder schreibt entsprechend seiner Meinung. Ihr solltet den Nachrichten lauschen, die vom Herzen ausstrahlen und eine Herz-zu-Herz-Beziehung zu Gott entwickeln. (*Sai, 24.10.2001*)

Die Schüler und Studenten erhalten von der Gesellschaft viel Gutes, aber tragen selber nichts Gutes zu ihr bei. In dieser Weise werden die Menschen undankbar. Ihr müsst Denen, die euch helfen, dankbar sein. Was bringt alle Bildung, wenn ihr euren Wohltätern keine Dankbarkeit und Achtung zeigen könnt? All die erlernte Bildung wird dann nutzlos

sein. Lernt als Erstes, die Gesellschaft zu achten, denn ihr wurdet in ihr geboren, aufgezogen und bleibt bis zu eurem Tod ein Glied der Gesellschaft. (*Sai, 19.11.2001*)

Seid immer glücklich. Bemüht euch um das Wohlergehen der Nation und strebt für das Wohlergehen aller Länder. Möge Jeder glücklich und friedvoll sein! Nur dann werdet ihr Glückseligkeit erlangen. Entwickelt Weitherzigkeit und befreit euch von Engstirnigkeit. Sogar wenn Andere euch Schwierigkeiten und Probleme bereiten, ertragt es mit Geduld in dem Glauben, dass es euch nur Gutes bringen wird. Der aus den fünf Elementen bestehende Körper wird eines Tages vergehen. Der Bewohner des Körpers ist ewig, ohne Geburt und Tod und durch keine Ketten der Anhaftung gebunden. Dieser Bewohner ist wahrhaftig Gott selbst! (...)

Moral herrscht nur dann in der Gesellschaft, wenn die Menschen Gott lieben, weil das zu Furcht vor Sünde führt. Heutzutage begehen Menschen ohne diese Furcht vor Sünde abscheuliche Taten. Das steht im Gegensatz zur menschlichen Natur selbst. Es gibt viele Arten von Sorgen, die den Menschen von Geburt bis zum Tod verfolgen. Wie kann der Mensch dann ein sorgenfreies Leben führen? All diese Sorgen beziehen sich auf den Körper und entstehen aus dem Geist. Wenn ihr Meister eures Geistes, eurer Gedanken und Gefühle werdet, bleibt kein Raum für Sorge. (*Sai, 23.11.2001*)

Als Jesus gekreuzigt wurde, hörte er eine himmlische Stimme sagen: "Der Tod ist das Gewand des Lebens." Als Mutter Maria weinte, sagte Jesus zu ihr: "Der Tod gleicht einem Wechsel der Kleidung." Gibt es Irgendjemanden, der täglich dasselbe Gewand trägt? So wie ihr täglich eure Kleidung wechselt, ebenso wechselt ihr mit jeder Geburt euren Körper. Der Körper stirbt, nicht aber das Lebensprinzip. Der göttliche Geist ist unsterblich und nicht dual. Jesus lehrte, wahre Weisheit bestünde darin, das nicht duale Wesen des Göttlichen Geistes zu verwirklichen. Die Schau des Einen ohne ein Zweites ist wahre Weisheit. (*Sai, 25.12.2001*)

Wahrheit ist dein Name. Ihr seid das ewige Göttliche Selbst (Atman.) Gebt deshalb die Bindung an den Körper auf und lebt im atmischen Bewusstsein, im Bewusstsein des Göttlichen Selbst.

So lange ihr an den Körper gebunden seid, könnt ihr niemals die Weisheit Atmans erlangen. Ihr könnt dann vielleicht die Schriften zitieren, aber das hat nur mit Bücherwissen zu tun, das euch nicht zu eurem wahren Selbst führen kann. Ihr seid Atman, die Quelle aller Kräfte. Um die Kraft Atmans zu verstehen, solltet ihr als Erstes das Wesen des Geistes erforschen.

Die Auswirkungen des Geistes sind mit Worten nicht zu beschreiben. Der Geist ist verantwortlich für Geburt, Tod, Handeln, Familie, Kindheit, Alter, Glück, Leid, Erfolg und Versagen. Das gesamte Leben gründet sich auf den Geist. Wenn ihr das Wesen des Geistes versteht, werdet ihr auch das Wesen von Materie kennen. Um das Wesen des Geistes zu verstehen, solltet ihr eure Sinne beherrschen. Wie könnt ihr über Andere herrschen, wenn ihr eure eigenen Sinne nicht beherrschen könnt? Um ein guter Führer zu werden, solltet ihr eure Sinne beherrschen.

Der Geist ist sehr machtvoll. Ohne seine Kraft zu verstehen, ist der Mensch stolz auf sein begrenztes Wissen. Es ist höchste Torheit. Der Mensch glaubt, er wüsste Alles. Er richtet seinen Geist auf unbedeutende Dinge, ohne zu versuchen, Atman, das Göttliche Selbst, zu kennen. Aus diesem Grund erlebt der Mensch Schwierigkeiten und Leid. Ihr selbst seid für euer Leid oder Glück verantwortlich. Ihr solltet nicht Anderen für eure Situation die Schuld geben. Aufgrund eurer Unfähigkeit, euer wahres Selbst zu verwirklichen, erfahrt ihr die Dualitäten von Freude und Leid. Wenn ihr euer wahres Selbst kennt, werdet ihr von diesen Dualitäten nicht beeinträchtigt werden. (...)

Bindung an den Körper gleicht der Mauer, die Einen vom Anderen trennt und die der Verwirklichung des Göttlichen Selbst im Weg steht. Wenn diese Mauern eingerissen werden, werdet ihr das unendliche, unsterbliche Göttliche Selbst verwirklichen. Aber statt das unendliche, unsterbliche Selbst zu verwirklichen, entwickelt ihr während vieler Leben Bindung an den Körper. Entwickelt wenigstens von diesem Leben an Loslösung. Ihr betrachtet Etwas als euer Eigentum, aber es gehört euch nur so lange wie euer Körper existiert. Was ihr zuvor zu eurem Eigentum erklärt habt, wird nach eurem Tod Jemandem anderem gehören. Wenn das der Fall ist, warum solltet ihr euch dann an Besitztümer binden? Das menschliche Leben beruht auf „ich“ und „mein“. „Ich“ bezieht sich auf Atman und „mein“ auf Materie. Der Geist ist aus Atman entstanden. Die Materie ist die Auswirkung des Geistes. Wenn ihr das Wesen des Geistes und der Materie kennt, kennt ihr auch Alles andere. (Sai, 14.1.2002)

Ehe ein Mensch nicht die Menschlichen Werte *Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden, Liebe* und *Gewaltlosigkeit* praktiziert, kann der Mensch nicht Mensch genannt werden. Diese Werte sind gleichsam die fünf Lebensatem des Menschen. Das Fehlen dieser Lebenshauche kommt einem lebenden Tod gleich. Jeder ist für seinen eigenen Niedergang verantwortlich. Der Mensch vernichtet sich selbst durch das Nichterfüllen dieser Menschlichen Werte. (Sai, 12.3.2002)

Durch die Macht der Liebe ist Alles möglich. Liebe ist Alles in dieser Welt. Die Welt kann ohne Liebe nicht existieren. Aber die Welt existiert für eine Reihe von Leuten, die von schlechten Wünschen erfüllt sind. Jene, die in schlechten Wünschen ertrinken, werden nicht einmal einen friedvollen Tod haben. Ihr müsst eure Gedanken und euren Geist in einem friedvollen und heiligen Zustand halten. Nur durch Liebe zu Gott könnt ihr inneren Frieden erlangen. (Sai, 26.5.2002)

Für viele Leute ist Geld ihr Gott; Politik ist ihr Gott. Werden Geld oder Politik ihnen nach ihrem Tod nachfolgen? Was erreichen sie dadurch? Was ist der Sinn des Lebens? Ihr habt die Geburt als Mensch erlangt; verschwendet sie nicht mit unbedeutenden Zielen. Beteiligt euch an Aktivitäten, die gut für die Gesellschaft sind. Politik ist die Wurzel der Verschmutzung der Welt. Sogar der Geist der kleinen Kinder wird durch Politik verschmutzt. Konflikte und Unruhen sind zur Tagesordnung geworden. Nicht einmal zwischen Mann und Frau besteht Einigkeit. (Sai, 24.7.2002)

Gott ist der ewige Zeuge eurer Gedanken, Worte und Taten. Jeder verehrt Gott in dem Namen und der Form seiner Wahl. In Wahrheit sind alle Formen sein. Achtet und liebt deshalb Jeden. Dann werdet auch ihr geachtet werden. Wenn ihr Andere nicht achtet, wird Niemand euch achten. Ihr solltet jeden achten und jeden lieben. Diese weite Liebe nicht zu besitzen und ein enges Leben zu führen gleicht dem Tod. Engstirnigkeit ist nicht gut. Die Geburt als Mensch ist die kostbarste und seltenste aller Lebensformen.

Der Mensch ist die Verkörperung der Göttlichkeit. Wenn ihr nur die körperliche Form in Betracht zieht, kann es sein, dass ihr diesen grundlegenden Aussagen nicht glaubt. Die innere Wirklichkeit ist wichtig, nicht die körperliche Form. (Sai, 21.8.2002)

Nur Derjenige ist ein wahrer Mensch, der sein wahres Wesen erforscht und die Frage stellt: „Wer bin ich?“ Der Mensch fragt Andere: „Wer bist du?“, ohne zu wissen, wer er selber ist. Es ist ein Zeichen der Täuschung, welche die Wurzel allen Leids ist. Welche Verbindung bestand mit Anderen vor der Geburt? Wer wird wem nach dem Tod folgen? Niemand. Körperliche Beziehungen sind vergänglich. Letztlich ist Jeder auf sich selbst zurückgeworfen, Niemand kann den Anderen begleiten. Der Mensch hält diese vergängliche flüchtige Welt für wirklich und führt ein Leben der Täuschung. Der Mensch sollte sich bemühen, seine wahre Identität zu erfassen und Frieden erfahren. Ohne zu wissen, dass der Friede in ihm liegt, sucht der Mensch woanders nach Frieden. Ihr könnt Frieden nicht in der äusseren Welt erfahren. Wo immer ihr hingehet, findet ihr nur Friedlosigkeit und Aufruhr. Der Friede, nach dem ihr verlangt, liegt in euch. Das göttliche Prinzip in euch ist wahrhaft die Verkörperung des Friedens. Ihr vergesst diese Wirklichkeit und verlangt nach dem vergänglichen Frieden in der äusseren Welt, die vergänglich und künstlich ist und sich ständig verändert. Hört auf, in dieser Weise zu denken. Ihr solltet versuchen, euch auf eure wahre Identität zu besinnen. Alles, was ihr in der äusseren Welt sucht, befindet sich in euch. Es gibt nichts ausserhalb, was nicht in euch läge. Wenn ihr eure Augen öffnet, seht ihr Tausende von Köpfen. Wenn ihr eure Augen schliesst, könnt ihr keinen mehr sehen. Daraus wird ersichtlich, dass Alles, was ihr mit euren physischen Augen seht, vergänglich ist. So lange die physischen Augen funktionieren, könnt ihr die Welt sehen. Wenn die Augen versagen, könnt ihr nichts sehen. Aber es gibt Etwas, das ihr sehen könnt, ob ihr eure Augen öffnet oder schliesst: Es ist die Göttlichkeit. Sie ist unveränderlich und ewig, sie wird weder geboren noch stirbt sie, sie hat weder Anfang noch Ende. Ihr selbst seid die Verkörperung dieser ewigen Wahrheit. Unternehmt jede Bemühung, diese Wahrheit zu erkennen. (Sai, 10.10.2002)

Durch beständigen Glauben erlangte Weisheit ist befreiend. Weisheit ohne Beständigkeit ist veränderlich, bindend und kann zum Tod führen. Der Mensch muss heutzutage das Wissen vom Unveränderlichen erlangen und dieses ewige Prinzip praktizieren und verbreiten. Das ist die grundlegende Lehre der Taittiriya-Upanishad. Aber nicht Viele bemühen sich darum, dies zu verstehen. (Sai, 23.11.2002)

Nach einer Weile wurde Jesus mit Hindernissen und Opposition seinen Lehren gegenüber konfrontiert. Niemand, der einen physischen Körper annimmt, kann diesen Härten des Lebens entkommen. Der Mensch kann ohne Schwierigkeiten nicht existieren. Auf die Geburt folgt der Tod und mit derselben Gewissheit folgt auf Glück Leid. Man sollte in Freude wie Leid, in Gewinn wie Verlust, in Sieg wie Niederlage Gleichmut bewahren. Freude ist ein Abschnitt zwischen zwei Schmerzen. Das menschliche Leben dient dem Zweck, die höchste Wirklichkeit zu erforschen; es ist nicht nur zum Essen, Trinken und zur Fortpflanzung gedacht. Jeder Mensch muss sich bemühen, sein eigenes inneres Wesen zu kennen und seine wahre Identität zu verstehen. Jesus predigte diese heilige Wahrheit und wurde deshalb unter seinen Zeitgenossen sehr beliebt. Wenn man in der Welt beliebt wird, bringt das automatisch Eifersucht und Neid mit sich. Eifersucht, Eitelkeit und Egoismus sind üble Charakterzüge, die einen letztlich ruinieren werden. Niemand wird Menschen mit solchen Charakterzügen verzeihen. Ihr solltet Andere nicht kritisieren oder verspotten. Die Menschlichkeit wird im Menschen nur dann erblühen, wenn er Gleichmut entwickelt. Der Mensch ist heutzutage unsäglichem Leid ausgesetzt, weil es ihm an den Menschlichen Werten mangelt. Das Element, welches die innere Fähigkeit des Brennens in sich trägt, wird Feuer genannt. In derselben Weise ist nur jemand mit menschlichen Werten ein Mensch. Jemand ohne menschliche Werte ist überhaupt kein Mensch! Auch wenn ihr hoch gebildet seid und eine herausragende Stellung einnehmt, wenn es euch an Menschlichen Werten fehlt, geltet ihr als unmenschlich. Vertreibt deshalb als Erstes eure schlechten Eigenschaften. (*Sai, 25.12.2002*)

Ihr erfahrt in dieser Schöpfung im täglichen Leben die Dualität von Geburt und Tod, die selber eine über das Lebensprinzip herrschende Gottheit ist. Diese Welt zieht jeden Menschen an sich und führt ihn in die Irre. Diese Welt beruht auf Materie. Die Welt ist eine Ansammlung und Kombination von Materie. Diese Materie zieht den Menschen an. Sie dauert nicht an und ist nicht wahr. Wie kann die Materie, die nicht wahr und die vergänglich ist, eurem Leben den ewigen wahren Frieden verleihen? Alles dem Auge Sichtbare wird sich mit dem Ablauf der Zeit verändern. Welche Art Glück kann diese veränderliche Welt und Materie schenken?

“Ich bin nicht dies”. Dies ist der hauptsächliche Weisheitsmantra für die Welt. Das höchste Göttlich-Absolute, ist nicht auf eine spezifische Form beschränkt. (...)

Warum sollte es euch bekümmern wenn Schwierigkeiten kommen? Sie sind nicht Teil von euch. Entsprechend betreffen alle Schwierigkeiten nur den Körper, aber nicht euch.

Der Körper ist aus den fünf Elementen aufgebaut  
und wird früher oder später vergehen.  
Aber der Bewohner des Körpers hat weder Anfang noch Ende,  
weder Geburt noch Tod,  
er ist frei von Wünschen und Begrenzungen.  
Wahrhaft gesehen ist dieser Bewohner der höchste Herr.  
Er verbleibt als Zeuge und ist Atman selbst.

Atman bleibt unberührt. Warum sorgt ihr euch um den Körper der beeinträchtigt wird? Es ist nicht gut, sich in dieser Weise zu bekümmern.  
(*Sai, 2.4.2003*)

Die Mutter zieht ihre Kinder mit viel Liebe auf, kümmert sich mit viel Zu-  
neigung um sie und schenkt ihnen so viel Freude. Von eurer Geburt  
bis zu eurem Tod befindet ihr euch immer im Schoß eurer Mutter. Es  
ist Gott selbst, der sich mittels der Fürsorge der Mutter um euch küm-  
mert.

Wenn ihr aus dem Mutterschoß geboren werdet, hängen keine Hals-  
ketten, kein Perlenschmuck, keine goldenen Ketten mit Edelsteine um  
euren Nacken. Aber eine Kette befindet sich um euren Hals: Brahma,  
der Schöpfergott, hat euch mit der Kette eurer *Karmas*, der Konse-  
quenzen eurer Handlungen aus früheren Leben in die Welt geschickt.  
Mit dieser Halskette allein seid ihr aus dem Mutterleib hervorgegangen,  
nicht mit der, die eure Mutter euch nach der Geburt als Schmuck um  
den Hals gehängt hat. Alles, was ihr in der Vergangenheit getan habt,  
Gutes wie Böses, bilden die schwere Kette, die Gott Brahma euch mit-  
gibt. Es ist die schwere Kette eures Karma. (*Sai, 12.4.2003*)

Gott durchdringt Alles in der Form von Essenz. Gott bewegt sich in der  
Form von Essenz umher, welche sich in allen Gliedmassen und in jeder  
Zelle befindet und schützt den Körper. Wenn Gott den Körper nicht be-  
schützt, wer sonst könnte es? Der Körper ist nicht permanent.

Dieser Körper ist ein Käfig voller Schmutz  
und ist Krankheiten ausgesetzt;  
von Zeit zu Zeit ist er Veränderungen unterworfen;  
er kann den Ozean von Geburt und Tod nicht überqueren.  
Er ist nichts als ein Köcher, ein Behälter voller Knochen.  
Oh du Geist! Fröne nicht der Illusion, dass der Körper ewig währt.  
Suche lieber den Schutz der göttlichen Lotosfüsse.  
(*Telugu Gedicht*)

Der Körper entspricht einer Wasserblase. Der Geist ist wie ein verrückter Affe. Folgt nicht dem Körper; folgt nicht dem Geist. Folgt dem Gewissen. Das Gewissen ist euer Gott. Ihr vergesst Gott, der in euch als Gewissen vorhanden ist und der euren Körper beschützt. Gott ist unveränderlich, rein und immerwährend. (*Sai, 14.4.2003*)

Verlangt nicht nach weltlichem Glück, sondern bemüht euch um ewigen Frieden und immerwährendes Glück. Ihr solltet nicht in dem endlosen Zyklus von Geburt und Tod gefangen sein. Ihr solltet Geburt und Tod transzendieren und die Unsterblichkeit erreichen. (*Sai, 15.4.2003*)

Zum Zeitpunkt des Todes eurer Eltern solltet ihr ihnen Wasser zu trinken geben. Auch wenn ihr eure Eltern nicht seht, müsst ihr denken, dass sie euch immer zuschauen. Wenn ihr morgens aufsteht, verneigt euch vor ihnen. Viele Kinder denken, sie müssten sich nicht um ihre Eltern kümmern. Was könnt ihr euren Eltern dann geben? Wenn ihr einmal mit Tränen in den Augen an sie denkt, ist das selbst schon die wahre Gabe. (*Sai, 2.6.2003*)

Der Bewohner des Körpers ist ewig. Bedenkt die Wahrheit: Der Mensch hat weder Tod noch Geburt. Der Bewohner des Körpers ist Gott. Weil er das göttliche Bewusstsein vergisst und im Körperbewusstsein versinkt, leidet der Mensch an vielen Arten von Krankheiten. Um die Wahrheit zu erfassen müsst ihr erkennen, dass, wenn ihr frei vom Körperbewusstsein werdet, alle Krankheiten verschwinden werden. (*Sai, 5.7.2003*)



Solltet ihr euer ganzes Leben nur auf Geburt und Tod beschränken? In Wirklichkeit sind Geburt wie Tod unwirklich. Wo Geburt stattfindet, findet mit Sicherheit auch Tod statt. Die Zwillingsstadien des Lebens, nämlich Geburt und Tod, betreffen nur den Körper, nicht aber Atman, das Göttliche Selbst. Ihr müsst eure Liebe auf das ewige Atman-Prinzip richten, nicht auf den Körper, der Geburt und Tod unterworfen ist. (Sai, 28.10.2003)

Wo Geburt stattfindet, muss es auch den Tod geben. Aber Gott ist jenseits von Geburt und Tod, er hat weder Anfang noch Ende. Zu glauben, Gott hätte einen Geburtstag, ist nur eure Vorstellung. Die Gottesverehrer beschränken Gott auf eine körperliche Gestalt, beten ihn an und feiern seine Geburtstage. Es ist alles eine Erfindung ihrer Phantasie und hat nichts mit der Wahrheit zu tun.

In dieser Welt werden täglich Viele geboren und Viele sterben. Was ist unter Geburt und Tod zu verstehen? Geburt bedeutet, einen Körper anzunehmen, Tod bedeutet, diesen wieder abzulegen. Aufgrund von Täuschung erfährt der Mensch die Dualitäten von Geburt und Tod, Gott hingegen transzendiert beide. (...)

Aufgrund von Unwissenheit ist der Mensch im Zyklus von Geburt und Tod gefangen. Geburt und Tod werden durch Gottes Willen verursacht. Gott ist die personifizierte Liebe selbst. Er ist in allen Wesen in Gestalt des Lebensatems gegenwärtig. Seit alten Zeiten haben sich die Menschen vereint darum bemüht, das Geheimnis von Geburt und Tod zu verstehen. Man braucht nicht so weit zu gehen, um dieses Geheimnis zu verstehen. Der von euch angenommene Körper lässt es euch jeden Augenblick erfahren, denn der Vorgang des Einatmens symbolisiert Geburt und der des Ausatmens Tod. Der Mensch ist unfähig, die innere Bedeutung dieses Atemvorgangs zu verstehen. Was sollte der Mensch tun, um dem Zyklus von Geburt und Tod zu entkommen? Er sollte immer mehr Liebe entwickeln. Aber heutzutage liebt der Mensch nicht einmal seine Mitmenschen. (...)

Wenn der Lebensatem verschwindet, wird der Körper zum Leichnam. Geburt wie Tod beziehen sich auf den Körper und nicht auf das Lebensprinzip. Zwischen Geburt und Tod finden auf geheimnisvolle Weise viele Veränderungen statt. Gott ist für all diese verantwortlich. Aber manche Menschen leugnen Gottes Existenz und verschwenden ihre Zeit mit vergeblicher Argumentation. Gott existiert. Er kommt weder noch geht er. Er ist überall jederzeit gegenwärtig. Aufgrund seiner Bindung an den Körper erfährt der Mensch Geburt und Tod. Wenn er die

Anhaftung an den Körper aufgibt und sich völlig Gottes Willen ergibt, wird er vom Zyklus von Geburt und Tod befreit. (...)

Geburt und Tod entstehen aus der Illusion. In dieser Welt werden täglich viele Wesen geboren und viele sterben. Geburt und Tod geschehen entsprechend der Zeit und den Umständen. Zwischen Geburt und Tod lässt sich der Mensch durch seinen grobstofflichen Körper täuschen und entwickelt auf der Körperebene verschiedene Beziehungen. Er identifiziert sich mit dem Körper und wird von dem Gefühl von „Ich“ und „Mein“ mitgerissen. Dies ist ein schwerer Fehler. Solange der Körper existiert, seid ihr mit Jemandem verwandt. Was geschieht mit eurer Beziehung, wenn der Körper umkommt? Wahre Beziehung besteht auf der göttlichen und nicht der körperlichen Ebene. Wer ist vor der Geburt mit wem verwandt? Was geschieht nach dem Tod? In Wirklichkeit sind Geburt und Tod die Auswirkungen von Täuschung, die es euch unmöglich macht, Gott zu verwirklichen. Weil ihr in dieser Weltlichkeit verstrickt seid, gelingt es euch nicht, das transzendente Prinzip zu erfassen.

Wahre spirituelle Disziplin besteht darin, die eigene wahre Identität zu verstehen. Ihr solltet erforschen: „Wer bin ich?“ Alle spirituellen Übungen dienen dazu, euch erkennen zu lassen, wer ihr wirklich seid. Jeder benutzt das Wort „Ich“, wenn er sich vorstellt. Es bedeutet, dass das Ich-Prinzip in euch dasselbe wie in Anderen ist. Aber es gelingt dem Menschen nicht, diese Einheit zu verstehen, sondern er lässt sich von den auf dem grobstofflichen Körper beruhenden Unterschieden mitreißen. Als Folge davon gibt er Konflikten und Friedlosigkeit Raum. Geburt und Tod beziehen sich auf den Körper und nicht auf die individuelle Seele. Der Geist ist für Beide verantwortlich. Alles ist des Menschen eigene Schöpfung. Das Leben ist ein Traum. Wie kann etwas, das in einem Traum erscheint, wahr sein? All dies ist nichts als eine Illusion. Solange ihr in dieser Täuschung versinkt, könnt ihr Gott nicht schauen. Nur wenn ihr die Fesseln der Illusion zerreisst, könnt ihr die Wirklichkeit erfahren. (...)

Um das Meer des Kreislaufs von Geburt und Tod zu überqueren, müsst ihr keine intensiven spirituellen Disziplinen durchführen. Alles, was ihr zu tun habt, besteht darin, euch unablässig auf Gott zu besinnen. Obwohl Gott innen ist, gelingt es dem Menschen nicht, Gott zu verwirklichen. Im Traumzustand erlebt der Mensch vielleicht den Tod und ist traurig darüber. Wenn er aufwacht, stösst er einen Seufzer der Erleichterung aus, da er erkennt, dass das Erlebte nur ein Traum war. Wer war es dann, der im Traum starb? Es war nur eine Schöpfung des Gei-

stes. Entsprechend ist jede Erfahrung des Menschen, sogar im Wachzustand, eine Schöpfung des Geistes. (...)

Gott allein, die Verkörperung der Liebe, ist immer mit euch und in euch. Ohne Liebe kann der Mensch nicht existieren. Liebe ist euer Leben. Liebe ist das Licht, das die Dunkelheit der Unwissenheit vertreibt. Wer keine Liebe entwickelt, wird immer wieder geboren werden. Wer geboren wird, stirbt eines Tages und wer stirbt, wird wiedergeboren. Geburt und Tod sind die Wirkung der gegenständlichen Welt. Weil er von der Weltlichkeit getäuscht wird, setzt sich der Mensch der Gefahr aus. Weltliche Liebe ist vergänglich und kann keinesfalls Liebe genannt werden. Wahre Liebe ist unsterblich. Diese Liebe solltet ihr kultivieren. Der grobstoffliche Körper wächst und verfällt. Wie könnt ihr ihn für wirklich halten? Tatsächlich ist nichts in dieser Welt wirklich. Bindung an den Körper ist die Ursache von Täuschung. Reduziert deshalb nach und nach eure Anhaftung an den Körper. Das ist die wichtigste spirituelle Disziplin, die ihr durchzuführen habt. *(Sai, 25.12.2003)*

Obwohl der menschliche Körper vergänglicher Natur ist, lehrt er doch eine grosse Lektion: „So’ham“. Wenn ihr einatmet, entsteht der Laut „so“, wenn ihr ausatmet, der Laut „ham“. Einatmen repräsentiert Leben, Ausatmen Tod. Ein Moment genügt, wenn ihr Leben und Tod überwinden wollt: Ihr müsst die Bindung an den Körper aufgeben. Ich demonstriere euch das tagein tagaus unmittelbar. Dieser Körper, den ich auf mich genommen habe, erfährt verschiedene Formen des Leidens. So wie ihr an körperlichen Gebrechen leidet, so leidet auch dieser Körper. Aber ich messe diesem Leid keine Bedeutung bei. Etliche Studenten und Devotees drückten ihre Sorge und Befürchtung aus, ich würde, während das Linga aus meinem Körper hervorkommt, sehr leiden. Eure Befürchtungen sind zweifellos wahr, aber ich empfinde kein Leid. In Wahrheit erfahre ich nur dann Schmerz, wenn ich mich mit dem Körper identifiziere. Da ich nicht der Körper bin, leide ich keinen Schmerz. *(Sai, 10.2.2004)*

Forscht nach dem Sinn des menschlichen Lebens. Das Ziel des menschlichen Lebens besteht darin, für die Befreiung vom Kreislauf von Geburt und Tod zu arbeiten. Dieser Körper ist ein Gehäuse voll Schmutz und Krankheiten, er unterliegt dem Wandel der Zeit und kann das Meer von Geburt und Tod nicht überqueren. Ihr solltet den Körper als Instrument nutzen, um euch von der Ebene des Menschseins zur

Göttlichkeit zu erheben. Nur wenn ihr die Göttlichkeit erfahrt, ist das menschliche Leben geheiligt. Viele Menschen bemühen sich in dieser Richtung, aber nur Wenigen gelingt es, die Wahrheit zu verwirklichen und das Ziel zu erreichen. (Sai, 23.8.2004)

Niemand kann den physischen Körper auf immer schützen. Der Körper besteht, solange es ihm bestimmt ist. Wenn er seinen Zweck erfüllt hat, wird der Körper vergehen. Niemand besitzt irgendeine Kontrolle über den Tod. Der Tod wird zum Zeitpunkt der Geburt selbst festgelegt. Wenn ein Körper auf die Welt kommt, ist ihm der Zeitpunkt seines Sterbens eingeschrieben. (Sai, 19.10.2004)

Analysiert was es ist, das immer wieder geboren wird und stirbt. Der Körper erfährt diesen Zyklus von Geburt und Tod, aber das Göttliche Selbst (Atman) ist ewig. Solange der Atman den Körper bewohnt, wird Bewusstsein im Körper sein. Sobald Atman den Körper verlässt, wird dieser leblos. Dieses Phänomen wird Tod genannt. Unfähig, diese Wahrheit zu erkennen, setzt der Mensch sich Leid aus. Geburt und Tod betreffen nur die äussere Gestalt, nicht aber Atman. (Sai, 20.10.2004)

Habt ihr jemals die Natur des menschlichen Körpers analysiert? Er besteht aus Schweiß, Urin, Exkrementen, schlechtem Geruch, Fleisch, Blut und Knochen. Er unterliegt dem Verfall und letztlich dem Tod. In jeder Sekunde werden im Körper nur schlechte Materie und schlechter Geruch erzeugt. Wie kann man auf so einen verrottenden Körper stolz sein? Man muss das wahre Wesen dieses vergänglichen Körpers erkennen und ihn auf bestmögliche Weise nutzen. Wisst ihr, wozu Gott dem Menschen diesen Körper gegeben hat? Um schlechte Handlungen durchzuführen und das kostbare Leben zu verschwenden? Nein, nein. Der Körper ist dem Menschen gegeben, damit er danach strebt, die Göttlichkeit zu erreichen, nicht, um ihn zu missbrauchen. Ihr solltet selber erkennen, für welche heiligen Zwecke er genutzt werden soll. Vom Moment des Aufstehens an bis er nachts zu Bett geht, verbringt der Mensch seine Zeit mit weltlichen Dingen. Er hat nicht einmal, ehe er zu Bett geht Zeit, an Gott zu denken.

Der menschliche Körper ist ein von Gott gegebenes heiliges Instrument und muss geheiligt werden, indem man wenigstens ein- oder zweimal am Tag an Gott denkt. Was für Aktivitäten soll der Mensch durchführen,

damit er Glück und Freude erleben kann? Die angemessenste Antwort auf diese Frage würde lauten, seine Sinne sollten mit der ständigen Besinnung auf Gott beschäftigt sein. Die Augen müssen immer gute Dinge sehen und die Ohren immer gute Dinge hören. Die Zunge soll immer liebevolle edle Worte sprechen und den göttlichen Namen rezitieren. So muss jedes Glied des Körpers auf rechte Weise genutzt und geheiligt werden. *(Sai, 21.10.2004)*

Ihr seid Kinder der Unsterblichkeit. Als Kind der Unsterblichkeit werdet ihr durch Veränderung und Tod nicht beeinträchtigt. Ihr seid wahrhaft die Verkörperungen des wandellosen, ewigen Prinzips. *(Sai, 8.3.2005)*

Es bringt nichts, immer wieder viele Bücher zu lesen. Sie können euch nicht aus dem Kreislauf von Geburt und Tod retten. Ihr solltet das Wissen erlangen, das euch unsterblich machen wird. Die Studenten von heute sind im Bücherwissen bewandert und besitzen die Intelligenz, jede Frage aus dem Textbuch zu beantworten. Aber sie bemühen sich nicht, ihr Buchwissen in angewandtes Wissen umzusetzen. *(Sai, 9.4.2005)*

Der Körper, mit dem ihr euch identifiziert, wenn ihr „Ich“ sagt, erfährt immer wieder Geburt und Tod. Der Bewohner des Körpers hingegen ist der ewige höchste Gott. Das Gewand des Körpers wird geboren und stirbt, der Bewohner hingegen ist jenseits von Geburt und Tod und ist allgegenwärtig. *(Sai, 3.9.2005)*

Die Leute benutzen oft die Begriffe Gott und Individuum. In Wirklichkeit gibt es überhaupt kein Individuum. Alle sind nichts als Verkörperungen der Göttlichkeit! Dann erhebt sich die Frage, warum Menschen sterben? Da die Menschen nicht in der Lage sind, die unsterbliche Natur des Atmans, der sich im Körper befindet, zu erkennen, benutzen sie den Begriff Tod. Atman stirbt überhaupt nicht. Er ist unsterblich. Jene, die diese Wahrheit erkennen, verschmelzen mit Gott. Für Jene, die diese Wahrheit nicht erkennen können, bleibt das Individuum ein Individuum und Gott bleibt Gott. In ihnen besteht das duale Empfinden weiter. Zwischen dem individuellen und dem kosmischen Selbst besteht überhaupt kein Unterschied: Ich bin du und du bist ich. *(Sai, 9.10.2005)*

In dieser Welt des Handelns muss der Mensch von seiner Geburt bis zum Tod handeln. Tatsächlich ist euch das menschliche Leben gegeben, damit ihr handelt, und deshalb seid ihr ständig mit verschiedenen Tätigkeiten beschäftigt. Aber nur sehr Wenige machen sich die Mühe und hinterfragen, ob ihre Handlungen gut sind. Ihr müsst von Kindheit an danach streben, eure Zeit zu heiligen. *(Sai, 22.10.2005)*

Aus eurem begrenzten Verständnis heraus beschränkt ihr dieses alles durchdringende göttliche Prinzip auf einen Namen und eine Form. Wie das Empfinden, so das Ergebnis. Gott reagiert entsprechend eurem Gefühl ihm gegenüber. Wenn ihr vollkommene Hingabe habt und Gott aus ganzem Herzen liebt, wird er euch vollkommene Glückseligkeit schenken. Gott transzendiert die Dualitäten von Geburt und Tod, Glück und Leid. Ihr denkt vielleicht, sogar Gott empfinde Schmerzen und Leid. Aber aus Gottes Sicht existiert Schmerz überhaupt nicht. Er ist ein Aspekt der Göttlichkeit. Glückseligkeit ist ebenfalls ein Aspekt der Göttlichkeit. Gott ist jenseits von Freude und Schmerz, Verdienst und Sünde. Glück und Leid sind eure eigene Schöpfung. Freude ist ein Abschnitt zwischen zwei Schmerzen. *(Sai, 25.2.2006)*

Der Tod wird eines Tages mit Sicherheit eintreten. Auch wenn ihr den Körper jetzt fit haltet, müsst ihr ihn eines Tages loslassen. Ihr solltet euch, sogar auf Kosten eures Lebens, einen guten Ruf verdienen. Betrachtet das Erringen eines guten Rufs als euren Lebensatem selbst. Der gute Ruf wird bleiben, sogar wenn der Mensch die Welt verlässt. Ihr solltet euch deshalb einen guten Ruf in der Gesellschaft erwerben. *(Sai, 12.8.2006)*

Was ist Karma? Es ist die Handlung, die ihr durchführt. Handlung ist die Ursache für des Menschen Geburt, sein Leben auf der Erde und schliesslich seinen Tod. Die menschliche Existenz selbst beruht auf Handlung. Ohne Handlung kann es kein menschliches Leben geben. Spirituelle Praktiken sind ebenfalls Formen von Handlung. Das Gedeihen und Wohlergehen der Welt hängen von diesen spirituellen Praktiken ab. Handlung ist die Grundlage der Welt selbst. Deshalb muss ein Jeder zwangsläufig Handlungen durchführen. Ihr solltet nach der Gottverwirklichung streben, indem ihr eure Pflicht erfüllt. Wie die Handlung, so das Ergebnis. Niemand kann den Folgen seines Handelns ent-

kommen. Mit Karma sind nicht nur die Handlungen gemeint, die ihr mit den Gliedern eures Körpers durchführt; sogar der Vorgang des Atmens, Essens, Trinkens, Gehens, Sitzens sind verschiedene Formen von Handlungen. Es ist nicht möglich, die Folgen eurer Handlungen zu kennen. Ehe ihr handelt, solltet ihr über die Beschaffenheit der Handlung nachdenken. Als Mensch müsst ihr hinterfragen, ob eure Handlungen einem Menschen ziemen oder nicht. Wenn ihr handelt, ohne angemessen nachzuforschen, werdet ihr nicht das gewünschte Ergebnis haben. (...)

Von Geburt bis zum Tod sollte der Mensch sein Leben so führen, wie es ihm als Mensch gebührt. Göttlichkeit wohnt jedem Menschen inne. Der Mensch durchläuft die verschiedenen Stadien der Kindheit, Jugend und des Familienlebens und wird schliesslich alt. Auch mit fortschreitendem Alter denkt der Mensch nicht an Gott, sondern trauert dem nach, was er im Leben nicht erhalten hat. Was bringt es, sich in diesem Lebensabschnitt Sorgen zu machen? Ihr solltet von Anfang an auf rechte Weise denken. (*Sai, 15.8.2006*)

Es ist wahr. So lange die Menschen in dieser Welt leben, sorgen sie sich nur um Reichtum und Besitz. Sie denken überhaupt nicht darüber nach, was nach ihrem Tod mit dem Lebensprinzip geschehen wird. So lange die Lebenskraft im Körper ist, täuschen sich die Menschen und denken: "Es ist mein Körper, mein Verstand", usw. (*Sai, 27.9.2006*)

Am Ende, zur Zeit der Kreuzigung, kam seine Mutter Maria zu Jesus und vergoss Tränen. Jesus tröstete sie und sagte: "Warum weinst du, Mutter? Dieser Körper ist wie eine Wasserblase. Lass sie mit diesem Körper tun, was sie wünschen. Diese Leute denken, dass sie mich töten können. Ich habe keinen Tod. Niemand kann mich töten."

Maria entgegnete: "Bist du nicht der Sohn dieses Körpers?" Jesus sagte: "Sicher! Ich bin auf der physischen Ebene mit dir als Sohn verbunden. Aber ich bin 'Ich', nur 'Ich' allein. Ihr seid alle wie Kinder von mir. Ihr seid alle Verkörperungen der Göttlichkeit."

Jesus erreichte die höchste Ebene der Spiritualität, indem er durch alle Prüfungen gegangen ist. Jesus war nicht nur ein menschliches Wesen, er war wahrhaftig die Verkörperung des Göttlichen Selbst.

Aber einige Personen können bis heute seine Göttlichkeit nicht erkennen. Auch heute haben einige Personen Glauben in die Göttlichkeit und andere nicht. Einige preisen Gott, andere kritisieren ihn. Alles beruht

auf ihrem Glauben. Wenn ihr einen Stein als Gott betrachtet, wird er automatisch zu Gott.

Jesus wurde oft geprüft und ging während seiner Lebenszeit durch viele Schwierigkeiten. Er wurde der Beschützer und Messias der Armen und Verlassenen. Er half ihnen auf verschiedene Weise. Als er einmal die Wüste durchquerte, näherte sich ihm eine arme Frau und bat um etwas zum Essen. Er sagte: "Nimm dies!" und gab ihr ein Stück Brot. Als Jemand fragte, woher er das Brot habe, entgegnete er, dass es Gottes Wille sei.

Nichts ist grösser als Gottes Wille. Alles ist Gottes Wille. Die erste Pflicht eines Menschen ist es, den Willen Gottes zu realisieren und sich selbst zum Willen Gottes zu erheben. Wer Vertrauen in den Willen Gottes entwickelt, wird geschützt sein, während Andere es nicht sind. Vertrauen ist die Grundlage von Allem.

Die Menschen von heute sind blind. Sie haben beide Augen des Glaubens verloren. Vertrauen ist die Grundlage der ganzen Schöpfung. Wer Vertrauen und Liebe hat, dem wird alles andere hinzugegeben. Zuerst und vor allem müsst ihr Vertrauen entwickeln. Einige Leute haben Vertrauen, aber ihnen fehlt die Liebe. Vertrauen ohne Liebe hat keinen Wert. Liebe und Vertrauen müssen zusammen sein, wie zwei gegenseitig anziehende magnetische Pole. *(Sai, 26.12.2007)*

Der Mensch hat bei seiner Geburt nichts in diese Welt mitgebracht. Eigentum, Reichtum, Bankkonten usw. werden alle während der Lebensreise von der Geburt zum Tod erworben. Wenn der Mensch diese Welt verlässt, kann er sie nicht mit sich nehmen. Warum sollte er sich dann sorgen, dass er sie zwischendurch verlieren könnte?

Ihr wurdet nicht geboren, um Tränen zu vergiessen. Deshalb solltet ihr diese Welt auch glücklich verlassen. Warum solltet ihr euch um vergängliche Dinge wie Reichtum und Besitz Sorgen machen, die materiell, flüchtig und vergänglich sind? Eine solche Einstellung ziemt sich nicht für einen Menschen. Sie alle sind Gaben Gottes. *(Sai, 15.1.2008)*

Die gesamte Welt ist flüchtig und vergänglich. Wie viele Menschen wurden in diese Welt geboren? Sind sie jetzt alle hier? Der Tod kann auf jegliche Weise eintreten; er hat kein Vorzeichen und kein Symptom. Tod ist Tod. Selbst wenn irgendwelche Todessymptome sichtbar sind, sollten wir uns überhaupt nicht sorgen. *(Sai, 6.5.2008)*



Euer eigenes Selbst, der Atman, lenkt all eure Aktivitäten von innen. Dieses Selbst kennt weder Geburt noch Tod, so wie Brahman weder Geburt noch Tod kennt. Es ist ewig, wahr und unwandelbar. Bindet euch an dieses immerwährende Prinzip, nicht an sich ständig verändernde, vergängliche Dinge. (Sai, 1.1.2009)

Die Namen und Gestalten der Avatare Rama, Krishna etc. mögen sich unterscheiden. Aber das Atman-Prinzip in ihnen ist Eines allein. Sie Alle lebten bis zur Vollendung ihrer avatarischen Mission in ihrer menschlichen Hülle, und wenn ihre Aufgabe vollendet war, verschwanden sie. Folglich sind die physischen Körper nicht von Dauer. Tatsächlich ist nichts in dieser vergänglichen Welt von Dauer, nicht einmal die grossen Avatare. Der Atman ist die einzige Wesenheit, die ewig ist. Der Atman ist jenseits von Geburt und Tod. Er ist unwandelbar. Alles Andere in diesem Universum hat einen Anfang und ein Ende, nicht aber der Atman. Entwickelt deshalb einen unerschütterlichen Glauben an dieses Atman-Prinzip. Leider neigt ihr heutzutage dazu, dieses wahre, ewige Atman-Prinzip zu vergessen und Vertrauen in die äussere Welt zu entfalten. (Sai, 22.2.2009)

Niemand kann begreifen, was Atman ist. Da es vielerlei Körper und Gestalten gibt, müssen ihnen Namen gegeben werden, damit man zwischen ihnen unterscheiden kann. Atman oder Brahman haben jedoch, im Gegensatz zu den physischen Körpern, weder Geburt noch Tod, und deshalb kann Niemand sie als dieses oder jenes identifizieren. Atman, obwohl jenseits des Fassungsvermögens, ist als „ewig, rein, erleuchtet, frei und die Verkörperung der Heiligkeit“ beschrieben worden. Er ist makellos und der ewige, letzte Wohnsitz. Es gibt nur einen Atman, der allen Wesen innewohnt. Das ist die wesentliche Natur des Atman. (Sai, 6.7.2009)

Alle fragen: „Swami, wo ist der Atman?“ Sie verstehen nicht, was der Atman ist. Die Upanishaden haben sich ausführlich mit dem Prinzip des Atman befasst. Leider sind die Menschen heutzutage nicht fähig, die Lehren der Upanishaden richtig zu interpretieren. Die Lehren der Bhagavadgita, des Ramayana und des Bhagavatam haben ihren Ursprung in den Upanishaden. Unsere Weisen führten in den alten Zeiten intensive Askese durch, um die Natur des Atman zu erfassen.

Schliesslich verkündeten sie, dass der Atman oder Brahman, die ursprüngliche Basis von Allem im Universum ist. Wenn der Atman einen physischen Körper annimmt, bleibt er, als das ewige, unwandelbare Prinzip bestehen, während sich der Körper von Geburt bis zum Tod ständig verändert. Der Atman ist die Quelle und Nahrung für Alles. Er kennt weder Geburt noch Tod. (Sai, 20.7.2009)

Die Menschen schreiben Gott ihr Glück und ihr Wohlergehen zu. Wo ist Gott? Gott ist überall. Er ist allgegenwärtig - er ist in dir, über dir, unter dir und um dich herum. Er hat weder einen bestimmten Namen noch eine bestimmte Form, noch hat er Geburt oder Tod. Nur wenn es eine Geburt gibt, kommt auch der Tod! Also wird Gott weder geboren noch stirbt er. Er ist in jedem Lebewesen als die Verkörperung des göttlichen Atman gegenwärtig. Der Mensch ist heutzutage unfähig, dieses atmische Prinzip zu erkennen. (Sai, 25.12.2009)

Ihr solltet immer sagen: "Ich bin Brahman." Ihr seid nicht auf einen Namen oder einen Ort beschränkt. Das gleiche atmische Prinzip das sich sowohl in einer Mücke wie in Brahman befindet, ist auch in euch. Der Atman hat keine Form. Er hat weder Geburt noch Tod. Er ist in allen Perioden der Zeit, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft präsent. erinnert euch stets daran, dass ihr die Verkörperung Atmans seid. Es gibt keinen Unterschied zwischen Mensch und Gott. Nur das göttliche Prinzip durchdringt die ganze Welt. Weltliche Beziehungen sind nicht wirklich. Alle weltlichen Beziehungen wurden von euch erschaffen. (Sai, 30.1.2010)

Gott ist überall. Mit Händen, Füßen, Köpfen, Mündern und Ohren durchdringt er Alles. Er durchdringt das ganze Universum. Gott hat weder Anfang noch Ende, er hat weder Geburt noch Tod. Der menschliche Körper ist kurzlebig, er ist flüchtig, wie eine Wasserblase. Es ist Gott der ewig ist. Gott ist nicht ausserhalb von euch, er ist in euch. Die gleiche Göttlichkeit, der Atman, ist in allen Wesen, Vögeln, Tieren und Insekten eingeschlossen. (Sai, 16.3.2010)

## **Worte des tibetanischen Meisters Djwhal Khul und Alice A. Bailey**

In allen Naturreichen - dem mineralischen, pflanzlichen, animalischen und menschlichen - sind drei Faktoren gegenwärtig:

1. Dass das ursprüngliche Atom selbst ein Lebewesen ist.
2. Dass alle Formen aus einer Vielheit von Leben aufgebaut sind und dadurch ein kohärentes Ganzes verfügbar wird, durch das eine subjektive Wesenheit eine Absicht auswirkt;
3. Dass das zentrale Leben innerhalb der Form ihr richtunggebender Impuls, die Quelle ihrer Energie, der Ursprung ihrer Aktivität und das ist, was die Form als Einheit zusammenhält.

Dieser Gedanke kann durchaus zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Menschen durchdacht werden. Zum Zweck unseres Vortrags kann der Mensch als diese zentrale Energie, das Leben oder die Intelligenz definiert werden, welche sich durch eine materielle Manifestation oder Form auswirkt, die ihrerseits aus Myriaden geringerer Leben aufgebaut ist. In diesem Zusammenhang ist ein merkwürdiges Phänomen während des Sterbevorgangs häufig beobachtet worden. Vor einigen Jahren wurde mir von einer der tüchtigsten Operationschwestern in Indien folgendes erzählt. Sie war lange Zeit Atheistin gewesen, doch waren ihr Zweifel an ihrem Unglauben gekommen, nachdem sie mehrmals Zeugin dieses Phänomens geworden war. Sie berichtete, sie habe im Augenblick des Todes in mehreren Fällen aus dem Kopf des Sterbenden einen Lichtblitz hervorkommen sehen. In einem besonderen Fall (dem eines Mädchens von offenbar sehr fortgeschrittener spiritueller Entwicklung und grosser Reinheit, ja Heiligkeit im Leben) sei es gewesen, als sei der ganze Raum einen Augenblick elektrisch erleuchtet. Es wurden ferner unlängst führende Mitglieder eines Ärztgremiums einer grösseren Stadt im Mittelwesten von einem interessierten Forscher brieflich darum gebeten, ob sie gewillt wären, darüber Auskunft zu geben, ob sie im Augenblick des Todes ein spezifisches Phänomen wahrgenommen hätten. Einige antworteten, sie hätten gesehen, wie ein bläuliches Licht vom Schädeldach ausgegangen sei und ein oder zwei fügten noch hinzu, sie hätten auch noch eine Art von Schnappgeräusch in der Kopfregion gehört. Für das Letztere finden wir eine Erhärtung im "Prediger Salom", wo die Loslösung der

"Silberschnur" oder das Zerschneiden des magnetischen Verbindungsgliedes erwähnt wird, das die innewohnende Wesenheit oder den Denker mit seinem Ausdrucksträger verbindet. In beider Art Fällen kann ein sichtbarer Beweis für das Zurückziehen des zentralen Lebenslichtes gesehen werden, die darauf erfolgende Desintegration der Form und der Zerstreuung der Myriaden geringerer Leben.

Es erscheint daher manchen von uns als logisch fundierte Hypothese, dass, genau wie das Atom der Chemie eine winzige Sphäre oder Form mit positivem Kern ist, der um sich die negativen Elektronen in ständigem Umlauf hält, alle Formen in allen Naturreichen von ähnlicher Struktur sind und sich nur durch Grade des Bewusstseins oder der Intelligenz unterscheiden.

Wir können deshalb die Naturreiche selbst als physischen Ausdruck irgendeines grossen subjektiven Wesens betrachten und bei logischem Weiterverfolgen zur Erkenntnis kommen, dass jede Einheit in der menschlichen Familie ein Atom im Körper jener grösseren Wesenheit ist, die in einigen Schriften als der "Himmlische Mensch" bezeichnet wurde. So gelangen wir schliesslich zu dem Konzept, dass auch das Sonnensystem nur die Summe aller Naturreiche und aller Formen ist und der Körper eines Wesens, das sich durch ihn zum Ausdruck bringt und das System dazu benutzt, um eine bestimmte Absicht und zentrale Idee zur Auswirkung zu bringen. In allen Erweiterungen unserer entscheidenden Hypothese lässt sich die gleiche Triplizität erkennen, ein zentrales informierendes Leben oder Wesen, das sich durch eine Form oder eine Vielzahl von Formen manifestiert und unterscheidungsfähige Intelligenz demonstriert.

Es ist nicht möglich, die Methode zu behandeln, durch welche die Formen gestaltet werden oder sich über den evolutionären Prozess zu verbreiten, mit dessen Hilfe Atome zu Formen zusammengefügt werden, noch die Methode, wie die Formen selbst sich in jener grösseren Einheit sammeln, die wir ein Naturreich nennen. Dies kann lediglich in drei Begriffe zusammengefasst werden:

*Involution*, oder die Verstrickung des subjektiven Lebens in die Materie, nämlich die Methode, durch welche die innewohnende Einheit ihren Ausdrucksträger an sich zieht; *Evolution*, das Benutzen der Form durch das subjektive Leben, dessen allmähliche Vervollkommnung und die endgültige *Befreiung* des eingeschlossenen Lebens; und das Gesetz von Anziehung und Abstossung, wodurch Materie und Geist koordiniert werden, das zentrale Leben Erfahrung sammelt, sein Bewusstsein erweitert und durch die Verwendung dieser spezifischen Form zu Selbst-Bewusstsein und Selbst-Beherrschung gelangt. Alles kommt unter die-

sem fundamentalen Gesetz zustande. In jeglicher Form haben wir ein zentrales Leben oder eine Idee, die sich manifestiert, sich immer mehr in die Substanz verliert und sich je nach ihren Bedürfnissen in eine Form und Gestalt kleidet, dabei die Form als Ausdrucksmittel benützt und dann - nach einem angemessenen Zeitraum - sich selbst von der umgebenden Form befreit, um eine ihren Bedürfnissen angemessenere anzunehmen. So schreitet durch alle Formstufen hindurch der Geist oder das Leben weiter voran, bis der *Pfad der Rückkehr* durchschritten und der Ursprungspunkt erreicht ist. Das ist der Sinn der Evolution und hierin liegt das Geheimnis der kosmischen Inkarnation. Am Ende löst sich der Geist von der Form, erlangt Befreiung und hat dazu psychische Qualität und stufenweise Erweiterungen des Bewusstseins entwickelt. (TB/AB, 19-47/49)

Sehr wenige Menschen können in voll erwachtem Bewusstsein auf der Mentalebene funktionieren und noch weniger auf der geistigen Ebene. Das Ziel der Evolution ist aber, dass wir in voller Kontinuität der Wahrnehmung auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene bewusst tätig sein können. Das ist die grosse Errungenschaft, die wir eines Tages erreicht haben werden. Wir werden uns dann in jeder Stunde des Tages bewusst sein, was wir tun und nicht bloss während ungefähr vierzehn von vierundzwanzig Stunden. Gegenwärtig bleiben wir uns nicht bewusst, wo sich unsere eigentliche denkende Entität während der Stunden des Schlafes befindet. Wir wissen nichts über ihre Aktivitäten oder über den Zustand ihrer Umwelt. Eines Tages werden wir jede Minute jeder Stunde des Tages uns nutzbar machen und sie verwenden. (TB/AB, 19-95)

In die Reihe der Offenbarungen tritt das Christentum in seinem Ausdruckszyklus unter dasselbe göttliche Gesetz, das alle Manifestation beherrscht: das Gesetz zyklischer Erscheinung. Diese Offenbarung geht durch die Phasen aller Form-Manifestation: Erscheinung, Wachstum, Entwicklung, wenn die Periode ihrem Ende zugeht Kristallisation und ein allmähliches, aber ständiges Betonen des Buchstabens und der Form, bis der Tod dieser Form unvermeidlich und ratsam wird. Doch der Geist lebt weiter und nimmt neue Formen an. (TB/AB, 22-17)

Wenn man den Spiritualismus einmal anhand von psychologischen Richtlinien entwickelt und den heute so stark im Vordergrund des Interesses stehenden Erscheinungen keine Bedeutung mehr beimisst, dann wird die wahre Natur des Todes und des Lebens nach dem Tod grundsätzlich geklärt werden. (TB/AB, 9-52)

Gegenwärtig sind die Einflüsse von Mars, Löwe und Fische in ihrer unteren Oktave und den damit verbundenen besonderen Merkmalen ausschlaggebend. Das bedeutet ein Ende, eine Kristallisation und ein allmähliches, aber ständiges Betonen des Buchstabens und der Form, Diese unheilvolle Situation kann durch den Einfluss von Skorpion ausgeglichen werden, dem Zeichen der Jüngerschaft und einem der Todeszeichen innerhalb des Tierkreises. (TB/AB, 9-92)

Aus Liebe zum Lebensaspekt, aus tiefer Verbundenheit mit dem Plan Gottes und aus Liebe zur Menschheit sendet in dieser kritischen Zeit der erhabene Herr von Shamballa seine dynamisch-kraftvolle Energie in die Welt. Sie bewirkt Zerstörung der Formen, sie bringt Tod jenen materiellen Formgebilden und Organisationen, die den freien Ausdruck von Gottes Leben behindern. Alles muss schwinden, was sich der kommenden Kultur in den Weg stellt und die Saat der künftigen Zivilisation gefährdet. (TB/AB, 9-25)

Der wichtige Punkt ist nicht der Tod von Jesus Christus, sondern die darauf folgende Auferstehung, welche die Bildung und das Herabkommen eines neuen Reichs auf Erden symbolisiert, *in dem die Menschen und alle Formen frei vom Tod sein werden*, - eines Reichs, von dem der vom Kreuz freigekommene Mensch das Symbol sein sollte. Damit ist der Kreis vollendet, von dem Menschen im All mit in Form eines Kreuzes ausgestreckten Armen, über eine Reihe von gekreuzigten Erlösern, die uns immer wieder sagen, was Gott für das Universum getan hat, bis wir zu dem höchsten Sohn Gottes, zu Christus kommen, der den Symbolismus in all seinen Stadien auf die physische Ebene herabtrug. Er erhob sich dann von den Toten, um uns zu sagen, dass die lange Aufgabe der Evolution endlich ihre letzte Phase erreicht habe, wenn wir so wählen und bereit sind, so zu handeln, wie er es tat. Wenn wir den Preis zahlen und, indem wir durch die Tore des Todes hin-

durchgehen, zu einer freudvollen Auferstehung gelangen. (TB/AB, 22-215)

Der Schlüssel zur Überwindung des Todes und zur Erkenntnis von Bedeutung und Natur der Ewigkeit und der Fortdauer des Lebens kann mit Sicherheit nur dann offenbart werden, wenn Liebe das menschliche Bewusstsein beherrscht, und wo das Wohl des Ganzen und nicht das selbstsüchtige Wohl des Einzelnen zur höchsten Beachtung kommt. Nur durch Liebe und Dienen als Ausdruck der Liebe, kann die wirkliche Botschaft Christi verstanden werden und der Mensch einer freudvollen Auferstehung entgegengehen. Liebe macht uns demütiger und zugleich weiser. Sie dringt zum Herzen der Wirklichkeit vor und hat die Fähigkeit, die in der Form verborgene Wahrheit zu entdecken. (TB/AB, 22-265/266)

Dieses ganze Problem des Todes und der Unsterblichkeit zieht jetzt einen grossen Teil öffentlicher Aufmerksamkeit auf sich. Der Weltkrieg brachte die Tatsache des Todes in einer neuen und fesselnden Weise vor das öffentliche Bewusstsein. Da war kaum eine Familie in über zwanzig Nationen, die nicht durch den Tod in der einen oder anderen Form beraubt worden wäre. Die Welt ist durch einen Prozess des Sterbens hindurchgegangen, und das Geheimnis der Auferstehung wird gegenwärtig im Denken der Menschen ein Thema von höchster Wichtigkeit. (...)

Wegen der Gegenwart Christi im Menschenherzen scheint die Überzeugung von der Göttlichkeit und der daraus folgenden Unsterblichkeit des Menschen dem menschlichen Bewusstsein innezuwohnen. Das wird die Aufmerksamkeit des Menschen unvermeidlich immer wieder beschäftigen, bis es dargetan und erwiesen ist. Indessen ist bewiesen worden, dass jenseits des physischen Todes offensichtlich Etwas besteht. (...)

Die ganze Frage der Unsterblichkeit ist eng verbunden mit dem Problem der Göttlichkeit und der unsichtbaren subjektiven Welt, die hinter der greifbaren und sichtbaren zu liegen scheint, und die häufig ihr Vorhandensein bemerkbar macht. (TB/AB, 22-271/272)

*Der Tod ist das einzige Ereignis das wir mit absoluter Gewissheit voraussagen können, und dennoch ist es Dasjenige, über das die Mehr-*

*zahl der Menschen das Nachdenken verweigert, bis sie unmittelbar und persönlich davorstehen.* Die Menschen verhalten sich sehr verschieden dem Tod gegenüber. Die einen bringen dem Abenteuer ein Gefühl von Selbstbemitleidung entgegen und sind so beschäftigt mit dem, was sie hinter sich lassen müssen, was für sie zu Ende ist, und mit dem Aufgeben dessen, was sie im Leben zusammengerafft haben, dass die wahre Bedeutung der unvermeidlichen Zukunft ihre Aufmerksamkeit nicht fesseln kann. Andere begegnen ihm tapfer, machen das Beste aus dem Unvermeidlichen und schauen dem Tod mit mutiger Gebärde ins Antlitz, weil sie nichts Anderes tun können. Ihr Stolz hilft ihnen, dem Ereignis gegenüberzutreten. Noch Andere verweigern es gänzlich, die Möglichkeit zu erwägen. Sie hypnotisieren sich in einen Zustand, in welchem den Gedanken an den Tod jedes Verweilen in ihrem Bewusstsein verwehrt ist, und sie wollen seine Möglichkeit nicht bedenken, so dass, wenn er kommt, er sie unerwartet überfällt. Sie sind hilflos und unfähig mehr zu tun, als einfach zu sterben. Die Haltung der Christen ist in der Regel entschiedener ein Annehmen von Gottes Willen mit dem Entschluss, deshalb das Geschehnis als das Beste anzusehen, auch wenn es angesichts der Umgebung und der Umstände nicht so zu sein scheint. Ein standhafter Glaube an Gott und seine vorbestimmte Absicht für den einzelnen Menschen trägt sie frohlockend durch das Tor des Todes. Aber wenn ihnen jemand sagen würde, dass dies einfach eine andere Form des Fatalismus östlicher Denker sei und ein fester Glaube an ein unabänderliches Schicksal, würden sie das als unwahr ablehnen. Sie verstecken sich hinter dem Namen Gottes.

Der Tod kann jedoch mehr sein als Dieses, und man kann ihm in anderer Weise begegnen. Er kann einen bestimmten Platz im Leben und Denken erhalten, und wir können uns auf ihn vorbereiten wie auf etwas, dem man nicht entgehen kann, das aber einfach der Bringer von Wandlungen ist. Dadurch machen wir den Vorgang des Sterbens zu einem geplanten Teil unseres ganzen Lebenszweckes. *Wir können leben mit dem Bewusstsein der Unsterblichkeit, und das wird dem Leben eine zusätzliche Tönung und Schönheit verleihen.* Wir können das Gewahrwerden unseres künftigen Übergangs fördern und in der Erwartung seiner Wunder leben. Wenn der Tod so betrachtet und als Vorspiel künftiger Lebenserfahrung angesehen wird, nimmt er eine andere Bedeutung an. Er wird eine mystische Erfahrung, eine Form von Einweihung. (...)

Der Tod bringt uns Befreiung von der Körpurnatur, von dem Dasein auf der physischen Ebene und seiner sichtbaren Erfahrung. Es ist ein Freiwerden von Begrenzung, und ob Jemand glaubt, dass der Tod nur



ein Zwischenspiel in einem Leben von beständig sich häufender Erfahrung oder das Ende jeglicher Erfahrung ist, so ändert das nichts an der Tatsache, dass er einen bestimmten Übergang von einem Zustand des Bewusstseins in einen anderen bezeichnet. Wenn Jemand an die Unsterblichkeit und an die Seele glaubt, so wird dieser Übergang eine Vertiefung des Bewusstseins veranlassen, während er bei einem Vorherrschen des materialistischen Standpunkts das Ende des bewussten Daseins anzeigen würde. Die entscheidende Frage ist deshalb: Ist das, was wir die Seele nennen, unsterblich? Was bedeutet Unsterblichkeit? (...)

*Es ist möglich, den Tod am besten als die Erfahrung anzusehen, die uns von der Illusion der Form befreit.* Das bringt unserem Denken die klare Vorstellung, dass wir, wenn wir vom Tod sprechen, uns auf einen Vorgang beziehen, der die materielle Natur betrifft, den Körper mit seinen psychischen Fähigkeiten und seinen mentalen Prozessen. Dies kann zu einer Frage zusammengezogen werden, ob wir der Körper und nichts als der Körper sind, oder ob die alte indische Schrift recht hat, wenn sie sagt: "Allem, was geboren ist, ist der Tod gewiss, und allem, was stirbt, die Geburt. Deshalb gräme dich nicht wegen einer Sache, die unvermeidlich ist. - Der Herr des Körpers wohnt immer unsterblich im Körper eines Jeden". (Bhagavadgita, II/26, 29) (TB/AB, 22-275/276)

*Die neue Richtung ist gesichert, und nichts kann das Fortschreiten des Eintritts der Menschheit in das neue Leben aufhalten.* Daher die Weltkrise - die Neuausrichtungen, die Neigung zu Verschmelzung und Synthese. Die neue Rasse, die unsterblich ist, tritt ins Dasein, und doch ist es dieselbe Rasse, an einem neuen und höheren Punkt des Erreichens. Die Grosse Erwartung ist dann, dass die Geburt in die *Todlose Rasse hier und jetzt vor sich gehen möge*, wie es schon von Jenen aus der Menschheit verwirklicht worden ist, die Göttlich wurden.

*Das Reich Gottes geht seiner Erfüllung entgegen.* Der Zweck von Christi Leben, Tod und Auferstehung ist seinem Ziel nahe. Ein neues Reich soll ins Dasein treten, ein *Fünftes Naturreich* materialisiert sich und hat auf der Erde bereits einen funktionierenden Kern in physischen Körpern. (TB/AB, 22-288/289)

Um dem Menschengeschlecht die nötige Eigenschaft des Loslösens oder Nicht-Anhangens an den Körper bewusst zu machen, um das Wünschen und Planen der Menschen von der Formseite des Lebens

abzulenken, ist die Idee von Leiden und Schmerzen betont geworden.  
(...)

Viele Menschen leben heute leider noch versunken im Elend und in einer unglückseligen psychologischen Bejahung von Leiden und Schmerzen. Das klare Licht der Liebe muss all dies hinwegfegen, dann wird Freude das Leitmotiv des kommenden Zeitalters sein. (TB, 12-154/155)

## Die Wissenschaft der Antahkarana

Die Wissenschaft der Antahkarana ist kein leichtes Studium, und zwar wegen der weiter unten angegebenen Punkte. Diese hervorgehobenen Grundgedanken sollten vom Aspiranten als Arbeitshypothese akzeptiert werden, bevor er sich an die Arbeit macht:

1. Die Wissenschaft der Antahkarana ist mit dem Gesamtproblem der Energie verknüpft, insbesondere aber mit der vom Einzelmenschen gehandhabten Energie sowie mit den Kräften, durch die sich der Einzelmensch mit anderen Individuen und Gruppen in Verbindung bringt. Zur Klarstellung wollen wir die folgenden Begriffe festlegen:
  - a. Energie nennen wir alle aus irgendeiner Richtung oder Quelle in die Einzelform einströmenden Kräfte. Diese Hauptenergien werden oft als das "Sutratma", oder der "Lebensfaden" oder der "Silberfaden" bezeichnet;
  - b. Kraft nennen wir alle Energien die - nach richtiger Behandlung und Konzentrierung - vom Einzelmenschen oder der Gruppe in irgendeine Richtung ausgesandt werden - aus allen nur möglichen Beweggründen, einigen guten und vielen selbstsüchtigen.
2. Die Wissenschaft der Antahkarana ist, technisch gesprochen und für Gruppenzwecke, insbesondere die Wissenschaft der Licht-Manifestierung, die Offenbarungen und demgemäss Veränderungen zur Folge hat. Man sollte sich folgendes vor Augen halten:
  - a. Licht ist Substanz; vom geistigen Standpunkt aus ist es eine sublimierte (veredelte) oder höhere Form der Materie;
  - b. Licht ist auch die Eigenschaft oder das Hauptcharakteristikum

der Seele in ihrem eigenen Reich, wie auch des *Ätherkörpers* (der schliesslich zur Widerspiegelung der Seele wird) in den drei Welten menschlicher Evolution;

- c. Die von uns studierte Wissenschaft erstrebt das Ziel, das untere und obere Licht zu verschmelzen, so dass in physischer Manifestation ein Licht erstrahlt und so eine Lichtsynthese geschaffen wird;
  - d. Technisch gesprochen gibt es zwei Licht-Körper: den *Ätherkörper* und den *Seelenkörper*. Der erstere ist das Resultat eines seit Äonen inkarnierenden Lebenspartikels und wird mit der Zeit zu einem mächtigen Energie-Speicher. Diese Energien stammen aus einem umfangreichen Kontaktbereich, doch werden sie vom Strahlen-Typus in seinen drei Aspekten bestimmend beeinflusst. Der Ätherkörper existiert und ist heute kraftvoll wirksam. Der Seelenkörper wird jetzt langsam aufgebaut; er ist das "Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel", das im Neuen Testament (2. Kor., 5:1) erwähnt wird. Es ist interessant, dass das Alte Testament den Ätherkörper und seinen Aufbau erwähnt (Pred., 12:6-7), während das Neue Testament sich mit dem Aufbau des Geistkörpers befasst.
3. Die Wissenschaft der Antahkarana muss in dreifacher Weise studiert werden:
- a. konkret und in bezug auf den Ätherkörper, der eine substantielle, reale Form hat und auch so von der modernen Wissenschaft (wenn auch noch nicht allgemein) aufgefasst wird;
  - b. egoisch und in bezug auf die Seele und den "Lichtkörper", durch den sich der Geistesmensch in der Welt der Seelen betätigen muss. Wenn der Lichtkörper mit dem Ätherkörper vermischt und verschmolzen ist, bewirkt er das Offenbarwerden von Göttlichkeit auf Erden, in grösserem oder geringerem Mass, je nach dem Grad der Verschmelzung und der bewussten Erkenntnis, die das Individuum von der erfolgten Verschmelzung besitzt;
  - c. abstrakt und in bezug auf Wissen-Weisheit (zwei Worte, die im Verhältnis von Kraft und Energie gebraucht werden) und deren Anwendung seitens des Individuums in seiner Umgebung und bei seinen Kontakten. Denkt über diese Worte nach! Dann werdet ihr erkennen, dass eine gewisse Fähigkeit zu abstrak-

tem Denken vorhanden sein muss, bevor die Folgerungen und Auswirkungen dieser neuen Wissenschaft verstanden werden können.

4. Die Wissenschaft der Antahkarana befasst sich mit dem Problem des ununterbrochenen Bewusstseins und mit dem Problem des Lebens und des Todes. Behaltet diese beiden Themen klar im Auge, da sie grundlegend und wichtig sind.
5. Die Wissenschaft der Antahkarana befasst sich mit dem dreifachen Faden; er verbindet:
  - a. die Monade, die Seele und die Persönlichkeit, indem er alle drei periodischen Träger verbunden hält und alle sieben Prinzipien vereint;
  - b. die dreifache Persönlichkeit und ihre Umgebung in den drei Welten menschlicher Betätigung, und später in den beiden anderen Welten (also fünf im Ganzen) der übermenschlichen Wesensäußerung.
  - c. den bewusst-schöpferischen Menschen mit der Welt der Ideen. Er muss diese Ideen auffangen und durch schöpferische Arbeit zum Ausdruck bringen; so baut er Licht-Brücken
    - 1) zwischen der Seelenwelt und der Phänomenalwelt;
    - 2) zwischen dem Reich subjektiver Schönheit und Wirklichkeit und der äusseren, greifbaren Naturwelt;
    - 3) zwischen sich selbst und Anderen;
    - 4) zwischen Gruppe und Gruppe;
    - 5) später, wenn der Göttliche Plan für ihn eine Realität geworden ist, zwischen dem Vierten Reich, dem menschlichen, und dem Fünften Reich, dem Reich Gottes.
    - 6) schliesslich zwischen der Menschheit und der Hierarchie.
6. Die Wissenschaft der Antahkarana ist die Wissenschaft vom dreifachen Faden, der seit Anbeginn der Zeit existiert und den Einzelmenschen mit seinem monadischen Ursprung verbindet. Die Erkenntnis dieses Fadens und dessen bewusste Benutzung als *den Pfad und das Mittel für ständig sich erweiternde Kontakte* kommt relativ spät im Evolutions-Prozess. Das Ziel aller Aspiranten und

Jünger ist, sich dieses Energiestromes in seinen mannigfachen Veränderungen bewusst zu werden und diese Energie bewusst zu benutzen, und zwar in zweifacher Weise: für die eigene geistige Entfaltung, und im Dienst an der Menschheit gemäss dem Göttlichen Plan;

7. Die Wissenschaft der Antahkarana lehrt gewisse grundlegende Wahrheiten über den "Faden", von denen einige wie folgt aufgezählt werden können:
  - a. Der Lebensfaden kommt direkt von der Monade oder *Dem Einen*. Dieser Faden ist während der Verkörperung im Herzen verankert. Dort ist der Sitz des Lebens.
  - b. Der Bewusstseinsfaden kommt direkt von der Seele. Er ist im Kopf verankert. Dort ist der Sitz des Bewusstseins.
  - c. Der Faden schöpferischer Tätigkeit wird vom Menschen begonnen und gesponnen. Wenn genügend aufgebaut, ist er in der Kehle verankert. Dieser Faden ist eine Verlängerung oder Synthese der beiden fundamentalen Fäden.

Der schöpferische Faden ist selbst wieder dreifach. Er wird langsam vom Menschen im Lauf der Zeitalter gesponnen und aufgebaut. In dem Mass, in dem der Mensch wahrhaft zum Leben erwacht, intelligente Bewusstheit entwickelt und nach voller Wesensäusserung verlangt, wird diese Entwicklung wesentlich beschleunigt. Diese drei selbstgeschaffenen kleineren Fäden, die den dritten Faden der Antahkarana bilden, erstrecken sich schliesslich:

- 1) vom physischen Körper zum Ätherkörper; er verläuft vom Herzen zur Milz und von da weiter zum Pranakörper (dem Lebens- oder Ätherkörper), und vereinigt sich dabei mit der vom egoischen Blütenblatt des Willens ausströmenden Kraft.
- 2) vom Ätherkörper zum Astralkörper. Dieser Faden verläuft vom Sonnengeflecht zum Herzen und von da zum Astralkörper, wobei er die Energie des oben genannten Fadens aufnimmt - und vereinigt sich mit der vom Blütenblatt der Liebe ausströmenden Kraft;
- 3) vom Astralkörper zum mentalen Träger. Dieser Faden verläuft

vom Ajna-Zentrum zum Kopf-Zentrum und von da zum Mentalkörper, wobei er die Energie der beiden oben genannten Fäden aufnimmt - und vereinigt sich mit der vom Blütenblatt des Wissens ausströmenden Kraft.

Ogleich diese drei Energien letztlich zu einem einzigen Faden verwoben werden, so bleiben sie doch unterscheidbar. Man sollte im Auge behalten, dass der *Seelenkörper* aus rein weissem Licht besteht, während das Licht, aus dem der *Ätherkörper* besteht, golden ist.

8. Die Wissenschaft der Antahkarana befasst sich also mit dem gesamten System einströmender Energien, mit den Vorgängen der Benützung, Umwandlung und Verschmelzung. Sie befasst sich auch mit den ausströmenden Energien und deren Beziehungen zur Umwelt und bildet die Grundlage der Wissenschaft der Kraftzentren. Die ein- und ausströmenden Energien bilden schliesslich zwei grosse Energie-Systeme, von denen das eine durch Kraft und das andere durch Liebe gekennzeichnet ist. Alle Energien sind auf die Erleuchtung des Einzelmenschen und der ganzen Menschheit gerichtet, und zwar durch das Medium der aus Individuen bestehenden Hierarchie. Es ist im Grunde die *Wissenschaft des Pfades*.

Die Antahkarana ist somit der Faden des Bewusstseins, der Intelligenz, und das Organ, das auf alle Gefühlsauswirkungen sofort reagiert. Interessant ist - und das muss besonders betont werden -, dass der Bewusstseinsfaden von der Seele und nicht von der Monade entwickelt wird. Die Weltseele sendet ihre zartfeinen Fäden empfindenden Bewusstseins in alle Formen, in alle Körperzellen und in alle Atome. Die menschliche Seele, der Sonnenengel, wiederholt diesen Vorgang bei seinem Schatten oder Abbild: der Persönlichkeit. Das ist ein Teil des schöpferischen Wirkens der Seele. Aber der Mensch muss auch seinerseits in mentaler Hinsicht schöpferisch werden und den Vorgang wiederholen, da der Mikrokosmos ja in jeder Weise dem Makrokosmos ähnelt. Durch den Lebensfaden erschafft die Seele (und erschafft immer wieder) eine Persönlichkeit, durch die sie sich wirksam betätigen kann. Dann entwickelt die Seele durch den Ausbau der Antahkarana zuerst ein Empfindungsbewusstsein auf der untersten, der physischen Ebene, und später überbrückt sie die Lücke zwischen den drei Men-

talaspekten durch *Meditation und Dienst*. So vollendet sie die Erschaffung des *Pfades der Rückkehr* zum Mittelpunkt, der zum Pfad des Hinausgehens parallel laufen muss.

Ich habe nun meine Einführung in die Grundlagen, die im künftigen Zeitalter den Erziehungssystemen als Leitfäden dienen werden, beendet. Es war für euch und für alle diejenigen, die später einmal diese Instruktionen über die neue Erziehung studieren werden, notwendig, dass ihr sowohl einigermassen die grundlegenden Auswirkungen der Vergangenheit und die Tendenzen versteht, als auch eine - wenn auch nur eine vage - Vorstellung darüber bekommt, in welcher Art und Richtung die hauptsächlichsten Veränderungen zu erwarten sind. Ihr könnt daher jetzt verständnisvoll und mit möglichst wenig Zeitverlust an die Arbeit gehen.

Es kommt nun darauf an, die von mir gegebenen Lehren in folgerichtiger Weise praktisch auszuwerten. Die neue Erziehung muss nun an die Stelle der alten Erziehung treten, die sich als so ungeeignet erwiesen hat, dass es ihr unmöglich war, die weltweite Zerstörung in den Jahren 1914-1945 zu verhindern. Das Alte muss vom Neuen verdrängt werden. Das nächste Stadium der menschlichen Entwicklung wird als Resultat des Läuterungsprozesses des grossen Weltkrieges in Erscheinung treten. Es sind dies Schritte, welche die Menschheit unternehmen muss; aber *nur wenn für die Jungen und Jüngsten in jedem Volk eine neue Grundform der Erziehung eingeführt und ihnen eine andere Einstellung zum erzieherischen Werdegang beigebracht wird, wird es der Menschheit möglich sein, diesen neuen Weg zu beschreiten.*

Eine neue Periode der Erfahrung, psychologischer Entwicklung und neuer Erziehungsmethoden stehen unmittelbar bevor. Was ich hier und an anderer Stelle über die Wissenschaft der Meditation und des Dienens und über die Antahkarana gesagt habe, hat Methode, zeigt die Mittel und Wege und ist verheissungsvoll! (*TB, 12-179/1185*)

Die Überwindung des Todes hängt nicht von der Beseitigung körperlicher Übel ab, sondern von der Schaffung des ununterbrochenen Bewusstseins, das uns vom äusseren Leben zur inneren subjektiven Existenz hinüberführt. (*TB, 13-65*)

Wenn die Lebensrunde eines Menschen abgelaufen ist und er die Lektionen gelernt hat, die er bestimmungsgemäss hätte lernen sollen, dann beginnen der physische Körper und die inneren Formaspekte, welche die gesamte Ausdrucksform seiner Persönlichkeit ausmachen, unbrauchbar zu werden und sich zu verschlechtern; die zerstörenden Kräfte in der Form werden wirksam, und schliesslich tritt der Tod ein, der das innewohnende Leben befreit, damit eine neue und bessere Form erbaut werden kann. (...)

Heute erleben wir das Sterben einer Zivilisation, den Tod eines Inkarnationszyklus der Menschheit. In allen Bereichen menschlichen Denkens und Wirkens traten Erstarrung und Verfall ein. Überlebte religiöse Dogmen und die Macht der Theologie und der orthodoxen Kirchen genügten nicht mehr, um das starke innere geistige Leben in Hörigkeit zu halten. Die Menschheit ist tief geistig und von Natur aus religiös, aber sie braucht jetzt eine neue Form, in die sie die uralten Wahrheiten kleiden kann. (...)

Von überallher kommt der Ruf nach Änderung und nach jenen neuen Formen im religiösen, politischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Leben, die eine freiere und bessere geistige Wesensäusserung gestatten. Eine solche Änderung ist im raschen Kommen und wird von manchen als Tod angesehen, als etwas Schreckliches, das man nach Möglichkeit vermeiden müsse. Es ist tatsächlich ein Tod, aber er ist wohlätig und notwendig. (TB, 13-143/145)

Es gibt schlimmere Dinge als den Tod des physischen Körpers, nämlich die Versklavung der menschlichen Seele. (TB, 13-379)

Bei einigem Nachdenken wird euch klar werden, dass bei den kommenden Vollmondfesten folgende Gedanken vorherrschen werden: Der Schutz und die Befreiung der Menschheit und die Stimulierung der Menschen durch geistige Energie, damit jeweils die richtigen Schritte unternommen werden, um die Menschheit aus dem Dunkel ins Licht, vom Tod zur Unsterblichkeit und aus der Unwirklichkeit zur Wirklichkeit zu führen. (TB, 13-486)

Wiedererwachen, Auferstehung, nicht der Tod ist der Grundton der Natur. Der Tod ist nur das Vorzimmer des Wiedererwachens. Wiedererwachen ist der Schlüssel zur Welt sinnvoller Absicht, und das funda-



mentale Thema aller Weltreligionen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wieder-Erweckung des Geistes im Menschen, in allen Erscheinungsformen und Naturreichen ist das Ziel der Evolution, und dieser Entwicklungsprozess führt zur Befreiung von Materialismus und Egoismus. (TB, 13-564/565)

Die Todesursache ist, soweit es sich um den Menschen handelt, in zunehmendem Mass darauf zurückzuführen, dass *die Seele selbst den Plan fasst* und sich plangemäss zurückzieht, unter dem Druck ihres eigenen, klar ausgesprochenen Willens. (TB, 17-269)

Der Tod als Folge der Seelenwirksamkeit führt also dazu, dass sich der "Lichtkörper und die feinstofflichen Körper" vom physischen Körper zurückziehen und dass die grob-materielle Form mit allen Bestandteilen den heilsamen Prozessen irdisch-planetarischer Gewalt überlassen wird. Dieses zweifache Wirken bringt den Tod - so wie wir ihn vom menschlichen Blickpunkt aus kennen. (TB, 17-271)

Krankheit ist nur eine Form vorübergehender Unzulänglichkeiten, und der Tod ist nichts anderes als eine Methode, um Energie neu zu konzentrieren, bevor er eine beschleunigte Entwicklung einleitet, die immer und zuverlässig zum Besseren führt. (TB, 17-326)

Es wird euch einleuchten, dass das Prinzip des Konflikts eng mit dem Tod verbunden ist. Mit Tod meine ich den Auszug aus den Formbedingungen - *physisch, emotionell und mental*; das Aufhören des Kontaktes (vorübergehend oder dauernd) mit physischer Form, mit astraler Verblendung und mit mentaler Täuschung; die Ablehnung von Maya, der Name für jene allumfassende Auswirkung, die einen Menschen überwältigt, der im Materialismus irgendeiner Art versunken ist und deshalb (vom Gesichtspunkt der Seele aus) vom Leben in den drei Welten übermannt wird. Es ist das Prinzip des Konflikts, latent in jedem Atom der Substanz, das zuerst Konflikt, dann Entsagung und endlich Freiwerden erzeugt, das in der einen oder anderen Form Krieg erzeugt, dann Ablehnung und endlich Befreiung. Wie ihr wohl sehen könnt, ist dieses Prinzip mit dem Gesetz des Karma eng verbunden. (TB, 18-706)



# ZWISCHENZEIT

## Die verschiedenen Ebenen oder Welten des Seins (Lokas)

### Loka - Himmel

Loka bedeutet Welt, Raum, Bereich, Universum, Himmel. Es wird oft im Zusammenhang mit der Unterteilung des Universums in verschiedene Weltenschichten gebraucht. Im Allgemeinen wird es für die dreifache Unterteilung in Himmel, Erde und Zwischenwelt verwendet, auf die immer wieder als „die drei Welten“ hingewiesen wird.

### Brahmaloka oder Satyaloka

Die Welt von *Brahmaloka* ist die Region von Brahma; ein Himmel oder eine Existenzebene, wohin der spirituell Entwickelte nach dem Tod und dem Erreichen seines Lebensziels gelangen kann. Es heisst in manchen Schriften, dass Derjenige, der zu dieser Welt aufsteigt, nicht mehr dem Kreislauf von Geburt und Tod unterworfen sei. Satyaloka bedeutet die Welt der Wahrheit; die Region ewiger Glückseligkeit. Es ist der Name der höchsten relativen Welt, der Welt Brahmas.

### Chandraloka

Chandraloka ist ein Himmel oder eine Existenzebene, wohin der spirituell Entwickelte normalerweise nach dem Tod gelangt. Dies ist aber nur die höchste Ebene aller *relativen Existenzformen*, die zwar fast Ewigkeitscharakter besitzt, *von der die Seele jedoch wieder zur Erde zurückkehren muss*, hinter der aber die eigentliche spirituelle Welt von Brahmaloka wartet. Die Bewohner des Himmels von Chandraloka sind den Gesetzen des Werdens und Vergehens immer noch unterworfen. Das sind die grundlegenden Lehren der Bharatiya-Philosophie, der ewige Nektar, welcher der Welt dargereicht wird.

Während sich die Seele als Deva im Chandraloka aufhält, kann sie nichts unternehmen, um ihr Karma, d.h. die angesammelten Folgen

vergänger Taten, die ihr zukünftiges Leben bestimmen, zu beeinflussen. Nur Menschen können handeln und sind an die Konsequenzen ihres Handelns gebunden. (*Bharatiya Vahini, S. 42/43*)

## **Nirvana**

Es bedeutet einen völlig ausgewogenen Geisteszustand, der von der Dualität nicht berührt wird. Durch Nirvana wird der Mensch von allen weltlichen Bindungen befreit. In der Bhagavadgita wird er Brahmanirvana genannt.

## **Bhurloka, Bhuvarloka, Suvarloka**

Die Lokas oder Welten befinden sich nicht eine über der anderen oder hintereinander. Sie sind eine in der anderen enthalten. Die sichtbare Welt ist der Bhurloka, die vitale Atmosphäre darum ist der Bhuvarloka, und die Ebene der Glückseligkeit, welche die vitale Ebene umhüllt, ist der Suvarloka. Der Mensch hat fünf Körperhüllen (koshas), die ihn umgeben. Die materielle und mentale schliessen den Bhurloka mit ein, die vitale und die intellektuelle umfassen den Bhuvarloka, und diejenige die aus Glückseligkeit besteht ist der Suvarloka. (*Sai, 15.10.1977*)

Vor Jahrhunderten trug die geistige Kultur Indiens die Botschaft von Frieden und Harmonie in andere Länder der Welt. Damals wie heute hat die indische Tradition der Welt den Segensspruch zugerufen: „Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein!“ (Loka samastah sukhino bhavantu). Die Könige dieser alten Zeiten, die Weisen und die edlen Frauen des Landes hielten diese Tradition sogar unter Aufopferung ihres Lebens aufrecht. (*Sai, 15.8.1993*)

### **Loka samastah sukhino bhavantu**

(Mögen alle Wesen in allen Welten glücklich sein)

### **Samastah loka sukhino bhavantu**

(Mögen alle Wesen in allen Welten des Universums glücklich sein)

Das Universum hat den Zweck, euch die Herrlichkeit und die Macht Gottes vor Augen zu führen, damit ihr ihn sucht und findet. Die Reise zu diesem Ziel hat vier Abschnitte, sie führt durch vier Reiche (loka). Das

erste ist das Reich der Unwissenheit und Täuschung, von wo ihr euch auf den Weg macht, weil ihr dort soviel Kummer und Leid erlebt. Das zweite ist das Reich des Wissens, wo ihr euch auf die intellektuelle Ebene begeben und zwischen wahr und falsch, Schale und Kern unterscheiden lernt. Das dritte ist das Reich der Glückseligkeit, wo ihr in Glück eingetaucht seid, wenn ihr einen Schimmer der ewigen Quelle von Macht und Frieden erhascht. Und schliesslich gibt es das höchste und transzendente Reich, wo der junge Krishna herrscht und alle Strahlen, Funken des Göttlichen, Wellen auf dem Ozean der Liebe eins sind in der Ekstase der Erleuchtung! *(Sai, 13.8.1971)*

Das Universum (loka) ist der Körper des Herrn (lokesha), das Universum ist das universale Prinzip, das sich in der Vielfalt manifestiert. Der Mensch ist eine Miniaturausgabe von Gott. Der menschliche Körper ist das, was ihr euch durch verdienstvolle Leben in der Vergangenheit erworben habt. Die Natur des Menschen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist reine Göttlichkeit. Niemals gab es eine Zeit, da dies nicht der Fall war. *(Sai, 11.5.1971)*

Jeder Einzelne ist ein Funke göttlichen Glanzes, Gott tanzt in jeder Zelle jedes Wesens. Zweifelt nicht daran, ignoriert dies nicht und stellt dies nicht in Frage. Das ist die Wahrheit, das ist die ganze Wahrheit, das ist die einzige Wahrheit. Das Universum (loka) ist Gott. Dies alles ist er, ist sein Körper. *(Sai, 4.4.1973)*

Suryaprakasa Sastry legte dar, dass alle Welten (loka) diesseits der Region des Sonnengottes (Suryaloka) von Wesen bevölkert werden, die Geburt und Tod sowie dem Prozess der Involution und Evolution unterworfen sind. Die Welten auf der anderen Seite werden von Wesen bewohnt, die von diesen Erscheinungen des Wandels frei sind. Ausserdem stellte er die Frage, wer uns das Geheimnis verraten könne, wie die Grenze zu überschreiten sei, die das Todesreich vom Reich der Unsterblichkeit trennt. Natürlich hat der Herr schon häufig Boten gesandt, um der Menschheit darüber zu berichten. Und er ist selbst in menschlicher Form herabgekommen, um dies der Menschheit mitzuteilen und sie vor dem Verderben zu erretten. Nur weil die Aufgabe, die Menschen zu leiten, so konsequent weitergeführt wurde, existiert in Indien heute dieses Mindestmass an Ernsthaftigkeit, um das Ziel verwirklichen und dem Kreislauf von Geburt und Tod zu entkommen. Ihr könnt diesen Sieg nur durch strikte geistige Disziplin erringen. Geistige Disziplin ist viel mühsamer als körperliche Disziplin. *(Sai, 20.2.1964)*

Die Wahrnehmung von Einheit als Verschiedenheit ist eine Täuschung, während das Erkennen von Einheit in allen Dingen die Wahrnehmung des Göttlichen ist (brahmatattva). Die Legenden über Lord Vishnu schildern viele Wunder. Sie heiligen das Leben von Lebewesen aller drei Welten (trayi loka pavitra) und sind ein Hilfsmittel, die Fesseln weltlicher Gebundenheit zu zerschneiden. Sie sind wie edle Freunde. Für die Gärten der Weisen und Seher sind sie wie der Frühling. (Sai, 27.4.1999)

Doch geht es nicht um die Welt, denn ihr habt es jetzt mit dem Herrn der Welt zu tun, nicht um Loka also, sondern um Lokesha. Gehorcht dem Befehl des Herrn, das ist ausreichend. Ihr braucht nicht beunruhigt zu sein, dass ihr keine Zeit für Gebet oder Andacht oder Verehrung habt. Adi Shankaracarya, der grosse Lehrer, hatte vier hervorragende Schüler: Totaka, Hastamalaka, Sureshvara und Padmapada. Von diesen war Padmapada nur darauf bedacht, dem Guru zu dienen. Er konnte deshalb dem Unterricht keine Aufmerksamkeit schenken, und die anderen pflegten ihn wegen des Rückstandes in seinen Studien zu verspotten. Aber seine tiefe Verehrung gegenüber seinem Guru glich das wieder aus. Eines Tages wusch er die Kleider seines Gurus und trocknete sie auf einem Felsen in der Mitte des Flusses. Aber als er sie gerade zusammenlegte, stieg der Fluss schnell zu einer reissenden Flut an, und er konnte sich kaum mehr auf der Spitze des Felsens halten. Es wurde spät, und bald würde der Guru die frische Wäsche benötigen. Deshalb entschloss sich Padmapada, die tosende Flut zu Fuss zu überqueren. Er wusste, dass die Gnade seines Guru ihn beschützen würde. Und er tat es. Wo er seinen Fuss auch hinsetzte, erblühte eine stämmige Lotosblume und trug ihn auf ihren Blütenblättern. So kam er zu dem Namen „der Lotosfüssige“ (Padmapada). Die Gnade seines Gurus befähigte ihn, ein Meister aller Weisheit zu werden und als strahlender Vertreter der alten Weisheit zu leuchten. (Sai, 8.3.67)

Tag und Nacht plagt ihr euch für diese Welt (loka), doch wieviel Minuten widmet ihr dem Herrn der Welt (lokesha)? Lokesha ist der Zeuge aller Welten. An ihn müsst ihr voll Dankbarkeit, Verehrung und Bewunderung denken. Vyasa verbreitete den Ruhm von Lokesha und brachte der Menschheit ihre Schuld gegenüber Gott zum Bewusstsein. Sein Gedenktag ist als heiliger Tag an einem Vollmond festgesetzt worden, denn der Mond erfüllt das dunkle Herz mit kühlem, wohltuendem Licht, einem Licht, das von Gott ausgeht. Da das Licht nicht direkt von Vyasa ausgeht, entspricht es dem des Mondes, und sein Gedenktag fällt auf einen Vollmond-Tag. (Sai, 23.5.1967)

Die heiligen Schriften (shastra) legen die Richtlinien fest, die den Menschen in seinem Denken und Handeln leiten sollen. Aufrichtige Befolgung dieser Gesetze und Einschränkungen kann allein Weisheit (jnana) garantieren. Sonst verliert sich der Mensch ziellos in den widerstreitenden Strömungen und Strudeln des Lebens und weiss am Ende nichts über die Natur der Welt (loka) und die Herrlichkeit Gottes (lokesha). (Sai, 23.11.1974)

Die Puranas sprechen von vierzehn Regionen (loka). Eine oberflächliche Deutung der Namen dieser Regionen unterteilt sie in „heilige Lokas“ und „verdammte Lokas“. Aber alle diese Regionen befinden sich in eurem eigenen Körper, den ihr mit euch herumtragt und für den ihr sorgt. Die sieben höheren befinden sich im oberen und die sieben niederen im unteren Teil des Körpers. Welches ist der obere Teil des menschlichen Körpers? Es ist der Kopf, die Krone, die höhere Region. Darin befinden sich sieben Lokas. Das sind die Bereiche des Atmens, Sehens, Hörens, Fühlens und Schmeckens. Obwohl das nur fünf Bereiche sind, spricht man von sieben Lokas. Damit ist gemeint: Die Nase, zwei Augen, zwei Ohren, die Haut und die Zunge. Das sind die oberen Lokas. Wer diese Regionen heiligt, indem er die entsprechenden Organe für die Verwirklichung höherer Ideale einsetzt, ist würdig, als Mensch betrachtet zu werden. Deshalb sollte der Mensch reine Luft atmen, nur Gutes und Schönes sehen, ermunternde Klänge hören usw. Wenn diese Regionen als heilig betrachtet und die entsprechenden Organe richtig eingesetzt werden, können sie dazu beitragen, dem Göttlichen im Menschen zum Durchbruch zu verhelfen. (...)

Die sieben höheren Lokas müssen also für göttliche Zwecke eingesetzt werden. Das lässt den Menschen göttlich werden und führt zu seiner Erlösung. Die niederen Lokas sind die unteren Regionen, die für die Erhaltung des grobstofflichen Körpers, der euch umschliesst, notwendig sind. Der Magen ist sozusagen der Benzintank. Wenn er gefüllt ist, wird jedes Glied und jede Zelle des Körpers mit Energie versorgt und dadurch befähigt, die ihnen zugewiesenen Aufgaben auszuführen. Magen, Hände und Füße sind fünf Regionen. Die sechste und die siebte Region sind die Organe der Ausscheidung für Kot und Urin. Diese niederen Lokas erhalten den grobstofflichen Körper. Die höheren und die niederen Lokas sind notwendig und ergänzen einander. In den Puranas werden die niederen unteren Regionen, die Regionen der Unterwelt, genannt. Sie formen die Grundlage. Wer die Blumen und Früchte haben möchte, muss die ungesesehenen Wurzeln nähren. Die unteren Regionen dürfen keinesfalls vernachlässigt werden, nur weil sie als „nied-

rig“ bezeichnet werden. Glück wird aus Kummer gewonnen. Freude entsteht aus Leid. (*Sai, 28.5.1982*)

Der Atman, das Göttliche, transzendiert alle Welten. Er ist unbefleckt. Derjenige, dessen Aufmerksamkeit nur auf den Atman gerichtet ist, ist stets glücklich. Die Stufe des Schülers ist ein wichtiger Schritt zur Erlangung der Weisheit des Atman. Opferzeremonien, Fasten und andere Gelübde sind auch hilfreich. Die Sonnenenergie fließt durch die zahllosen Nervenbahnen im Körper. Die Sinne verschmelzen zum Zeitpunkt des Todes mit dem Geist. Der Mensch, der erkannt hat, dass er all dieses war, während er vom Denken und Fühlen begrenzt war, gelangt dann durch die Nervenbahnen in den Bereich des Herzens. Schliesslich geht die Seele im Moment des Todes durch den feinstofflichen Kanal Sushumna in die Sonnenstrahlen ein und von dort in das Reich der Sonne (Suryaloka). Doch endet die Reise hier nicht. Sie führt weiter in das Reich Brahmas (Brahmaloka). Doch das Individuum, das im Sumpf der Unwissenheit gefangen ist, das sich mit dem Geist und seinen Launen identifiziert, tritt durch das Ohr, das Auge oder andere Sinne aus dem Körper aus und fällt in Regionen, in denen Karma herrscht. Das Gefühl der Zufriedenheit und Freude das man im Tiefschlaf erlebt, ist eine Folge der im Individuum noch bestehenden Unwissenheit. (*Sai, Upanishaden, 60*)

Das Äusserste, was man durch geheiligtes Tun erreichen kann, ist die Ebene des *Chandraloka*, eine himmlische Sphäre, *Nirvana*, in der eine längere Lebensspanne verbracht werden kann, der aber doch ein Ende gesetzt ist. Wenn der Suchende das erkennt, verliert er alle Sehnsucht nach diesen Ebenen. (*Sai, Upanishaden, 28*)

Die Geburt und der Tod eines Individuums, seine Wanderung im Raum und von einer Daseinsebene (loka) zur anderen, all dies ist unwirklich. (*Sai, Upanishaden, 32*)

Was der Mensch sich im Unterbewusstsein eingepägt hat, bleibt und geht immer mit ihm. Das ist die geheimste Doktrin der Bharatiyas. Wenn man diesen Gedanken weiterverfolgt, wird offenbar, dass der „Mensch“ eine Wesenheit ist, die den grobstofflichen und den feinstofflichen Körper sowie das individuelle Selbst umfasst. Die vedantische Philosophie erklärt, dass das individuelle Selbst eins mit dem ewig Unveränderlichen ist. Die materielle Welt ist auch ewig, aber etwas ist anders: Sie ist dauerndem Wechsel unterworfen; sie ist nie dieselbe, und doch be-



steht sie für immer. Die Grundlage der materiellen Welt, nämlich Lebenskraft und feinstoffliche Materie besteht ewig, aber ihr Wirken und Gegenwirken manifestiert sich in mannigfaltiger Art als ständiger Wechsel.

Das individuelle Göttliche Selbst hat seinen Ursprung weder in der feinstofflichen Materie noch in der Lebenskraft, denn es ist nicht von materieller Natur. Es ist ewig, ohne sich je zu verändern. Dinge, die aus dem Zusammentreffen von Lebenskraft und feinstofflicher Materie entstehen, lösen sich wieder auf. Auflösung bedeutet, „werden, was es ursprünglich war - sich in seine ursprüngliche Substanz zurückverwandeln“. Der grobstoffliche Körper ist das Ergebnis einer Kombination von Lebenskraft und feinstofflicher Materie, und deshalb muss er sich auch wieder in seine Bestandteile auflösen. Der feinstoffliche Körper löst sich auch auf, aber erst nach einer langen, langen Zeit. Das individuelle Göttliche Selbst ist keine Zusammensetzung aus verschiedenen Komponenten und kann sich deshalb auch nicht auflösen. Es wird nicht geboren. Für eine Wesenheit, die ungeteilte Einheit ist, kann es keinen Zeitpunkt des Entstehens oder Vergehens geben.

Die materielle Welt, bestehend aus vielen Milliarden verschiedener Objekte, Kräfte und Ereignisse, wird vom Willen Gottes regiert. Gott ist allwissend, allgegenwärtig und allmächtig. Er aktiviert die Welt und wirkt durch sie für alle Zeiten. Die Welt ist für immer in seiner Obhut. Was der Mensch begeht, erzeugt den Kummer, den er erleiden muss. Freude und Leid sind Folgen des Guten und Bösen, das er tut. Gott ist der Zeuge. Er bestraft nicht, noch verursacht er Kummer. Das Selbst ist ohne Anfang, das heisst, es wird nicht geboren. Es verwickelt sich jedoch in unablässige Aktivität, deren unvermeidliche Folgen es ertragen muss. Diese werden von jedem als Empfindungen und Gefühle erfahren. Das ist das unumstössliche Gesetz der materiellen Welt. Kummer oder Freude sind Reflexionen eigener Handlungen. Sie sind das Echo, der Wiederhall, die Reaktion. Das Selbst kann Zeuge sein, ohne von den guten oder schlechten Folgen einer Handlung beeinflusst zu werden. Wenn es jedoch beteiligt ist, muss es die Erfahrung des Guten als Folge guter Taten und des Schlechten als Folge schlechter Taten auf sich nehmen.

Der Vedanta versichert, dass das Selbst von Natur aus rein und unbefleckt ist. Dieser Grundsatz ist fest im Denken der Bharatiyas verankert. Aber diese Wahrheit ist durch Unwissenheit und Vernachlässigung verdunkelt worden. Dadurch ist eine falsche Vorstellung von der Wirklichkeit entstanden, welche die Erfahrung dieser Wahrheit verhindert. Unwissenheit ist die Brutstätte des Übels. Aber durch selbstloses

Handeln werden die Wolken der Täuschung vertrieben, und die Tatsache, dass die Natur aller Wesen rein ist, wird erkannt. Dann wird Gottes Wirken die Spuren böser Taten beseitigen und die ursprüngliche Reinheit wiederherstellen. Der Mensch kommt Gott näher, und spirituelles Sehnen verwandelt seine Gedanken, Worte und Taten. Ihr könnt nicht ohne Worte denken. Worte sind die Bausteine der Gedanken. Wenn der Mensch, der das Verlangen nach den Früchten seiner Handlungen überwunden hat, den Körper verlässt, gehen die Gedanken-Wort-Kombinationen, die im Geist entstanden sind, in die Lebensenergie ein und vereinen sich mit der individuellen Seele. Sobald die Seele von ihrer Körperlichkeit befreit ist, eilt sie in die Region des Sonnenprinzips (Suryaloka). Von dort aus erreicht sie die Region göttlicher Glückseligkeit (Brahmaloka), in der sie bis an das Ende der Zeit an dieser grenzenlosen Glückseligkeit teilnimmt. In dieser Region wird das Göttliche Selbst, die Seele, sich nicht mehr mit der materiellen Welt befassen. Sie wird über alle Kräfte verfügen, mit Ausnahme der Schöpferkraft.

Gott allein übt die Herrschaft über die Welt aus. Gott hat keine Wünsche irgendwelcher Art. Es ist die Pflicht des Menschen, Gott zu lieben und ihm durch Liebe seine Verehrung zu erweisen. Das erhebt ihn über alle anderen Lebewesen. Diejenigen, die sich dieser Sonderstellung nicht bewusst oder unfähig sind, den damit verbundenen Pflichten nachzukommen, gehören einer anderen Kategorie an. Auch sie verehren Gott und tun gute Werke. Aber sie sehnen sich nach den Früchten, die sie zu ernten erhoffen. Sie tun Gutes, weil sie einen Nutzen davon haben wollen: „Ich helfe den Hilflosen, damit mein Lebensweg leicht und sicher verläuft. Ich richte die Unterdrückten auf, weil ich selbst ohne Kummer und Sorgen leben möchte. Ich singe im Chor zum Lobe Gottes, damit ich in den Himmel komme.“ So kalkulieren diese Menschen, wenn sie gute Werke tun. Wenn sie sterben, gehen ihre Gedanken, die im Geist entstanden sind, ebenfalls in die Lebensenergie ein und vereinen sich mit der individuellen Seele. Aber diese wird sich in die Region des Mondprinzips, (*Chandraloka, Nirvana*), begeben, welche die Region der Gottheit ist, die den Geist regiert. Das bedeutet, dass sie später wieder in die Welt des Geistes mit all seiner Unruhe, seinen Aufregungen, seinem Verlangen und seinen Wünschen zurückkehren muss. Während sie in der Region Nirvanas, des Mond-Prinzips weilt, wird die Seele glücklich und zufrieden sein, bis das Guthaben, welches durch die guten Taten erworben wurde, aufgebraucht ist. In den heiligen Schriften heisst es: „Wenn die angesammelten Verdienste erschöpft sind, muss die Seele wieder in die Welt sterblicher Menschen zurückkehren.“ Die

Seele hüllt sich als das Selbst in einen neuen Körper, der mit einem Geist, mit Sinnen usw. ausgestattet ist. So beginnt sie ein neues Leben auf Erden, das durch die Folgen der Handlungen im früheren Körper bestimmt wird. Der *Chandraloka* ist für den Hindu der Himmel, in dem die Seele eine gewisse Zeit als himmlische Wesenheit (deva) verbringt. In der christlichen und islamischen Religion korrespondiert Chandraloka mit dem Himmel, in dem die Seele als Engel residiert.

Der Herr der Devas, der über eine gewisse Autorität verfügt, wird „Devendra“ genannt. Tausende haben diese Position innegehabt. Gemäss den Veden kann eine Seele zum Devendra erhoben werden, wenn sie höchste Verdienste erworben hat. Doch wenn ihre Zeit in dieser Funktion abgelaufen ist, wird sie als Mensch zur Erde zurückkehren müssen. So wie auf Erden Monarchen kommen und gehen, können auch die Herrscher des Himmels dem Aufstieg und Niedergang nicht entgehen. Die Bewohner des Himmels (Nirvana) sind ebenfalls den Gesetzen des Werdens und Vergehens unterworfen. Einzig die Region ewiger Glückseligkeit, *Brahmaloka*, ist unberührt von Geburt und Tod, von Aufstieg und Abstieg. Das sind die grundlegenden Lehren der Bharatiya-Philosophie, der ewige Nektar, welcher der Welt dargereicht wird.

Während die Seele sich als Deva im Chandraloka (Nirvana) aufhält, kann sie nichts unternehmen, um ihr Karma, d.h. die angesammelten Folgen vergangener Taten, die ihr zukünftiges Leben bestimmen, zu beeinflussen. Nur Menschen können handeln und sind an die Konsequenzen ihres Handelns gebunden. Karma ist die Folge einer Tätigkeit, die mit einem Wunsch im Hinblick auf das Ergebnis verbunden ist. Solange die Seele im Chandraloka weilt, ist sie zufrieden und sehnt sich nicht nach Vergnügungen oder erfolversprechenden Tätigkeiten. Der Aufenthalt in dieser Region ist die Belohnung für gute Werke, für Frömmigkeit und Güte in der Vergangenheit. Nachdem die Folgen der guten Handlungen als Freude erfahren werden durften, müssen dann auch die Konsequenzen der negativen Handlungen ausgelebt werden. Dazu muss die Seele wieder als Selbst in einer menschlichen Form auf die Erde kommen. Wenn der Mensch sich dort von nun an mit geläutertem Charakter selbstlos seinen Aufgaben widmet, wird am Ende dieses Lebens seine Seele Brahmaloka erreichen. Von dort muss sie nicht mehr zur Erde zurückkehren. Das Wort „Hölle“ (naraka) ist nirgends in den Veden zu finden. Das Konzept der Verdammnis in der Hölle ist dem spirituellen Gedankengut der Bharatiyas fremd. Die Idee der Hölle und ihre verschiedenen Beschreibungen sind alle erst später den Shastras hinzugefügt worden. Die Autoren dieser Texte glaubten, dass eine Religion ohne Hölle unvollständig sei. Sie beschrieben die Qualen der Höl-

le und erklärten, dass deren Ausmass von der Schwere der Sünden abhängig sei. Sie erklärten auch, dass es keinen Tod in der Hölle gäbe und man dort zu ewiger Verdammnis verurteilt sei. Die *Erfindung* der Hölle diene einzig und allein dem Zweck, den Menschen Angst einzujagen und sie von der Sünde fernzuhalten.

Aber die non-dualistische Philosophie (Advaita) kennt weder Himmel noch Hölle. Sie befasst sich nur mit dem Gebundensein des Menschen und mit seiner Erlösung, mit Unwissenheit und mit Erleuchtung. Diese Weisheitslehre ist als Vedanta bekannt. Es gibt keine höhere Weisheit als das, was der Vedanta lehrt. (*Sai, Ewige Wahrheiten, 47/51*)

# WIEDERVERKÖRPERUNG

## Wiedergeburt

Ihr schafft euch selbst die Fesseln, die euch an das *Rad von Geburt und Tod* binden. Befreit euch davon, indem ihr das Böse meidet. Die Gnade Gottes wird nur durch Reinheit gewonnen und Reinheit ist eine Folge der Selbstbeherrschung. (...)

Die Dinge dieser Welt sind dem Kreislauf von Geburt, Wachstum, Verfall und Tod unterworfen. Indem der Mensch lernt, zwischen dem Ewigen und dem Vergänglichlichen zu unterscheiden, erklimmt er eine weitere Stufe auf seiner Reise zu Gott. (*Sai, 8.2.1987*)

Die Umstände eurer Geburt sind ein Ergebnis eures Handelns in der Vergangenheit. Handeln, Geburt, die Göttliche Ordnung und das Geheimnis des Lebens sind alles Manifestationen des Göttlich-Absoluten. (*Sai, 1.5.1987*)

Die Geburt als Mensch sollte dazu dienen, die eigene Göttlichkeit zu erkennen. Deshalb darf das Leben nicht mit einem von den Sinnen beherrschten Streben vergeudet werden. (*Sai, 3.5.1987*)

Allen Menschen gemeinsam ist der Schlaf und die Angst. Ein reicher Mann mag in einem luxuriösen Bett schlafen. Ein Bettler schläft tief und fest auf hartem Grund. Der Platz zum Schlafen mag verschieden sein, aber der Schlaf an sich ist für Alle gleich. Mehr als all dies, ist die Geburt und der Tod für Alle gleich. Das ist ein Beweis für das zugrundeliegende Prinzip der Einheit der Menschheit. Ein Millionär fällt nicht vom Himmel. Ein Bettler taucht nicht von der Erde auf. Beide sind aus ihrer Mutter Schoss geboren worden. Der Prozess der Geburt ist für Alle gleich. Auch der Tod kommt zu Jedermann, egal ob er im Wald, in einer Stadt, auf der Spitze eines Berges oder in der Tiefe eines Tales sein mag. Geburt und Tod weisen darauf hin, was Allen gemeinsam ist. (...)

Um vom Kreislauf von Tod und Wiedergeburt freizukommen ist es wichtig, gute Gedanken zu haben und Gutes zu tun. (*Sai, 24.8.1991*)

Der Geist ist sowohl für alle Leiden wie für die Wiedergeburt verantwortlich. So muss der Geist auf Gott ausgerichtet sein, um dem Kreislauf von Geburt und Tod zu entrinnen.

Der Mensch kann die negativen Auswirkungen seiner Handlungen überwinden, indem er seinen Geist auf Gott ausrichtet. Berge von Sünden werden durch Gottes Gnade wie Nebel aufgelöst. Auf jede Aktion folgt zwangsläufig eine Reaktion. Die göttliche Gnade kann dabei helfen, den Folgen des Handelns zu entkommen. (Sai, 13.9.1999)

Eine Person mit Eigenschaften der Trägheit ist ausserstande die Wahrheit wahrzunehmen und kann das Göttliche nicht erkennen. Sie bleibt im endlosen Zyklus von Geburt und Tod gefangen. (...)

Alle in der Welt sind eine Wesenheit der einen oder anderen der drei Grundeigenschaften Ausgeglichenheit, Aktivität oder Tragheit. Die Einteilung der Menschen in verschiedene Klassen in der Bhagavadgita wurde auf der Basis ihrer entsprechenden Eigenschaften und Handlungen gemacht. Bei der Geburt ist jeder Mensch unwissend, aber wenn er stirbt, sollte er als ein Brahmane sterben, als ein Weiser, der Gott erkannt hat. (...)

Was ist Paradhama? Para bezieht sich auf Das, was für gute und schlechte Taten verantwortlich ist, nämlich den Körper. Paradhama sind alle Taten, die auf dem Körperbewusstsein basieren. All diese Taten haben Folgen, die man in späteren Leben erfährt. Die Menschen sind also in diesem ewigen Zyklus von Geburt, Tod und Wiedergeburt gefangen. Sie wissen nicht, was sie in einem Augenblick oder an einem Ort erwartet. Dies ist die gefährliche Situation des Menschen. (Sai, 8.1.1988)

Es ist wesentlich, all eure Handlungen mit Rechtschaffenheit zu erfüllen. Diese Rechtschaffenheit sollte dem Göttlichen gewidmet werden. Wenn dies geschieht, wird das Leben geheiligt. Vielleicht ist dann keine Wiedergeburt mehr erforderlich. Errichtet daher euer Leben auf den vier Grundmauern von Geburt, Handlung, Rechtschaffenheit und Gott. (Sai, 21.2.1988)

Bindung und Hass bringen Handlungen verschiedener Art hervor. Diese Handlungen sind wiederum die Ursache für eine Geburt in einem Körper.

Daraus folgt, dass die Hauptursache für die menschliche Geburt Handlung ist. Wenn eure Handlungen gut sind, bekommt ihr eine gute Geburt. Eure Geburt ist das Ergebnis eurer Handlungen. Die Umstände, in die ihr hineingeboren werdet, bestimmen eure Zu- und Abneigungen. Jemand, der eine gute Geburt hat, wird an Gott anhaften und einen göttlichen Lebensweg anstreben. Er sehnt sich nach Gott, betet zu Gott und verehrt Gott. *(Sai, 13.3.1988)*

Alle weltlichen Freuden sind flüchtig und vergänglich. Sehr oft enden sie in Kummer und Enttäuschung. Gott allein ist die Quelle dauerhafter Seligkeit. Der Sinn der menschlichen Geburt liegt in der Verwirklichung der dem Menschen innewohnenden Göttlichkeit. *(Sai, 16.4.1988)*

So wie die Geburt als Mensch das Ergebnis von Handlung ist, kann es vor den Folgen des Handelns kein Entkommen geben. So wie eure Aktion ist, so ist die Reaktion darauf. Wenn ihr vor einem Spiegel steht und einen Gruss darbietet, wird der Gruss reflektiert. Wenn ihr den Spiegel mit harten Worten attackiert, wird die Härte auf dieselbe Weise vom Spiegelbild reflektiert. Aus diesem Beispiel geht klar hervor, dass die Früchte eurer Handlungen durch die Art dieser Handlungen bestimmt werden.

Die Inder haben an drei Überzeugungen festgehalten: am Gesetz vom Karma, am Konzept des Avatars und an der Lehre von der Wiedergeburt. Die Bedeutung des Karma-Gesetzes ist, dass es kein Entrinnen vor den Folgen eurer Handlungen gibt. Die Karma-Lehre legt fest, dass ihr die Folgen eurer Handlungen erfahren müsst. *(Sai, 3.8.1988)*

Es gibt verschiedene Gründe für das Erscheinen Gottes in menschlicher Gestalt. Für den Menschen ist sein vergangenes Handeln die Ursache für eine erneute Geburt. Die Umstände der Geburt hängen von den Taten des Einzelnen in seiner Vergangenheit ab. Der Mensch ist durch die Folgen seiner Taten gebunden. Das könnte zu der Frage führen, welche Art von Karma das Erscheinen von Avataren herbeiführt. Für göttliche Inkarnationen ist Karma nicht die Ursache. Die schlimmen Taten der Bösen und die guten Taten und die Sehnsucht der Rechtchaffenen führen zum Erscheinen von Avataren. *(Sai, 15.9.1988)*

Alle Handlungen entstehen aus Anhaftung und Wünschen. Das eigene Karma ist also der ursprüngliche Grund für die Geburt in einem menschlichen Körper. (...)

Vergangene Taten sind die Samen für die Geburt des Menschen. Euer gegenwärtiges Leben ist eine Reaktion, ein Widerhall und eine Widerspiegelung eurer vergangenen Taten. Deshalb rät man euch: „Seid gut, seht Gutes und tut Gutes.“ Wenn ihr Etwas tut, denkt ihr nicht an langfristige Konsequenzen. Ihr habt nur die Belange des Moments im Blick. Aber wenn die endgültigen Ergebnisse auf euch zukommen, die aus eurem Handeln resultieren, bekommt ihr Angst. (Sai, 2.10.1988)

Die menschliche Geburt ist die Folge vergangener Sünden und Unwissenheit. Es ist notwendig, Sünden auszumerzen, Unwissenheit zu eliminieren und Frieden und Heiterkeit im Leben zu erreichen. (Sai, 20.10.1988)

Nur ein Bruchteil von der Zeit, die ihr für die Sorgen um Reichtum, Provisionen, Familie, Freunde und Beruf aufwendet genügt, wenn ihr ihn in Hingabe vor den Füßen Gottes verbringt. Dann könnt ihr den Ozean von Geburt und Wiedergeburt ohne Angst durchqueren. (Sai, 14.4.1989)

Der vorherrschende Grund für alle Sorgen ist die Geburt selbst. Vergangene Handlungen sind der Grund für die Geburt. Die Wünsche sind der eigentliche Grund für alle Handlungen. Wünsche entstehen aus Bindungen die aus dem Fehlen von Verständnis herrühren. Das Ego ist die Ursache dieser Unkenntnis. Wenn die Unkenntnis verschwindet verfällt das Ego. Die Abwesenheit von Ego ermöglicht das rechte Verständnis. Die Wünsche verringern sich. Mit dem Rückgang von Wünschen werden die Handlungen geheiligt. Dadurch wird das Leben bedeutungsvoll. Die Unwissenheit verschleiert ein Objekt. (Sai, 4.10.1989)

Es muss beachtet werden, dass die Geburt als Mensch erst nach vielen Leben in anderen Spezies möglich wird. Aus diesem Grund erscheinen animalische Qualitäten im Menschen. (Sai, 6.10.1989)



Der Körper, der Geist und die Sinne sind wie eine Hülle die das Korn einhüllt. Wenn die Hülle entfernt wird, verbleibt einzig das Korn. So lange wie der Mensch in die Hüllen eingewickelt ist, kann er der Wiedergeburt nicht entgehen. Wenn die Hüllen, die Sinne, im Menschen überwunden sind, ist er von der Wiedergeburt befreit, so wie das Korn ohne die Hülle nicht mehr spriessen kann. So wie ihr keine Lampe braucht um die Sonne zu sehen, braucht ihr nicht nach dem Göttlichen zu suchen, der allgegenwärtig ist. (Sai, 7.7.1990)

Alles was der Mensch tut wird durch Egoismus, Selbstinteresse und dem Wunsch nach den Früchten motiviert. Eine Handlung die mit der Erwartung auf Belohnung getan wird, führt zur Wiedergeburt. Die Bhagavadgita erklärt: „Handlung bindet den Menschen an diese Welt.“ Der Mensch wird durch Handlung gebunden. Wenn die Handlung als Geschenk für Gott ausgeführt wird ist sie geheiligt und bindet nicht. Alle natürlichen Handlungen des Menschen sollten vom spirituellen Aspiranten in Gottesdienst (*Karmayoga*) konvertiert werden. Der Unterschied zwischen Handlung und Karmayoga muss klar verstanden werden. Durch Handlungen die selbstsüchtig und egoistisch im Hinblick auf die Früchte ausgeführt werden, entstehen Bindungen. Selbstlose Handlungen ohne Ego und dem Wunsch nach den Früchten führen zu Karmayoga. Jeder kann für sich entscheiden, ob er ein Karmayogi ist, oder ob er so handelt, dass er wiedergeboren werden muss. Jedes Menschen erstes Bestreben sollte selbstloses Handeln sein. Der Mensch wurde mit einem Körper beschenkt, um Anderen zu dienen. Das ist ein alter Grundsatz. Durch Dienst an Anderen kann die Göttlichkeit erfahren werden. (Sai, 19.11.1990)

Handlung ist verantwortlich für die Geburt. Jeder Mensch ist ein Kind von Handlung. Da ihr aus Handlung geboren seid, ist es das Wichtigste, dieses Leben in Rechtschaffenheit zu verbringen. Rechtschaffenheit regiert die weltlichen und religiösen Handlungen. Es ist Gottes Gesetz und Gebot und regelt die Pflichten aller Menschen auf der Welt. (Sai, 21.11.1990)

Durch die menschliche Geburt und den Körper wurde es dem Menschen ermöglicht, das Göttliche Selbst, den Atman, zu erkennen. Aber was dem Menschen gegeben wurde um den Atman zu erfahren, wird

heute dazu missbraucht, Nahrung zu suchen und darüber Gott zu vergessen. Als ein Resultat davon, entfernt er sich von dem Ziel, anstatt sich ihm zu nähern. (*Sai, 17.4.1991*)

Der menschliche Körper ist nicht leicht zu bekommen. Die kostbare Geburt als Mensch darf nicht verschwendet werden und die primäre Aufgabe sollte vor dem Lebensende erfüllt sein.

Es ist die Pflicht jedes Menschen, den Grund seines Lebens zu erkennen, seine Zeit zu nutzen und seine Pflichten zu erfüllen um seine Existenz zu heiligen. Mit dem geschenkten Willen gibt es Nichts, was in dieser Welt nicht erfüllt werden kann. (*Sai, 1.1.1992*)

Wenn das in den Körper eingeschlossene Göttliche Selbst universale Liebe entwickelt, übersteigt es die Begrenzung des Körpers. Es verschmilzt mit der weiten, unendlichen Liebe. Diese Verschmelzung wird „Befreiung“ genannt. Der korrekte Name dieser Verschmelzung ist „Einheit mit dem Universalen“. Es ist vergleichbar mit dem Einmünden eines Flusses in den Ozean, von wo er gekommen ist. Wenn die Vereinigung einmal stattgefunden hat, besteht kein Grund mehr den Prozess zu wiederholen. Das individuelle Selbst ist das Universal-Selbst geworden, wie wenn ein Tropfen Wasser in den Ozean gefallen und Eins mit ihm geworden ist. So lange wie das Individuum an den Körper gebunden ist, und sein Gefühl des Getrenntseins vom Universal-Bewusstsein aufrecht erhält, kann er dem Kreislauf von Geburt und Tod nicht entfliehen. Wenn er aber das Gefühl der Getrenntheit aufgibt und Eins mit dem Universal-Selbst wird, ist keine Rückkehr zum Kreislauf von Geburt und Tod mehr nötig. (*Sai, 2.3.1992*)

Obwohl die Leute Geburt um Geburt erfahren, können sie diesen Zyklus nicht loswerden, weil sie fortwährend in weltliche Vergnügen und Belange involviert sind. So können sie unmöglich die Glückseligkeit der Einheit mit Gott erfahren. Die Erfahrungen aller schlechten Gedanken und der schlechten Taten in den vergangenen Leben, verhindern weiterhin die Erfahrung des Göttlichen. Nur wenn die Menschen auf unreine Gedanken verzichten, können sie göttliche Gefühle haben. (*Sai, 21.8.1992*)

Die Unterscheidungskraft des Intellekts wird vom Menschen für eigen-  
nützige Zwecke missbraucht. Alle Handlungen basieren auf Eigennutz  
und nicht auf höheren Werten. Aktivitäten ohne Eigeninteresse führen  
zur Befreiung. Handlungen die zum eigenen Vorteil ausgeführt werden,  
führen zur Wiedergeburt. Die Verschiedenheit dieser Zwei sollte genau  
untersucht werden. Alle Unternehmungen die von göttlichen Gefühlen  
getragen werden, führen zur Befreiung. Alle weltlichen Handlungen  
sind selbstzerstörerisch. (*Sai, 5.10.1992*)

Die Herkunft des Menschen ist nicht bekannt, aber sein Ende liegt in  
eurer Hand. Das ist der Grund, warum dem Menschen eingeschärft  
wird, sich um sein Ende zu sorgen. Beunruhigt euch nicht wegen euer  
Wiedergeburt, weil sie nicht in eurer Macht liegt. Trachtet aber danach,  
dass euer Ende rein und heilig ist. (*Sai, 14.1.1993*)

Die gesamte Menschheit sollte als eine einzige Bruderschaft auf der  
Grundlage universeller Liebe angesehen werden. Erst dann kann das  
Ziel der menschlichen Geburt erreicht werden. Das Gefühl von Einheit  
ist notwendig, um die Glückseligkeit zu genießen, die auf dem Erken-  
nen der Göttlichkeit in jedem Einzelnen beruht. (*Sai, 21.1.1993*)

In dieser Welt folgen Geburt und Tod, Glück und Leid unablässig auf-  
einander. Trotzdem konnte Sumati, ein Vorbild an Tugend die Sonne  
am Aufgehen hindern, um den Tod ihres Mannes abzuwenden. Savitri  
gelang es, sich dem Herrn des Todes entgegenzustellen, um ihren  
Mann ins Leben zurückzuholen. Solche aussergewöhnliche Macht ist  
nur menschlichen Wesen gegeben. (*Sai, 19.2.1993*)

Der erste Schritt ist der Drang danach, das göttliche Prinzip zu verste-  
hen. Nur wenn dieser Wunsch im Menschen entsteht, bekommt das  
Menschsein einen Wert. Trotz der menschlichen Geburt und der in ih-  
nen lebenden Göttlichkeit erkennen die Menschen ihre göttliche Her-  
kunft nicht. Sie lernen alles Mögliche, machen jedoch keinen Versuch,  
sich selbst zu verstehen.

Was bedeutet Wissen wirklich? Es bedeutet, die Wahrheit über sich  
selbst durch einen Prozess der Verfeinerung zu erfahren. (*Sai,  
20.2.1993*)

Wegen der langen Bindung, die ihr mit dem Körper eingegangen seid, weint ihr, wenn ihr mit dem Tod in Berührung kommt. Wenn ihr eine Verbindung als vorübergehend betrachtet, weint ihr nicht. Ihr dürft euch nur an Gott binden und an nichts und Niemand sonst in der Welt. Gott ist der ständige Freund. Wohin geht das Selbst nach dem Tod? Dies ist eine Frage, die viele Menschen bewegt. Was geschieht mit dem Selbst, wenn der Körper abgelegt ist, und wie lang ist die Zeit bis zur Wiedergeburt? Diese Fragen sind lächerlich. (Sai, 20.5.1993)

*Verfeinerung* bedeutet die Erhöhung der Kultur auf der Basis der Wiedergeburt. Die aktuellen Handlungen sind Samen die über die Früchte der nächsten Inkarnation entscheiden. Es wurde erklärt, dass gute Handlungen und eine ständige Kontemplation über Gott, ein friedvolles Ende des Lebens ermöglicht. Das kann mit Sicherheit durch eine konstante Praktik, wie sie in der Bhagavadgita vorgeschrieben wird, erreicht werden. Gute Handlungen führen zu einer guten Wiedergeburt. (Sai, 31.5.1993)

Auch wenn der Körper vergänglich ist - er wurde dem Menschen ausschliesslich dazu gegeben, dass er den Weg des rechten Tuns geht und das Ziel erreicht. Es heisst: Der Körper ist unentbehrlich, um das innere Gesetz zu verwirklichen. Geburt und Tod gehören zusammen. Der Tod folgt der Geburt wie ein Schatten. Niemand kann sagen, wann, wo und wie der Tod eintreten wird. Es mag während der Kindheit geschehen, in der Jugend oder im Alter, in einem Haus oder im Freien, in einer Stadt oder im Wald, auf der Erde, im Wasser oder auch in der Luft. Ihr solltet euch klarmachen, dass der Tod eine natürliche Erscheinung ist und euch keine Sorgen darüber machen. (...)

Die Menschen haben die Wahrheit über ihre innewohnenden Göttlichkeit vergessen. Sie machen sich Sorgen um Dinge, die ganz woanders geschehen und verlieren auf diese Weise ihren Halt. Diese Sorgen sind nicht natürlich, sie werden von aussen herangetragen. Jedermann muss erkennen, dass der Tod das Ende ist von Allem ist, das je geboren wurde. Das Entscheidende ist die Geburt. Wer die Bedeutung seiner Geburt erkannt hat, transzendiert beides, Geburt wie Tod. Benutzt deshalb euer Leben dazu, diese tiefe Wahrheit zu verstehen und Gott, das höchste Wesen zu verwirklichen. Das ist die wichtigste Aufgabe des spirituellen Aspiranten. (Sai, 3.7.1993)

Welchen Sinn hat die Geburt als Mensch, wenn die Menschlichen Werte nicht gepflegt werden? Als menschliches Wesen sollte der Mensch auch menschliche Werte zum Ausdruck bringen.

Hinzu kommt, dass menschliche Wesen die ihnen innewohnende Göttlichkeit erst dann erkennen können, wenn sie die Einheit erkennen, die der scheinbaren Mannigfaltigkeit zugrundeliegt. Viele Intellektuelle vertreten heute Standpunkte, die zu Spaltung und Trennung führen, und nur sehr wenigen guten Bürgern ist es ein Anliegen, Einheit zu fördern. (Sai, 15.8.1993)

Täuscht euch nicht und denkt nicht, das Leben sei euch geschenkt worden, damit ihr es mit Essen und Trinken und anderen körperlichen Freuden verbringt. Das ist nicht der Zweck der menschlichen Geburt, die eine seltene Gnade ist. Was ist der Unterschied zwischen den Menschen und den Tieren? Menschen unterscheiden sich von Tieren durch gute Charaktereigenschaften wie Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Duldsamkeit und Mitgefühl. Doch der Mensch hat die Tendenz, diese angeborenen Eigenschaften zu vergessen, weil er sich von seinen selbstsüchtigen, irdischen Wünschen gefangen nehmen lässt. Jene, welche die Brillengläser der Selbstsucht tragen, nehmen um sich herum nichts als Selbstsucht wahr. Eine Störung in der Sehweise ruft den Eindruck eines scheinbaren Fehlers in der Schöpfung hervor. Die Schöpfung ist ohne Makel. Jeder Fehler beruht auf einer fehlerhaften Wahrnehmung. Die Menschen müssen verstehen, dass wirkliche Menschlichkeit nur erreicht werden kann, wenn die fünf Elemente im Universum richtig genutzt werden. (Sai, 23.11.1993)

Jeder, der als menschliches Wesen geboren ist, hat die Pflicht, Dienst an der Menschheit zu tun. Dies ist die einzige sichere Weise, das Meer des weltlichen Lebens zu überqueren und Befreiung vom Kreislauf von Geburt und Tod zu erlangen. (Sai, 30.1.1994)

Obwohl der Mensch diese heilige menschliche Geburt erhielt, geht er im Streben nach weltlichen Vergnügungen auf und vergisst seine göttliche Bestimmung. Er konzentriert sich auf wissenschaftliche Forschung, erfindet alle möglichen mechanischen Geräte und ist damit zufrieden, ein stolzes, doch sinnloses Leben zu führen. (Sai, 3.2.1994)

Das Leben ist von Geburt an bis zum Tod eine lange Reihe von Kümernissen. Aber aller Kummer kann durch die Liebe zu Gott besiegt werden. Zum mindesten von jetzt an und in der Zukunft pflegt diese Liebe. (Sai, 11.3.1994)

Wenn ihr ein sinnvolles Leben führen wollt, müsst ihr wissen, woher ihr kommt und welches Ziel ihr erreichen wollt. Schon vom Augenblick eurer Geburt an stellt ihr die Frage: „Wer bin ich?“ Ihr verbringt euer ganzes Leben, ohne eine Antwort auf diese Frage zu bekommen. Wenn ihr sagt, „dies ist mein Körper, dies ist mein Verstand“, so sagt ihr damit aus, dass ihr selbst verschieden seid von eurem Verstand, eurem Körper und euren Sinnesorganen. Ihr herrscht über sie. Körper, Verstand und Sinne sind nur Werkzeuge. (Sai, 11.4.1994)

Vom Augenblick eurer Geburt an fügt ihr den Bindungen an diese Welt immer neue hinzu. Zuerst sind es Mutter und Vater, dann Brüder, Schwestern, Verwandte und Freunde. Nach der Hochzeit kommen durch Ehepartner weitere Verwandte und Freunde dazu. Auf diese Weise vervielfacht sich Bindung. Wenn ihr euch dagegen nach und nach aus den verschiedenen Beziehungen löst, verringern sich eure Bindungen und ihr entwickelt die Losgelöstheit, die zur Befreiung führt. Bindung und Loslösung beziehen sich auf Objekte der äusseren Welt. Die Göttlichkeit befindet sich in eurer allernächsten Nähe, aber es braucht Zeit, die Göttlichkeit zu verstehen. (Sai, 12.5.1994)

Alle Beziehungen sind durch Anhaftung, die aus Verlangen geboren ist entstanden und nicht durch Liebe. Es gibt keine Anhaftung zwischen Mutter und Kind, bevor das Kind geboren ist. Aber nach der Geburt erwacht die mütterliche Zuneigung. Diese Zuneigung basiert auf der körperlichen Beziehung und ist ihrer Natur nach vergänglich. Die göttliche Liebe existiert vor der Geburt, nach der Geburt und währt ewig. Die Menschen machen keine Anstrengung, diese wahre und andauernde Liebe zu verstehen. Anhaftung an den Körper ist eine Art von Krankheit. (Sai, 21.8.1994)

Das göttliche Bewusstsein ist nicht ohne Absicht. Es ist die grundlegende Aufgabe der menschlichen Geburt, die Göttlichkeit im Inneren

zum Ausdruck zu bringen. Ist der Mensch von Ego erfüllt, ergeht er sich in schlechten Gedanken und Handlungen, ist er sich dagegen seiner inneren Göttlichkeit bewusst, wird er sich gute Taten vollbringen. Das menschliche Leben besteht aus Tugend und Lastern, Hass und Liebe. Bindung und Hass sind die Hauptgründe für alle Probleme. (Sai, 16.9.1994)

Der Sinn des menschlichen Lebens besteht darin, das Göttliche zu verwirklichen. Das bedeutet, dass die Geburt des Menschen zur seltensten unter allen Lebewesen wird. Die alten Weisen, die diese Wahrheit erkannten, gingen unterschiedlichen Arten von Bussübungen nach, um das Göttliche zu erfahren. Einige von ihnen, die fühlten, dass die Aufgabe ihre Kräfte überstieg, gaben in der Mitte ihrer Suche auf. Andere, die erkannten, dass Dies das einzige Ziel des menschlichen Lebens sei, setzten ihre Bemühungen mit Entschlossenheit fort. Wenn der Mensch sein ganzes Herz daran setzt, Etwas zu erreichen, ist für ihn nichts unmöglich. Aber da er in weltliche Vergnügungen vertieft ist, wird der Mensch eine Beute der Schwäche und vergisst seine göttliche Natur. Wenigen liegt daran, den wahren Wert dieser weltlichen Vergnügungen oder ihre vergängliche Natur zu untersuchen. (...)

Die menschliche Geburt muss sich in der Besinnung auf Gott erfüllen. Der Mensch missbraucht heutzutage seinen kostbaren Körper. Anstatt ihn mit dem Nektar der Liebe zu füllen, füllt er ihn mit weltlichem Plunder. Der Mensch sollte der Meister seiner Sinne sein, nicht ihr Sklave. (Sai, 9.10.1994)

Der Körper ist zweifelsohne bis zu einem gewissen Grad notwendig. Er ist euch zur Ausübung guter Taten gegeben worden und um das Geheimnis, das dem Handeln zugrunde liegt, zu entdecken. Der Körper, Handlung, das Geheimnis und Rechtschaffenheit machen zusammen den Sinn der menschlichen Geburt aus. Heute haben die Menschen kein Interesse an Rechtschaffenheit oder für die Bedeutung von Handlung. Wozu ist die menschliche Existenz denn nützlich? (Sai, 25.12.1994)

Ihr messt dem Wohlstand viel Bedeutung bei. Der Mensch selbst tut das. Der Goldwert ist gestiegen. Wer ist dafür verantwortlich? Der Mensch selbst. Diamanten sind sehr kostbar, weil der Mensch ihnen

so viel Bedeutung gab. Deshalb ist der Mensch grösser als all diese Dinge. Der Mensch ist kostbarer als aller Wohlstand der Welt. Aber heutzutage werden die göttlichen Qualitäten im Menschen entwertet. Die menschlichen Werte kommen mit der menschlichen Geburt. Die menschlichen Werte kann man nicht verdienen oder in einem Geschäft kaufen oder über eine Handelsgesellschaft beziehen. Die menschlichen Werte kommen aus euch. Sie gehören zum Menschen, aber der Mensch forscht nicht nach ihnen. Das ist Unwissenheit. Nur wenn ihr euch von Unwissenheit befreit, manifestiert sich die Göttlichkeit. (Sai, 15.4.1995)

Von der Geburt bis zum Tod sucht der Mensch nach Glück. Die Suche beginnt mit der Ausbildung. Doch Ausbildung schenkt kein Glück. Er möchte eine Arbeitsstelle, aber die macht ihn auch nicht glücklich. Dann strebt er nach Heirat, um glücklich zu werden. Doch wenn das Glück ihn meidet klagt er: „Mein Leben ist völlige Dunkelheit.“ Was ist die Ursache für dieses Gefühl? Das Ego ist die Ursache. So, wie der Mensch wächst, wächst auch sein Ego. Die Wünsche vermehren sich und ihre Erfüllung schenkt ihm nicht das gesuchte Glück.

Wo kann dieses Glück, diese Glückseligkeit gefunden werden? Es existiert nicht in materiellen Dingen. Es ist nicht in weltlichen Freuden zu finden. Die Wahrheit ist, dass der Mensch die Verkörperung der Glückseligkeit ist. Er sucht ausserhalb nach ihr, das ist das Kennzeichen der Unwissenheit. (Sai, 3.6.1995)

Der Körper besteht aus den fünf Elementen, aber in diesem Lehmgefäss wohnt Gott. Bittet deshalb um die menschliche Form. Nur die menschliche Gestalt kann in die Göttlichkeit transformiert werden. Betrachtet deshalb das menschliche Leben nicht als etwas Niedriges. Das Leben ist zum Leben, Lieben und Vertrauen da, und es ist sehr kostbar. Ihr solltet es nicht entwerten oder nutzlos machen. Dieses kostbare menschliche Leben wird wie Flitterkram gehandelt. Das sollte nie geschehen. Ihr müsst den Wert der Geburt als Mensch erkennen, obwohl ihr zu eurer Quelle zurückkehren müsst. (Sai, 18.8.1995)

Ein mit Nektar gefüllter Lehmkrug ist wertvoller als ein mit Gift gefülltes goldenes Gefäss. Dieser menschliche Körper, aus Lehm gebildet und gefüllt mit göttlichen Qualitäten und Attributen, ist wertvoller und edler



als ein mit kostbaren Steinen und Diamanten vollgestopftes Gefäß. Die Geburt als Mensch ist die seltenste und erhabenste. Das menschliche Leben ist heilig und dafür bestimmt, erhaben gelebt zu werden. (Sai, 31.8.1995)

Zur Zeit der Geburt sind alle Menschen rein und unschuldig, doch während des Wachstums entwickeln sie Stolz, Überheblichkeit und Prahlerei. Das ist nicht richtig. Die Menschen sollten Bescheidenheit und Disziplin üben, denn dies sind die Merkmale wahrer Menschlichkeit. Menschlichkeit bedeutet Harmonie von Gedanke, Wort und Tat. Das Fehlen dieser Harmonie führt zum Niedergang. Die Menschen sollten lernen, einander zu achten. In Jedem wohnt das Göttliche. Strebt danach, Andere so weit wie möglich glücklich zu machen. (...)

Ein Jeder sollte seinen göttlichen Wesenskern, den göttlichen Funken in sich zum Ausdruck bringen. Eure Geburt als menschliches Wesen ist die Frucht vieler vorangegangener Leben. Der Mensch muss ein vorbildliches Leben führen. Gute Ausbildung und Reichtum sind an sich schon wertvoll, aber wenn sie missbraucht werden, schaden sie nur. Der Fehler liegt immer im Verhalten der betreffenden Person. Menschlichkeit besteht darin, ein Leben frei von Egoismus und Gewinnsucht zu führen. (Sai, 1.10.1995)

Hingabe sollte nicht in eine Art Geschäft verwandelt werden. Ihr solltet nicht sagen, ihr werdet Gott etwas opfern, wenn ihr das bekommt, das ihr euch wünscht. Gott benötigt nichts von euch. Alles gehört Gott. Ihr brachtet bei eurer Geburt nichts mit euch und verlasst die Welt mit nichts. Nur das Göttliche ist mit euch. Also hegt Vertrauen in Gott. (Sai, 14.10.1995)

Diese Welt ist nicht von Dauer und ein Tränental. Da die Menschen in einer solchen Welt Geburt angenommen haben, suchen sie nach wahrem und beständigem Glück. Wenn sie nicht bekommen, was sie wollen, geben sie Gott die Schuld. Die Welt wird von dem Gesetz regiert: „Was du säst, wirst du ernten.“ Nur wenn ihr guten Samen aussät, könnt ihr eine gute Ernte einbringen. Wie könnt ihr erwarten, süsse Früchte zu ernten, wenn ihr giftigen Samen sät? Wenn ihr gute Ergebnisse haben wollt, müsst ihr gute Taten vollbringen. (Sai, 23.10.1995)

Zunächst müsst ihr euch fragen, was das Ziel des Lebens ist. Hat die Göttlichkeit euch diese Geburt als Mensch geschenkt, damit ihr euch in rastlosem Tätigsein, im Essen und Schlafen oder in hemmungslosem Geschwätz ergeht? Die Gabe der Intelligenz wird für viele bedeutungslose Vorhaben verwendet, aber nicht dazu, das Ziel des Lebens zu verstehen. (Sai, 18.11.1995)

Alle berühmten Weisen und Heiligen, Helden und grosse Krieger wurden von Frauen geboren, die sie zu grossen Männern machten. Die Frau ist die Göttin der Natur.

Die Gayatri, welche die Essenz der Veden enthält, ist eine Göttin, die als Mutter der Veden verehrt wird. Es ist also offensichtlich, dass die weibliche Geburt etwas Hochzuschätzendes, Verehrungswürdiges und Erhabenes bedeutet. Die heilige Schrift des Veda ehrt ebenfalls das weibliche Prinzip auf verschiedene Weise. Vedische Rituale und Übungen räumen der Frau eine hohe Stellung ein. (Sai, 19.11.1995)

Wer ist der Mensch? Ist er als Sohn von Soundso oder durch seinen Namen zu identifizieren, durch seinen Beruf oder seine Geburtszugehörigkeit? Nein! Diese Identifizierungen helfen dem Menschen nur in seinen alltäglichen Angelegenheiten. Der Körper ist wie ein Feld; der Bewohner, der innewohnende Geist, ist der „Kenner des Felds“. Diesen zu kennen, heisst, sein wahres Göttliches Selbst zu kennen. In dem aus fünf Elementen gebildeten Körper manifestiert sich Gott. (...)

Die Mutter ist Ursache der Geburt aller Menschen. So wie Brahma diesen gesamten Kosmos erschafft, so ist die Mutter Ursache der Geburt eines Jeden von uns. Ihr solltet deshalb eure Mutter achten. Ihr nennt euer eigenes Land „Mutterland“. Die Erde bezeichnet ihr als „Mutter Erde“. In diesem Zusammenhang sagte Rama: „Mutter und Mutterland sind grösser als der Himmel selbst.“ Es ist eure Pflicht, eure Mutter und euer Mutterland zu achten. Es ist nicht nur eure Pflicht, es ist eure Lebensaufgabe. (Sai, 23.11.1995)

Jeder Mensch wird als Resultat seiner vergangenen Handlungen geboren. Handlung ist auch die Ursache des Todes, so wie es die Ursache der Geburt ist. Jede Handlung hat eine Wirkung. In jeder vom Menschen ausgeführten Tat liegt bereits ihre Auswirkung verborgen. Die Handlung ist also immer mit ihren Früchten verbunden. Dazu kommt

die Zeit, die ebenfalls mit der Handlung verbunden ist. Tat und Zeit sind unentwirrbar miteinander verknüpft. (Sai, 18.12.1995)

Allein durch Hingabe kann der Mensch den höchsten Zustand erreichen. Nur Hingabe kann den Menschen von der chronischen Krankheit von Geburt und Tod heilen. Hingabe allein ermöglicht es dem Menschen, seine Göttlichkeit zu erfassen, und nur durch Hingabe erreicht der Mensch spirituelle Höhen. (Sai, 1.1.1996)

Obwohl die Menschen von Geburt und Entwicklung her in ihrem Wesen menschlich sind, haben sie den Wert und die Bedeutung ihrer menschlichen Existenz vergessen. Sie zerstören den Frieden, indem sie religiöse Unterschiede betonen und dämonischen Neigungen nachgehen. Wie stellt sich heute das menschliche Leben dar? An erster und wichtigster Stelle sollte die Anerkennung und Achtung der Menschlichen Werte stehen. Wie gross die Bedeutung eines Intellektuellen sein mag, wie hervorragend die Bildung oder Gelehrsamkeit eines Menschen auch sei, so muss dennoch die Menschlichkeit entwickelt werden. Ohne Menschlichkeit sind Gelehrsamkeit und intellektuelle Brillanz ohne Wert. Nur wenn die Menschen die Menschlichkeit pflegen, kann die Gesellschaft in ihrem Glanz aufscheinen und der Nation und der Welt zum Fortschritt verhelfen. Menschlichkeit kann nur mit Hilfe der Spiritualität entwickelt werden und nicht durch andere Mittel. (...)  
Unwissenheit ist der Grund für Dummheit. Dummheit ist die Ursache für den Egoismus. Aus dem Egoismus entwickeln sich Bindungen. Bindungen führen zu Hass. Hass zieht Handlungen nach sich. Handlung ist die Ursache der Geburt. Der Ursprung für die Kette der Prozesse, die zur Geburt führen, ist die Unwissenheit. Was ist Unwissenheit? Es ist der Zustand, der auf Teilung abzielt. „Dieses“ als verschieden von euch zu betrachten, ist Unwissenheit. Gott von euch selbst zu unterscheiden, ist Unwissenheit. (Sai, 18.1.1996)

Jeder Mensch ist mit einem Geist ausgestattet. Der Geist ist etwas Geheimnisvolles. Er kann erscheinen, als ob er völlig still stehen würde und bewegt sich doch schneller als das Licht. Wie viele Geburten ein Mensch auch erdulden mag und welchen Wechsel von Name und Form sich auch ereignen mögen: Der Geist bleibt unverändert. Er folgt einem von Geburt zu Geburt. So ist die eigentümliche Beschaffenheit des Gei-

stes. Wie könnt ihr unter solchen Umständen eure Menschlichkeit offenbaren? Der Mensch muss dem Beispiel der Honigbiene folgen, die selbst aus einer bitteren Blume süßen Honig saugt. Genauso müsst ihr in dem augenscheinlich Schlechten das Gute suchen. Jedes Übel hat sein Gutes. (*Sai, 28.3.1996*)

Den höchsten Ausdruck weiblicher Kraft finden wir in der Rolle der Mutter. Jedes Kind verdankt seine Geburt und Existenz der Mutter; darum sollte ein Jeder grosse Dankbarkeit seiner Mutter gegenüber empfinden. Die Mutter stellt die Symbolfigur für die Mutter des Universums dar, so wie der Vater das Symbol für den göttlichen Herrn ist. (*Sai, 6.5.1996*)

Die Menschen tun Busse und üben verschiedene Rituale aus, aber sie haben keinen Frieden gewonnen. Warum nicht? Weil sie sich nicht bemüht haben, herauszufinden, wer sie wirklich sind. Diese Suche sollte zur Erkenntnis führen, dass Jeder eine Verkörperung der Göttlichkeit ist. Da sie den Körper für die grundlegende Wirklichkeit halten, missbrauchen sie ihn und die Fähigkeiten und Eigenschaften die sie besitzen. Es gelingt ihnen nicht, ihre Gaben dazu zu nutzen, ihre menschliche Geburt zu erlösen. (...)

Die Menschen sollten gemäss den Weisungen ihres Gewissens handeln welches zwischen richtig und falsch unterscheiden kann. Sie müssen sich über tierische Neigungen erheben und die Herrlichkeit der menschlichen Geburt erkennen. Führt ein beispielhaftes Leben, das eure innere Göttlichkeit offenbart. Alles, was ihr tut - eure Sprache wie euer Verhalten - muss vorbildlich sein. Selbst die geringfügigste Handlung darf Anderen nicht schaden. (*Sai, 15.5.1996*)

Als Mensch geboren zu sein und nicht um das Geheimnis des Bewohners des menschlichen Körpers zu wissen, die innere Bedeutung dieser Geburt und dieses Lebens nicht zu kennen, ist eine unglückliche Angelegenheit. Es ist das Ziel des menschlichen Lebens, das eigene wirkliche Selbst zu erkennen. Der Mensch weiss noch nicht einmal um seine Wirklichkeit; er lässt sich im Spinnennetz der vergänglichen Freuden dieser Welt einfangen und wird so zum Opfer von Schwierigkeiten, Leiden und Verlusten. (...)

Alle eure Bemühungen zielen heutzutage darauf ab, Gott zu erreichen. Im Augenblick eurer Geburt habt ihr Gott schon erreicht. Von allen Da-

seinsformen als Lebewesen ist das Leben als Mensch am schwersten zu erreichen. Jede menschliche Gestalt ist Gottes Gestalt. Gott manifestiert sich in der menschlichen Gestalt. Ihr braucht Gott also nicht extra zu erreichen. Ihr müsst nur die Wahrheit, die Wirklichkeit erkennen und euch entsprechend verhalten. Es ist unbedingt nötig, dass ihr euch im vollen Bewusstsein sagt, dass Gott in euch ist. *(Sai, 3.10.1996)*

Der Mensch ist im Wesentlichen eine Kombination von Moral, Rechtchaffenheit und Spiritualität. Da die Menschen diese drei Grundeigenschaften leider vergessen haben, fehlt ihnen heute Moral, Rechtchaffenheit und Spiritualität. Wenn wir bedenken, wie heilig die Geburt als Mensch ist, dann ist es eine Schande, dass die Menschen heute so entartet sind. *(Sai, 8.3.1997)*

Um zur Erkenntnis des Höchsten zu gelangen, ist Hingabe die königliche Strasse. Der Name des Herrn wurde den Menschen geschenkt, damit sie dem Kreislauf von Geburt und Tod und den Krankheiten, die das menschliche Leben mit sich bringt, entfliehen können. *(Sai, 14.9.1997)*

Um zur Erkenntnis des Höchsten zu gelangen, ist Hingabe die königliche Strasse. Der Name des Herrn wurde den Menschen geschenkt, damit sie dem Kreislauf von Geburt und Tod und den Krankheiten, die das menschliche Leben mit sich bringt, entfliehen können. *(Sai, 22.9.1997)*

Alles, was notwendig ist, um das Meer menschlicher Existenz mit seinem Kreislauf von Geburt und Tod zu überqueren, ist der Dienst am Nächsten. Das Befolgen anderer religiöser Regeln ist nicht wichtig. Durch den Dienst am Nächsten empfängt ihr die Gnade Gottes. Alle Handlungen müssen als Gottesdienst verrichtet werden, um dieser Gnade sicher zu sein. Sie werden dann zu heiligen Opferhandlungen. *(Sai, 23.9.1997)*

Viele edle hochqualifizierte Lehrer wie Buddha haben der Menschheit den Weg gezeigt, um das höchste Ziel des Lebens zu erreichen. Indien

war der einmalige Geburtsort vieler solch edler Heiligen und Weisen. Indien war das Land das durch Männer und Frauen die für ihre Reinheit und Heiligkeit bekannt waren berühmt wurde. (*Sai, 5.2.1998*)

Wer ist der Regisseur des kosmischen Dramas? Es ist Gott. Jedes menschliche Wesen ist eine Manifestation des Willens Gottes. Er hat die Geburt als Mensch auf sich genommen um seine Pflicht zu erfüllen. Er muss seine Menschlichkeit zum Ausdruck bringen. Jedes Individuum muss seine Rolle gut spielen und sich dafür würdig erweisen. (...) Die menschliche Geburt ist ein Geschenk Gottes. Benutzt das Leben verantwortungsvoll. Füllt es mit rechtschaffenen Handlungen. Unglücklicherweise missbraucht der Mensch die von Gott gegebenen Talente für unheilige Zwecke. Seid bestrebt, den Geist mit guten Gedanken und das Herz mit Barmherzigkeit zu füllen. Lasst die Hände in selbstlosem Dienen beschäftigt sein. (*Sai, 15.2.1998*)

Um den Zustand der Glückseligkeit zu erreichen, müsst ihr bei der Hülle des Körpers, der Nahrung beginnen. Die Hülle der Lebensenergie führt zur Hülle der Gedanken. Die Hülle der Gedanken sollte zur Hülle der Weisheit führen, dann erkennt ihr die Hülle der Glückseligkeit. Wie ist das möglich? Dieser Körper wird aus Nahrung gebildet, eines Tages wird er verfallen, dafür braucht ihr nichts zu tun. Aber ihr müsst mit diesem Körper eure Pflichten tun. Was bringt den Körper zum Arbeiten? Schwingung aus der Hülle der Lebenskraft bringt den Körper zum Funktionieren und Arbeiten. Diese Schwingung wird von der Strahlung der Mentalhülle, der Hülle des Geistes kontrolliert. Ihr solltet diese Strahlung verstehen. Jenseits des Geistes ist die Hülle der Weisheit, beständige integrierte Bewusstheit. Wenn ihr diesen Zustand erreicht, dann ist Glückseligkeit euer Geburtsrecht. Ihr braucht dann nicht mehr für Glückseligkeit zu arbeiten oder danach zu streben. Ihr hegt keinen Wunsch mehr in die Richtung, wie ihr glücklich werden könntet. Ihr werdet zur Verkörperung der Glückseligkeit.

Das menschliche Leben ist euch gegeben, um die Göttlichkeit zu verstehen und zu erfahren, nicht um es mit weltlichen Vergnügungen zu verbringen. In der Tat könnt ihr sehen, dass Insekten, Vögel und Tiere dieselben Aktivitäten wie die Menschen ausüben. Ihr seht mittels eurer Augen; auch Vögel und Tiere tun dies. Ihr hört mit den Ohren; die Insekten tun dasselbe, ihr riecht mit eurer Nase, sie auch. Sie arbeiten mit ihren Beinen, ihr mit euren Händen. Ihr habt die fünf Wahrneh-

mungssinne mit Vögeln und Tieren gemeinsam. Was zeichnet euch dann vor Vögeln und Tieren aus? Auch Vögel und Tiere schweifen, wie ihr, ungezwungen umher. Aber zugleich wird behauptet, das menschliche Leben sei das Kostbarste. Wie kann man das behaupten? Auf welcher Grundlage kann man sagen, das menschliche Leben sei selten und kostbar, wenn ihr doch dieselben Handlungen wie Vögel und Tiere ausführt? Darin liegt nicht der Unterschied. Ihr solltet euch durch das Ausüben vollkommener Kontrolle über die Ebene der Vögel und Tiere erheben. Um den rechten Weg zu finden, müsst ihr euch selbst erkennen. Ihr müsst auf drei Ebenen Nichtdualität erreichen. (Sai, 25.2.1998)

Wenn die Gedanken gut sind und auf dem Göttlichen beruhen, wird der Zustand des Menschen gut sein. Gute Gedanken auf der Grundlage von unveränderlicher Wahrheit werden nur von Verdiensten kommen, die in früheren Leben erworben wurden. Die Geburt als Mensch erreicht man erst nach unzähligen Leben in niederen Lebensformen. Wenn das so ist, warum solltet ihr es wagen, sündige Taten zu begehen? Es ist eure schlechte Sichtweise der äusseren Welt, die euch Sünden begehen lässt. Also solltet ihr eine gute Sichtweise entwickeln. Betrachtet die Welt als Manifestation des Göttlichen. Die Welt ist die Wirkung, für die Gott die Ursache ist. Das ganze Universum ist ein Phänomen von Ursache und Wirkung. Es ist töricht, nur auf die äussere Welt zu schauen und sie als blosser Materie zu betrachten. Ihr müsst die Wirklichkeit hinter der gesamten Schöpfung sehen. Wenn ihr alles auf die göttliche Art und Weise betrachtet, wird alles göttlich sein. (Sai, 21.4.1998)

Wenn ihr einen menschlichen Körper erhalten habt, müsst ihr Mutter, Vater und Lehrer als Gott verehren. Aber für das spirituelle Leben ist Gott Alles. Deshalb wird gesungen: „Gott ist Mutter, Vater, Bruder und Schwester, Freund und Verwandter, er ist aller Reichtum und alles Wissen, er ist Alles“.

Vater und Mutter, die dem Körper Geburt gaben, leben im Haus; der Lehrer lebt im Ashram oder in der Einsiedelei, aber Gott lebt im Herzen. Gott allein hat das Recht, im Herzen zu wohnen. (Sai, 6.5.1998)

Was ist zu tun, um vom Zyklus von Geburt und Tod freizukommen? Das Singen von Gottes Namen, das Durchführen von Opfern oder anderen

Ritualen ist von keinem Wert. Ihr habt anderen Menschen zu dienen. Dienen ist die höchste Form von Gottesdienst und das beste Opfer. (...) Wenn der Körper vergeht, kann er nicht wiederkommen. Der Körper ist also sehr heilig. Aus welchem Grund sollte dieser heilige Körper geschützt werden? Der Körper muss geschützt werden, denn er ist das erste Erfordernis um Rechtschaffenheit zu erreichen. Die menschliche Geburt ist ein seltenes Privileg. Sie ist höchst heilig und erhaben. Was ist der Nutzen davon, als menschliches Wesen geboren worden zu sein, wenn der Mensch das kostbare Leben eines Menschen nicht erkennt. Er hat das Geschenk des Erinnerungsvermögens bekommen. Reflektion ist natürlich für ihn. Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist eine seiner erstaunlichen Qualitäten. Aufgrund dieser Suche hat der Mensch kreative Fähigkeiten auf dem Gebiet der Wissenschaft und anderer Erkenntnisse entwickelt. Aber in seinem Versagen, seinen Intellekt richtig anzuwenden wurde er in die falsche Richtung der Nachforschung geführt. (*Sai, 9.7.1998*)

Die Wissenschaft der Liebe bringt euch dazu, Gott intensiv zu lieben. Wer diesen Weg der Liebe geht, wird Erlösung finden. Was ist Befreiung? Befreiung ist das, was dem Streben nach äusserem Glück ein Ende setzt. Was sollt ihr Gott opfern? Der Körper ist Gottes Tempel, den ihr Gott darbringen müsst. Diesen Körper Gott zu opfern, kommt der Befreiung gleich. Es bedeutet, dass alle Handlungen, die ihr mit diesem Körper tut, Gott dargebracht werden müssen. Das ist das fünfte Lebensziel. Um die Liebe zu lehren, um diese heilige Liebe weiterzugeben, zu verkünden und euch den Nektar der Liebe trinken zu lassen, steigt der formlose Gott in Form auf die Erde herab. Der Tag von Gottes Herabkunft auf die Erde ist Gottes Geburtstag. Warum inkarniert Gott? Gott kommt auf die Erde herab, damit die Menschheit den Nektar der Liebe trinken, sich an der Süsse der Göttlichkeit erfreuen und sich entsprechend verhalten kann. Wer diesen süssen Nektar trinkt, vergisst sich selbst, identifiziert sich völlig mit Gott und erfährt den Zustand der Glückseligkeit.

Es reicht nicht aus, um die Vergänglichkeit des Körpers zu wissen. Der Körper ist euch gegeben, um heilige Handlungen zu vollbringen. Ihr müsst eure Pflichten erfüllen. Ihr müsst die Früchte eurer Handlungen opfern. Ihr müsst dem Prinzip des Opfergeistes nahe und von weltlichem Vergnügen weit entfernt sein. Gott verkörpert Opfergeist, und die Glückseligkeit, die ihr aus dieser Opferbereitschaft erhaltet, ist wahrhaft göttlich. Wer den glückseligen Zustand Gottes geniessen will, muss die



Verhaftung an den Körper aufgeben und sich nach Innen, hin zur spirituellen Weisheit wenden. (Sai, 14.8.1998)

Es gibt kein menschliches Wesen ohne Hunger nach Nahrung. Genauso solltet ihr Hunger nach Gott haben. Manche Menschen mögen es verrückt nennen, das ist dann deren Verrücktheit. Jeder Einzelne hat seinen Glauben, seine Überzeugung und Erfahrung. Niemand hat das Recht, Andere zu kritisieren. Nur der Körper kennt Geburt und Tod, doch für das Göttliche Selbst gibt es keine Geburt und keinen Tod. (Sai, 25.9.1998)

Die Geburt als Mensch ist die seltenste von allen. Ein so heiliges und edles Leben dürft ihr nicht verschwendet. Da ihr als menschliches Wesen geboren seid, solltet ihr ein Vorbild werden. Eine Tänzerin hat beim Tanzen immer den Rhythmus im Kopf. So solltet auch ihr euch bei Allem, was ihr tut, stets eurer angeborenen Göttlichkeit erinnern. Die Illusion (*maya*) ist wie eine Tänzerin, die immer versucht, euch abzulenken. Das Mittel um diese Maya unter Kontrolle zu bringen ist, den Namen des Herrn zu singen. In diesem Eisernen Zeitalter ist der Name des Herrn die einzige Zuflucht. (...)

Viele Menschen streben nach der Vision des wahren Selbst. Die westlichen Devotees sagen, dass sie Befreiung wünschen. Aber sie wissen nicht, was dies wirklich bedeutet. Wenn ihr euer Göttliches Selbst sehen wollt, solltet ihr die Körperbindung aufgeben und Bindung an das Göttliche entwickeln. Nur dann werdet ihr die Vision des wahren Selbst haben. Bei der Geburt schreit ihr „Wer bin ich, wer bin ich?“ Ihr solltet nicht mit derselben Frage auf den Lippen sterben. Wenn ihr sterbt, solltet ihr fähig sein, freudig zu bekennen: „Ich bin Gott.“ Die Entdeckung der Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“ ist die wahre Befreiung. (...) Jetzt habt ihr endlose Plagen mit Geburt, Tod, hohem Alter, Verlusten, Fehlschlägen, Familienleben usw. Das Alles habt ihr euch selbst geschaffen. Diese endlosen Plagen erheben sich wegen eurer Bindung und Täuschung. Gott gibt sie euch nicht. Wer ist der Geber und wer der Empfänger, wenn ihr selbst Gott seid? Solange ihr der Täuschung unterliegt, könnt ihr Gott nicht erreichen. So wie die Asche das Feuer bedeckt, so verhüllt Maya eure wahre Identität. Das Feuer sieht man, wenn die Asche weggeblasen wird. Ebenso könnt ihr die Vision des Göttlichen Selbst haben, wenn ihr die Körperbindung aufgibt. (Sai, 26.9.1998)

Von Beginn der Schöpfung an ist menschliches Leben das seltenste und wertvollste aller Lebewesen. Angesichts des Adels einer solchen Geburt verliert das Leben seinen Sinn, wenn es einem Menschen nicht gelingt, die eingeborene Göttlichkeit zu erkennen. Wenn der Diamant zum wiederholten Malen geschliffen wird, nimmt sein Glanz zu und sein Wert wächst auch. Ebenso müsst ihr vielen Hindernissen mutig gegenüber treten, um Gott im Inneren zu erfahren. Die Devotees müssen natürlicherweise alle Arten von Anfechtungen und schweren Prüfungen auf sich nehmen. Aber die Hingabe sollte niemals abnehmen. (Sai, 12.10.1998)

Die Geburt als Mensch ist die Seltenste von Allen. Das menschliche Leben sollte von einem guten Charakter, guten Handlungen und guten Eigenschaften durchdrungen sein. Es muss dem Dienst an der Gesellschaft, nicht der Anhäufung von Reichtum gewidmet sein. Bildung ist für das Leben da und nicht für den Lebensunterhalt. Strebt nicht nach Geld. Wenn die Bildung korrekt angewendet wird, kommt das Geld von selbst. Heutzutage sind Bildungsinstitutionen zu Zentren des Geschäftswesens geworden. (Sai, 22.11.1998)

Die göttliche Kraft kennt weder Geburt noch Tod. Ich werde durch Lob nicht beflügelt, noch deprimiert mich Tadel. Ich betrachte diese Dualitäten des Lebens mit Gelassenheit. In Freude und Schmerz bin ich gleichermaßen glücklich. In mir gibt es nur Liebe. Meine Liebe lebt, indem sie gibt, gibt, gibt. Sie empfängt nie. Das ist der Unterschied zwischen meiner Liebe und der weltlichen Liebe, die vor Allem an das Empfangen denkt. Deshalb dehnt sich meine Liebe ständig aus. Ein kleiner Samen wird zu einem mächtigen Baum mit vielen Ästen und Früchten. Sie alle haben ihren Ursprung in dem Samen. Genauso ist aus der Liebe die Schöpfung entstanden. Liebe ist Gott, lebt in Liebe. Entwickelt Liebe. Liebt Jeden von ganzem Herzen. Nur wenn sich die Liebe manifestiert, werdet ihr Selbstverwirklichung erlangen. (...)

Jungen und Mädchen! Ihr seid die Emanzipatoren Indiens und der Welt. Ihr seid die Führer und Sachwalter der Zukunft. Entwickelt Führungsqualitäten. (...)

Seid ein Vorbild für Andere und macht Alle glücklich. Dies ist meine Geburtstagsbotschaft. Dies ist der Geburtstag dieses Körpers. In Wahrheit habe ich keinen Geburtstag. Da ihr euch alle hier versammelt habt, feiere ich diesen Tag als Geburtstag. Dieser Geburtstag ist nicht wichtig

für mich. Der Tag, an dem ihr alle glücklich seid, ist mein wahrer Geburtstag. Ich wünsche mir nichts. Ich werde glücklich sein, wenn ihr Liebe, Entsagung, Loslösung und Opferbereitschaft in euch aufnehmt und dadurch Gott erfahrt. Ich möchte, dass ihr Alle ein ideales Leben in Frieden und Sicherheit führt. An diesem besonderen Tag solltet ihr eure Herzen mit edlen Gefühlen füllen und den Namen Gottes singen. (*Geburtsansprache von Sai, 23.11.1998*)

Von Geburt an erfährt der Mensch Leid und Freude. Aber er ist unfähig zu verstehen, dass im Schmerz Glück liegt. Welche Art von Glück? Ist es mit dem Körper oder mit dem Geist verbunden? Nein. Es ist mit dem Göttlichen Selbst verbunden. (...)

Der Körper muss vergehen, aber der Bewohner des Körpers hat keine Geburt und keinen Tod. In Wahrheit ist der Bewohner Gott selbst. Jesus verstand, dass der Körper nur eine Hülle ist, und dass Gott der Bewohner ist. (...)

Als Jesus ein kleiner Junge war, nahmen ihn seine Eltern mit nach Jerusalem zu einem Volksfest. Nach einiger Zeit sah Mutter Maria ihren Sohn nicht mehr neben sich, sie glaubte, dass er in der Menge verloren gegangen sei und suchte ihn in Panik. Schliesslich fand sie ihn in einem Tempel, wo er gespannt der Rede eines Priesters lauschte. Dieser Anblick erinnerte sie an die prophetischen Worte eines der arabischen Könige, die Jesus nach seiner Geburt besucht hatten, dass Jesus Gott lieben würde. Sie nahm ihren Sohn in die Arme und vergoss Freudenstränen. Jesus sagte: „Mutter, du kannst mich in der Gesellschaft Gottes finden, aber du hast anderswo nach mir gesucht. Ich betrachte die Nähe zu Gott als meinen grössten Reichtum.“

Es steckt eine tiefe Botschaft in diesen Worten. Der Mensch sucht Gott, ohne zu erkennen, dass dieser alldurchdringend ist. Er ist die Verkörperung der Liebe und kann nur durch Liebe erreicht werden. Wenn ihr erkennt, dass ihr mit Gott seid, für Gott, von Gott, dann werdet ihr Gott überall finden. (*Sai, 15.12.1998*)

Solange ihr wach seid, strebt ihr nach vielen Dingen und geht vielen Aktivitäten nach. Ihr macht auch vielerlei Erfahrungen. Aber im Schlaf vergesst ihr alles. Den Schlaf kann man mit einem kurzen Tod vergleichen und den Tod mit einem langen Schlaf. Es ist nicht einfach, die wahre Bedeutung von Geburt und Tod zu verstehen. Im Zustand des Schlafens vergesst ihr, was ihr während des Tages erlebt habt. Folglich kann

man den Schlafzustand als einen kurzen Tod betrachten. Ähnlich kann man den Wachzustand als ein langes Leben betrachten. Jedoch sind der Wach- und der Schlafzustand vorübergehend. Aber in beiden Zuständen existiert das Bewusstsein, Zeuge zu sein, der alles erlebt. (Sai, 26.4.1999)

Seit uralten Zeiten war dieses Land der Geburtsort von Weisen, Sehern und Heiligen, welche die heilige Kultur Indiens in der übrigen Welt verbreiteten und dadurch zu Ruhm und Ehre gelangten; doch solche edlen Seelen sind heute vergessen. Ihr solltet die grundsätzliche Wahrheit erkennen, dass Indien auf seinen spirituellen Reichtum angewiesen ist und auf nichts anderes. Vergegenwärtigt euch nur die heutige missliche Lage Indiens, das einst das Licht der Göttlichkeit in die übrige Welt ausstrahlte. In diesem heiligen Land mussten viele edle und tugendhafte Menschen Mühsal und Kritik hinnehmen. Doch sie blieben fest in ihrem Entschluss, der Menschheit ein Ideal vorzuleben.

Heute müsst ihr euch der Ideale erinnern, für die Jesus eintrat. Von Zeit zu Zeit sind viele edle Seelen, ausgestattet mit gewaltiger spiritueller Kraft, in diese Welt gekommen, um die heiligen Lehren zu verbreiten. Sie mühten sich sehr, die Welt zu einem lebenswerten Ort zu machen. Aber törichte Menschen, die ihre edlen Absichten nicht verstanden, versuchten sie lächerlich zu machen und zu verfolgen. Schon von Geburt an musste Jesus viele Prüfungen und viel Drangsal erleiden. Wenn der Name und der Ruhm einer edlen Seele sich verbreiten, werden viele Menschen neidisch. Die Geschichte Indiens bietet reichlich Beispiele, die diese Wahrheit bestätigen. Hass und Selbstlosigkeit sind Schwestern. Eifersucht hat drei Söhne, nämlich Wunsch, Verlangen und Begierde. Die göttliche Trinität Brahma, der Schöpfergott, Vishnu, der Erhalter der Schöpfung und Shiva, der Zerstörer sind die Söhne der Selbstlosigkeit. Die bösen Mächte der Begierde, des Zornes und des Hasses bringen den Menschen eine Menge Schwierigkeiten. Auch Jesus war allen möglichen Leiden ausgesetzt, obwohl er sich unermüdlich um den Frieden und das Wohlergehen der Gesellschaft mühte. Er war die Verkörperung des Mitgefühls und die Zuflucht der Armen, Bedürftigen und Verlorenen. Aber viele Menschen versuchten, ihm Unannehmlichkeiten zu bereiten, da ihnen seine heiligen Lehren und Handlungen nicht gefielen. Ihr Hass gegen Jesus wurde von Tag zu Tag stärker. Selbst die Priester wandten sich gegen Jesus, weil sie auf seine wachsende Popularität neidisch wurden. (...)

Es gibt auch immer einige Verräter wie Judas die bestochen werden, damit sie falsche Anklagen gegen Sai Baba erheben. Was geschah schliesslich mit Judas? Er fühlte sich erbärmlich, dass er Jesus für Geld verraten hatte. Er vergoss Tränen der Reue. Er schlug sich an die Brust und rief: „Pfui über mich! Ich bin ein Verräter! Ich habe meinen eigenen Herrn und Gott verraten!“ Verrat an Gott ist die schlimmste aller Sünden. Solch ein Verrat kann auch durch eine noch so grosse Zahl von Wiedergeburten nicht gesühnt werden. Deshalb versucht niemals, Gott zu verraten.

Liebt alle. Liebt auch jene, die euch kritisieren, weil das Göttliche in Jedem gegenwärtig ist. Verderbt nicht euren Geist, indem ihr Gefühle von Zorn usw. hegt. Betet zu Gott mit Liebe. Alle edlen Seelen und Inkarnationen der Vergangenheit mussten sich auch mit Kritik abfinden. Ihr mögt fragen, warum solche Kritik überhaupt aufkommt. Kritik trägt in Wahrheit dazu bei, den Ruhm edler Seelen zu vergrössern. Freude ist ein Intervall zwischen zwei Schmerzen. Schatten folgt dem Licht. Ihr solltet den Schatten nicht fürchten. Es gibt Licht selbst im Schatten. Licht und Schatten können nicht getrennt voneinander bestehen. Es gibt ein Prinzip der Einheit zwischen ihnen. Deshalb reagiert nicht auf irgendwelche Kritik. (Sai, 25.12.2000)

Das Geheimnis des Lebens liegt darin, die Göttliche Ordnung zu erkennen. Was bedeutet das? Besteht es darin, zu tun, was einem gefällt? Nein, nein! Dies sind alles Formen der Täuschung, es sind Spiegelungen. Seinem Gewissen zu folgen, ist wahre Rechtschaffenheit. Dieses Gewissen ist immer als Spiegel für euch da. Aber ihr gebt das Gewissen auf und setzt euer Vertrauen in die Objekte der Täuschung und ergebt euch dieser Täuschung. Wenn ihr euer Gesicht im Spiegel seht, haltet ihr dieses Gesicht für euer wahres Gesicht. Euer rechtes Auge erscheint jedoch als das linke, eure rechte Hand als eure linke Hand. Kann das Wahrheit sein? Es sind alles Spiegelungen. Alles ist eine Spiegelung des inneren Wesens. Dieses innere wahre Wesen müsst ihr als die rechte Grundlage betrachten. Wenn ihr an dieser ursprünglichen Basis festhaltet, werden all diese kleinen äusseren Dinge verschwinden. Stattdessen vergisst der Mensch vom Zeitpunkt seiner Geburt bis zu seinem Tod dieses ursprüngliche Prinzip und erfährt nur Sorgen durch das Äussere. Das ist nicht das Ziel des Lebens.

Ihr müsst die heilige Wahrheit der göttlichen Pflicht des Körpers verstehen; ihr müsst die wesentliche Basis erkennen und dadurch das Ziel, das ursprüngliche Prinzip, erreichen. Ihr seid geboren, esst, vergnügt

euch und sterbt. Seid ihr dafür gekommen? Nein, nein! Ihr müsst ein Leben der Wahrheit erfahren. Nur so ein Leben ist wirklich. Aber heutzutage nehmen die Täuschungen ständig zu. Egal, wie viele Jahre vorbeiziehen, der Mensch tritt auf der Stelle. (Sai, 26.3.2001)

Die Geburt als Mensch ist die seltenste von allen. Es ist ein sehr grosses Glück, als Mensch geboren zu werden. Da er mit einer menschlichen Geburt gesegnet ist, sollte er edle Gedanken entwickeln und Glückseligkeit in seinem Inneren erfahren. Nur dann wird er als wahrhaft glücklich bezeichnet werden. (Sai, 6.5.2001)

Bei der Geburt weint jeder Mensch: "Oh weh! Ich bin wieder in diese Welt hineingeboren worden. Ich bin wegen meiner Trennung von Gott von der Glückseligkeit entfernt worden." Welchen Sinn hat das Leben als Mensch, wenn man bei der Geburt und beim Sterben weint? Zuerst sollte der Mensch Zweck und Ziel des Lebens verstehen. Was hat er in seinem Leben erreicht, wenn er im Moment des Todes genau so weint wie bei seiner Geburt? (Sai, 7.5.2001)

Ihr seid als Menschen geboren worden. Es gibt nichts Grösseres als dieses. Die Geburt als Mensch ist die Seltenste von allen. Ihr werdet in die Gesellschaft hineingeboren und in ihr aufgezogen. Warum arbeitet ihr dann nicht für das Wohlergehen der Gesellschaft? All euer Wohlstand stammt von der Gesellschaft. Ihr solltet der Gesellschaft eure Dankbarkeit zeigen. Die Welt steht vor Problemen, weil die Menschen der Gesellschaft keine Dankbarkeit entgegenbringen. Ihr solltet die Gesellschaft nie vernachlässigen. Das Wohlergehen der Gesellschaft bestimmt auch euer Wohlergehen. Aber kümmert sich Jemand um die Gesellschaft? Nein. Überall ist nur Selbstsucht zu finden. Gebt die Selbstsucht auf und arbeitet zum Wohl der Gesellschaft. Die Welt wird nur Frieden und Sicherheit erleben, wenn ihr der Gesellschaft dient und Gott Hingabe entgegenbringt. Wenn ihr wollt, dass Frieden in der Welt herrscht, solltet ihr zuerst Frieden in euch selbst entwickeln. Wo ist der Frieden? Er kommt nur aus dem Herzen. Euer Herz ist die Quelle von Frieden, Wahrheit, Rechtschaffenheit und Liebe. Ihr habt euer Herz vergessen und sucht nun in der äusseren Welt nach Frieden. Im Basar bekommt ihr keinen Frieden. Frieden gibt es nur in eurem Herzen.

Füllt euer Herz mit Liebe. Welche Arbeit auch immer ihr verrichtet, tut sie voller Liebe. Doch gegenwärtig gibt es nur Selbstsucht, wo immer ihr auch hingeht. Da sein Geist beschmutzt ist, hat der Mensch seine Reinheit verloren. Die Nahrung, die ihr esst, ist unrein. Die Luft, die ihr atmet, ist verunreinigt. Alles ist verunreinigt. Wie könnt ihr dann der Krankheit entgehen? (...)

Was nützt die Geburt als Mensch, wenn die menschlichen Werte fehlen? Zuerst demonstriert Menschlichkeit. Entwickelt Liebe. Wenn ihr das tut, werden alle eure Freunde werden. Was für eine Art Freunde? Jene, die voller Liebe sind. Euer wahrster Freund aber ist Gott. Gott ist die personifizierte Liebe. Er ist voller Liebe. Fülle ist Jenes, Fülle ist Dieses, Alles ist geboren aus der Fülle; wenn man von der Fülle die Fülle fortnimmt, bleibt doch die Fülle übrig.

Gott ist die Verkörperung der Liebe. Wenn ihr Gott wollt, solltet ihr bedingungslose Liebe für Gott empfinden. Liebt Gott nicht wegen materieller Wohltaten. Liebt Gott um der Liebe willen. Nur dann könnt ihr ihn erreichen. *(Sai, 1.6.2001)*

Nach seiner Geburt lebt der Mensch ein paar Jahre lang und gibt schliesslich seinen Körper wieder auf. Die fünf Elemente sind verantwortlich für Geburt, Wachstum und Tod des Menschen. Sie durchdringen den Mikrokosmos wie den Makrokosmos und sind im Menschen von Kopf bis Fuss gegenwärtig. Deshalb muss der Mensch das Geheimnis dieser Elemente kennen. *(Sai, 5.7.2001)*

Heutzutage ist der Mensch an die Welt gebunden, weil sein Geist auf die Welt ausgerichtet ist. Das menschliche Leben ist heilig. Die Geburt als Mensch ist die Seltenste von Allen. Der Mensch vergeudet solch ein heiliges und verheissungsvolles Leben. Der menschliche Körper ist ein Geschenk Gottes, das genutzt werden muss, um das Göttliche Selbst zu verwirklichen. Der Körper ist ein Instrument für die Selbstverwirklichung. So, wie Ohren, Nase, Hände etc. Teile des Körpers sind, so ist der Körper Teil der Gesellschaft, die Gesellschaft ist Teil der Natur, und die Natur ist Teil Gottes. Der Körper kann nicht existieren, wenn seine Teile von ihm abgetrennt sind. Ebenso kann ein Land nicht existieren, wenn es keine Einheit zwischen seinen 'Körperteilen' gibt. *(Sai, 16.7.2001)*

Der Mensch ist die Verkörperung der fünf Elemente. Er herrscht über sie obwohl sie sehr mächtig sind. Aber aus Unwissenheit hält sich der Mensch für schwach und hilflos. Er ist sich nicht bewusst, dass Gott jedes Atom des Universums durchdringt. Die Veden verkünden: "Gott ist subtiler als das Subtilste und gewaltiger als das Grösste." Dieser Gott ist im Menschen gegenwärtig. Wie kann der Mensch Gott begreifen? Alles, was in der äusseren Welt sichtbar ist, ist auch eine Manifestation Gottes, aber der Mensch erkennt dies nicht, weil er nicht die richtige Sichtweise hat. Der ist ein Narr, der sieht und doch nicht sieht. Ebenso ist Alles, was der Mensch auf der Welt sieht, tut und erfährt, göttlich, aber er ist nicht imstande, diese Göttlichkeit zu begreifen. Bei Gott gibt es keine Verschiedenheiten und Unterschiede. Niemand kann ihm Vorschriften machen. Er kann Alles tun, da er in Allem ist und Alles ist. Er hat keine Autorität über sich. Wenn der Mensch Gott visualisieren will, wird er ihn nur in der Gestalt eines Menschen sehen, der ihm in jeder Hinsicht weit überlegen ist. Die Geburt als Mensch ist die Seltenste von allen. Gott nimmt die Gestalt eines Menschen an. Deshalb sollte der Mensch zuerst die Natur des Menschen erkennen. In allen heiligen Texten ist Gott in menschlicher Gestalt beschrieben. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Gott nur auf die menschliche Form beschränkt ist. Alle Formen sind seine. Jedoch kann der Mensch Gott in keiner anderen Form als Derjenigen eines Menschen visualisieren. (...)

Ihr seid die Verkörperung von Weisheit und höherem Wissen. Es handelt sich nicht um weltliches Wissen. Dieses wahre Wissen ist in euch. Es ist nicht etwas, das ihr nach eurer Geburt erworben habt. Ihr besitzt es von Geburt an. Dieses Wissen ist immer da und zeigt euch den richtigen Weg. Aber ihr habt diese Wahrheit vergessen und leidet infolgedessen an Täuschung. Alles auf dieser Welt ist Täuschung, Illusion, Schein. Alles sind vorüberziehende Wolken, nichts ist dauerhaft. Nur der Atman allein ist wirklich und ewig. Ihn zu erfahren, sollte das Ziel eures Lebens sein. Erfüllt eure Aufgaben auf dieser Welt, indem ihr das Ziel, das immerwährende, ewige Prinzip des Atman zu erfahren, im Auge behaltet. Heute habt ihr die Weihung der Sandalen (Padhuga) ausgeführt. Was ist die Bedeutung der Sandalen? Der wichtigste Teil des Körpers ist der Kopf. Deshalb wird er gekrönt. Dieser kostbare Kopf kann nirgendwo hingehen ohne die Hilfe der Füsse. Die Füsse tragen das Gewicht des Kopfes. Der Mond wurde aus dem Geist und die Sonne wurde aus den Augen des höchsten Wesens geboren. Die Augen sind ein sehr wichtiger Teil des Körpers. Ohne die Augen könnt ihr die heiligen Schriften nicht lesen. Ohne die Augen könnt ihr die Schöpfung nicht sehen. Aber alle diese Glieder sind nur Werkzeuge. Ihre Grund-



lage ist das Prinzip des Atman. Der Mensch ignoriert dies und hält die Werkzeuge für wichtig. Infolgedessen lebt er in Elend. Schuld daran ist die Täuschung. Solange er in Täuschung und Irrtum gefangen ist, kann er Brahma, den Schöpfergott innerhalb der göttlichen Trinität, nicht erreichen. Das Wort Brahma bedeutet Unermesslichkeit. Ähnlich ist die Bedeutung des Wortes Vishnu, den Erhalter der Schöpfung. Somit symbolisiert Gott Unermesslichkeit und Weitherzigkeit. Ein engstirniger Mensch jedoch betrachtet Gott auch als engstirnig. Ihr werdet zu dem wie ihr fühlt. Gott ist von weitherzigen Gefühlen erfüllt. Es ist Niemandem möglich, den Willen Gottes zu begreifen. Da die Menschen den Willen Gottes nicht verstehen können, sind sie nicht im Einklang mit der Wirklichkeit und geraten in Unglück und Schwierigkeiten. Sie begeistern sich für weltliche Objekte und ignorieren das Göttliche. Das Göttliche ist das Wichtigste; Alles andere gehört zur physischen Welt. Setzt euer Vertrauen nicht in die physische Welt. Ihr müsst jedoch eure Rolle in diesem Drama des Lebens gut spielen. Ihr müsst eure weltlichen Aufgaben erfüllen. Insofern könnt ihr an die Welt denken. Wenn ihr fest an Gott glaubt, werdet ihr ihn überall sehen; kein anderer Gedanke wird euch in den Sinn kommen. Wenn ihr das Prinzip der fünf Elemente versteht, dann werdet ihr Gott verstehen. (Sai. 9.10.2001)

Ihr seid wahrhaft gesegnet, als Menschen geboren zu sein. Gesegnet sind jene, die ihre Geburt als Mensch heiligen! Der Mensch kann nur dann das Göttliche Prinzip verstehen, wenn er seinen Körper vergisst. (...)

Ihr werdet aufgrund der Sünden geboren, die ihr in vergangenen Leben begangen habt. Ihr solltet in diesem Leben verdienstvolle Taten verrichten, damit ihr nie wieder geboren werdet. Bemüht euch mit aller Kraft darum Befreiung zu erlangen. Wie ist das möglich? Solange die Hülse nicht vom Reiskorn entfernt ist wird es keimen, wo immer es gesät wird. Nur wenn die Hülse beseitigt ist, kann es nicht mehr keimen. Auf einen Menschen bezogen heisst das: Solange der Mensch von der Täuschung oder Anhaftung umgeben ist, wird er wieder und wieder geboren werden. Wenn die Anhaftung beseitigt wird, gibt es keine Wiedergeburt mehr. Alle spirituellen Übungen sind dazu gedacht, diese Umhüllung zu entfernen. Jeder sollte sich in diese Richtung bemühen. Bemühung ist eure Pflicht Erfolg oder Versagen liegen in den Händen Gottes. Um erfolgreich zu sein, müsst ihr eure Pflicht tun. Ohne dass ihr fragt wird nicht einmal eure Mutter euch Essen geben. Ohne anzuklopfen wird die Tür nicht geöffnet. Bittet und werdet genährt. Klopf an,

und die Tür wird geöffnet. Entsprechend solltet ihr Gott bitten, euch Befreiung zu gewähren. Obwohl Gott selbst heute den Menschen näherkommt, entfernt der Mensch sich von Gott. Es gibt kein schlechteres Los und kein grösseres Versäumnis. Es ist das Ergebnis von Sünden, die sich über die vergangenen Leben in euch angesammelt haben. Begeht niemals mehr solche Sünden. Erwerbt Verdienst. Kommt und seid Gott näher. (Sai, 22.10.2001)

Ihr seid das erkennende Wesen, nicht der Körper. Ihr nennt Namen, Alter, Beruf und Geburtsort, wenn ihr euch vorstellt. Aber alle diese Dinge beziehen sich nur auf den Körper, nicht auf seinen Bewohner. Es ist, als würdet ihr Namen und Adresse des Hauses angeben und die Person ignorieren, die darin wohnt. Der Körper ist wie ein Haus; ihr seid sein Bewohner. Ihr bemüht euch überhaupt nicht, diese Wahrheit zu verstehen. Wenn euch Jemand nach eurer Identität fragt, solltet ihr mit Überzeugung sagen: "Ich bin Atman, das Göttliche Selbst." Das ist die korrekte Antwort.

Was ist mit dem Begriff Atman gemeint? Es ist Bewusstsein. Die Veden bezeichnen es als "Ich". Dieses Prinzip des Ich ist Allen gemeinsam. Wenn ich fragen würde: "Wer ist Ramaya?", würde einer aufstehen, der diesen Namen trägt, und sagen: "Ich." Sei er Ramaya, Krishnaya, Govinda oder irgend ein Anderer, jeder bezieht sich auf sich selbst als 'Ich'. Das bedeutet, jeder identifiziert das Prinzip des Ich mit dem Namen, der dem Körper gegeben wurde. Man sagt: "Ich bin Rama", "ich bin Krishna", "ich bin Govinda". Rama, Krishna und Govinda klingen unterschiedlich, aber das Prinzip des Ich ist in Allen dasselbe. Es bezieht sich auf das wahre Göttliche Selbst eines jeden Individuums. Ihr seid nicht der Körper, ihr seid das innewohnende Göttliche Selbst.

Es gibt eine Kraft im Menschen, die nicht wahrgenommen noch verstanden werden kann. Im Westen nennt man diese transzendente Kraft 'Neotics'. Dieses kann als das Bewusstsein verstanden werden, das jedes Wesen von Kopf bis Fuss durchdringt. Es hat magnetische Kraft und kann weder erschaffen noch zerstört werden. Bewusstsein hat weder Geburt noch Tod. Es hat weder Anfang noch Ende. (Sai, 24.10.2001)

Menschlichkeit ist höchst heilig, göttlich und voller Glückseligkeit. Nachdem er so eine menschliche Geburt errungen hat, warum sollte der Mensch noch Sorgen an sich heranlassen? Manche Menschen ma-

chen stets ein trauriges Gesicht. Was für ein Unglück! Ihr solltet<sup>5</sup> immer fröhlich sein. Ein lächelndes Gesicht ist ein Ausdruck der Göttlichkeit. Glücklich zu sein ist Einheit mit Gott. Der Mensch ist dem Elend unterworfen, weil er sich selbst von Gott distanziert. Was auch immer geschieht, der Mensch sollte immer glücklich sein. Er sollte alle Sorgen aufgeben und die Glückseligkeit willkommen heißen. Es ist höchst wichtig, dass die Studenten diese Wahrheit verstehen und sich entsprechend verhalten. (Sai, 25.10.2001)

Um das Allgemeinwissen zu erlangen, benötigt man keine Ausbildung. Selbst ein Wäscher besitzt dieses Wissen. Vielen gebildeten Menschen fehlt jedoch selbst der Scharfsinn eines Wäschers. Ihr habt dieses allgemeine Wissen von Geburt an. Es sollte euch das ganze Leben begleiten. Welchen Zweck hat Erziehung? Die Menschen beantworten diese Frage damit, dass sie keinem bestimmten Zweck dient. Das stimmt nicht. Der Zweck der Erziehung ist Charakterbildung. Erziehung ohne Charakterbildung ist nutzlos. (Sai, 20.11.2001)

Wie gesegnet die Menschheit ist! Von allen Lebewesen ist die Geburt als Mensch selten und kostbar. Über die Generationen hinweg ist die menschliche Geburt die Heiligste der von Gott gegebenen Gaben. Warum missbraucht ihr dieses menschliche Leben? Wenn Jemand euch grüsst, antwortet liebevoll. Wenn Jemand euch anschaut, grüsst ihn mit einem Lächeln auf dem Gesicht. In keinem Menschen sind heute solche heiligen Eigenschaften zu finden. Ihr haltet euch heutzutage für Gottergebene. Nein, nein. Ihr lauft mit euren Körpern umher, aber der Geist schlägt den falschen Weg ein. Der Geist muss den rechten Weg gehen. Ihr solltet gute Taten vollbringen und an gute Dinge denken. Das macht den Wert des menschlichen Lebens aus. Verdient euch Achtung und Wertschätzung durch euer Verhalten. Betrachtet euch nicht nur als Mensch. Das Individuum ist Gott. Das ist Indiens heilige Philosophie. Individuum und Gott sind nicht voneinander getrennt. Gott ist in allen Wesen gegenwärtig. Es gibt nur einen Gott, der in allen Wesen lebt. Dies ist die Antriebskraft, die heilige Bedeutung. Heiligt eure Leben, indem ihr euer Herz mit so heiligen Gedanken füllt und im täglichen Leben gute Taten durchführt. Ihr seid als Menschen geboren und solltet niemals den falschen Weg einschlagen. Obwohl ihr als Menschen geboren seid, ist euer Geist der eines Affen. Es bringt nichts, euch als Menschen zu betrachten, ohne eure Mentalität und Einstellung zu ändern. "Ich bin

ein Mensch, ich bin ein Mensch, ich bin ein Mensch" - verdient diese heilige Reputation. Was ist Spiritualität? Spiritualität besteht nicht darin, Gottesdienste durchzuführen, Bhajans zu singen oder zu beten. Spiritualität bedeutet, das Tierhafte auszulöschen und das menschliche Leben in ein göttliches Leben zu transformieren. Das ist wahre Spiritualität. Das tierische Wesen im Menschen muss vernichtet, zerstört und ausgelöscht werden. Solange das tierische Wesen da ist, kann der Mensch die Göttlichkeit nicht erreichen. Heute nehmen die tierischen Eigenschaften Tag für Tag zu, und das Göttliche wird nicht erreicht. Ihr seid keine Tiere. Ihr seid Menschen, geboren, um Allem kühn und mit Mut zu begegnen. Obwohl ihr als Menschen geboren seid und die Göttlichkeit in euch trägt verschwendet ihr eure Zeit. (Sai, 24.2.2002)

Euer Verhalten sollte eurer menschlichen Geburt ebenbürtig sein. Moral und Integrität sind die Lebensprinzipien der menschlichen Rasse. Entwickelt Moral und führt ein ehrliches Leben. Nur dann könnt ihr das Gottesprinzip erlangen. Die in der Vielfalt liegende Einheit zu verwirklichen, ist die Hauptlehre von Indiens Kultur. Aber aufgrund seiner Engstirnigkeit spaltet der Mensch heutzutage die Einheit in Vielfalt auf. (Sai, 12.3.2002)

Das Land Indien ist die Geburtsstätte allen Wissens und aller Zweige der Bildung gewesen. Die Wissenschaft der Nummerologie hat ihren Ursprung in Indien. Grammatik, Musik und die feinen Künste wurden alle in Indien geboren. Deshalb heisst es: „Was nicht in Indien zu finden ist, kann nirgendwo sonst gefunden werden.“

Indien war auch der Geburtsort für Menschen mit herausragendem Charakter. Die grosse Frau Savitri betete zu Gott, und es gelang ihr, durch die Kraft ihrer Hingabe ihren verstorbenen Ehemann ins Leben zurückzubringen. Die Königin Chandramati konnte durch die Kraft ihres Festhaltens an der Wahrheit ein loderndes Feuer auslöschen. Sita konnte als Beweis ihrer Keuschheit die Feuerprobe erfolgreich bestehen. Damayanti konnte den bösen verruchten Jäger, der sich ihr gegenüber ungebührlich zu verhalten versuchte, sogleich zu Asche verbrennen. Sind diese Frauengestalten nicht die leuchtenden Beispiele edler Seelen Indiens? Wenn dieses Land Wohlergehen, Frieden und eine reiche Ernte hatte, lag es an diesen edlen Seelen. Sie machten es möglich, dass Indien der übrigen Welt gegenüber die Rolle eines Lehrers einnahm.

Dennoch gibt es heute einige unwissende Leute, die glauben, sie könnten im Ausland bestimmte Dinge erlangen, die sie hier nicht finden könnten, und die deshalb aus Indien auswandern. Was könnt ihr in diesem heiligen Land nicht bekommen? Indien ist das Depot allen Wissens und Handelns, es ist das Land, das jedem Verdienst verleiht. Wenn ihr entschlossen seid und euch ernsthaft bemüht, gibt es nichts, was ihr in Indien nicht erreichen oder erhalten könntet.

Als die Inder neue Methoden im Bereich der Erziehung ersannen und ausprobierten, begegneten sie mehrfachen Hindernissen. Jede Universität hatte ihren Bereich, auf den sie sich spezialisierte. In Kashi, Benares, gab es Meister, die Autoritäten in der Grammatik waren. Das Land Kaschmir spezialisierte sich auf Rhetorik. Die Universität von Ujjayini vermittelte Wissen im Spezialgebiet der Rechtswissenschaft; auch Wissenschaft der Logik. Auf diese Weise spezialisierte sich jede Universität auf ein besonderes Gebiet und lehrte und verbreitete dies. Im Reich Bharats wurde herausragende Betonung auf Gesundheitswissenschaften und Medizin gelegt. Charaka war ein meisterhafter Arzt, der in diesem Bereich ein Zentrum fortgeschrittenen Wissens etablierte. All diese Universitäten gehörten zum alten Indien aber in diesem Zeitalter sind sie nicht mehr zu finden. Im alten Indien gab es viele solch reputierte Universitäten.

Die einstigen Universitäten hatten keine grossen Gebäude oder ausgefeilte Infrastruktur. Der Wohnort der Lehrer selbst war die Universität. Die Anzahl der Studenten war gering, aber die Kapazität der Wissensvermittlung war immens. Der Lehrer war fähig, in so einleuchtenden und einfachen Begriffen zu lehren, dass sogar die kleinen Knirpse die höheren Wissenschaften und Fachgebiete leicht verstehen konnten. Der Baum, unter dem sie sassen, war das Klassenzimmer. Während die kühle Brise wehte, schwangen die sanften Worte des Lehrers gleich Wellen zu den Schülern und prägten sich dem Geist der Schüler ein. Solche Erziehungseinrichtungen blühten im alten Indien. Vor vier- bis fünfhundert Jahren versuchten die Engländer erfolglos, die Ursache des gewaltigen Erfolges der alten Indischen Universitäten zu erforschen.

Die wahre Grundlage des hohen Wissensstandards der Inder der alten Zeiten war das Klangempfinden, und nicht das geschriebene Wort. Der Ausbildungsvorgang basierte gänzlich auf Klang. Es war überhaupt nicht üblich, auf Tafeln oder in Hefte zu schreiben. Es bestand eine exzellente Synthese zwischen dem gesprochenen Wort, das aus dem Mund des Lehrers kam, und das die Ohren der Schüler unmittelbar er-

reichte. Der gesamte Vorgang der Kommunikation fand ausschliesslich verbal statt. Es gab keinen rigiden Zeitplan und noch nicht einmal Lehrpläne. Die Lehrer brachten dem Schüler jede Wissenschaft und jedes Fachgebiet bei, das der Schüler zu lernen begierig war. Es gab keine Kontrolle durch die Regierung, keine Regeln oder Vorschriften. Deshalb fand der Lernvorgang ganz und gar von Herz zu Herz statt. Die Schüler hielten ihre Herzen offen, und die Lehrer unternahmen jede Anstrengung, diese offenen Herzen bereitwillig zu füllen. Die Tages- oder Nachtzeit spielte keinerlei Rolle. Der Unterricht fand zu jeder Zeit statt. Für die Ausbildung wurden keine Gebühren welcher Art auch immer erhoben. Die Herzen der Lehrer waren überaus rein und heilig. Dieses Lernen von Herz zu Herz ermöglichte es Indien, in der ganzen Welt Weisheit und Wissen zu verbreiten. In dieser Weise war das Ausbildungssystem Indiens höchst wertvoll und Freude einflössend. Die Inder verlieren heutzutage diese verborgen liegenden, Glückseligkeit schenkenden Geheimnisse der Erziehung. Einmal verloren wird es sich als extrem schwierig herausstellen, diese wiederzugewinnen. (...)

In den kommenden Tagen werde ich euch den Einfluss der früheren Ausbildungsstätten erklären. Ihr müsst heute wissen, dass in Indien alle Kräfte zu finden sind. Indien war die Geburtsstätte allen Wissens und aller Wissenschaften. Es waren die alten Inder, welche die feinen Künste wie Musik, Literatur und Poesie entdeckten. Warum vernachlässigt ihr dann ein so heiliges Land? Es zeugt von hochgradiger Unwissenheit. Die heutigen Schüler und Studenten sind unfähig, diese Wahrheit zu erkennen, und streben stattdessen nach weltlichen Freuden. Ihr werdet diese weltlichen Freuden nie erlangen, und sogar wenn, werden sie nicht lange währen. Ihr solltet deshalb erkennen, dass in dieser Puppe, die menschlicher Körper genannt wird, alle Formen der Kraft liegen. (Sai, 16.5.2002)

Ihr wurdet als Menschen geboren. Welche Aufgabe bringt die menschliche Geburt mit sich? Solltet ihr dieses Leben dazu verwenden, Reichtum anzuhäufen? Nein - ihr solltet vielmehr euren Geist dazu benutzen, euch Tugenden, nicht aber Reichtum anzueignen. Die Studenten sind heutzutage an Reichtum, Kraft und Freundschaft interessiert, nicht aber an guten Eigenschaften. Wozu soll ein Leben ohne den Erwerb guter Eigenschaften und Tugenden nützlich sein? (Sai, 26.5.2002)

In Wahrheit existiert nichts in dieser Welt als ihr selbst. Das Wesen aller ist göttlich. Es gibt nur eine Wahrheit, der die Weisen verschiedene Namen geben. Habt unerschütterliches Vertrauen in dieses Prinzip der Einheit in der Vielfalt. Aus der Vielfalt heraus müsst ihr die Göttlichkeit erreichen. Einheit ist die Grundlage, die euch von Leiden, Illusionen und Täuschungen befreit

Ihr mögt fragen, was die Grundlage dafür ist. Es beruht Alles auf eurer Denkweise. Vom Tag eurer Geburt an wachst ihr heran und lebt in dieser Welt, indem ihr alle Arten der Bindungen ansammelt. Sie führen euch in die Täuschung. Das Glück oder Leid Anderer ist eures. Gebt so weit wie möglich eure Bindung an den Körper auf und entwickelt Liebe zum Göttlichen Selbst. Daraus entstehen göttliche Empfindungen. Verkörperungen der Liebe! In jedem Menschen existiert die ewige Wahrheit in Gestalt der Liebe. Stärkt diese Liebe in euch. Diese Liebe schenkt euch Frieden und Mut. Es genügt, diese Liebe zu entfalten. Liebe ist Gott, Gott ist Liebe. Lebt in Liebe. Warum leidet ihr und macht euch Sorgen, wenn die Liebe in euch ist? (*Sai, 10.10.2002*)

Seit undenklichen Zeiten hat Indien die ursprünglichen Werte der Freundschaft und Harmonie verkündet. Indien ist die Geburtsstätte der Spiritualität, der Tugenden, der Mildtätigkeit und Rechtschaffenheit. Es ist das Land des Friedens und Wohlergehens. Seit alten Zeiten haben sich die Inder intensiv darum bemüht, diese Werte auf der Erde zu etablieren. Was das Verkünden und Verbreiten der Wahrheit betrifft, kann sich kein Land mit Indien messen. Es gibt in Indien viele Menschen, die im Bereich der Spiritualität grosse Fortschritte gemacht haben. Rama herrschte über dieses heilige Land. In diesem Land lehrte Krishna die Bhagavadgita. In eben diesem Land lehrte der Weise Vyasa die Veden und heiligen Schriften. Es ist das Land, in dem der Weise Valmiki das Ramayana verfasste und die Menschheit die Prinzipien der Wahrheit und Rechtschaffenheit lehrte. Was spirituelle Werte angeht, ist absolut nichts diesem Land, ebenbürtig. Obwohl in diesem heiligen Land Indien geboren und Inder genannt, treten die Bürger Indiens jetzt nicht hervor, um die Ideale zu verbreiten, für die dieses Land steht. Die Inder sollten ihre Kultur achten und verehren, ihrer Kultur folgen und Anderen ein Vorbild sein. (*Sai, 19.11.2002*)

Gott ist nicht auf einen bestimmten Platz beschränkt. Er ist mit euch, in euch, um euch herum. Er beschützt euch immer, so wie die Augen-

lider das Auge schützen. Wie kommt es, dass ihr euren Glauben in diese göttliche Kraft verloren habt? Nachdem ihr die Geburt als Mensch erhalten habt, wird von euch erwartet, dass ihr menschliche Werte entwickelt. Im Gegensatz dazu habt ihr sie verloren! Als Folge davon werden euer Körper und euer Geist schwach. *(Sai, 14.1.2003)*

Jeder Mensch ist also ein Funke des Göttlichen. Deshalb kann man den Menschen nicht nur als blossen Sterblichen betrachten. Unsere Vorfahren dachten immer an Gott und verehrten ihn im festen Glauben an seine Allgegenwart. Entsprechend unserer alten Schriften gibt es dreissig Millionen Gottheiten. Wer sind diese Abermillionen Gottheiten? Kann es so viele Gottheiten geben? Nein, nein. Diese Erklärung wurde gemacht, weil in jenen Tagen die Weltbevölkerung nur dreissig Millionen betrug und jeder Einzelne als göttliches Wesen betrachtet wurde. Zuvor wurde verkündet: Gott hat tausende von Köpfen, weil in jenen Tagen die Weltbevölkerung nur aus ein paar tausend Menschen bestand. Später wuchs die Weltbevölkerung auf 5,8 Milliarden an. Wer sind sie? Sie sind alle Verkörperungen Gottes. Man kann sie nicht als blossen Sterbliche ansehen. Jedes Geschöpf ist eine Inkarnation Gottes. Warum missbraucht ihr diese Geburt als Mensch, welche die Inkarnation des Göttlichen Selbst ist? Jeder Mensch und jedes Lebewesen ist göttlich. Ihr solltet nicht glauben, Gott existiere irgendwo gesondert von euch. Es gibt nur einen Gott, dem die Weisen verschiedene Namen geben. Gottes Name ist Atman, auch 'Ich' genannt. Dieser Atman, der Ich genannt wird, existiert in allen Lebewesen. Jeder Mensch und jede Form ist also ein Funke des Göttlichen. *(Sai, 2.4.2003)*

Geburt und Tod beziehen sich auf den Körper und nicht auf die individuelle Seele. Der Geist ist für Beide verantwortlich. Alles ist des Menschen eigene Schöpfung. Das Leben ist ein Traum. Wie kann Etwas, das in einem Traum erscheint, wahr sein? All dies ist nichts als eine Illusion. Solange ihr in dieser Täuschung versinkt, könnt ihr Gott nicht schauen. Nur wenn ihr die Fesseln der Illusion zerreisst, könnt ihr die Wirklichkeit erfahren. *(Sai, 25.12.2003)*

Vom Augenblick seiner Geburt an drehen sich alle Aktivitäten des Menschen um Lernen und Wissenserwerb. Es ist aber absolut notwendig, unseren Schülern den Geist des Idealismus einzuflössen, damit sie ihre



Herzen mit Liebe füllen und jeden glücklich machen. Obwohl es heute auf der ganzen Welt zahlreiche Bildungseinrichtungen gibt, scheint Niemand die wahre Bedeutung von Bildung verstanden zu haben. Die Schüler und Studenten füllen ihre Köpfe mit blossem Bücherwissen, legen Prüfungen ab, sichern sich die nötigen Zensuren und behaupten dann, sie seien gebildet.

Wissen bedeutet Weisheit. Weisheit ist nicht gleichbedeutend mit weltlicher Intelligenz. Wahre Bildung entwickelt die Innenschau und lässt euch beständige Glückseligkeit erfahren. Auf welche Weise bringt das gegenwärtige Bildungssystem den Studenten Nutzen? Sie erlangen nur Abschlüsse und die Anerkennung der Autoritäten, ohne jedoch die wahre Bedeutung von Bildung zu verstehen. Die modernen Schüler und Studenten sind auch nicht in der Lage, den wahren Geist hinter der Teilnahme an Sport- und Kulturveranstaltungen zu erkennen. Bei jedem Sport und Spiel gibt es einen Gewinner und einen Verlierer. Die Menschen sind nur am Ausgang dieser Veranstaltungen interessiert, nicht daran, sich am Sportsgeist zu erfreuen. Der Zweck von Sport und Spiel besteht nicht im entscheidenden Schlussergebnis, sondern darin, den Teilnehmern Sportsgeist einzuflößen. *(Sai, 15.1.2004)*

Wenn ihr erkennt, dass derselbe Atman jeden einzelnen Körper durchdringt, verschwinden die Unterschiede von Ich und Du. Aber ihr seid nicht in der Lage, eure falsche Identifizierung mit dem Körper aufzugeben, denn ihr seid es von Geburt an gewöhnt, euch mit eurem Körper gleichzusetzen.

Ob es um Liebe, Wahrheit, Frieden oder Göttlichkeit geht, es gibt keine Dualität. Sie sind Alle eins. Nur wenn ihr den Geist der Einheit festigt, werdet ihr die Wahrheit verwirklichen können. Man kann Liebe nicht von aussen erhalten; sie kommt aus dem Inneren hervor. Wenn ihr diese Liebe mit Jedem teilt, könnt ihr die Wahrheit erkennen, dass Alle eins sind. *(Sai, 21.3.2004)*

Es heisst: Gott verkörpert sich in menschlicher Gestalt. Aus diesem Grund wird die Geburt als Mensch als sehr heilig angesehen. Um die Menschheit zu erlösen, verkörpert sich Gott in menschlicher Gestalt. Unterliegt nicht der falschen Vorstellung, Gott sei auf eine spezifische Form beschränkt. Die Göttlichkeit ist kein abgesondertes Wesen, sondern sie ist der Menschheit immanent. Die menschliche Form ist ein Konglomerat der fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther.

Die göttliche Kraft, welche die fünf Elemente funktionieren lässt, wird *Atman* genannt. Welche Form hat Atman? Immer wieder stellen Menschen diese Frage. In Wirklichkeit transzendiert Atman Name und Form.

Nur einen menschlichen Körper zu haben, macht aus euch noch keinen Menschen. Was zählt, ist das Verhalten. Ebensovienig macht das blosse Aneignen von Buchwissen euch zu einem wahrhaft Gebildeten. Das Wesen so einer weltlichen Bildung ist negativ. Ihr müsst zwischen Bildung und Educare unterscheiden. Bildung zielt auf Information, Educare jedoch auf Transformation. Bildung ist auf die körperliche und mentale Ebene beschränkt. Flüsse wie Krishna und Godavari haben ihren Ursprung im Meer; ebenso ist Educare die Wurzel von Bildung und Erziehung. Bildung bezieht sich auf physisches und weltliches Wissen. Educare ist mit dem inneren Empfindungen und der Reinheit des Herzens verbunden. Euer Sprechen, eure Lieder und eure Lebensweise sollten dem Herzen entspringen. Das ist die Essenz von Educare. (Sai, 14.1.2006)

Die Geburt als Mensch ist die kostbarste aller Lebensformen. Nachdem ihr mit diesem kostbaren menschlichen Leben gesegnet worden seid, was für eine Schande ist es dann, wenn ihr euch wie ein Tier verhaltet! Ihr solltet wie ein Mensch leben! Haltet euren Geist unter Kontrolle. Das ist meine Botschaft für euch in dieser heiligen Shivaratrinacht. Begreift, dass ihr als Mensch und nicht als Insekt oder Wurm geboren seid. Ihr seid weder ein Tier noch ein Vogel noch ein wildes Tier. Ihr solltet die Bedeutung des Begriffes Manava (Mensch) verstehen. Ma bedeutet nicht und na bedeutet neu. Ihr seid nicht zum ersten Mal hier. Die Erde ist für euch nicht neu. Bevor ihr diese Geburt als Mensch erlangt habt, seid ihr durch viele Leben gegangen. Gebt eure alten, niedrigen Eigenschaften auf und beginnt euer Leben neu. Das menschliche Leben ist sehr heilig und geheimnisvoll. Nur Gott kann sein Mysterium enthüllen. Der Herr des Universums durchdringt das gesamte Universum. Er ist jenseits aller Beschreibung. Er ist in euch in Gestalt Atmans gegenwärtig. Es gibt nur einen Weg zur Verwirklichung Atmans: Gebt das Empfinden von mein auf. Ihr sagt: "Das gehört mir und jenes gehört mir." Wenn ihr euch von dieser weltlichen Bindung freimacht, werdet ihr Reinheit, Stetigkeit und Selbstlosigkeit erlangen. Ihr werdet frei von Leiden, Sorgen und Befürchtungen sein. Schliesslich werdet ihr Befreiung erlangen. Nachdem ihr das Menschsein erreicht habt, solltet ihr euch bemühen, zur Ebene der Göttlichkeit aufzusteigen. Das ist euer Ziel.

Was bringt es, wenn ihr euch auf ewig im Menschlichen aufhaltet? Um zur Ebene des Göttlichen aufzusteigen, solltet ihr einen reinen Geist entwickeln. Einheit verleiht Reinheit, welche wiederum zur Göttlichkeit führen wird. Ihr müsst deshalb alle vereint zusammenhalten. Ihr gehört der menschlichen Rasse an. Ihr gehört zu einer Familie. Deshalb müsst ihr euch wie Brüder und Schwestern verhalten. Wenn dieser Geist der Einheit fehlt, wird es die Reinheit verringern und euch von der Göttlichkeit entfernen. (Sai, 26.2.2006)

Die Geburt als Mensch ist die seltenste von allen und schwer erreichbar. Es ist nicht leicht, die menschliche Gestalt zu erlangen. Der Mensch ist nicht nur ein Sterblicher. Er ist wahrlich göttlich. Gott ist in der menschlichen Gestalt verkörpert. Wenn ihr etwas Schlechtes denkt oder tut, dann seid ihr nicht göttlich. Zuerst solltet ihr gute Menschen werden. Seid gut, tut Gutes, seht Gutes. Das ist der Weg zu Gott. (Sai, 30.3.2006)

Die menschliche Geburt ist sehr heilig. Unter allen Lebewesen ist die Geburt als Mensch die Seltenste. Sie wurde die Seltenste und Kostbarste genannt, weil der Mensch heilige Dinge vollbringen kann. Aber wenn ihr euch nicht bemüht, die fünf Sinne und die fünf Elemente zu heiligen, wird euer Leben als Mensch unheilig und wertlos sein. Was für einen Wert hat so ein Leben? Es ist in Tat und Wahrheit ein Leben des Todes. Es ist sehr wichtig für Jungen, Mädchen und die Älteren, dass sie dem rechten Pfad folgen und weisen Gebrauch von den fünf Sinnen machen. (Sai, 6.5.2006)

Die Leute sagen: "Heute ist mein Geburtstag." Was bedeutet Geburtstag? Es ist der Tag der Geburt eures Körpers. Heute ist er geboren, morgen kann er sterben. Aber ihr selbst seid ewig. Ihr habt keine Geburt und auch keinen Tod. Seid immer glücklich. Das ist das, was ich wünsche. Erlaubt nicht, dass euch die Verschiedenheit von mein und dein nahe kommt. (Sai, 15.12.2006)

Die heutigen Menschen sind stolz auf ihren Reichtum und Besitz. Sie denken, dass sie Alles selbst verdient und erreicht haben. Sie vergessen, dass das Erreichte nur durch die Gnade Gottes möglich war. Gott

hat keine Form und ist unberührt von Geburt und Tod. Wer geboren wurde wird auch sterben müssen. Aber Gott wird weder geboren noch stirbt er. Ebenso gibt es für die Dreieinigkeit Brahma, Vishnu und Shiva weder Geburt noch Tod. Es gibt nichts wie Kommen und Gehen für Gott. Er ist allgegenwärtig. Manche Menschen machen Gott verantwortlich für ihr Glück und ihre Schwierigkeiten. Er ist jedoch für Nichts verantwortlich. Wenn ihr anders denkt, so ist das Alles eure Einbildung. Wenn ihr heute Jemand schlägt, wird euch an einem anderen Tag Jemand schlagen. Wenn ihr einem Anderen Leid zufügt, werdet ihr ebenfalls leiden. Deshalb ist Jeder an die Konsequenz seiner Handlungen gebunden. Alles was ihr erfährt ist eine Reaktion und ein Widerhall auf das, was ihr Anderen zugefügt habt. Gott hat nichts damit zu tun. Alle Handlungen werden zu euch zurückkehren. Seht deshalb nur das Gute, tut nur das Gute, erfährt nur Gutes. Gott gibt euch Nichts und empfängt Nichts von euch. Gott mischt sich nicht ein, zu keiner Zeit. Jeder muss die Konsequenzen tragen, was es auch sei. (...)

Eure schlechten Handlungen sind der Grund für alle eure Schwierigkeiten. Wenn ihr diese Wahrheit nicht versteht, macht ihr Gott für alle eure Leiden verantwortlich. Es ist ein Fehler zu denken, dass Gott für Verlust, Gewinn, Glück, Unglück, Geburt oder Tod verantwortlich sei. Gott ist der ewige Zeuge. Gebt Gott für Nichts die Schuld. Betrachtet euch selbst als verantwortlich für die Erfüllung und Nichterfüllung eurer Wünsche. (*Sai, 30.1.2010*)

Menschen suchen nach Gott und fragen: "Wo ist Gott? Wo ist Gott?" Gott ist überall. Mit Händen, Füßen, Köpfen, Mündern und Ohren durchdringt er Alles. Er durchdringt das ganze Universum. Gott hat weder Anfang noch Ende; er hat weder Geburt noch Tod. Der menschliche Körper ist kurzlebig, er ist flüchtig, wie eine Wasserblase. Es ist Gott der ewig ist. Gott ist nicht ausserhalb von euch, er ist in euch. Die gleiche Göttlichkeit, der Atman, ist in allen Wesen, Vögeln, Tieren und Insekten eingeschlossen. (*Sai, 16.3.2010*)

# DIE KÖRPER DES MENSCHEN

**Die Körper der Persönlichkeit die unter Kontrolle gebracht werden müssen, bevor das Ziel der Unsterblichkeit erreicht werden kann**

## Der Ätherkörper

Der Ätherkörper ist der Kraft- oder Lebenskörper, und er durchdringt jeden Teil der dichten Hülle. Er ist der Hintergrund, die *wahre Substanz des physischen Körpers*. Je nach der Beschaffenheit der Kraft, die den Ätherkörper beseelt, je nach der Tätigkeit dieser Kraft im Ätherkörper, je nach der Lebhaftigkeit oder Trägheit der wichtigsten Teile des Ätherkörpers ist dementsprechend die Tätigkeit des physischen Körpers. (TB, 4-605)

Wie ihr wisst, haben wir im menschlichen Körper einen Lebenskörper, der das Gegenstück zum physischen Leib ist, diesem zugrunde liegt und ihn durchdringt; er ist grösser als der physische Körper, und wir nennen ihn den Ätherkörper oder Doppelgänger. (TB, 4-534/535)

Das Leben selbst, die in der Zukunft zu erwartende Schulung, die Schlussfolgerungen der Wissenschaft und eine neue Zivilisationsform, - all das wird sich in steigendem Mass auf diese einzigartige Substanz, den Äther, konzentrieren, *welche die wahre Form ist, nach der sich alle physischen Körper in jedem Naturreich bilden*. Beachtet diese Ausdrucksweise. (TB, 11-153)

Eine der Hauptaufgaben der Erzieher, die das Denkvermögen der jungen Menschenkinder schulen, wird die sein, im Leben des Kindes so früh wie möglich festzustellen, welche der sieben bestimmenden Energien in jedem Falle vorherrscht. Die später anzuwendende Methode wird sich dann auf diese wichtige Anfangserkenntnis aufbauen; daraus ergibt sich wieder die ständig zunehmende Verantwortung der Erzie-

her. Man wird frühzeitig den Grundton und die Wesensart des Kindes feststellen und die gesamte Schulung des jungen Menschen auf dieser grundlegenden Erkenntnis aufbauen und planen. Das ist derzeit noch nicht möglich, doch wird es bald soweit sein, dass man die Wesensart und Qualität eines jeden individuellen Ätherkörpers wissenschaftlich feststellen kann. Diese Entwicklung wird nicht so lange auf sich warten lassen wie man vielleicht geneigt ist anzunehmen. (TB, 12-46)

Viele Aspiranten haben bereits die folgenden Teile der überbrückenden *Antahkarana* zustandegebracht:

1. vom physischen zum Ätherkörper, dem eigentlichen Lebenskörper. Das ist tatsächlich eine Verlängerung des Lebensfadens zwischen dem Herzen und der Milz;
2. vom physischen und Ätherkörper, als Einheit betrachtet, zum Astral- oder Gefühlskörper. Dieser Faden geht vom Sonnengeflecht aus (oder ist darin verankert) und wird durch geistiges Streben emporgetragen, bis er sich im Blumenblatt der Liebe des Seelen-Lotos verankert;
3. vom physischen und Astralkörper zum Mentalkörper. Das eine Ende ist im Kopf verankert und das andere im Blumenblatt des Wissens des Seelen-Lotos, emporgetragen durch einen Willensakt.

Viele sind heute im Begriff, die drei niederen Aspekte, die wir als *Persönlichkeit* bezeichnen, durch Meditation, Disziplin, Dienen und gelenkte Aufmerksamkeit mit der Seele zu verbinden. (TB, 12-45/55)

Technisch gesprochen gibt es zwei Licht-Körper: den Ätherkörper und den Seelenkörper. Der Erstere ist das Resultat eines seit Äonen inkarnierenden Lebenspartikels und wird mit der Zeit zu einem mächtigen Energie-Speicher; diese Energien stammen aus einem umfangreichen Kontaktbereich, doch werden sie vom Strahlen-Typus in seinen drei Aspekten bestimmend beeinflusst. Der Ätherkörper existiert und ist heute kraftvoll wirksam. Der Seelenkörper wird jetzt langsam aufgebaut; er ist das "Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel", das im Neuen Testament (2. Kor., 5:1) erwähnt wird. Es ist interessant, dass das Alte Testament den Ätherkörper und seinen Aufbau erwähnt

(Pred., 12:6-7), während das Neue Testament sich mit dem Aufbau des Geistkörpers befasst. (...)

Der Ätherkörper hat eine substantielle, reale Form und wird auch so von der modernen Wissenschaft (wenn auch noch nicht allgemein) aufgefasst. (...)

Wenn der Lichtkörper mit dem Ätherkörper vermischt und verschmolzen ist, bewirkt er das Offenbarwerden von Göttlichkeit auf Erden, in grösserem oder geringerem Mass, je nach dem Grad der Verschmelzung und der bewussten Erkenntnis, die das Individuum von der erfolgten Verschmelzung besitzt. (TB, 12-180)/181)

Der Ätherkörper ist in Wirklichkeit nichts anderes als Energie; er besteht aus Myriaden von Kraftfäden oder winzigen Energieströmen, die mit dem emotionellen und mentalen Körper sowie mit der Seele durch deren koordinierende Wirkung in Verbindung gehalten werden. Diese Energieströme haben ihrerseits wieder eine Wirkung auf den physischen Körper und veranlassen ihn zu der einen oder anderen Tätigkeit, je nach Art und Stärke der Energie, die den Ätherkörper gerade beherrschen mag. (TB, 11-11)

Es ist eine Tatsache, dass Allgegenwart, die ein Naturgesetz ist und darauf beruht, dass die Ätherkörper aller Formen zusammen den Ätherkörper der Welt bilden, *Allwissenheit* ermöglicht. Der Ätherkörper des planetarischen Logos wird durch seinen zielgerichteten Willen zur Aktivität angetrieben; Energie kommt dadurch zustande, dass seine Gedankenform in und durch seinen Energiekörper wirkt. Diese Gedankenform verkörpert und manifestiert sein planetarisches Vorhaben. Alle untermenschlichen Lebensformen und die menschlichen Formen bis hinauf zur Stufe des vorgeschrittenen Menschen werden durch göttliches Denken gelenkt und beherrscht, und zwar mittels ihrer Energiekörper, die integrale Teile des Ganzen sind. (TB, 11-15)

Der Ätherkörper besteht aus feinstofflicher ätherischer Substanz. Die Menschheit ignoriert einen Aspekt des physischen Körpers, der von viel grösserer Bedeutung ist als der grobphysische Körper selbst. Das Bewusstsein der Menschen ist heute physisch-astral orientiert, und der Faktor der lebenbestimmenden Energien ist unbekannt, wird überse-

hen und ist darum - vom Blickpunkt des Bewusstseins aus - nicht vorhanden.

Es ist heute eine der wichtigsten Verpflichtungen für Studierende, das Vorhandensein des Ätherkörpers zu bezeugen. Die moderne Wissenschaft ist bereits damit beschäftigt, diesen Nachweis zu erbringen, da ihre Forschungen jetzt schon in den Bereich der Energie eingedrungen sind. (TB, 11-135)

Der Ätherkörper besteht hauptsächlich aus der beherrschenden Energie, oder den Energien, auf die der Mensch, die Gruppe, das Volk, oder die Welt in irgendeinem speziellen Zeitenkreislauf oder Weltenzeitalter reagieren. (...)

Es gibt im manifestierten Universum (in den Sonnensystemen, in der planetarischen Welt oder in den verschiedenen Naturreichen) nichts, was nicht eine feine und unberührbare, jedoch substanzgefüllte Energieform besäße, die den äusseren physischen Körper kontrolliert, beherrscht und in seinem Zustand bestimmt. Dies ist der Ätherkörper. (TB, 11-155/156)

Der dichte physische Körper, der aus Atomen besteht, - von denen jedes sein individuelles Leben, sein Licht und seine Wirksamkeit hat - wird durch die Energien, aus denen der Ätherkörper besteht, zusammengehalten und ist deren Ausdrucksform. (TB, 11-157)

Alle Dinge - jede Form, jeder Organismus in allen Formen, alle Aspekte des manifestierten Lebens in allen Naturreichen - sind zu innerst miteinander verbunden durch den planetarischen Ätherkörper, der das Gerüst und die Grundlage für alles Seiende ist. (TB, 11-163)

### **Astralkörper - Gefühlkörper - Emotionalkörper**

Der durchschnittliche, jedoch noch nicht intellektuelle Mensch wirkt durch seinen Astralkörper und somit, da er dort polarisiert ist, durch sein Solarplexus-Zentrum - vorwiegend im Ätherischen. Alle Eindrücke finden Eingang in die Aura auf dem Weg über das Gebiet, das rund um diesen Teil des Ätherkörpers liegt. (TB, 11-126)



Die Masse der Menschen ist ihrem Wesen nach noch atlantisch, also astral bestimmt, und das gilt in einem viel grösserem Umfang, als es der durchschnittliche Okkultist wahrhaben möchte. Der Astralkörper wird derzeit und wahrscheinlich noch etwa drei Jahrhunderte lang die meisten menschlichen Reaktionen bestimmen und folglich auch die Wesensäusserung der Menschen im täglichen Leben beherrschen. (TB, 11-155)

Der durchschnittliche, jedoch noch nicht intellektuelle Mensch wirkt durch seinen Astralkörper und somit, da er dort polarisiert ist, durch sein Solarplexus-Zentrum. (TB, 11-126)

Christus kam, um die Epoche dieser gefühlsbetonten Gottsuche, die seit den Tagen von Atlantis bestanden hat, zu beenden. Er zeigte und bewies an sich die geistig erschaute Vollkommenheit und gab dann der Menschheit - in voller Sichtbarkeit - ein Beispiel aller Entfaltungsmöglichkeiten, die bis zu jener Zeit unerweckt im Menschen ruhten. Die Erlangung dieses vollendeten Christus-Bewusstseins wurde das markante Ziel der Menschheit. (...)

Die orthodoxe Religion war von einer gefühlsmässigen, strebenden Annäherung an diese Gestalt der Vollkommenheit voreingenommen; sie hat nicht über die Gestalt zur Wirklichkeit, die er vertritt, hinausgeschaut. Christus selbst sah dies als eine Möglichkeit voraus und versuchte ihr vorzubeugen, indem er zu seinen Jüngern sagte, dass sie "grössere Dinge" tun könnten als er getan habe, denn er ginge "zum Vater". In diesen Worten zeigte er über sich selbst hinaus zu dem Einen, der für sein Sein verantwortlich war und zum Weg der Höheren Evolution - einem Thema, mit welchem sich die Kirche nie befriedigend befasste. In den obigen Worten wies er auf einen Seinszustand hin, den er nie auf Erden demonstrierte und zwar weil die Menschen nicht vorbereitet waren. (TB, 18-609)/610

Der Jünger lernt, seine niedere Natur zu disziplinieren und seine physischen Neigungen zu bemeistern; dadurch macht er physische Energie frei und bringt Ordnung in sein Leben. Das nimmt eine sehr lange Zeit in Anspruch und kann einen Zyklus von vielen Leben in sich schliessen. Beständig kämpft er gegen seine niedere Natur, und die Forderungen seiner Seele (wie er es etwas unwissend auslegt) befinden sich

in ständiger Auseinandersetzung mit seiner Tiernatur und zunehmend in Verbindung mit der *Gefühlsnatur*.

Vor allem wird er sich einer Neben-Beziehung bewusst, die ein sehr schwieriges Problem umschliesst, das den Kampf steigert und sein Problem verstärkt. Er entdeckt jetzt, dass seine Gefühlsnatur, seine niederen psychischen Fähigkeiten, seine astrale Entwicklung und die Macht der Verblendung alle gegen ihn aufstehen.

Die Neuordnung, der er jetzt gegenübersteht, muss hauptsächlich auf der *Astralebene* herbeigeführt werden, weil diese ungezählte Äonen lang die Stufe seiner grossen Polarisierung, die Sphäre seiner Tätigkeit und der Zustand seines Bewusstseins war, der ihn beherrschte. Der physische Körper ist kein Prinzip; sein Ätherkörper war seit atlantischen Tagen der Vertreter seiner Astralenergie, denn die Natur des Denkvermögens ist noch nicht entwickelt und kann deshalb nicht genügend die Kontrolle übernehmen. Er entdeckt, dass er in einem Chaos emotioneller Reaktionen und bedingender Verblendungen lebt. Langsam fängt er an zu erkennen, dass er, um die zweite Einweihung erreichen zu können, *emotionelle Beherrschung zeigen muss*; er erkennt ebenfalls, dass er einiges Wissen über jene geistigen Energien haben muss, welche die Verblendung zerstreuen, und dass er ein Verständnis für die Technik haben muss, durch welche die Erleuchtung des Denkvermögens - als Übermittler des Seelenlichtes - diese Verblendungen vertreibt und dadurch im technischen Sinn "die Luft reinigen" kann.

Ich möchte betonen, dass bis jetzt noch kein Eingeweihter während der Zwischenzeit von irgendeiner Einweihung und der nächst höheren Einweihung ein vollständiges Beherrschen zeigt. Die Zwischenzeit wird als "ein Zyklus der Vervollkommnung" betrachtet. Das Zurückgelassene und der höheren Verwirklichung untergeordnete wird langsam von Energien beherrscht, die zur Zeit der Einweihung, für die er vorbereitet wird, ins Bewusstsein des Eingeweihten zu entlassen sind. Diese Zwischenzeit ist immer eine Zeit grosser Schwierigkeiten. Die Energien, die festgestellt, aktiv gemacht und endlich gebraucht werden, vermehren sich beständig an Zahl und Kraft bei jeder Einweihung; diese Anstösse auf die Strahlen der Seele und die Persönlichkeitsstrahlen des Eingeweihten und auf die untergeordneten Vehikel, durch welche er in den *drei Welten* wirkt und auf deren einzeln bedingende Strahlen, erzeugen zuerst ungeheure Schwierigkeiten; diese muss der Eingeweihte meistern und die einbezogenen Probleme lösen. Dadurch wird er ein Meister und der Vorgang, wie er von Einweihung zu Einweihung vorwärtsgeht, wird (nach der dritten Einweihung, der Verklärung) weniger drückend und schmerzlich; der Grund dafür liegt darin, dass er

zunehmend Meister seiner eigenen individuellen Lage wird. Er ist jedoch okkult in die Schwierigkeiten und Probleme der Gruppe oder in jene Gesamtheit von Gruppen verwickelt, die wir Menschheit nennen. Der Einweihungsvorgang zwischen der ersten und der zweiten Einweihung ist für Viele die schlimmste Zeit von Nöten und Schwierigkeiten, Verwirklichung von Problemen und des beständigen Bemühens "sich zu klären" (wie es okkult genannt wird), welcher der Jünger unterworfen worden ist. Die Aussage, dass das Ziel des Eingeweihten darin besteht, "sich zu klären", ist vielleicht die fesselndste und erleuchtendste aller Definitionen, die für die gestellte Aufgabe möglich sind. Der Sturm, der durch seine *Gefühlsnatur* entfesselt wird, die dunklen Wolken und Nebel, durch die er andauernd geht und die er durch den ganzen inkarnierten Lebenszyklus hindurch erschuf, müssen weggeräumt werden, damit der Eingeweihte sagen kann, dass für ihn die *Astralebene nicht mehr existiert* und dass Alles, was von diesem alten und mächtigen Aspekt seines Daseins übrigbleibt, geistiges Streben, empfindsame Erwidern auf alle Formen göttlichen Lebens und eine Form ist, durch welche der niederste Aspekt göttlicher Liebe, der gute Wille, ohne Behinderung fließen kann. (TB, 18-671/673)

In bezug auf den einzelnen Eingeweihten, der sich der Taufe-Einweihung unterzieht, ist die Wirkung der Energie des sechsten Strahls auf seine Natur, kraft der höchsten Macht des zweiten Aspekts der Persönlichkeit in den drei Welten, seines Astralkörpers oder seiner Astralnatur leicht ersichtlich. In den frühen Stadien des Anstosses der Energie des sechsten Strahls auf seine Gefühlsnatur wird ein vollkommener Kraftwirbel erschaffen. Seine Gefühlsreaktionen sind leidenschaftlich und zwingend; seine Verblendungen sind verstärkt und beherrschend und sein geistiges Streben steigert sich beständig, ist aber zu gleicher Zeit durch die Kraft seiner Hingabe an irgendeine gehaltene Ideologie beschränkt und behindert. Unter dem Einfluss eines zunehmenden *Seelenkontaktes* (in sich selbst der zweite Aspekt seiner wesentlichen Gottheit) wird später seine emotionelle, kamische und strebende Natur ruhiger und wird durch die Vermittlung des Denkvermögens besser beherrscht. Seine Ausrichtung wird *astral-mental-see-lisch*. Wenn dieser Bewusstseinszustand erreicht worden ist, die "Wasser" des Astralkörpers ruhig sind und das Schöne und Wahre widerspiegeln können, wenn seine Gefühle durch intensives Selbstbemühen gereinigt worden sind, kann der Jünger in die Taufwasser hineingehen. Er wird dann einer intensiv reinigenden Erfahrung unterworfen, welche

ihn, okkult gesprochen, befähigt "für immer aus den Wassern herauszutreten und nicht mehr in der Gefahr des Ertrinkens oder des Untergehens zu schweben"; er kann jetzt "auf der Oberfläche des Meeres wandeln und mit Sicherheit seinem Ziel entgegengehen". (TB, 18-677/678)

In die Welt der tätig sich bewegenden Energien dringt der Eingeweihte ein, und in dieser Welt muss er bewusst seine Rolle spielen. *Wie euch wohl bekannt ist, besteht heute die Arbeit des Aspiranten darin, ein bewusster, selbstbeherrschter und geistiger Arbeiter in der Energie innerhalb des Grenzringes der drei Welten zu werden und - wie ich schon oft betonte - zuerst durch die Beherrschung seines physischen Werkzeuges zu handeln, was bei der ersten Einweihung und während der folgenden Einweihungsvorgänge bewiesen wird; zweitens, seine emotionelle, seine Gefühlsnatur zu beherrschen und diese Beherrschung bei der zweiten Einweihung zu zeigen; bei der dritten Einweihung muss er das mentale Element in sichtbare Tätigkeit bringen und auf diese Weise in den drei Welten als eine seelendurchdrungene Persönlichkeit funktionieren, wofür er das erleuchtete Denkvermögen als den verschmelzenden und vereinigenden Faktor gebraucht. Wenn diese Aufgaben erfüllt sind, kann er - wieder in vollem Bewusstsein - anfangen, als "ein strahlender Krisenpunkt und Erzeuger der nötigen Spannung" tätig zu sein.* (TB, 18-684/685)

Gerade wie der einzelne Jünger es benützt, um von der Beherrschung der Materie in den drei Welten loszukommen, angefangen mit dem Herauskommen aus der Beherrschung des physischen Körpers, dann dem Freiwerden von der Beherrschung der Gefühlsnatur, und für sich selbst eine geistige Ideologie formulierend, die ihn befähigt, von der Herrschaft der drei Welten der Formen loszukommen, und auf diese Weise anfängt, als eine seelenerfüllte Persönlichkeit zu funktionieren, genau so muss auch die Menschheit in Massenformation das gleiche tun. (TB, 18-705)

Die Taufe im Jordan. Die Einweihung, die wir jetzt studieren werden, ist vielleicht eine der wichtigsten, denn sie betrifft jenen Aspekt der Persönlichkeit, der einem jeden die grössten Schwierigkeiten bereitet: den emotionellen oder den Astralkörper. Heute wird die Mehrheit der Men-

schen von Gefühlen und einer empfindsamen Erwidern auf Umstände getrieben: gewöhnlich werden die Menschen nicht von einer intelligenten Reaktion auf das Leben <wie es ist> bewegt. Die normale und gewöhnlich heftige Reaktion dient nur dazu, die Verwirrung und die begleitenden Schwierigkeiten zu vermehren, was Wirbel von unbewussten Energien, Verblendung und Täuschung erzeugt. Obwohl sie in einigen Fällen gleichzeitig einen rettenden Aspekt erzeugt, führt die Leidenschaftlichkeit des astralen Prüfens und die Macht der astralen Versuchung (wie man es wohl nennen könnte) zu einer stark vermehrten Sphäre des Leidens. Diesen muss noch die materialistische Neigung der vielen vorgelegten Lösungen hinzugefügt werden, welche die Kraft des Weltmaya hereinbringt und dadurch das Problem noch komplizierter macht.

Obgleich all dieses schmerzlich sein mag und für das Ende dieses Zeitalters und das Aufhören der atlantischen Schwingung und Qualität, die sich so mächtig in diesen arischen Zyklus übertragen hat, bezeichnend ist, weist es trotzdem auf die Errungenschaft einer [674] deutlich günstigen Gelegenheit für die Rasse hin. In einem verhältnismässig grossen Ausmass steht die Menschheit der zweiten Einweihung oder der Taufe-Einweihung gegenüber.

Der Begriff der Taufe ist stets mit dem der Reinigung verbunden. Wasser war immer schon das Symbol für das, was reinigt; es ist auch das Symbol für die Astralebene mit ihrer Unbeständigkeit, ihren Stürmen, ihrer Ruhe, ihren überwältigenden emotionellen Reaktionen und ihrer Geschmeidigkeit, die sie zu einem solch guten Vermittler für die irreführenden, gedankenbildenden Fähigkeiten des geistig nicht erneuerten Menschen macht. Sie reagiert auf jede Anregung, jeden Wunsch und alles mögliche magnetische "Ziehen", das von der materiellen oder wesentlichen Formseite der Natur herkommt. (TB, 18-782/783)

Vor ihm liegt die dritte Einweihung der Verklärung. Er steht einem grossen Übergang von einem emotionellen, strebenden Brennpunkt zu einem intelligenten, denkenden Brennpunkt gegenüber. Er hat, wenigstens theoretisch, die Herrschaft des Astralkörpers und der Astralnatur abgelegt; aber viel verbleibt noch zu tun. Alte Wünsche, uralte astrale Reaktionen und gewohnheitsmässige Gefühle sind noch mächtig, aber er hat diesen gegenüber eine neue Einstellung und dem Astralkörper gegenüber eine neue Perspektive entwickelt. Wasser, Feuer, Dampf, Verblendung, Täuschung, falsche Auslegung und gefühlsmässige Ausdauer bedeuten noch etwas Spezifisches und Unerwünschtes für

ihn. Auf deren Werben reagiert er jetzt negativ und positiv auf den höheren, beanspruchenden Brennpunkt. Das, was er jetzt liebt und ersehnt, was er wünscht und wofür er Pläne macht, liegt in einer anderen und höheren Dimension. Durch seine Bereitwilligkeit, durch die zweite Einweihung zu gehen, hat er seiner angeborenen Selbstsucht den ersten Schlag versetzt und hat seine Entschlossenheit, in einem [678] weiteren und einschliessenderen Sinn zu denken, bewiesen. Die Gruppe fängt an mehr für ihn zu bedeuten als er selbst. (TB, 18-787)

Die Gefühle werden beherrscht und unvermeidlich bekommt der Faktor des Denkvermögens eine zunehmende Bedeutung. Das Licht, flimmernd und noch ungewiss und nicht voraussagbar, strömt gelegentlich von der Seele über das Denkvermögen herein, vermehrt oft die Komplikationen, erzeugt aber schliesslich die nötige Herrschaft, die zur Freiheit führen wird. (TB, 18-794)

## **Mentalkörper - Denkkörper**

### **Auch dieser Körper ist ein Doppelkörper**

Die erste Entwicklungsstufe des Willensaspekts ist gefunden, wenn der hingeebene Wille der Persönlichkeit mit dem Willen der Geistigen Welt in Berührung gebracht ist. Das vollzieht sich in deutlich festgelegten Etappen:

1. Die Etappe, in welcher der niedere Willensaspekt, der sich im Mentalkörper konzentriert - der Wille zur Tätigkeit in der Persönlichkeit - mit dem höheren abstrakten Denkvermögen in Kontakt gebracht wird.
  - a. Dieser Kontakt wird von dem Moment an möglich, in welchem der erste dünne Faden der *Antahkarana*, der Regenbogenbrücke, zwischen der mentalen Einheit und dem manasischen, fortdauernden Atom hergestellt wird.
  - b. Dies zeigt sich in einer gänzlichen Hingabe an den Plan Gottes und ist ein Bemühen, um jeden Preis diesem Plan zu dienen, wie er fortschreitend verstanden und erfasst wird.

Das äussert sich in der Pflege des guten Willens, wie ihn der Durchschnittsmensch versteht und ihn als eine Lebensanschauung in die Tat umsetzt.

2. Die Etappe, in welcher der Liebesaspekt der Seele mit dem entsprechenden Aspekt der Geistigen Welt in Berührung kommt, bezeichnen wir mit dem Namen Intuition. (TB, 18-69/70)

Die physische Form mag sterben und verschwinden, aber ein innerer Vorgang des Sterbens der feineren Körper tritt hinzu, und der Todesvorgang ist nicht vollendet, bis Astral- und Mentalkörper aufgelöst sind und der Mensch in seinem Kausal- oder Seelenkörper frei dasteht. (TB, 18-369)

Ihr wisst sehr wohl, dass die drei Aspekte des Denkvermögens oder die drei Brennpunkte des mentalen Wahrnehmens und der Aktivität auf der *Mentalebene* zu finden sind:

1. *Das niedere konkrete Denkvermögen.* Dieses äussert sich am vollständigsten durch die Konkrete Wissenschaft, welche die niedere Phase des Willensaspekts der Gottheit widerspiegelt und sowohl alles Wissen wie auch das egoische Gedächtnis in sich zusammenfasst. (...)
2. *Der Sohn des Denkens.* Das ist die Seele selbst. Sie widerspiegelt die niedere Phase des Liebe-Aspekts der Gottheit und fasst in sich die Ergebnisse alles angehäuften Wissens zusammen welches, vom Licht der Intuition erleuchtet, Weisheit ist. (...)  
Durch hingebendes treues Dienen bringt sie den göttlichen Plan in den drei Welten menschlicher Vollendung in Tätigkeit. (...)
3. *Das abstrakte Denkvermögen.* Dieses offenbart sich am vollständigsten unter dem Einfluss des ersten Strahls des Willens oder der Macht, der den höheren Aspekt des göttlichen Willens-Prinzips widerspiegelt. Voll entwickelt, fasst es in sich den Zweck der Gottheit zusammen und wird dadurch für das Hervortreten des Göttlichen Plans verantwortlich.(...)

Durch das Bauen der Antahkarana wird es zu bewusstem Funktionieren gebracht. Diese "strahlende Regenbogenbrücke" vereinigt die erleuchtete Persönlichkeit, im Mentalkörper konzentriert und durch die Liebe der Seele motiviert, mit dem Einen Leben, und befähigt dadurch den göttlichen manifestierenden Sohn Gottes die Bedeutung der Worte "Gott ist Liebe und Gott ist ein verzehrendes Feuer" zum Ausdruck zu bringen. Dieses Feuer, von Liebe mit Energie versorgt, hat alle Persönlichkeitsqualitäten ausgebrannt; nur ein gereinigtes Werkzeug bleibt zurück, vom Seelenstrahl beeinflusst, das aber die Existenz eines Seelenkörpers nicht mehr benötigt. Die Persönlichkeit hat dann die Seele völlig absorbiert, oder vielleicht noch genauer gesagt, die Seele und die Persönlichkeit sind verschmolzen und für den Gebrauch des Einen Lebens in ein einziges Werkzeug vereinigt.

Das ist nur ein Bild oder ein symbolischer Gebrauch von Worten, um das vereinigende Ziel der materiellen und geistigen Evolution auszudrücken, wie sie für diesen Weltzyklus durch die Entwicklung der drei Aspekte des Denkvermögens auf der Mentalebene zu ihrem Abschluss gebracht wird. *(TB, 18-540/541)*

Die Seele macht in fortgeschrittenen Menschen ihre Macht fühlbar, und in steigendem Mass auf dem Probepfad, bis bei der dritten Einweihung die Kontrolle des Niederen Selbst durch das Höhere vollendet ist und der höchste Aspekt seine Energie wirken lässt.

Die Persönlichkeit oder das Niedere Selbst, der Mensch auf der physischen Ebene, spiegelt sich in den drei Körpern:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Mentalkörper      | Niederes Manas                                 |
| 2. Gefühlskörper     | Astralkörper                                   |
| 3. Physischer Körper | Der dichte physische und der ätherische Körper |

Das Ziel der Meditation besteht darin, den Menschen zur Gewährleistung des seelischen Aspekts zu bringen und die niedere Natur unter seine Kontrolle zu stellen. Dies ist das unmittelbare Ziel für den Durchschnittsmenschen. *(TB, 2-13)*



In der Gleichschaltung der drei Träger, des physischen, des emotionalen und des niederen Mentalkörpers innerhalb der kausalen Peripherie und in ihrer Stabilisierung darin durch eine Willensanstrengung, kann die wahre Aufgabe der Seele oder dem höheren Selbst in irgendeiner besonderen Inkarnation bewältigt werden. Die grossen Denker der Rasse, die wahren Exponenten des niederen Denkprinzips, sind letzten Endes Diejenigen, bei denen die drei niederen Träger gleichgeschaltet sind; das heisst also, dass ihr Mentalkörper die beiden anderen Träger in wachsamer Gleichschaltung zu halten weiss. Der Mentalkörper steht in diesem Fall in direkter, ungehinderter und störungsfreier Verbindung mit dem physischen Gehirn. (...)

Es handelt sich also auf der ganzen Linie um eine Frage der ungestörten Verbindung. In diesem Zusammenhang sollte man deshalb jede Gelegenheit wahrnehmen, physische Koordination zu beobachten; dann füge man der physischen Koordination emotionelles Gleichgewicht hinzu, und man wird finden, dass die beiden Träger als Einheit fungieren. Wenn sich die Koordination auf den Mentalkörper erstreckt, dann erreicht der niedere Mensch seine Apotheose und hat die meisten Veränderungen in der Welt der Form bewerkstelligt. (TB, 2-17)

Viele Leben angestregten Bemühens sind nötig, ehe der Gefühlskörper zum Schweigen gebracht und ein Mentalkörper erbaut werden kann, der als Filter und nicht als Hindernis wirkt. Selbst wenn dies einigermassen erreicht und der Gefühlskörper stabilisiert und zum reinen Spiegel geworden ist, und wenn der Mentalkörper nur den Zwecken einer sensitiven Platte zur Aufnahme, Beurteilung und intelligenten Erklärung eingeflösster höherer Wahrheit dient - selbst dann, sage ich, bedarf es grosser Disziplin und des Bemühens vieler Leben, bis die beiden zu gleicher Zeit ausgerichtet sind. (TB, 2-22)

Der Schüler versucht, sein Bewusstsein von seinem physischen Körper und ebenso von seinem emotionalen Körper hinweg in die Regionen des Denkens oder in den niederen Mentalkörper hineinzuziehen. Wenn ihm das gelungen ist, dann trachtet er das niedere Denken zu überflügeln und sich im Kausalkörper zu polarisieren. Dabei benutzt er die Antahkarana als Verbindungslinie zwischen dem Höheren und dem Niederen Selbst und das physische Gehirn ist dann nur der stumme Empfänger dessen, was von der Seele übermittelt wird. (TB, 2-109)

Es ist der Charakter, der mit Recht als die erste Anforderung betrachtet wird, wenn ein Mensch den Probepfad verlässt und auf den Pfad der Jüngerschaft tritt. Aber er ist noch weit von seinem Ziel entfernt und hat noch einen langen Weg zu gehen, ehe er von einem Meister als Jünger angenommen wird. Die Wahrheit könnte so lauten: Wenn des Jüngers Augenmerk von ihm selbst abgelenkt und sein Handeln in den drei Welten geistig beherrscht wird, dann steht er vor der Tatsache, dass er ein wirklich mentales Wesen wird, mit dem Brennpunkt seines Lebens auf der Mentalstufe, wo es der Seelenherrschaft unterworfen und dann umgekehrt zum leitenden Vermittler des Menschen auf der physischen Ebene wird. Das heisst nicht, dass er sich damit beschäftigt, sein niederes, konkretes Denkvermögen tätig, leitend und erleuchtend zu machen; das vollzieht sich durch den Druck des höheren Einflusses, der in und durch ihn fliesst, allmählich und automatisch. Er ist mit der Aufgabe beschäftigt, sich der Tätigkeiten seines höheren oder abstrakten Denkvermögens und der reinen Vernunft, welche die buddhische Ebene beherrschen und beleben, bewusst zu werden und die in sich selbst für Eindrücke von der Seele empfänglich sind. Diese Ebene muss Diejenige werden, der sein mentales Bewusstsein entgegenzieht und auf welche es seine Aufmerksamkeit konzentriert. Dort muss es sich im gleichen Sinn polarisieren wie sich heute das Bewusstsein der durchschnittlichen Menschheit auf der Ebene der Gefühle und astraler Tätigkeit polarisiert; es verschiebt sich jedoch schnell auf die Mentalebene.

Das umschliesst eine zweifache Tätigkeit: Das niedere Denkvermögen wird für das Lenken der dienenden Tätigkeit des Jüngers ein mächtiger Faktor. Diese Tätigkeiten werden im Leben des Jüngers die grosse motivierende Macht und sind die Folge einer wachsenden Verschmelzung der Seele mit der Persönlichkeit. Dadurch entwickelt und entfaltet er seinen Sinn der Einschliesslichkeit. Einschliesslichkeit ist der beste Schlüssel für das Verstehen des Bewusstseins. Gleichzeitig beeindruckt das höhere Denkvermögen das niedere Denkvermögen und zieht es auf diese Weise in eine höhere Verschmelzung mit sich selbst hinein. (TB, 18-627/628)

Der Weg der *Höheren Evolution* hat auch, wie der Erhellte Weg, seine zwei Phasen. In den frühen Stadien der Entfaltung des Christusbewusstseins und im Erreichen der dritten Einweihung, der Verklärung, gehen der Aspirant und der eingeweihte Jünger auf dem ersten Teil des Jüngerschaftspfades. Beim Beschreiten des Weges der Höheren Evo-

lution betritt der eingeweihte Jünger den *Weg der Antahkarana* und den *Weg der Höheren Einweihungen*. Mit dieser Bemerkung möchte ich euch wieder daran erinnern, dass die dritte Einweihung von der Hierarchie als die erste grosse Einweihung betrachtet wird, während die zwei früheren als nur vorbereitend angesehen werden. Die Ausbildung, die in der Vorbereitung für sie gegeben wird, und die darauf folgende Bewusstseinsweiterung enthüllen dem Eingeweihten die Art der Seele, den weitreichenden und universalen Umfang des göttlichen Bewusstseins und seine Beziehung zum Vater, der *Monade*. Diese befähigen ihn, die Seele in Manifestation in einem solchen Ausmass zu werden, dass sein Gewahrsein fest und unveränderlich das der Seele wird; bei der vierten Einweihung wird der Seelenkörper, das Kausalvehikel, nicht mehr gebraucht und verschwindet, löst sich auf, wird gänzlich zerstört und lässt dadurch den Eingeweihten frei, den Weg der Höheren Evolution zu gehen und den Fusstapfen Christi zu folgen. Er war der Erste unserer planetarischen Menschheit, der den Weg zu den höheren Sphären der Offenbarung bahnte.

Ich möchte euch hier daran erinnern, dass während dieses Stadiums der menschlichen Evolution alle diese verschiedenen Phasen gleichzeitig existieren; das ist grösstenteils verantwortlich für die entsprechenden Unterschiede und Schwierigkeiten, die alle Religionen auf der Welt und alle Beziehungen charakterisieren. Die Massen brauchen einen *gefühlbetonten Appell* und das vor ihnen liegende Ziel ist *Seelenbewusstsein* und Seelenkontrolle. Es ist der mystische Weg und der Weg der frühen und vorbereitenden Stadien der *Wissenschaft der Invokation und Evokation*. (TB, 18-610/612)



# Andere Titel aus dem Rosenkreis-Verlag

---

## Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar Lehre und Offenbarungen

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
614 Seiten, Hardcover

Sathya Sai Baba ist der Welt-Avatar unserer Zeit. Er ist der Weltlehrer. Das heisst, das Göttliche hat sich in ihm als Menschen inkarniert, um uns erneut bewusst zu machen, dass auch wir göttlichen Ursprungs sind. In diesem Buch sind die Strahlen seiner Lehre so gebündelt, dass sie, wie durch ein Brennglas, auf die akuten menschlichen Probleme gerichtet sind.

Seine Lehre zeichnet sich durch ihre Klarheit und Einfachheit aus, so dass jeder Mensch sie verstehen und in die Praxis umsetzen kann.

Sathya Sai Baba ist hier, um uns die göttliche Liebe erneut zu beweisen, uns zu führen, zu belehren und uns die neuen Offenbarungen zu verkünden.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Teaching and Revelations", 511 Seiten, Hardcover, mit umfangreichem Index zur themenbezogenen Suche.**

---

## Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar Ankündigung und neues Wirken

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
372 Seiten, broschiert

Der Tibetanische Meister Djwhal Khul, Autor eines umfassenden Werkes über esoterische Philosophie in Zusammenarbeit mit Alice A. Bailey, sagte am Anfang dieses Jahrhunderts: "Ich möchte hier behaupten und erklären, dass die grosse und befriedigende Antwort auf alle menschlichen Fragen und Bedrängnisse in der Doktrin der Avatare zu finden ist."

Sathya Sai Baba ist der Welt-Avatar unserer Zeit. Er ist der Weltlehrer. Dieses Buch vermittelt eine vergleichende Gegenüberstellung der beiden grossen Lehren anhand von Zitaten aus rund 65 Büchern beider Quellen.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Announcement and New Activity", 376 Seiten, broschiert.**

---

## Amrita Vahini

von Sudha Aditya

110 Seiten, broschiert

Dieses kleine Buch entstand im Auftrag des Heiligen und Lehrers Sathya Sai Baba, der in Südindien lebt und weltweit von Millionen Menschen als Welt-Avatar verehrt wird.

Es ist ein Leitfaden für den spirituellen Weg, den zu gehen wir alle aufgerufen sind. Das Schöne an diesem Buch sind die klaren Antworten auf Fragen, die alle suchenden Menschen beschäftigen.

Wir leben in einer Zeit, in der sich ein grosser Umbruch abzeichnet. Die in diesem Buch beschriebenen Lehren machen deutlich, dass es jedem Menschen möglich ist, spirituelle Qualitäten in das tägliche Leben einzubinden.

---

## Des Menschen Weg

Zusammengestellt von Annrose Künzi

70 Seiten, broschiert

Wir fragen uns: Was ist mit der Menschheit los? Diese Schrift versucht einige wichtige Hintergründe aufzudecken.

Wir sind in kosmische, solare, planetarische, nationale und persönliche Einflüsse eingebunden. Darüber besser Bescheid zu wissen, lässt uns zuversichtlich und mutig den Weg weitergehen, der uns höheren Zielen entgegenführt.

Ausgesuchte Zitate zum Thema aus den Lehren des Avatars Sathya Sai Baba und des Tibetanischen Meisters Djwhal Khul.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "The Way of Man", 88 Seiten, broschiert.**

---

# Shamballa - Hierarchie - Menschheit

## Das grosse Dreieck

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
439 Seiten, broschiert

Es gibt drei grosse Energieströme, die sich in der Welt machtvoll auswirken. Diese werden den Lauf des Weltgeschehens bestimmen:

Die erste und mächtigste Kraft strömt in die Welt aus Shamballa, aus dem planetarischen Zentrum, das den Willen Gottes kennt. Nur zweimal in der frühen planetarischen Geschichte liess diese Shamballa-Energie ihre Anwesenheit direkt verspüren. Jetzt strömt diese Kraft wieder aus dem Heiligen Zentrum aus. Sie verkörpert den Willensaspekt der gegenwärtigen Weltkrise und deren beiden Nebenwirkungen: erstens die Zerstörung dessen, was in den derzeitigen Erscheinungsformen, in Staatsführung, Religion und Gesellschaft unerwünscht und hinderlich ist.

Zweitens die nach Synthese strebende Kraft, die das vereint und verbindet, was bisher getrennt war. Die Shamballa-Kraft ist so neu und unbekannt, dass es für die Menschheit schwer ist, sie als das zu erkennen, was sie ist, nämlich die Demonstration des wohlthätigen Willens Gottes in neuer und machtvoller Wirksamkeit. Die zweite Hauptkraft ist die der Geistigen Hierarchie, des planetarischen Zentrums, wo die Liebe Gottes herrscht. Sie bahnt jetzt eine ihrer zyklischen Hauptannäherungen an die Menschheit an.

Die Menschheit selbst ist das dritte planetarische Hauptzentrum, durch das einer der drei göttlichen Aspekte, nämlich die Intelligenz, zum Ausdruck kommt und in der Welt Wirkungen hervorbringt.

Diese drei Zentren hängen untereinander eng zusammen.

Es ist interessant, dass sie stets nur durch Menschen zu wirksamer Tätigkeit kommen. Diejenigen von euch, die bemüht sind, der Menschheit zu dienen und der Hierarchie zu helfen, müssen sich bemühen, mit den Kräften von Shamballa oder der Hierarchie in Verbindung zu kommen und die Gründe für die menschliche Not aufzuspüren.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Shamballa-Hierarchy-Mankind, The Great Triangle", 382 Seiten, broschiert.**

---

---

**MEDITATION IST LEBEN**  
GOTT MEDITIERT.  
UND SOLANGE GOTT MEDITIERT,  
BLEIBT DAS UNIVERSUM IN MANIFESTATION.

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
228 Seiten, broschiert

Das Thema Meditation beschäftigt seit Jahrzehnten immer mehr Menschen. Dieses Buch enthält Informationen über Hintergründe, Methodik und Ziel der Meditation aus den beiden grossen philosophischen Lehren des Welt-Avatars Sathya Sai Baba und von Alice A. Bailey/Tibeter.

Meditation hat mit Sinnfindung zu tun, sie sollte nicht beim eigenen Selbst stehen bleiben. Das Individuelle hat sich im vergangenen Fische-Zeitalter zur Blüte entwickelt. Das Wassermann-Zeitalter hingegen konfrontiert uns wieder mit der Gruppen-Verantwortlichkeit - nicht mehr allein mit der Verantwortung für Familie und Freunde, sondern immer mehr auch mit der Verantwortung für die "eine und unteilbare Menschheit", das göttliche Geschlecht, von dem wir alle ein Teil sind.

Meditation verbindet uns sowohl mit der Menschheit als auch mit unserer eigenen Göttlichkeit und führt uns zu Gott, dem letzten Ziel.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Meditation is Life", 222 Seiten, broschiert.**

---

**LUCAS RALLI**  
**Sai Botschaften für Dich und mich**

**AUDIO-CD**

Gelesen von:

**Michael Schacht**

Eine wunderschöne CD mit vorgetragenen Texten aus Lucas Ralli's erstem Band. Aufgelockert durch ergreifende Musik von Gabriele und Gianluca Ducros (Premasound) aus der CD "Embodiment of Love". Der Originalgesang von Sathya Sai Baba wird von Instrumentalmusik begleitet.

Ca. 51 Minuten

---



---

# SATHYA SAI BABA

## Mein geliebter Sathya Saayine

### von Annrose Künzi

432 Seiten, broschiert

#### MEIN WEG ZU SATHYA SAAAYINE

“Sathya Saayine ist dein Führer”, sagte er mir eines Morgens in der Meditation.

Sathya Saayine ist der Name, den ich ihm vor langer Zeit gegeben habe, nachdem ich erkannt hatte, dass er die Instanz ist, die im September 1976 in Liebe ganz und gar von mir Besitz genommen hat. In der Rückschau erkannte ich auch, dass immer er es war, der mir in irgendeiner Form, die mir in dieser Zeit besonders wichtig war, den Weg gewiesen, Antwort gegeben, mich geheilt und getröstet hat. Von diesem gemeinsamen Weg und der spirituellen Führung erzähle ich nun. Es ist eine Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott.

---

## SATHYA SAI BABA UND JESUS

Zusammengestellt von Annrose Künzi

2. Auflage mit allen Weihnachtsansprachen, 295 Seiten, broschiert

Wir hören die Geschichte, die vor 2000 Jahren geschah. Jetzt aber sind wir mitten in einem Geschehen, das in Zukunft Geschichte sein wird. Wir erleben den Advent und die Kreuzigung desjenigen, der Jesus Christus auf die Erde geschickt hat.

Wenn der Meister Jesus vom Heiligen Stuhl des Papstes aus die Zügel der Christlichen Kirche wieder an sich nimmt, wie es verkündet wurde, dann wird einer, der tot ist und dessen Tod wir verherrlicht haben, wiedergekommen sein. Ein Meister ist sich seiner früheren Inkarnationen bewusst. An diesem Punkt werden die Verantwortlichen der Christlichen Kirche nicht mehr darum herum kommen, die Wiederverkörperungslehre, die im Jahre 553 nach Christus verworfen wurde, wieder anzunehmen. Der Meister Jesus wird die Lehre an sich selbst beweisen. Dadurch wird die Christliche Kirche aus der Sackgasse, in der sie heute ist, wieder herausfinden.

---

# DIE HEILIGEN GESÄNGE DER VEDEN UND DIE DEVA-EVOLUTION

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
238 Seiten, broschiert

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Zeitalters. Neue Erkenntnisse dämmern herauf. Eine davon ist das Gewahrwerden der Deva-Evolution, die parallel zur Menschen-Evolution verläuft. Wir erleben eine Annäherung der beiden Lebenslinien. Das Zeichen dafür sehen wir in den unzähligen Engeldurchsagen, von denen wir jetzt Kenntnis erhalten. Wir kennen diese hohen Wesen. Es sind Devas der höchsten Ebene, ebenso heilig, ebenso mächtig wie die höchsten Wesen der Menschen-Evolution.

Wir sollten jetzt wissen, dass niedrigere Devas die menschliche Existenz erst möglich machen, indem sie mit ihrer *eigenen Substanz* unsere Körper aufbauen, erhalten und zu gegebener Zeit auflösen.

Die Devas reagieren zudem auf unsere Gedanken, Worte und Schwingungen und bringen sie in Objektivität. Das Medium, um mit den Devas aller Stufen in Kontakt zu treten ist der Schall.

Da die Veden als Gesang übermittelt wurden, konnte von Anbeginn durch sie mit den Devas Verbindung aufgenommen werden. Wir erkennen nun, dass durch die Veden jedes Gebiet menschlichen Lebens mit den Devas in Verbindung gebracht und beherrscht werden kann.

Der siebte Strahl der Zeremonie ist jetzt einer der Hauptstrahlen. Es liegt daher nahe, dass wir über die Wirkung der Zeremonien, der Kraft der Mantren und des Gebets mehr wissen. Dass wir lernen, wie die gewünschten Devas gerufen und wieder *aus ihrer Verantwortung entlassen* werden.

In den Lehren von Sathya Sai Baba, dem Welt-Lehrer und denen von Alice. A. Bailey/Tibeter finden wir das Wissen, wie wir mit diesen Kräften in Harmonie leben können.

---

---

# SATHYA SAI BABA - DER WELTAVATAR

## Ansprachen aus den Jahren 1989 bis 2010

Ansprachen von 1989 150 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1990 150 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1991, 160 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1992, 210 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1993, 310 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1994, 216 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1995, 322 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1996, 332 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1998, 340 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 1999, 428 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2000, 466 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2001, 390 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2002, 422 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2003, 330 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2004, 284 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2005, 238 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2006, 348 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2007, 226 Seiten, broschiert  
Ansprachen von 2009 / 2010, 198 Seiten, broschiert

---

## Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar

### SPRICHT ÜBER DIE UNTERSCHIEDUNGSKRAFT

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
262 Seiten, broschiert

Die Unterscheidungskraft ist auf dem spirituellen Weg weit entscheidender und weittragender als in weltlichen Angelegenheiten.

Das Unvermögen zwischen Richtig und falsch unterscheiden zu können, kann im spirituellen Bereich tragische Konsequenzen nach sich ziehen

Man könnte die Lehre darüber auch "Pfad der Unterscheidungskraft" nennen

Der Welt-Avatar Sathya Sai Baba spricht eindringlich davon, dass uns vor allem die Unterscheidungsfähigkeit in dieser Zeit des Chaos weiterbringt.

---

---

## Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar SPRICHT ÜBER DIE ELEMENTE

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
336 Seiten, broschiert

Die Schwierigkeiten denen die Menschheit in dieser Zeit des Chaos gegenübersteht, haben mit den fünf Elementen zu tun.

Der Missbrauch der Elemente und die Verantwortungslosigkeit ihnen gegenüber haben die Menschen an den Rand ihrer Existenz gebracht.

Der Welt-Avatar Sathya Sai Baba belehrt uns eingehend darüber, wie wir aus dieser Sackgasse herausfinden können.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Sathya Sai Baba, the World-avatar speaks about the elements", 264 Seiten, broschiert.**

---

## Sathya Sai Baba • Der Welt-Avatar SPRICHT ÜBER MANU, DEN GESETZGEBER

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
68 Seiten, broschiert

MANU, der Mensch; der Inbegriff des Menschen; Manu gilt als der Stammvater der Menschheit und ihr Gesetzgeber, der die Opferhandlungen und religiösen Zeremonien, sowie die soziale Ordnung festgelegt hat. Insbesondere in den Puranas wird davon ausgegangen, dass jede Zeitepoche von einem Manu eingeleitet wird, der über diese herrscht. Der Manu dieses Zeitalters ist der 7. und trägt den Namen Vaivasvata, "der Sonnengeborene". Die Manusmriti, das bekannte Gesetzbuch, geht auf den ersten Manu zurück. Sie bildet noch heute das Fundament der Religion und des gesellschaftlichen Verhaltens vieler Menschen in Indien.

---

# Sathya Sai Baba • Die Verkörperung Gottes SPRICHT ÜBER GOTT

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
346 Seiten, broschiert

Immer eindringlicher forschen Wissenschaftler nach dem Begriff "Gott". Die Frage nach Gott wird in dieser Zeit des "Grossen Übergangs" von vielen Menschen zudem noch intensiver gestellt.

Wir Christen werden zusätzlich davon verwirrt, dass in den ältesten heiligen Schriften der Welt, die in Indien in Form der Veden für die ganze Menschheit bewahrt werden, von verschiedenen Göttern gesprochen wird.

Wer könnte uns im Bemühen um Klarheit darüber authentischer Auskunft geben, als die Verkörperung Gottes, Sathya Sai Baba selbst.

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: "Sathya Sai Baba, the World-avatar speaks about God", 266 Seiten, broschiert.**

---

# Sathya Sai Baba • Christus - Das Lamm SEIN ZWEITES KOMMEN

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
302 Seiten, broschiert

In dieser Zeit können wir erkennen, dass das Zweite Kommen von Christus in der göttlichen Verkörperung von Sathya Sai Baba stattgefunden hat. Als Christus hatte er das Ziel und die Lehre für die Menschheit für den aktuellen Übergang des Menschen ins Fünfte Naturreich viele Male kundgetan. Es war seit Jahren ein Anliegen des Rosenkreis-Verlags, darüber zu informieren. Wir haben die Aufgabe übernommen, seine Identität als Christus und die neue Lehre über die Zeitlose Weisheit und Wahrheit, die uns direkt von ihm selbst geschenkt wurde, bekanntzumachen.

Die Schweiz hat zudem in dieser Zeit des Übergangs eine besondere Aufgabe. In Genf befindet sich eines der zwei grössten Einlasstore kosmischer spiritueller Energie. Die Arbeit an spirituellen Themen ist vor diesem Hintergrund Erfolg versprechend. Auch unsere Kultur kann wegweisend sein.

---

---

# SAI CHRISTUS UND DAS REICH GOTTES

Zusammengestellt von Annrose Künzi  
188 Seiten, broschiert

Jesus Christus hatte zu seiner Zeit verkündet: „Das Reich Gottes ist hier“ und wir sollten zuerst dieses Reich suchen. Das Reich Gottes ist die Hierarchie. Es ist der Ort, der von Christus gegründet wurde und an dem die Liebe Gottes in Verwahrung gehalten wird, die er verkündet hatte und die für die Menschheit durch ihn erfahrbar wird. Es ist der Wohnsitz unserer älteren Brüder die das Ziel erreicht haben. Christus ist das Oberhaupt der Hierarchie. Es ist der Ort, der auch auf uns wartet, wenn wir die nötigen Schritte unternehmen, um den Weg zurück zu Gott zu gehen. Dieser Weg zurück wird „Der Einweihungsweg“, oder „Der Weg der Heiligkeit“ genannt. Er bestätigt die Behauptung von Jesus Christus: „Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Nicht durch die Person Jesus, sondern durch den Weg, den Christus uns weist und für den er die Verantwortung trägt..

Man darf nicht vergessen, dass das von Christus hauptsächlich angestrebte Ziel bei seiner Wiederkunft nicht darin bestehen wird, Macht zu offenbaren, sondern das längst bestehende Reich Gottes öffentlich bekannt zu machen.

An diesem „Ende eines Zeitalters“ steht der Mensch vor der Tür der günstigen Gelegenheit, und weil er im Begriff ist, seine eigene Göttlichkeit zu entdecken, wird er in das Reich der wirklichen Werte eintreten und wird mehr Wissen von Gott erlangen. Das Mysterium der Zweiten Geburt steht vor ihm, durch diese Erfahrung muss er hindurch. Dieses Göttliche im Menschen muss im Einzelmenschen und in der Menschheit geboren werden; so kann das Reich Gottes auf Erden ins Dasein gebracht werden. (TB, 22-68)

Die Menschheit als Ganzes ist heute zum erstenmal fähig, den grossen Schritt auf dem *Pfad der Jüngerschaft und der Läuterung zu tun, der dem Pfad der Einweihung vorausgeht.*

**Dieses Buch ist auch in Englisch erhältlich: “Sai Christ and the Kingdom of God”, 140 Seiten, broschiert.**

**Bücher, herausgegeben von der Sathya Sai Vereinigung e.V., Dietzenbach**

1. Besinnung auf Gott (*Dhyana Vahini*), ISBN 3-924739-32-3
2. Mensch und Göttliche Ordnung (*Gita Vahini*), ISBN 3-924739-60-9
3. Strom des Friedens (*Prashanti Vahini*), ISBN 3-924739-33-1
4. Lebe die Liebe (*Prema Vahini*), ISBN 3-900790-00-0
5. Ewige Wahrheiten (*Bharathiya Paramartha Vahini* und *Sathya Sai Vahini*), ISBN 3-924739-59-5 (früherer Titel: Sathya Sai Vahini)
6. Quellen der Weisheit (*Sutra Vahini*), ISBN 3-924739-27-7
7. Erziehung zur Selbsterkenntnis (*Vidya Vahini*), ISBN 3-924739-55-2
8. Dharma - Göttliche Ordnung (*Dharma Vahini*), ISBN 3-924739-97-8 (Alter Titel: Die göttliche Urordnung)
9. Erfüllung in Gott (*Bhagavatha Vahini*), ISBN 3-924739-78-1
10. Die Geschichte von Rama - Strom göttlicher Liebe, Bd. 1 (*Rama Katha Rasa Vahini*), ISBN 3-924739-75-7
11. Die Geschichte von Rama - Strom göttlicher Liebe, Bd. 2 (*Rama Katha Rasa Vahini*), ISBN 3-924739-79-X
12. Antworten (*Lila Kaivalya Vahini - Prashnottara Vahini*), ISBN 3-924739-87-0
13. Hinführung zum Höchsten Wissen (*Upanishad Vahini*), ISBN 3-924739-88-9
14. Strom der Erkenntnis (*Jnana Vahini*), ISBN 3-924739-96-X
15. Sathya Sai Baba spricht, Band 1, ISBN 3-924739-16-1
16. Sathya Sai Baba spricht, Band 2, ISBN 3-924739-48-X
17. Sathya Sai Baba spricht, Band 3, ISBN 3-924739-49-8
18. Sathya Sai Baba spricht, Band 4, ISBN 3-924739-43-9
19. Sathya Sai Baba spricht, Band 5, ISBN 3-924739-50-1
20. Sathya Sai Baba spricht, Band 6, ISBN 3-924739-29-3
21. Sathya Sai Baba spricht, Band 7, ISBN 3-924739-51-X
22. Sathya Sai Baba spricht, Band 8, ISBN 3-924739-52-8
23. Sathya Sai Baba spricht, Band 9, ISBN 3-924739-07-2
24. Sathya Sai Baba spricht, Band 10, ISBN 3-924739-30-7
25. Sathya Sai Baba spricht, Band 11, ISBN 3-924739-53-6
26. Ansprachen
27. Der Weg nach Innen, ISBN 3-924739-15-3
28. Einheit ist Göttlichkeit, ISBN 3-924739-09-9
29. Sai Avatar, Bd. 1
32. Bhagavad Gita, ISBN 3-924739-42-0
33. Meditation, ISBN 3-924739-76-5
34. Sommersegen in Brindavan, Band 1, ISBN 3-924739-19-6
35. Sommersegen in Brindavan, Band 2, ISBN 3-924739-14-5
36. Sommersegen in Brindavan, Band 3, ISBN 3-924739-41-2
37. Sommersegen in Brindavan, Band 4, ISBN 3-924739-62-5
38. Sommersegen in Brindavan, Band 5
39. Sommersegen in Brindavan, Band 6
40. Sommersegen in Brindavan, Band 7, ISBN 3-924739-80-3
41. Sathya Sai Baba spricht, Band 20, ISBN 3-932957-11-3
42. Sathya Sai Baba spricht, Band 30, ISBN 3-924739-62-5

## **Bücher von Alice A. Bailey/Tibeter:**

1. Initiation, Menschliche und Solare Einweihung, ISBN 3-87683-154-7
2. Briefe über okkulte Meditation, ISBN 3-87683-911-4
3. Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer, ISBN 3-87683-014-1
4. Eine Abhandlung über Weisse Magie, ISBN 3-87683-908-4
5. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band I
6. Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band II, ISBN 3-87683-102-4
7. Probleme der Menschheit, ISBN 3-87683-003-6
8. Die Wiederkunft Christi, ISBN 3-87683-909-2
9. Schicksal und Aufgabe der Nationen, ISBN 3-87683-008-7
10. Verblendung, ein Weltproblem, ISBN 3-87683-903-3
11. Telepathie und Ätherkörper, ISBN 3-87683-906-8
12. Erziehung im Neuen Zeitalter
13. Geistige Hierarchie, ISBN 3-87683-121-0

### *Abhandlung über die Sieben Strahlen*

14. Band I Esoterische Psychologie, Band I, ISBN 3-87683-905-X
15. Band II Esoterische Psychologie, Band II, ISBN 2-88289-049-4
16. Band III Esoterische Astrologie
17. Band IV Esoterisches Heilen, ISBN 3-87683-016-8
18. Band V Die Strahlen und die Einweihungen, ISBN 3-87683-077-X

## **Bücher von Alice A. Bailey:**

19. Das Bewusstsein des Atoms, ISBN 2-88289-032-X
20. Die Seele und ihr Mechanismus, ISBN 3-87683-112-1
21. Vom Intellekt zur Intuition, ISBN 3-87683-902-5
22. Von Bethlehem nach Golgatha, ISBN 3-87683-083-4
23. Der Yogapfad, ISBN 3-87683-119-9 (*Die Yoga Sutras von Patanjali, ausgelegt vom Tibetischen Meister, erklärt von Alice A. Bailey*)
24. Die unvollendete Autobiographie, ISBN 3-87683-099-0
25. Die Arbeiten des Herkules, ISBN 3-87683-111-3  
CD-Rom in Deutsch, alle Werke, ISBN 2-940114-11-0

### **Anmerkung:**

Die Referenznummern am Ende der Zitate beziehen sich auf die jeweiligen Quellentexte. (8-105/106) z.B. ist ein Auszug aus "Die Wiederkunft Christi" (8), beginnend auf Seite 105 und endend auf Seite 106.





